

Wiesbadener Tagblatt.

58. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 153.

Verlags-Zentralnummer No. 2968.

Freitag, den 31. März.

Redaktions-Zentralnummer No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe. 1. Blatt.

Partei-politisches zur Schillerfeier.

Das deutsche Volk rüstet sich zu einer unerhört umfangreichen Schillerfeier. Wenn man sagt: „Das deutsche Volk“, so ist dies dasselbe, wie wenn man sagt: „Die politischen Parteien.“ Denn ob es uns auch nicht immer und bei jeder Gelegenheit bewußt ist, daß wir bestimmten politischen Weltanschauungen angehören, so besteht solche Anschauung jederzeit im Unterbewußtsein unserer gesamten geistigen Existenz, und kein denkender Deutscher kann zu irgend einer öffentlichen Angelegenheit Stellung nehmen, ohne daß eine parteipolitische Nuance dabei wesentlich in Betracht kommt. Wie ist es nun mit dieser Schillerfeier? Mit Überraschung nimmt man wahr, daß sich keine Partei ausschließt. Dem großen Ausschuss, der sich in Berlin gebildet hat, gehören neben dem Reichskanzler und den Ministern die Vertreter sämtlicher bürgerlichen Parteien an, konservative Männer, Zentrumsmänner, Freisinnige, Nationalliberale usw. Einzige die Sozialdemokratie bleibt offiziell draußen, aber man weiß, daß sie bereit ist, Schiller in ihrer Weise nicht weniger, vielleicht noch mehr und noch lauter zu feiern als das Bürgertum. So könnte es scheinen, als wolle sich bei der Schillerfeier das Seltene ereignen, daß sich das deutsche Volk einträchtig über alle sonst trennenden Klüfte hinweg zu einer idealen Gemeinsamkeit die Hände reichen wird. Wir wollen nicht gar zu jaghaft sein, wir wollen vielmehr mit freudiger Genugung sagen und hoffen, daß dies Seltene wirklich Ereignis schon geworden ist und weiterhin erst recht noch werden wird. Aber daran wird nun einmal nichts zu ändern sein, daß jeder Partei in die Schillerfeier immer nur das hineinlegen wird, was ihr selber frommt, was sie als Förderung ihrer marzialischen Interessen wird gebrauchen können. Der Dichter, der die Fülle der Welt in sein Lebenswerk eingeschlossen hat, bietet schließlich jedem Parteistandpunkt die Möglichkeit, ihn für sich zu reklamieren. Daß der entschiedene Liberalismus auf Schiller sehen darf, daß er den verwandten demokratischen Grundzug hundertfältig bei ihm antrifft, braucht nicht erst in einzelnen nachgemessen zu werden. Indessen auch die anderen Parteirichtungen werden sich ohne sonderliche Genugungheit auf Schiller stützen dürfen. Die Sozialdemokratie kann es, wenn sie sich an die Tragödie vom Hiesco hält und den eiskalten Republikaner Verrina beubelt, der den Verräter an der Freiheit erkauft. Sie kann es, wenn sie sich an Wilhelm Tell hält und mit Schiller ausruft:

„Eine Grenze hat Tyrannenmacht!“ Die Konservativen und die Mittelparteien werden aus demselben Wilhelm Tell mit Vergnügen und mit Ergriffenheit die Mahnung entnehmen: „Aus Vaterland, ans teure, schließ dich an.“ Sie werden mit dem Dichter der Glocke feststellen: „Wo sich die Völker selbst befreien, da kann die Ordnung nicht gedeihen.“ Das Zentrum endlich, vielmehr der Merkantilismus, hat bekanntermaßen immer ein Faible für Schiller gehabt, von dem sich vor Jahrzehnten im ultramontanen Lager die Legende verbreitet hatte, er sei auf dem Totenbette zur katholischen Kirche übergetreten. Diese Wunderthat, von der die heutige Generation kaum etwas weiß, die aber in der Mitte des vorigen Jahrhunderts heftige Streitigkeiten für und Wider entfesselt hatte, mag sich am letzten Ende darauf stützen, daß Schiller in der Gestalt des Mortimer in der „Maria Stuart“ und dann in der „Jungfrau von Orleans“ Untergründe und Hintergründe eines ausgesprochen katholischen Gefühlsinhalts aufgedeckt hat. Er hat es als Dichter getan, dem nichts Menschliches fremd war, aber der eifervolle Merkantilismus hat es sich nicht nehmen lassen wollen, den Menschen Schiller in diesem Falle mit dem Dichter zu identifizieren und ihm kryptokatholische Neigungen zuzuschreiben. Nicht unmöglich, daß es sich auf diese Weise mit erklärt, wenn zum Aufbruch für die Berliner Schillerfeier auch Graf Vallestrom und der Zentrums-Abgeordnete Dr. Borch gehören. Zum mindesten werden diese beiden Herren nicht zu fürchten brauchen, daß ihnen im Merkantilen Lager ihre Teilnahme an der Schillerfeier verächtlich werden wird, und man hat denn auch bisher von keiner Seite ein Wort der Mißstimmung darüber aus dem Zentrum vernommen. Die „Deutsch-Evangelische Korrespondenz“, das Organ des Evangelischen Bundes, schiebt dem Grafen Vallestrom und dem Abg. Borch die Absicht unter, durch ihre Beteiligung alles bewußt protestantische von der Schillerfeier fernzuhalten. „den feindlichen und gut protestantischen Dichter zur Verherrlichung der so romantischen katholischen Kirche zu benutzen.“ Wir möchten annehmen, daß das genannte Blatt nicht über den eigentümlichen, geheimen Kultus unterrichtet ist, den gewisse Kreise des Katholizismus mit Schiller als vermeintlichen Glieder ihrer Kirche treiben. Im letzten Effekt mag es ja so sein, daß durch die Teilnahme von hervorragenden Zentrumsmitgliedern „alles bewußt protestantische“ auszuschließen hat oder doch stark zurückgedrängt werden wird. Aber eine falsche Berechnung, wie sie die „Deutsch-Evangelische Korrespondenz“ herausgefunden haben will, können wir nicht erkennen, sondern jede Partei, auch das Zentrum, hat wenigstens nach ihrem subjektiven Empfinden das Recht, sich auf Schiller ebenso gut wie alle anderen Parteien zu berufen.

Die Reise des Kaisers.

In Erwartung des Kaisers.

Aus Tanger wird uns unter dem 25. März geschrieben:

Heute abend empfing der hiesige Vertreter Deutschlands die offizielle Antwort auf die Ankündigung des Besuchs des deutschen Kaisers in Tanger, in der Abdel-Aziz seine lebhafteste Befriedigung über das Ereignis zum Ausdruck bringt und bedauert, an den Empfangsfeierlichkeiten nicht persönlich teilnehmen zu können. In der Stadt selbst, die Kaiser Wilhelm im Augenblick, wo Sie diese Zeilen empfangen, bereits betreten haben dürfte, wird mittlerweile mit fieberhafter Hast, die sich von den Europäern auch auf die Eingeborenen übertragen zu haben scheint, an den Vorbereitungen zu einem würdigen Empfang gearbeitet. Man weiß hier sehr wohl, wie sehr der deutsche Kaiser für dekorative Wirkungen eingenommen ist, und hat deshalb auf eine prächtige Ausschmückung der Straßen, bei der nach dem ausdrücklichen Wunsch des Sultans mit Geld nicht gespart werden soll, besonderen Wert gelegt. In und für sich schon bietet Tanger, diese uralte Stadt, die den Kometen bereits unter dem Namen Tingis bekannt war, einen pittoresken Anblick mit seinen weiten Straßen, seinen kleinen im maurischen Stil gebauten Häusern, die in amphitheatralischer Gruppierung den Abhang eines Kalkgebirges umsäumen. Da selbst die Hauptstraße von Tanger sehr schmugig ist, werden gegenwärtig unter Hinzuziehung einer Sanitätskommission eilige Reinigungsversuche in Verbindung mit Pflasterungsarbeiten unternommen. Die Behörden von Tanger weigern sich, bei diesen Veranlassungen die Hilfe von Europäern in Anspruch zu nehmen, da sie einen Ehrgeiz darin setzen, dem Kaiser ihre selbständigen Leistungen vorzuführen. Gleichzeitig werden in der Burg des Sultans, der Kasbah, eine Anzahl von Gemächern mit besonderem Eifer unter Berücksichtigung aller europäischen Bedürfnisse eingerichtet. Diese Räume stehen dem Kaiser während seines hiesigen Aufenthaltes zur Verfügung. Das Programm für den Kaiserstag ist bereits ausgearbeitet. Nach dem Empfang an Bord begibt sich der Kaiser nach der Poststation, wo ihn das diplomatische Korps, eine marokkanische Gesandtschaft und die deutsche Kolonie erwarten. In Vertretung des Sultans begrüßt den Kaiser Mulai Abd-el-Kafel, ein Großsohn des Herrschers von Marokko, ein hochgeachteter Herr übrigens, der politisch niemals hervorgetreten ist. In seiner Begleitung befinden sich die Sekretäre des Palastministers, des Ministers des Äußeren und des Großveziers. Von einer Eskorte von 200 marokkanischen Reitern und der hierher entsandten Leibkapelle des Sultans geleitet, tritt nachdenklich, trifft mit Umsicht die Einleitungen zu seiner Ruhe, seinem Schloß und seinen Träumen. Er hat mit Verständnis gepeist und weder gute noch vorzügliche Gerichte verachtet. Er hat guten und, mit gebührender Vorsicht, sogar feurigen Wein getrunken. Beim Nachtisch hat er mehr von Galanterie als von Politik gesprochen. Er hat sich im ganzen als liebenswürdiger Tischgenosse gezeigt und doch die Grenzen des Bedürfnisses nur um ein ganz geringes überschritten. In diesem Zustande legt er sich nieder, zufrieden mit andern und mit sich selbst. Seine Augen schließen sich, er gleitet durch die Dämmerung des Schlummers und verfällt für einige Stunden in festen Schlaf. Bald hat die Assimilation den Verlust erlebt. Nun verleben ihm angenehme Träume ein geheimnisvolles Dasein, er sieht die Personen, die er liebt, findet seine Lieblingsbeschäftigungen wieder und verlegt sich an die Orte, wo es ihm behagt hat. Endlich wühlt er dann den Schlaf allmählich schwinden und kehrt in die Gesellschaft zurück, ohne die verlorne Zeit bedauern zu müssen, da er selbst im Schlafe sich einer mühseligen Tätigkeit und einer ungetriebenen Lust erkrant hat. „Möchte man nicht nach diesem Gourmand-Rezept jede Nacht so angenehm verbringen?“

Fenilleton.

Zum 150jährigen Geburtstage des hygienischen Feinschmeckers Brillat-Savarin.

(1. April 1755. — 1. April 1905.)

Von Dr. Hans Fröhlich.

Groß ist die Zahl der Gourmands und Tafelschmelzger, die mit mehr oder weniger Eleganz zu essen verstanden, von denen aber die meisten den Wert der Speisen nur nach deren Erregung des Gaumensitzels beurteilen und denen, um mit der Bibel zu reden, „Ihr Vandy ihr Gott“ war. Zu diesen gehörte der Franzose Brillat-Savarin nicht. Er war ein wirklicher Gastronom, der die Kunst von höheren Gesichtspunkten aus betrachtete, der die Feinschmeckerei in ihren Beziehungen zu Gesundheit, Arbeit, Schlaf, Schönheit, Lebensdauer usw. behandelte. Seine langjährigen Studien hierüber hat er mit ebenbürtigem Humor wie Geist niedergelegt in dem wahrhaft klassischen Werke „Physiologie des Geschmacks“.

Von vornherein betont er darin, daß die Feinschmeckerei, diese hohe gesellschaftliche Eigenschaft, für immer von der Gefräßigkeit und Unmäßigkeit zu trennen ist, mit der man sie ungerathfertiger Weise zusammen geworfen hat. „Nunmehr aber ist es Zeit, daß dieser Verrtum ein Ende nimmt; jetzt kommt man auch schon in seinen Ansichten über diesen Punkt überein, was schon daraus erhellt, daß jeder nicht ungern sich einen leisen Anflug von Feinschmeckerei einräumt und sich dessen sogar rühmt; die Beschuldigung aber, er sei der Gefräßigkeit, Völlerei oder Unmäßigkeit ergeben, mit Recht als eine grobe Beleidigung ansieht. Wer sich den Magen überladet oder sich veranlaßt, verzieht nichts vom Essen und Trinken. Die Tiere fressen, der Mensch ißt, aber nur der Mensch von Geist versteht zu essen. Die Feinschmeckerei ist allen Ausschreitungen feind. In moralischer Hinsicht betrachtet, ist sie der stillschweigende Gehorsam gegen die Befehle des Schöpfers, der, da er uns befehlt, zu essen, um zu leben, uns durch den Appetit da-

zu einladet, durch die Schmackhaftigkeit der Speisen dabei unterstützt und durch das Vergnügen beim Essen dafür belohnt.“

Gute, schmackhafte Nahrung ist von besonders günstigem Einfluß auf die körperliche und geistige Tätigkeit. „Körper und Geist erfreuen sich nach einem guten Mahle eines ganz besonderen Wohlbehagens. Was den Körper anlangt, so nimmt das Gesicht einen heiteren Ausdruck an, das Aolorit wird lebhafter, die Augen strahlen und eine sanfte Wärme durchstrahlt die Glieder. Was den Geist anlangt, so sammelt das Gehirn frische Kräfte, der Geist nimmt eine eigene Schärfe an, die Phantasie erhebt sich, Bonmots blühen auf und machen die Runde. Ein schlecht genährter Mensch kann die Strapazen einer anstrengenden Arbeit nicht lange aushalten. Sein Körper bedeckt sich mit Schweiß, die Kräfte verlassen ihn, und die Ruhe ist für ihn nur die Unmöglichkeit der Tätigkeit. Handelt es sich um eine geistige Arbeit, so mangelt es den Gedanken an Kraft und Klarheit, die Überlegung verzagt sich; sie miteinander zu verknüpfen, die Arbeitskraft, sie zu analysieren, das Gehirn ermüdet bei diesen vergeblichen Anstrengungen, und man schläft auf dem Schlachtfelde ein. Der Mensch dagegen, der sich gut nährt und keine Kräfte mit Umsicht und Einsicht durch schmackhafte Kost erweist, ist einer Arbeitslast gewachsen, wie kein anderes lebendes Wesen sie zu ertragen vermag.“

Jeder hat schon an sich selbst erfahren, wie großen Einfluß die Abendmahlzeit, ob früh oder spät eingenommen, ob leicht oder schwer verdaulich, auf den Schlaf ausübt. In besonders geist- und humorvoller Weise schildert dies Brillat-Savarin: „Mag der Mensch ruhen, schlafen oder träumen, immer steht er unter der Herrschaft der Gesehe der Ernährung und tritt nie aus dem Gebiete der Gastronomie heraus. Wer bei seinem Abendessen die Grenzen der Mäßigkeit überschritten hat, verfällt sogleich in tiefen Schlaf, und wenn er träumt, bleibt ihm nichts davon im Gedächtnis. Sein Erwachen ist ein jähes; er findet sich nur mit Mühe ins gesellige Leben zurück, und wenn der Schlaf völlig verschwunden ist, verpürt er noch lange die Strapazen der Verdauung. Der Mensch aber, welcher über sein physisches Dasein

nachdenkt, trifft mit Umsicht die Einleitungen zu seiner Ruhe, seinem Schloße und seinen Träumen. Er hat mit Verständnis gepeist und weder gute noch vorzügliche Gerichte verachtet. Er hat guten und, mit gebührender Vorsicht, sogar feurigen Wein getrunken. Beim Nachtisch hat er mehr von Galanterie als von Politik gesprochen. Er hat sich im ganzen als liebenswürdiger Tischgenosse gezeigt und doch die Grenzen des Bedürfnisses nur um ein ganz geringes überschritten. In diesem Zustande legt er sich nieder, zufrieden mit andern und mit sich selbst. Seine Augen schließen sich, er gleitet durch die Dämmerung des Schlummers und verfällt für einige Stunden in festen Schlaf. Bald hat die Assimilation den Verlust erlebt. Nun verleben ihm angenehme Träume ein geheimnisvolles Dasein, er sieht die Personen, die er liebt, findet seine Lieblingsbeschäftigungen wieder und verlegt sich an die Orte, wo es ihm behagt hat. Endlich wühlt er dann den Schlaf allmählich schwinden und kehrt in die Gesellschaft zurück, ohne die verlorne Zeit bedauern zu müssen, da er selbst im Schlafe sich einer mühseligen Tätigkeit und einer ungetriebenen Lust erkrant hat.“ Möchte man nicht nach diesem Gourmand-Rezept jede Nacht so angenehm verbringen?

Ebenso nett schildert er den Einfluß der Feinschmeckerei auf die Erhaltung der Schönheit, namentlich natürlich der Frauen. „Der Hang des schönen Geschlechts zur Feinschmeckerei ist eine Art Instinkt, denn die Feinschmeckerei ist der Schönheit zuträglich. Eine Reihe genauer und unwiderleglicher Beobachtungen hat den Beweis geliefert, daß eine fräftige, ausgereifene und sorgfältig zubereitete Nahrung die äußeren Zeichen des Alters sehr lange hinauschiebt und fernhält. Sie verleiht den Augen mehr Glanz, der Haut mehr Frische und den Muskeln größere Spannkraft, und da es nach den Lehren der Physiologie feststeht, daß nur die Erschlaffung der Muskeln die Fingeln, diese furchtbaren Feinde der Schönheit, erzeugt, so darf man lähn behaupten, daß unter sonst gleichen Umständen diejenigen, welche zu speisen verziehen, immer zehn Jahre jünger erscheinen als die, denen diese Wissenschaft fremd ist. Die Maler und Bildhauer haben diese Wahrheit sehr richtig erf.,

der Kaiser hierauf den Weg nach dem Schloß an. (Für die persönliche Sicherheit des Monarchen sorgen außer der heimlichen Polizei noch Agenten des preussischen Sicherheitswachdienstes, die bereits hier eingetroffen sind.) Vom Schloß aus begibt sich der Kaiser nach dem Plateau von Marçhau, wo ihn die Vertreter der verschiedenen marokkanischen Stämme in äußerst malerischer Gruppierung erwarten, ein Bild orientalischer Prachtigkeit, das sich dem Herrscher tief einprägen dürfte. In einem großen Zelt, das von den marokkanischen Häuptlingen errichtet wird, nehmen diese mit dem Kaiser gemeinschaftlich den Tee. Hierauf finden zu Ehren des Besuchers Reiterturniere und Kriesspiele statt. Nach Beendigung dieser Schaustellungen begibt sich der Kaiser zur deutschen Gesandtschaft, um hier die hervorragenden Mitglieder der deutschen Kolonie, Vertreter der Presse und sonstige Persönlichkeiten zu empfangen. — Wie man sieht, deutet nichts in diesem Programm auf eine politische Aktion hin, wenn auch nicht geleugnet werden kann, daß die Befestigung, mit welcher die Marokkaner sich bemühen, dem Herrscher Deutschlands ihre Sympathien zu zeigen, über das Maß afrikanischer Höflichkeit weit hinausgeht und zu mancherlei Mißverständnissen Anlaß geben könnte. Als sichere Folge der Kaiserreise darf jedenfalls schon jetzt vorausgesetzt werden, daß sie dem deutschen Ansehen hier sehr nützen wird. Die greifbaren Resultate des Besuches dürfte der deutsche Handel vielleicht schon in absehbarer Zeit statistisch feststellen können.

Zum Kaiserbesuch in Portugal.

Unser Kaiser ist in Portugal von dem dortigen Königspaare und von der Bevölkerung mit einer Begeisterung und einem Jubel empfangen worden, wie er nur unter einem südlichen Himmel denkbar ist. Portugal ist ein herrlich schönes Land. Die Sonne scheint dort schöner und wärmer, der Himmel hat ein reineres Blau als sonst in Südeuropa. Deshalb ist auch Portugal ein von Reisenden gern aufgesuchtes Land. — Unser erstes Bild bringt uns den Aluda-Palast vor Augen, in dem bisher die Königin-Witwe wohnte und der jetzt unserm Kaiser zur Aufnahme gedient hat. Auch das Brautmahl, bei dem die Loaste ausgebracht wurden, hat in diesem Schlosse stattgefunden. Das zweite Bild führt uns hinaus nach Cintra bei Lissabon, nach dem Orte, den Lord Byron schon ein herrliches Paradies nannte, und den Southey als den gesegneten Areal der bewohnbaren Welt rühmte. Das Königsschloß Pena, im Äußeren einem gotischen Schlosse gleich, war einst ein Hieronymiten-Kloster; es ist später ausgebaut und ausgebessert worden, und wurde von dem Großvater des jetzt regierenden Königs nach dem Muster des Schloßes Stolzenfels am Rhein in der jetzigen prächtigen und trotzigen Form, in der es sich dem Besucher präsentiert, errichtet. Kelgende Parks und Gärten umgeben das Schloß, und der Anblick von dem hohen Schloßturm geht in unbegrenzte Fernen. In der Nachbarschaft befinden sich die moosbewachsenen Ruinen eines alten Mauren-Schlusses. Daß der Kaiser diesem prächtigen Bau ein großes Interesse entgegenbringt, ist nach dem eben geschilderten Zustande sehr wohl denkbar. — Bei seinem Besuche in Lissabon hat der Kaiser auch dem Hieronymus-Kloster einen Besuch abgestattet. Das Hieronymus-Kloster führt den Namen Belem, und die ganze Vorstadt von Lissabon, in der sich das Kloster befindet, hat dementsprechend den Namen Belem erhalten. In Belem hat bekanntlich der Kaiser die erste Nacht auf portugiesischem Boden verbracht. Unser Bild zeigt uns den Hauptbau des berühmten Klosters, das im Jahre 1500 von Manuel dem Großen als ein Denkmal für die Seehelden Portugals errichtet wurde. Von hier aus hat Vasco da Gama seine Fahrt nach Indien angetreten, die ihn um das Kap der guten Hoffnung herum nach dem fernen Indien führte. Hier ruhen auch die Gebeine dieses berühmten Seefahrers, neben ihm diejenigen Camões und Katharina von Braganza. Inmitten des Klosters liegt die Kapelle des Dichters Fernando, in

deren Mitte sich sein Grab aus Marmor erhebt. — Wir schließen die Reihe unserer Bilder aus Lissabon mit einer Straßenmerkwürdigkeit. Die Stadt Lissabon liegt bekanntlich sehr hügelig, terrassenförmig links des Tago

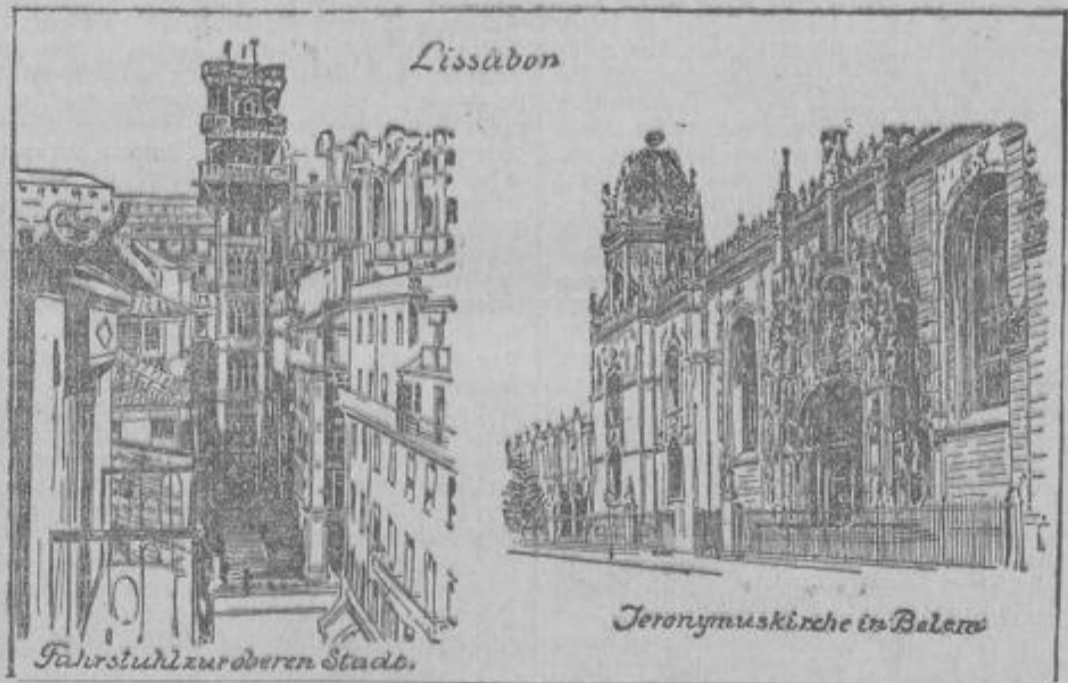
Umwege machen, um von einer Terrasse auf die andere zu gelangen. Die Bevölkerung ist aber bereits für die Fortschritte der Neuzeit so eingenommen, daß sie sich mit einem mächtigen Personen-Aufzug an der interessan-



Schloß Pena



Der königl. Palast in Lissabon. Aluda.



Jeronymuskirche in Belem

Fahrstuhl zur oberen Stadt.

aufgebaut, und so kommt es, daß einzelne Straßen fast unmittelbar übereinander verlaufen. Selbverständlich können diese Straßen durch Treppen erreicht werden; Wagen und sonstige Gefährte müssen indessen sehr große

testen Stelle geholfen hat und so mühelos den Wanderer von unten nach oben befördert. Unseres Erachtens ist Lissabon die einzige Stadt, in der ein solches Fahrinstitut öffentliche Verwendung gefunden hat.

denn nie stellen sie Personen, die freiwillig oder aus Pflichtgefühl die Entschämtheit üben, wie z. B. Geizhalse oder Einwickler dar, ohne ihnen die Blässe der Krankheit, die Kraftlosigkeit des Glens und die Kugeln der Altersschwäche ins Gesicht zu prägen." Und wie lieblich malt er das Porträt einer Feinschmederin: „Kein schönerer Anblick als eine Feinschmederin unter den Waffen! Mit ihrem Söndchen führt sie sauber geschnittene, kleine Bissen oder einen Rebbuhnsfügel zum Munde, ihre Augen strahlen, ihre Lippen glänzen gleich Korallen, ihre Nase ist riefend, ihre Bewegungen von bezaubernder Anmut und allem jenes köstlichen Raffetierie beigemischt, das die Frauen überall anzu bringen wissen. Mit so vielen Reizen ist sie völlig un widerstehlich, und selbst Rats der Zensur würde sich erweichen lassen." Man muß wirklich gestehen: aus diesen Zeilen spricht so recht die französische Courtoisie des 18. Jahrhunderts!

Sogar den Einfluß der Gastronomie auf die Lebensdauer hat Brillat-Savarin studiert. „Ich bin glücklich, so überaus glücklich, meinen Lesern auf Grund meiner jüngsten Studien eine gute Nachricht mitteilen zu können, daß nämlich das Wohlleben der Gesundheit durchaus nicht nachteilig ist, und daß die Feinschmeder unter sonst gleichen Umständen länger leben als andere Menschen. Diese Tatsache ist zahlenmäßig in einer vortrefflichen Denkschrift nachgewiesen, die neuerdings von Dr. Bissert in der Akademie vorgelesen wurde. Das kommt nicht etwa daher, daß die, welche vortrefflich zu speisen pflegen, niemals krank würden, aber da sie eine größere Dosis Lebenskraft besitzen und alle Teile des Organismus sich in besserem Zustand befinden, so hat die Natur mehr Süßmittel, um den Körper vor Zerstörung zu bewahren!"

Brillat-Savarin selbst erlangte ein Alter von 71 Jahren; er starb an Lungenerkrankung (nicht an einem Magenleiden), die er sich durch Erkältung bei einer offiziellen Festeierlichkeit zugezogen hatte

Es würde uns hier zu weit führen, noch mehr Stellen aus seinem Werke zu zitieren. Es enthält eine Fülle der Erfahrung und des gastronomischen Wissens, wobei in angenehmer Abwechslung zwischen den wissenschaftlichen Betrachtungen immer wieder der Humor zur Geltung kommt, illustriert durch geschichtliche Beispiele und Anekdoten. Dieser Herr Rat am Kassationshofe zu Paris, der vor 150 Jahren das Licht der Welt erblickte, war ein wahrhaft klassischer Gastronom; seine Epistel bildete er aus zur Ehrlust, seine Lebensweise zur Lebenskunst. Am Schlusse seines Buches nimmt er von den Lesern Abschied mit dem hygienisch so bedeutungsvollen Wunsch, dem auch wir uns hier anschließen wollen: „Meine Verehrten, verdauen Sie gut in ihrem eigenen Interesse!"

Aus Kunst und Leben.

* Ein unbekanntes humoristisches Gedicht Schillers. In den Händen des Herrn Superintendenten Klampfenmann befindet sich eine Originalhandschrift Schillers, die ein Hauptgewinn in der Schillerliteratur des Jahres 1859 gewesen ist. Das Gedicht, das sie enthält, ist von Schiller während der Abfassung des „Don Carlos" im Gartenhause Körners in Dresden geschrieben worden. Ob es schon einmal dem Druck übergeben worden ist, ist dem Besitzer unbekannt. (Na, es ist bekannt. D. R.) Es wird der „Magd. Ztg." vom Verfasser zur Verfügung gestellt und lautet:

Schiller.

Dumm ist mein Kopf und schwer wie Blei,
die Tabakspfeife lebia,
Mein Magen leer — der Himmel sei
dem Trauerspieler gnädig.

Ich frage mit dem Federkiel
auf den gewaltigen Pumpen:
Wer kann Empfindung und Gefühl
aus hohlem Herzen pumpen?

Neuer soll ich stehen auf's Papier
mit angezorn'nem Finger? —
O Phöbus, hastest du Geschmier,
so wärm' auch deine Sänge.
Die Bätsche klatscht vor meiner Tür,
es schwarrt die Käsejose —
Und mich — mich reißt das Flügeltier
nach König Philipp's Hofe.
Ich heige mutig auf das Roß,
in wenigen Sekunden
Seh ich Madrid — am Königsstol
hab ich es angebunden
Ich eile durch die Galerie
und — siehe da! — belausche
Die lange Fürstin Ebell
im lässlichen Liebesrausche.
Jetzt knist sie an des Prinzen Brust,
mit mohnwollenen Schauer,
In ihren Augen Ötterluft,
doch in den seinen Trauer.
Schon ruft das schöne Welt Triumf,
schon hör' ich? — Tod und Hölle!
Was hör' ich? — einen nassen Strumpf
geworfen in die Welle.
Und weg ist Traun und Keerei
Prinzessin, Gott befohlen!
Der Zensur soll die Dichterei
Beim Heidenwaschen holen.

Gedeben in
unserem Jammerrooken
Lager
schneit dem Keller.

H. Schiller,
Daus- und Wirtschaftsdichter.

* Verschiedene Mitteilungen. Derwolle Bücher und Manuskripte gelangen, wie aus London berichtet wird, am Samstag bei Sotheby zur Versteigerung. Das autographische Manuskript der Vorträge über „The four Georges" von Thaddeus brachte 8000 M., das Manuskript eines Teiles von „Arthur Pendennis" von demselben Dichter 5000 M. Es besteht aus achtzehn eng geschriebenen Seiten, von denen eine drei Original-

Die Revolution in Rußland.

Ein verschollener Großfürst.

In Petersburg weiß man angeblich nicht, wo Großfürst Alexis, der Chef der russischen Flotte, sich aufhält. Er ist nach der Ermordung seines Bruders Sergius eine Zeitlang unsichtbar gewesen, dann hieß es, der Zar habe ihm empfohlen, Rußland zu verlassen, was seiner Ausweisung gleichgekommen wäre. Jetzt weiß man angeblich nur, daß der Großfürst, welcher sich den besonderen Haß der Revolutionspartei zugezogen hatte, weil man ihn für die Unregelmäßigkeiten in der Marineverwaltung verantwortlich macht, sich in das Ausland begeben hat, aber nicht, wo Alexis sich aufhält. In Paris, wo er ein Palais besitzt, erklärt man, man habe keine Nachrichten von dem Großfürsten. Auch an der französischen Riviera, welche er alljährlich aufsucht, ist er nicht. Man glaubt, der Großfürst lebe im strengsten Inognito in einer südlichen Gegend, wo man ihn nicht kennt, aber nicht im südlichen Frankreich, wo seine Person allgemein bekannt ist.

Deutsches Reich.

* Nichts mit der Leichenverbrennungstoleranz. Der kirchliche „Generische Kurier“, der aus der Gewährung kirchlicher Ehren an die Leiche des Generals v. Kulaner trotz der Feuerbestattung allerlei schöne Schlüsse gezogen hatte, geht schon in sich und bringt nach der Zeitschriftenkorrespondenz folgende Darlegung: Die Leichenverbrennung ist kirchlich verboten. Beim Begräbnis des Generals von Kulaner, der die Verbrennung seiner Leiche gewünscht hat und die auch in Viena erfolgt ist, ward auf Reklamation beim Ordinariat lediglich die private Aussegnung im Hause gestattet. Der Geistliche begleitete die Leiche nur auf wenige Schritte vor das Wohnhaus. Die Konduktion, d. h. die kirchliche Kränzung bei der Überführung der Leiche nach dem Friedhof ist nicht erfolgt, ebenso wenig von dort nach der Bahn. General von Kulaner, der in seinem Leben katholisch gelebt und seine Kinder katholisch erziehen hat, wurde bei vollem Bewußtsein die letzte Dichtung gespendet und die Absolution erteilt. Es konnte ihm nicht die kirchliche Beerdigung und auch nicht die Konduktion wegen der Leichenverbrennung zuteil werden, wohl aber die Aussegnung im Hause. Es muß vor allem hervorgehoben werden, daß ein Katholik, der die Leichenverbrennung vertritt und wünscht, nicht von der Kirche ausgeschlossen ist und nicht kirchlichen Strafen verfällt. Aber das kirchliche Begräbnis, von dem die Aussegnung im Hause nur ein kleiner Teil ist, der ja auch beim Begräbnis sich wiederholt, wird verweigert. Nun bestimmt aber das Dekret des hl. Offiziums vom 15. Dezember 1880: „In besonderen Fällen jedoch, wo ein Zweifel oder eine Schwierigkeit entstehen sollte, wird der Ordinarius zu bestimmen sein, der nach sorgfältiger Erwägung aller Punkte entscheiden wird, was er im Herrn für erwünscht hält.“ Nach dieser Bestimmung ist im Falle Kulaner verfahren worden. Also ein „besonderer Fall“, so meint die „Frankf. Ztg.“. Bei General v. Kulaner wird über das „Warum“ haben jedermann die Gedanken frei. Wir leben aber mit Vergnügen auch jedem „besonderen Fall“ obiger Art entgegen, wo es sich nicht um eine Ergreifung, sondern um einen schlichten Arbeiter oder Bauernmann handelt.

* Das Abereinommen zwischen Deutschland und Amerika von 1892, das den Schutz des geistigen Eigentums in Amerika bezwecken sollte, tatsächlich aber eine schwere Schädigung für die Interessen des deutschen Schriftstums bedeutet, wurde in der Reichstags-Sitzung vom 15. März durch den Abgeordneten Dr. Müller-Meinungen zur Sprache gebracht. Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowski, der in seiner Erwiderung betonte, daß bei Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit Amerika auch die Frage eines erhöhten, den deutschen Verhältnissen und den Bestimmungen der Berner Konvention entsprechenden Schutzes der literarischen und künstlerischen Erzeugnisse Gegenstand eingehender Erwägungen sein wird, hat sich mit diesen Ausführungen zweifellos den Dank der deutschen Schriftsteller und Künstler erworben.

Nutzen von Figuren für „General Washington“ zeigt. Sechs Originallithen in Federzeichnung, Illustrationen zu „Pendennis“ auf Karton brachten 1040 M. Die Gedichte Shakespeares, 1040 in London gedruckt, 28 Jahre nach dem Tode des Dichters, wurden für 4100 M. verkauft. Gesellen in der Preis für Chaucer in der Ausgabe der „Reimzeitung“; er bezug 6000 M. gegenüber dem früheren Rekordpreis von 10400 M. Ein Exemplar der Erläuterung der Bibel in England, 1535 in Antwerpen gedruckt, wurde für 1600 M. verkauft. Es war die Überlegung von Miles Coverdale.

Seinen 70. Geburtstag hat dieser Tage der Dichter Karl v. Heigel begangen. Aus diesem Anlaß sandte ihm Prinz-Regent Nipold von Bayern, nach dem „M. N.“, folgendes Telegramm: „Zu Ihrem 70. Geburtstag, den Sie, wie ich zu meinem lebhaftesten Bedauern erfahre, aus dem Krankenlager verbringen müssen, spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche in der Hoffnung aus, daß Sie bald wieder vollständige Genesung finden werden, um die heimische Literatur noch durch weitere dichterische Schöpfungen bereichern zu können.“

Die Studentenschaft der Technischen Hochschule zu Braunschweig plant die Aufführung von „Wallensteins Lager“ unter freiem Himmel am Fuße des Hübberges. Gegen 400 Personen werden sich an der Aufführung beteiligen.

Das Theater-Duelle verlautet, daß das neue Hoftheater in Weimar auf dem Platze des alten hinter dem Goethe-Schiller-Denkmal erbaut werden soll; ein Interims-Theater wird am Nordende des Parks errichtet werden.

Die letzten Ausgrabungen auf Areta haben die Ruinen von zwei Palästen, einem großen und einem kleinen, zutage gefördert, die beide nach demselben Plan und aus denselben Materialien (Stein und Marmor) gebaut sind wie der berühmte Palast von Knossos. Es kann daher nicht bezweifelt werden, daß alle drei derselben Zeit angehören und daß sie auch unter derselben Verwaltung gestanden haben. Hervorzuheben ist der Umstand, daß diese Paläste keine Befestigungswerke be-

Es soll nun darauf hingewiesen werden, daß der Verband deutscher Journalisten- und Schriftsteller-Vereine auf seinem letzten im Juli in Groz abgehaltenen Delegierten-tage den einstimmigen Beschluß gefaßt hat, eine umfassende Agitation einzuleiten, die sich gegen das unglückselige Abereinommen richtet, und zunächst durch eine Umfrage den Schaden festzustellen, der durch den widerrechtlichen Nachdruck deutscher Wertevorte in Amerika verursacht wurde. Das Ergebnis dieser Umfrage soll als Grundlage dienen für die an die Reichsregierung, den Reichstag und den Bundesrat, sowie an die österreichische Regierung zu richtenden Petitionen. Mit der Ausführung der Beschlüsse wurde der Alldeutscher Journalisten- und Schriftsteller-Verein betraut. Wie uns nun dieser Verein mitteilt, ergibt die Umfrage überaus wertvolles Material; der durch den unbefugten Nachdruck in Amerika verursachte Schaden läßt sich jetzt schon auf mehrere Millionen Mark beziffern. Nach Erledigung der Umfrage werden die weiteren Schritte ebenfalls in die Wege geleitet. Der Verein ersucht wiederholt um zurechtweisende Hinweise sowie um Übermittlung von Drucksachen, Zeitungsausschnitten usw., in denen auf gravierende Fälle unbefugten Nachdrucks Bezug oder in irgend einer Weise zu dem deutsch-amerikanischen Abereinommen Stellung genommen wird.

* Aber die Verbreitung des Ausmaßes im Deutschen Reich werden in den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes Mitteilungen gemacht. Nach amtlichen Feststellungen waren am Schlusse des Jahres 1904 im Deutschen Reich 24 Ausfälle vorhanden (gegenüber 25 am Ende des vorhergehenden Jahres). Davon entfielen auf Preußen 16, auf Hamburg 8, auf Mecklenburg-Schwerin und auf Elbaf-Pfortingen je 1. In Preußen sind im Laufe des Jahres 1904 3 Ausfallstrafe verurteilt. Dagegen sind 2 weibliche Kranke, die im Kreise Memel vor 10 und 15 Jahren mit Ausfällen in Verbindung gestanden hatten, hinzugekommen. Die eine Kranke war mit einem Gevorden in derselben Dienststelle beschäftigt gewesen, die andere hatte 17 Jahre lang in der Nachbarschaft von Gevorden gewohnt. In Hamburg ist im Berichtsjahre ein Ausfalliger gestorben, 3 haben das Reichsgebiet verlassen. Ein Zugang erfolgte dadurch, daß 8 leipziger Brasilianer sich in eine Hamburger Privatbank aufnehmen ließen. Ferner wurde auf einem englischen Dampfer bei einem Matrosen russischer Staatsangehörigkeit Ausfall festgestellt; dieser Kranke wurde in dem Hafenkrankenhause untergebracht. In Mecklenburg-Schwerin und Elbaf-Pfortingen sind zu den dort früher festgestellten Fällen, je einer, neue nicht hinzugekommen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 31. März.

Wiesbaden in — „Österreichischer“ Beleuchtung.

In der Sitzung der Handels- und Gewerbe-Kammer in Wien vom 21. November v. J. stand unter anderem die Frage der Errichtung eines k. und k. österreichisch-ungarischen Konsulats in Wiesbaden zur Tagesordnung. Das einschlägige Material, welches wir dem Protokoll der gedachten Handelskammer entnehmen, dürfte auch hier sehr interessant sein: „Die Ausgestaltung des österreichisch-ungarischen Konsulatswesens ist mit einer der wichtigsten Vorbedingungen für eine gedeihliche Entwicklung des heimischen Exports. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß jene Staaten, welche — sei es durch Berufs-, sei es durch Honorar-Konsulate — an einem Plage vertreten sind, dorther sehr gute Chancen für die Anbahnung von Exportverbindungen besitzen, als jene Staaten, deren Angehörige des Rechtsdienstes und der Unterhaltung und Beratung in kommerzieller Hinsicht entbehren. Sämtliche Anlaufstellen sind daher bestrahlt, die Zahl ihrer kommerziellen Vertretungen zu vermehren und Konsulate nicht nur in den Residenz- und Handelshauptstädten, sondern auch in den namhaftesten Weltkurorten zu errichten. Namentlich England und die Vereinigten Staaten von Nordamerika entwickeln eine besondere Rührigkeit in der Vermehrung ihrer

Wissen von Figuren für „General Washington“ zeigt. Sechs Originallithen in Federzeichnung, Illustrationen zu „Pendennis“ auf Karton brachten 1040 M. Die Gedichte Shakespeares, 1040 in London gedruckt, 28 Jahre nach dem Tode des Dichters, wurden für 4100 M. verkauft. Gesellen in der Preis für Chaucer in der Ausgabe der „Reimzeitung“; er bezug 6000 M. gegenüber dem früheren Rekordpreis von 10400 M. Ein Exemplar der Erläuterung der Bibel in England, 1535 in Antwerpen gedruckt, wurde für 1600 M. verkauft. Es war die Überlegung von Miles Coverdale.

Während des Jahres 1904 haben in den preussischen Staatsarchiven 1775 amtliche und 5204 außeramtliche Verurteilungen stattgefunden. 1504 Verurteilungen sind durch Benutzer persönlich an Ort und Stelle erfolgt, 3700 sind durch die Archivarbeamten auf schriftlichem Wege durch Übersendung von Akten, Bescheiden und Verurteilungen erledigt worden. Im ganzen benutzten die Archive 2930 Privatpersonen. Die Gesamtzahl der Arbeitstage aller persönlicher Benutzer betrug 17 551. Die entsprechenden Zahlen des Vorjahres waren 1457 amtliche, 3318 außeramtliche, 1187 persönliche Verurteilungen, 2131 schriftliche Berichte und Bescheide, 2810 Privatpersonen, 18 653 Arbeitstage.

Ein Geschenk von 200 Millionen Mark will John D. Rockefeller, der Direktor der Standard Oil Company, wohl der reichste Mann der Welt, der Universität Chicago machen; diese Anknüpfung entnimmt man einem Briefe, den Rockefeller an den Präsidenten der Universität, William Harper, gerichtet hat und in dem er sich bereit erklärt, die von diesem geäußerten Wünsche auszuführen.

Vom Büchertisch.

* „Aus der modernen Weltanschauung“, Zeit-motive für denkende Menschen. Herausgegeben von Dr. Julius Meiner. Hannover. Verlag von Otto Tobies, Preis 1.00 M. Wir finden in dem vorliegenden Werke eine interessante systematische Zusammenfassung, die einen jeden in den Stand setzt, innerhalb einer kurzen Zeit und ohne besondere Anstrengung die wesentlichen Probleme der modernen Weltanschauung kennen zu lernen. Die vorliegende Sammlung ist gleichsam ein „philosophischer Büchermann“, sie gibt uns die Darstellungen der Gedanken eines Kant, Darwin, Schopenhauer, Herbart, Daudet, Spencer u. a. m. Die Zahl und Gruppierung der Bände, wobei die verschiedensten Auffassungen Platz finden, ist so getroffen, daß sie den Leser nicht nur belehren, sondern auch zum selbstständigen Denken zwingen. Auf diese Weise rechtfertigt das Buch nicht nur den Spotttitel „Aus der modernen Weltanschauung“, sondern auch den Untertitel: „Zeit-motive für denkende Menschen“, denn es leitet die Menschen tatsächlich zum Denken an.

Konsularvertretungen; so haben die beiden genannten Staaten in der letzten Zeit in Wiesbaden Konsulate errichtet. Wiesbaden hat zirka 100 000 jährliche Einwohner, darunter eine große Anzahl von Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie. Das Hauptkontingent der österreichisch-ungarischen Staatsbürger stellen zweifellos die Kellner, Musiker und gewerbliche Arbeiter, wie Schneider, Bäcker, Mechaniker usw. Als Kurstadt wird Wiesbaden jährlich von zirka 125 000 Fremden besucht, wovon ebenfalls eine beträchtliche Anzahl österreichische oder ungarische Staatsangehörige sind. Die örtlich zunächst gelegene k. und k. österreichisch-ungarische konsularische Vertretung befindet sich in Frankfurt a. M. (Generalkonsulat), doch ist die Entfernung immerhin eine solche, daß durch eine notwendige Reise dahin dem Arbeiter, bezw. Minderbemittelten (nebst dem Fahrpreise durch die Bahn) der Verdienst eines Tages verloren geht; Schriftstude bedürfen zu ihrer Erledigung durch das k. und k. Generalkonsulat in Frankfurt a. M. eines Zeitraumes von mindestens 8 bis 4 Tagen. Sprechen schon diese Umstände mit Rücksicht auf die große Zahl der sich in Wiesbaden ständig und zeitweilig aufhaltenden Österreicher und Ungarn für Errichtung einer konsularischen Vertretung in Wiesbaden, so ergibt sich deren Zweckmäßigkeit weiters noch aus dem großen Bedarf der Stadt Wiesbaden — mit Rücksicht auf ihren Charakter als Bade- und Kurstadt — gerade an Erzeugnissen österreichischer Provenienz, „Wiener Café“, „Wiener Schokolade“, „Wiener Feinbäckerei“, „Wiener Spielwaren“, „Wiener Modeschmuck“ sind dieselben beliebte Anpreisungen, und einzelne österreichische Waren gehören zu den gefischtesten Artikeln. So besteht denn auch daselbst für Luxus- und Modewaren, für funktionierbare Kleider, Hüte, Lederwaren, Gärtnereien, Stoffe, Tuch- und Seidenwaren, Glas und Porzellan, ferner für Bier und gute niederösterreichische Weine namhafter Provenienz, welcher zweifellos ein Erweiterungsfeld ist. Auch sei darauf hingewiesen, daß Wiesbaden durch seine geographische Lage einem der besten Standorte für die Vertretung der österreichisch-ungarischen Interessen auf den Südrhein des Deutschen Reiches, insbesondere auf die Industriebezirke von Mannheim (letzte Stadt hat aber freilich schon seit vielen Jahrzehnten ein sehr tätiges österreichisch-ungarisches Konsulat, dessen Träger seit mehr als einem Vierteljahrhundert der Seniorchef des weit bekannten Bankhauses W. & A. Badenburger u. Söhne ist — Bemerkung des Einsenders), Saarbrücken und Straßburg zu erweisen. Man wird angefaßt müssen: Besser konnte man den berechtigtesten Wunsch, ein österreichisch-ungarisches Konsulat hier zu haben, nicht begründen. Wir sind wohl sicher, daß die hiesige Handelskammer diesen Wunsch ihrer Schwesterkammer an der schönen blauen Donau vom Anfang letzten Novembers, kräftig an geeigneter Stelle unterstützt hat; denn Wiesbaden ist ja auch an einer Vermehrung solcher internationalen Verkehrshellen in unserem Weltkurorte sehr interessiert.

— Tägliche Erinnerungen. (31. März.) 1500: René Descartes (Cartesius), geb. (La Haye). 1727: J. Newton, † (Kensington). 1732: J. Handa, geb. (Aobran). 1800: G. B. Gogol, russ. Schriftsteller, geb. (Sowotschny). 1811: R. Runken, Chemiker, geb. (Göttingen). 1814: Einzug der Verbündeten in Paris. 1885: Franz Wst, Oberkomponist, † (Wiesbaden).

— Schiller-Denkmal. Im Anschluß an die Matinee im Spl. Theater vom 20. März sind zum Besten unseres neu zu errichtenden Schiller-Denkmal an deren Geldsenden bei Herrn Hof. Gupfeld dahier, welcher sich auch um das Zustandekommen der Matinee in dankenswerter Weise verdient gemacht hat, ferner noch eingegangen: Von Herrn Heinrich Häfner 20 M., von Herrn Theodor Schäfer 20 M., von Herrn Dr. W. 25 M., von Herrn Hermann Petrusch 10 M., von Herrn J. N. 5. 10 M., von Herrn Dr. med. Dörr 30 M., zusammen 235 M.

— Zur Schillerfeier schreibt uns Direktor Hugo Bauer in Berlin: Als siebenundzwanzigjähriger begabter Verehrer und Bewunderer Schillers drängt es mich, eine nicht peinigende Sorge zur öffentlichen Berührung zu bringen. Die Sorge, es könnte bei den bevorstehenden zahllosen Schiller-Festern ble und da nicht genügend Gewicht darauf gelegt werden, daß es sich um eine Toten-Fest handelt; „Rechtsein“ sind in mehreren Komitees angerufen worden! Keines bei der Feier von Schillers Tod! Schillers Tod, der uns auch heute nach Hundert Jahren noch mit tiefem Schmerz und unvergänglichem Trauer erfüllt, denn er entriß der Welt den segensreichsten aller Erbeher und Bereiber der Volkseele in der Vollkraft seines Schaffens! — Wenn wir uns dies vergegenwärtigen und uns lebhaft vorstellen, welche Segnungen Schillers Genius der Welt noch gebracht haben würde, wenn ihm noch zehn, noch zwanzig Lebensjahre beschieden gewesen wären, dann muß und wird sich uns das Gefühl aufdrängen, daß bei dieser Hundertjahrfeier nur Trauer, tiefe Trauer herrschen darf. — Jede Freude muß verbannt werden. — verlag bis zum 10. November 1905, dem hundertjährigen Geburtstag Schillers! Dann aber wird die freudige Begehrung mit elementarer Gewalt emporkommen, und wie 1850 die Hundertjahrfeier die Deutschen zu einer vorher nie gesehenen Einigkeit begeisterte und wie jetzt die allgemeine hochgradige Liebe strahlend zutage tritt, so wird dann die ganze zivilisierte Welt ihren Schiller feiern, wie es noch keinem Sterblichen beschieden war!

— Dienstkalamität. Am 1. April sind es 25 Jahre, daß Herr Gerichtsvollzieher Julius Schreiber in unserer Stadt angeheiratet ist. Er hat es während dieser langen Zeit verstanden, sein oft schwieriges Amt so zu versehen, daß ihm sowohl die Zufriedenheit seiner vorgesetzten Behörde, wie Rührung und Ansehen im Publikum nicht verweigert blieben.

— Kanalbenutzungsgebühr. Die den Hauseigenen eigentümern kürzlich zugesetzten Fragebogen bezüglich der Mietverhältnisse können, entsprechend auszufüllen, schon vor dem 8. April im Vorkamminner oder im Zimmer Nr. 10 des Rathhauses abgegeben werden, falls die Zahlung vom genannten Tage ab nicht erwünscht sein sollte.

— Vom neuen Exerzierplatz. Nachdem die große Mehrzahl der Klopfenheimer Grundstücksbesitzer im Gebiete des projektierten Exerzierplatzes ihre Bereitwilligkeit gezeigt hat, den Morgen Land für 8000 M. abzutreten, besteht begründete Hoffnung, daß auch von Wiesbaden noch Grundstücksbesitzer in diesen Preis einwilligen werden und das Projekt bald zustande kommt. Die Militärbehörde hat allerdings inzwischen wieder den Versuch unternommen, die Grundstücksbesitzer zu bestimmen, den Preis noch zu ermäßigen, indessen ohne Erfolg. Man hält den genannten Preis allgemein für angemessen, und es wird der Militärbehörde kaum gelingen, eine weitere Reduktion desselben herbeizuführen; lieber will man, wie die „Wiert. Zig.“ schreibt, auf die Veräußerung des Geländes verzichten.

— Die Mietboote im Schiersteiner Hafen und sonstige zur Personenbeförderung gegen Entgelt bestimmten Fahrzeuge wurden am Mittwoch einer polizeilichen Revision auf baulichen Zustand unterzogen. Die von einem Schiffbauergesellen vorgenommene handwerksmäßige Prüfung gab zu besonders bemerkenswerten Mängeln keinen Anlaß, da das rund 60 Vergnügungsmietboote und eine Anzahl Fährmaschinen umfassende Fahrzeugmaterial, das als im Besitz von fünf Bootvermietern befindlich in eine von der Polizeibehörde geführte Liste eingetragen ist, zum weitestgehenden Teil in reparaturfreiem Zustand befunden wurde. Was die Konstruktion der Mietboote anbelangt, so sind im Laufe der letzten drei Jahre durch einen in Ruder- und Segelsportkreisen als Autorität bekannten Bootmann verschiedene neue Bootstypen eingeführt worden, die von einer norddeutschen Werft erbaut wurden, und welche den als musterhaftig zu nennenden Berliner Polizeivorschriften entsprechen. Diese Boote, die jetzt 35 an der Zahl, weisen, nach den Regeln entsprechend, in Länge, Breite, Baumweise und Tragfähigkeit Abmessungen auf, welche ihre Benutzung durch eine Personenschliff für die sie konstruiert sind, gefahrlos bei jedem Wetter gestatten, da sie durch ihre Form große Stabilität und Sicherheit besitzen. Diese Boote wurden seinerzeit auch in der Fachpresse sehr lobend besprochen, und sie haben überall schnelle und große Verbreitung gefunden, da sie den weitesten Vorzug besitzen, sich leicht rudern zu lassen. Da auch auf polizeiliche Verfügung älteres Material, das in Bezug auf genügende Sicherheit mangelhaft war, schon vor Jahren aus dem Verkehr entfernt wurde, da ferner das Befahren des Rheinstroms selbst des Fahrers unfähigen oder nicht genügend fähigen Personen polizeilich untersagt ist, so ist von behördlicher und privater Seite in weitestgehendem Maße dafür Sorge getragen, daß der gesundheitsfördernde Wassersport gefahrlos und mit sehr mächtigen Kosten von der heranwachsenden Jugend beiderlei Geschlechts ausgeübt werden kann. Dementsprechend ist man am Schiersteiner Hafen schon jetzt auf regen, mit gutem Wetter verbundenen Zuspruch gerichtet.

— Meisterprüfung. Diefertigen Schuhmacher, welche an dem Schuhmachermeister-Kursus unter Leitung des Herrn Fachlehrers Schuhmachermeisters Müller hier teilnahmen, haben die Meisterprüfung vor der Handwerkskammer und der Prüfungskommission im Praktischen, sowie im Theoretischen gut bestanden. Es ist der erste Meisterkursus, der hier eröffnet worden war, und es wäre zu wünschen, daß die Kurse ihren Fortgang nähmen. Prüflinge waren die Herren August S t u b e r, Emil W u r t h, Wilhelm H e d e l m a n n und Wilhelm B r a h l.

d. Der Anbau der Gutenbergstraße ist nun auch soweit fertiggestellt, daß er mit dem Beginne des neuen Schuljahres wohl seinem Zwecke übergeben werden kann. Vor dem Anbau steht es freilich noch nicht sehr schön aus; man hat aber jetzt mit der Pflasterung des vor der Schule liegenden Straßenteiles begonnen.

— Das diesjährige Schau- und Preisfest der Barbiers, Friseurs- und Perückenmacher-Zunft fand am Sonntagabend gelegentlich des Schlußes der Fährschule in der „Lage Plato“ statt. Der Obermeister der Zunft, Herr W. Klein, eröffnete die Veranstaltung mit einer entsprechenden Ansprache, welche in ein von der Veranstaltung begehrt aufgenommenes Hoch ausklang. Der Sekretär der Handwerkskammer, Herr Schröder, betonte in einer Ansprache besonders, daß die „Barbiers-, Friseurs- und Perückenmacher-Zunft“ als eine musterhafte Handwerker-Organisation gelten könne. Die Leistungen der Teilnehmer am Preisfesten waren durchweg gut, so daß es den Preisrichtern schwer wurde, das Beste herauszufinden. Von 36 Bewerbern erhielt Fräulein Adele A b r y e r den 1. Preis; den 2. Preis erhielten Fräulein L e e und Herr A l s h w e e und der 3. Preis fiel auf Herrn D a u d i e l. Von den Lehrlingen erhielten Ehrenpreise: im 1. Jahrgang M a y bei Herrn Sattler, im 2. Jahrgang N e u b e r bei Herrn Lebzig und im 1. Jahrgang S c h o l z bei Herrn Kaufmann. Dem Schau- und Preisfesten folgte ein Ball, welcher die Mitglieder der Zunft und die übrigen Teilnehmer des Festes bis zum frühen Morgen zusammenbrachte.

d. Die Dogheimerstraße steht heute noch ebenso greulich aus als vor acht Tagen, wo sie im Stadtparlament zu einer heftigen Interpellation Anlaß gab; das regnerische Wetter der letzten Tage hat natürlich nicht dazu beigetragen, die Verhältnisse besser zu gestalten. Mensch und Vieh schinden sich in gleicher Weise fort, es darf aber anerkannt werden, daß jetzt das Stadtbauamt recht eifrig ist, die Sache so bald als möglich ins Ziel zu bringen. Es wird zu gleicher Zeit gedampft, gepflastert, gegraben und gestampft, Steine werden herbeigefahren und gelockt, Jugendliche marschieren hin und her, Vorarbeiter kommandieren und die Arbeiter schaukeln. Trotz dem aufgewandeten Fleiß dürfte doch noch eine ganze Anzahl Wochen hingehen, bis man sagen kann: jetzt ist die Zufahrtsstraße zum neuen Güterbahnhof fertig, denn bis heute ist das Pflaster, vom Ring an gerechnet, kaum auf etwa 80 Meter vollendet.

— Erste Worte für junge Leute. In der Aula der Musterschule in Frankfurt a. M. hatten sich am Dienstag auf Einladung der Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten die Abiturienten der höheren Schulen zusammengefunden, begleitet von ihren Vätern und bisherigen Lehrern. Professor Fleisch hielt, wie die „Kleine

Presse“ berichtet, einen Vortrag, in dem er die jungen Leute, die nun ins akademische Leben treten, eindringlich als Arzt und Freund vor den schweren, in vielen Fällen unheilbaren, Zukunft und Familienglück vernichtenden Gefahren warnte, die der außereheliche geschlechtliche Verkehr mit sich bringt. Auch auf die angebrachten mechanischen Schutzmittel ist kein Verlaß. Der einzige Schutz ist Selbstbeherrschung. Daneben ist der Sport von höchstem Wert, eine edle Geselligkeit, guter Familienanschluß, Vielseitigkeit des Studiums und des Interesses. Und wer dennoch einmal seinen guten Vorsätzen unterliege und in den Armen der künstlichen Liebe erkrankt, der offenbare sich ohne Zaudern dem Arzt. Pfarrer Bornemann unterstützte die ärztlichen Mahnungen von seinem Standpunkt. Nicht mit bloßer Religion sei die Sinnlichkeit zu bekämpfen; mystische Schwärmerei und brünstige Verächtlichkeit paaren sich sogar mitunter. Aber aus Gründen der Sittlichkeit und des gesunden Menschenverstandes soll sich der junge Mann rein halten wie das Mädchen. Pfarrer Bergenshöfer betonte, daß auch das Gewissen, „der lebendige Gott in der Brust des Menschen“ zur Sittlichkeit mahne. Ein Schulumann erhob an die Jugend die Forderung der Ritterlichkeit, und ein sozialdemokratischer Redner führte aus, daß die angehenden Akademiker, so lange sie noch unter den heutigen Verhältnissen zur Führung der Nation berufen seien, die doppelte Pflicht hätten, ein gutes Beispiel zu geben, und so der Gesamtheit zu nützen. Im Schlusswort legte Direktor Walter den Abiturienten eindringlich ans Herz, der eigenen Familie und dem Vertrauen, das sie in ihre Söhne setze, treu zu bleiben.

— Der protestantische Hilfsverein, dessen Zweck und Ziel es ist, verarmten Armen in Not und Krankheit zur Seite zu stehen, kann mit Zuversicht auf das vergangene Jahr zurückblicken. Der uns vorliegende Jahresbericht legt Zeugnis ab von der stillen, aber segensreichen Tätigkeit an vielen Notleidenden in unserer Stadt. Wer in der Armenpflege Erfahrung hat, weiß nur zu gut, wie unerschämte Armut sich oft herandrängt, und wie schwierig es manchmal ist, die Geister auch hier zu prüfen und zu erkennen. Der Verein bemüht sich nach Kräften, hier das Richtige zu treffen, und alle Mithelfer dürfen das Vertrauen haben, daß ihre Gaben mit Gewissenhaftigkeit verwandt werden. Im Vorhinein des Vereins ist in dem abgelaufenen Vereinsjahr keine Änderung eingetreten. Die Zahl der Mitglieder, die sich durch Tod und Wegzug leider vermindert, ohne entsprechenden Ersatz zu finden, betrug 208; die Jahresbeiträge, welche zwischen 1 und 50 M. schwanken, beliefen sich auf 810 M. 42 Pf. An freien Liebesgaben standen der Schwester Marie 221 M. zur Verfügung und wurden je nach Bedarf im Laufe des Jahres bei Krankheit und Not verwendet. In gleicher Weise wurden die 1200 M. benutzt, die der Vorstand des Schwesternheims alljährlich zum Zwecke der Armenpflege bewilligt. Der Hülfsverein beauftragte sich durch Zuwendung von Karten für Milch an dem guten Werk. Welche Mühen und Sorgen brachte dem Verein das Weihnachtsfest. Es wurden 215 Witwen und 135 Familien mit Gaben aller Art bedacht, daneben 88 Kinder durch besondere Vermittlung der Schwestern in wohlhabenden Familien beschert. Eine besondere Kollekte, welche im boanderten Vereinsjahre 323 M. 70 Pf. betrug, setzte den Verein alljährlich in den Stand, die Kosten für die Weihnachtsbescherung zu bestreiten. Von Schülern der höheren Töchterschule wurden noch Kleider und Spielsachen eine Summe von 30 M. gestiftet. Der Verein tritt in das 53. Arbeitsjahr.

— Alkohol und Unfähigkeit. Ganz allgemein kann man gewiß sagen, daß der Alkohol eine der Hauptquellen der Unfähigkeit ist. Daher erste Forderung: Bekämpfung des Alkoholismus auf den bekannten Wegen, und du wirst damit gleichzeitig die Unfähigkeit bekämpfen. Vermindere oder, was noch besser, verhindere die Verwendung! Das ist die zweite Forderung, die gestellt werden muß in dem Sinne, daß einmal ausnahmslos alkoholische Getränke jeglicher Art, jodann auch alle sexuellen Reize, seien diese persönlicher, bildlicher, plastischer oder schriftlicher oder mündlicher Art, von der heranwachsenden Jugend völlig ferngehalten werden, besonders von Kindern, welche in dieser Richtung stark beunruhigt sind. Eine dritte Forderung lautet: Geeignete Belehrung über die außerordentliche Gefahr eines gelegentlichen Alkoholrausches für die Jugend. Ein Urteil darüber, auf welche Weise diese Belehrung gegeben werden soll, sei bei dieser so überaus fröhlichen Frage den Herren Pädagogen überlassen. Freirechtliche Weise hat der vreisische Volksschullehrerinnen-Verein kürzlich in Basel seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß der Volksschule auch die Aufgabe zufalle, die Jugend über den Zusammenhang zwischen Alkoholaugen und Unfähigkeit aufzuklären. Eine durchgreifende Beseitigung der sogenannten Trinkschneisen in den größeren und großen Städten ist eine vierte, wohl keiner weiteren Begründung bedürftige Forderung, — als Erlaß, die Schaffung von Ledigenheimen und Reformanstalten ohne jeden Alkoholwag oder Trunk. Zur weiteren wirksamen Verhütung sei als letzte Forderung allgemeiner Art eine stärkere Hebung der allgemeinen Intelligenz durch Volksbildungseinrichtungen genannt, wie ferner noch die Förderung der schönen Turnerei, der Jugend-, Volks- und Bewegungsspiele, annual solche nicht allein vom Wirtshausbesuche abhalten, sondern auch die Verwendung der Körperkräfte nach anderen Richtungen hin ablenken.

— Gastpflicht des Gerichtsvollziehers. Ein Gerichtsvollzieher zu Elberfeld hatte von einem dortigen Rechtsanwalte Auftrag erhalten, ein Urteil, das zugunsten seiner Partei ergangen war, dem Rechtsanwalte der Gegenpartei zuzustellen. Der betreffende Gerichtsvollzieher beging nun das Versehen, das zugestellte Originalurteil mit der Zustellungsurkunde anstatt seinem Auftraggeber dem Anwalte der Gegenpartei anzuhändigen. Durch diesen Umstand veräuerte der Rechtsanwalte, welcher den Auftrag zur Zustellung gegeben hatte, Verurteilung innerhalb der Rechtsfrist einzulegen, und infolge dessen wurde das Urteil rechtskräftig. Für den Schaden, der ihm dadurch entstanden ist, machte die betreffende

Partei den Gerichtsvollzieher auf dem Klagewege haftpflichtig. Das Landgericht zu Elberfeld hatte die Klage abgewiesen, weil es der Ansicht ist, daß der Anwalt welcher den Gerichtsvollzieher mit der Zustellung beauftragt hatte, das Hauptversehen bei der Veräußerung der Rechtsfrist und des dadurch herbeigeführten Schadens trifft. Es sei seine Pflicht gewesen, zu kontrollieren, daß das zugestellte Urteils-Exemplar wieder an ihn zurückgelange, dies habe er aber unterlassen, und daher jahrelang gehandelt. Der 4. Zivilsenat des Obergerichtes, welcher in der Berufungsinstanz angerufen wurde, teilte jedoch diese Rechtsauffassung des Elberfelder Landgerichts nicht und erkannte durch Entscheidung vom 11. März d. J. den Klageanspruch dem Grunde nach als gerechtfertigt an. Nach den Ausführungen des Obergerichtes in seiner Urteilsbegründung ist der Anwalt nicht verpflichtet, den Wiedererlang der von ihm dem Gerichtsvollzieher zur Zustellung abgegebenen Urteile zu kontrollieren, wenigstens trifft ihn kein überwiegendes Verschulden, wenn dadurch eine Rechtsfrist veräuert wird. Im vorliegenden Falle konnte der Anwalt mit Recht annehmen, daß ihm die Zustellungsurkunde und das Urteils-Exemplar nach erfolgter Zustellung von dem beklagten Gerichtsvollzieher überhandt werde; mit der Möglichkeit, daß die Zustellungsurkunde trotz wirksamer erfolgter Zustellung nicht in seinen Besitz gelangen werde, brauchte er nicht zu rechnen.

— Die Frankfurter Obsterverwertungszentrale. Ein Landwirt schreibt: Alljährlich im Frühjahr macht die Zentrale für Obsterwertung in Frankfurt a. M. von sich reden, indem sie sich zur Vermittlung von Obsterkäufen empfiehlt. Das ist an sich recht dankenswert, aber die Sache hat auch eine Schattenseite, welche darin besteht, daß genannte Zentrale für die Zahlungsfähigkeit der Obsternehmer keine Garantie übernimmt. Das ist aber die Hauptsache. Daran fehlt es nirgends, Obster abzugeben, aber an wirklich zahlungsfähigen Konsumenten. So lange die Zentrale für Obsterwertung für die von ihr empfohlenen Obsternehmer bezüglich der Zahlungsfähigkeit keine Garantie übernimmt, erfüllt sie ihren Zweck nur halb. Die Landwirte werden gut tun, die Vorsicht nicht außer acht zu lassen.

— Ein Kampf mit einem Wilderer beschäftigte gestern das Schwurgericht in Frankfurt a. M. In der Gemarkung Eschersheim entdeckte man zu Beginn des Winters wiederholt Schlingen und fand auch Hasen, die sich darin gefangen hatten. Der Jagdpächter beauftragte deshalb den Feldschützen Koch, auf die Schlingensetzer aufzupassen, und versprach ihm für jeden entdeckten Wildhieb 20 M. Am 18. Dezember entdeckte nun der Gendarm Heese wiederum vier Hasenschlingen, benachrichtigte den Feldschützen, und beide legten sich am anderen Morgen früh auf die Lauer, nachdem sie einen Hasen in eine Schlinge gelegt hatten. Kurz nach 6 Uhr morgens kam ein Mann mit umgehängtem Gewehr, sah die Schlinge nach und wollte den Hasen aus der Schlinge nehmen. Nun hörte Koch vor, rief: „Halt!“, und als der Wildhieb die Schlinge ergriff, gab er einen blinden Schuß auf ihn ab. Dieser legte auf den Feldschützen an und schoß, aber ohne ihn zu treffen. Als dann der Gendarm herankam, gab er auch auf diesen einen Schuß ab, worauf der Gendarm seinen Revolver und Koch nochmals sein Gewehr abfiel. Der Wildhieb versuchte schließlich, dem Koch das Gewehr zu entreißen, wurde aber überwältigt und gefesselt abgeführt. Es war der 43jährige Gärtner Heinrich Heil von Preunghausen, ein leidenschaftlicher Jäger, der schon 1883 wegen Wilddieberei bestraft worden ist. Die Wilderern sprachen ihn des gewerbsmäßigen Jagdvergehens und des Widerstandes gegen die Staatsgewalt ohne mildernde Umstände schuldig, und das Gericht verurteilte ihn zu zwei Jahren und einem Monat Gefängnis.

— Über die höchste zulässige Passagierzahl auf den Rheindampfschiffen hat der Minister neue verstärkte Bestimmungen erlassen. Dadurch ist für alle zur Personenbeförderung bestimmte Rheindampfschiffe vor der Inbetriebnahme die höchste zulässige Zahl von Fahrgästen amtlich durch Sachverständige festzulegen. Dem hierzu einzureichenden Gesuch sind die zur Beurteilung der Größe und der Bauart des Schiffes geeigneten Pläne beizufügen. Zur Ermittlung der Höchstzahl ist zunächst der Flächeninhalt der zum Aufenthalt für Fahrgäste bestimmten freien Plätze, sowie der Grundflächen der geschlossenen Räume auf dem Hauptdeck und Oberdeck in Quadratmetern durch Messung im einzelnen festzustellen. Die unter dem Hauptdeck liegenden Räume bleiben außer Betracht. In keinem Falle dürfen 75 Prozent der zulässigen Tragfähigkeit des Schiffes bei Aufnahme der ermittelten Personenzahl unter Verrechnung eines Gewichtes von 75 Kilogramm für jede Person überschritten werden. Ist der Schiffdeigner mit der festgesetzten höchsten Zahl nicht einverstanden, so ist ihm anzubedingen, durch eine revidierungsfähige Stabilitätsberechnung oder durch praktische Erprobung die Berechtigung seines Einwurfs zu erweisen. Auf das Quadratmeter des ermittelten Flächeninhalts dürfen höchstens drei Fahrgäste gerechnet werden, so daß auf den Fahrgast 0,33 Quadratmeter Fläche entfällt. Für die bereits im Betriebe befindlichen Personendampfschiffe ist die nachträgliche Ermittlung gemäß den vorstehenden Bestimmungen innerhalb eines Jahres herbeizuführen. Auch für diese Schiffe sollen möglichst die Pläne eingereicht werden. Die vorstehenden Bestimmungen treten am 1. April 1905 in Kraft.

— Balkonskizzen. Oben abend versammelten sich unter großem Beifall die führende Phalanx, Marguerite mit ihrer Sängergemeinde. In der heutigen Vorstellung verabschiedet sich das gesamte Künstlerpersonal. Die Vorstellung gewinnt noch ein ganz besonderes Interesse, indem der hier mit Recht so beliebte William Schall und seine Gattin ein ganz besonders reichhaltiges Repertoire bringen, von denen Improvisationen mit wunderbaren Kompositionen und Anordnungen eines vom Publikum gezeigten lebendigen Lebens hervorgehen sind. Die Bewunderung der Direktion, das Künstlerpaar William und Therese Schall noch länger in Wiesbaden zu behalten, schließt an den eingegangenen Verpflichtungen der Künstler; insbesondere hat die Direktion sich diese wertvolle Künstlerpaar bereits für nächstes Jahr festzulegen erklärt. Am 1. April debütiert ein neues, ganz hervorragendes Programm, jede Nummer eine erstklassige Spezialität, die Herr Direktor Walling auf seinen Reisen geleitet und engagiert hat.

Vereins-Nachrichten.

* Heute abend findet im Christlichen Arbeiter-Verein Herr Maxer Eberling über „Schillers Leben“...

* Die „Zurangehörigkeit“ hält am kommenden Samstag, den 1. April, abends 7/8 Uhr, in ihrem Vereinslokal...

* Am Sonntag, den 2. April, nachmittags 4 Uhr, unternimmt der Scharrische Männer-Chor wieder einen seiner beliebten Familienausflüge nach Schierstein...

* Der Fremde- und Musikklub „Ablotto“ unternimmt am kommenden Sonntag, den 2. April, einen Familienausflug nach Bierstadt...

+ Aus dem Landkreis Wiesbaden, 30. März. Das Kreis-Friederich des Verbandes Wiesbaden-Land findet in diesem Jahre zu Dierbach am 9. und 10. Juli statt...

* Hierher, 30. März. Der vom hiesigen Männergesangsverein am vergangenen Sonntag im Saale „zur Rose“ hier veranstaltete Singsabend nahm bei zahlreicher Beteiligung einen äußerst glänzenden Verlauf...

* Wiesbaden, 30. März. Am 28. März wurde hier bei einem Mittelfest durch einen Gedarmen und den Crisidier von hier die Milch auf ihren Fettgehalt geprüft...

* Frankfurt a. M., 30. März. Hier scheint die Bewegung der Würtener im Saale zu verlaufen. Nur in einigen wenigen Geschäften kreuzen die Geschäfte und Arbeiter...

* D. 20. März. Die Betriebsarbeiten der städtischen Verwaltung für die Eisen- und Straßenbahn zu Weidenheim am Ende der Verteilung des Geldes...

(S) Niederstuheln, 28. März. Der im Laufe dieses Monats herausgegebene Bericht über die Vermaltungen und den Stand der Gemeindegeldverhältnisse der Stadt Niederstuheln hat folgenden Jahresbericht...

* Aus der Umgebung. Herr Stationsassistent Herr von Diez ist mit dem 1. April unter Ernennung zum Stationsverwalter nach Hellmuth veretzt.

* Mainz, 30. März. Rheingau: 1 m 95 cm gegen 1 m 60 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 29. März.

Das Urteil der Heimarbeiter

im Konfektionsgewerbe kürzlich folgender Fall. Der Schneider Georg D. von Griesheim a. M. hatte sich dort bei einer Familie eingestellt, die auch nicht in den besten Verhältnissen lebte...

selbe Zeit sollte er einem Arbeiter einen Anzug machen. Da er den Stoff stellen sollte, aber mangels der nötigen Geldmittel nicht imstande war, gab ihm der Arbeiter 10 M. Borzuschuß...

Ein Schanzenstiebsfall

wurde drei jungen Burschen von hier, namens D., E. und F., zur Last gelegt. Sie hätten feinerzeit über den Fall berichtet. Die jungen Menschen, offenbar etwas arbeitssüchtig und dabei in ziemlichem Grade genußfähig, hatten den Schanzenstief eines in der Wilhelmstraße gelegenen Geschäfts angegraben...

* Hamburg, 30. März. Demnach kommt vor dem hiesigen Schöffengericht ein interessanter literarischer Prozeß zur Verhandlung. Der bekannte Literat Dr. A. Rohlf in Charlottenburg hat im vorigen Jahre ein Werk über J. von Liebig herausgegeben...

* Der Prozeß des Grafen von Helldorf gegen den Großherzog von Oldenburg wird nächsten Mittwoch vor dem Oldenburger Landgericht verhandelt werden. Der Klagenrat des Grafen Helldorf, der sich kürzlich mit der Gräfin von Helldorf verheiratet hat, hat die Gräfin Helldorf, die Tochter des ehemaligen mecklenburgischen Sportmannes Grafen von Helldorf, verlobt...

Vermischtes.

* Eine halbe Million unstilliger Jahresheine. Das Jahrbuch und Jahrbücher eines Verlagsunternehmens ebenso wie Zeitschriften, Bücher und Zeitungen auf ihren Inhalt hin polizeilich geprüft werden, damit sie beim Publikum keinen Anstoß erregen...

* Eine unheimliche Tat. Im Wirtshaus zu Mühlentrieb war zwischen zwei Eingekessenen des Kirchspiels St. Solt und dem in ganz Angeln bekannten Gelegenheitsarbeiter Heinrich Groß ein Streit entstanden, in dessen Verlauf die beiden Eingekessenen dem Groß mit Gewalt ein Bein brachen und das auf so schreckliche Art, daß die Knochen durch die Kleidung gingen...

* Die Tochter des Schmugglers. Eine romantische Ballade, die vor 50 Jahren sich abgespielt hat, bringt eine graufige Entdeckung in Erinnerung, die ein Knabe auf dem Heland, in der Dingle-Bay, County Kerry, gemacht hat. Als der Junge auf der Insel herumtrieb, stolperte er über etwas Spitzes, das aus dem Sande heransprang...

volle Weise verschwunden; auch Martingh ward vernichtet. Der Bräutigam mußte allein die Hochzeit verlassen; an den stillen Herdfeuern aber erzählte man sich in mancher dunkler Winternacht von der Tochter des Schmugglers und ihrem geheimnisvollen Ende...

Kleine Chronik.

Verhüttet. Bei einer Fahrt des Luzerner Schneeschuhclubs geriet ein Teilnehmer, der Postbeamte Burri, auf rutschende Schneemassen und verschwand vor den Augen seiner Begleiter. Die Leiche des Verhütteten ist trotz eifriger Nachforschungen noch nicht aufgefunden worden.

Im Jertian ihr Kind ermordet hat die 23jährige Arbeiterfrau Jakobin in Mittenwalde. Sie war erst vor vierzehn Tagen Mutter geworden und lag acht Tage schwer krank darnieder. In ihrem Zustande war dann eine Besserung eingetreten, so daß sie vor zwei Tagen zum ersten Male aufstehen konnte...

Eine sehr zeitgemäße Anordnung traf der Stadtrat in Juelbrüden. Bei den Proverkaufscontrollen scheinen sich verschiedene Schutzleute nicht ganz richtig benommen zu haben, denn Stadtrat Roth stellte, nach der „Juelbr. Zig.“, in der Stadtraisitzung den Antrag, die Schutzmannschaft anzuweisen, bei der Kontrolle in etwas besserer Zone als bisher vorzugehen...

Der Brand von Halesund hat der allgemeinen staatlichen Gebäude-Versicherung in Norwegen 940000 Kr. gekostet, von welcher Summe bis jetzt 420000 Kr. gezahlt sind. Zur Deckung werden 5 Jahre hindurch besondere Beiträge von allen Versicherten in Norwegen erhoben, welche 7 1/2 Millionen Kronen einbringen sollen.

Die diesjährige Saluator-Session in München ging mit dem letzten Sonntag zu Ende. Sie hat acht Tage gedauert. Angesichts wurden in dieser Zeit rund 1200 Gestaltlose, der höchste Ausstoß betrug an einem Tage 160 Gestaltlose. Der Besuch des Hochberges war an schönen Tagen ganz enorm und erreichte die Höchstzahl von 14000 Personen am Donnerstag. Das schlechte Wetter am Sonntag brachte die Gäste in die weiten Hallen; um 1/2 Uhr abends wurde unter dem Trauergefluge des Publikums das letzte Fest angeblasen.

Verbot bleibaltiger Bierdeckel. Aus Würzburg wird der „Bayr. Landesztg.“ gemeldet: Nach einer im Polizeigenrat mitgeteilten Entscheidung des Ministeriums auf eine Polizeienatsentscheidung, betreffend das Verbot bleibaltiger Bierdeckel, dürfen nach den Bestimmungen des Gesetzes Blei- und zinnhaltige Metalllegierungen mit einem Bleigehalt von mehr als zehn Prozent nicht mehr verwendet werden. Eine Änderung dieser Bestimmung kann nicht in Aussicht gestellt werden.

Der Krebs des Engadiner Bahnwehres ist nach der „Allg. Volksztg.“ nur eine Frage der Zeit. Die Verbindungskreuzung Döberlitz, die die arische Krankheitsart aus ihrer Pflanzstätte nach dem Engadin zu besetzen wird, dürfte noch dieses Jahr in Angriff genommen werden.

Zeitgemäße Neckerei. Ein Schneidermeister in Riga verendet, nach der „Dana-Zig.“, folgenden Schriftstück an seine Kunden: „Gedriest Herr! Hierdurch mache ich die Anzeige, daß wir zu Oden einen Schneidermeister-Streit erwarten. Daher ersuche ich Sie, Ihre Frühjahrs- und Sommerkleider möglichst bald beschaffen zu wollen, da bei mir auch bereits die Frühjahrs- und Sommerstoffe eingetroffen sind.“

Aus dem Gerichtslokal. Der vom Schöffengericht einer kleinen idyllischen Stadt hoch der Jung (Joseph) Schmitz. Er ist angeklagt, unehrenhafterweise geizig zu haben. Auf die Frage des Vorsitzenden, weshalb er an dem Barte geizig habe, erklärt Jung, daß er sich als Einwohner keine Dankschuld von Gerichtsgeldern habe. Vorsitzender: „Also Sie hätten mit bona fides?“ Schmitz: „Ja Herr Präsident, mit ver Sturm.“ Vorsitzender: „Sie verstehen mich nicht. Ja meine, ob Sie in einem Glauben stehen?“ Schmitz: „Ja verrecht ich, römisch-katholisch!“ (Lachend, etc.)

Feinder Ertrag der Perlenfischerei. Es ist Aussicht vorhanden, daß die Perlen fischerei werden. Die Perlenfischerei auf der Insel Ceilon ist jetzt in vollem Gange und erfordert einen so reichen Ertrag, wie man ihn bisher noch nie gehabt hat. Bei achtzigtausend Fischen sind fast 2000000 Rubeln gefangen worden. Sie haben einen durchschnittlichen Wert von 50 M. für 1000 Stück; der Anteil der Arbeiter hat einen Wert von etwa 880000 M. Am Veraleich mit den Ergebnissen des vorigen Jahres sind bis jetzt fast 2000000 Rubeln mehr gefangen worden.

Ein Ringkampf um die Wiese. In mehreren Kantonen der Schweiz herrscht der aus mittelalterlichen Zeiten stammende Brauch, daß bei Sängern, Turnern und Schützenfesten neben anderen Anstaltsfesten auch Ringkämpfe veranstaltet werden, die in der Regel eine Glanznummer des Festprogramms bilden. In diesen

absichtlichen Übungen beteiligen sich gewöhnlich Kämpfer, die den verächtlichsten Gesellschaftsklassen angehören. So traten jüngst bei einem derartigen Feste ein reicher Deutscher und sein Mieter, ein Schreinermeister, in die Arena, um nach allen Regeln der Kunst zu ringen. Es sollten vier Gänge stattfinden und als Einlage bei jedem Gange war der Vielzins für ein Quartal vereinbart. Nachdem der Tischlermeister seinen Gegner viermal nacheinander regelrecht in den Sand geworfen hatte, wurde ihm festerlich der Siegespreis zuerkannt: Er hatte sich freie Miete für ein ganzes Jahr errungen. — Diese Art von „Mietverträgen“ ist jedenfalls originell. —

Beigetaunter Walfisch. Am Sonntagvormittag war am Strande von Leda hinter der Mole ein Walfisch festgenommen. Dem Tier, das bei seinen Anstrengungen, die offene See zu gewinnen, in einer Länge von bis 6 Meter Rückenlänge zu sehen war, gelang es schließlich, wieder frei zu kommen und zu verschwinden. Es hatte über eine Stunde zwischen den Riffen herumgearbeitet, bis es wieder in die Tiefe zurückgegriffen.

Die letzte Mobilmachung in Rußland hat viele junge Leute, die sich als Schlichter, Erd- oder Bahnarbeiter nach Pommern, Pflügen und Mecklenburg verdingen lassen, nach Rußland zum Eintritt ins Heer zurückgerufen.

Notefellers 400 000 M. abgelehnt. Es wird wohl nicht häufig vorkommen, daß ein Geschenk von 400 000 Mark in barem Gelde abgelehnt wird, und das ist jetzt in Amerika geschehen, und derjenige, dem sein Geschenk nicht sehr wenig schmeichelt, hat an den Kopf geworfen wurde, ist der Petroleumkönig John D. Rockefeller. Dieser hatte der amerikanischen Missiongesellschaft für äußere Mission 100 000 Dollar zur Verfügung gestellt, und gegen die Annahme dieser Gabe erhoben sich nun die protestantischen Geistlichen. Die Kongregationalisten-Synode für die Ostküste tagte in Boston und nahm eine Resolution an, in der sie die Zurückweisung des Geschenkes forderte, weil der Petroleum-Truist, dessen Haupt Rockefeller ist, das Volk auszuge und terrumpiere, und weil man Geld, das dem Volke gerahmt sei, nicht zur Befehrung der Seiden verwenden dürfe.

Die verlorenen Kinder Israels. Aus New York wird berichtet: Dreihundert Mitglieder einer jehowistischen Sekte, die sich die „verlorenen Kinder Israels“ nennen, sind in New York angekommen. Sie kommen von Australien und wollen nach Benton Harbor in Michigan reisen, um sich dort ihrem „Könige“ und ihrer „Königin“ anzuschließen, die über 400 Mitglieder der gleichen Sekte herrschen. Die Mitglieder dieses kleinen Königreiches meinen, daß das Ende der Welt im August 1916 herbeikommen wird und daß goldene Wagen sie fortführen werden, wenn des Satans Macht sie überfallen haben wird. Die Sekte trägt gewöhnlich einen wilden, verwahrlosten Anblick. Die Männer haben Bärte, die bis zu ihren Knieen herabreichen, und das Haar der Frauen hängt über ihren Rücken herab. Ihre Kleidung ist magerlich zusammengewürfelt. Sie sind Vegetarier und essen nur Früchte und Gemüse, die sie sich selbst gesogen und auf die Weise aufgenommen haben. Der Führer ist ein Mann namens Biffert, der sein Geschlecht tausend Jahre in die Vergangenheit auf einen König von Babel zurückführt.

Einer der Wunderbauten der Welt schreitet jetzt im Herzen Afrikas der Vollendung entgegen. Es ist die Eisenbahnbrücke, die einige hundert Meier unterhalb der Viktorialfälle den mächtigen Sambesifluß überspannen wird. Die Brücke erhebt sich 400 Fuß über den Flußspiegel und wird einen einzigen Bogen bilden. Jetzt werden durch eine Schweißbahn die Baumaterialien, die mit der Bahn an das rechte Ufer geschafft wurden, auf das linke Ufer gebracht. Unter den Passagieren, die diese Bahn befördert hat, der sich anzuschließen ferner geringer Mut gehört, befanden sich die Prinzessin Viktoria von Schleswig-Holstein und Lord und Lady Roberts. Die Überfahrt währt etwa vier Minuten.

Berrückt. In Brooklyn in Amerika starb Jonathan Reed, ein ehemaliger Kaufmann, der, als „Ermit vom immergrünen Friedhof“ ein bekannter Mann, seit acht Jahren im Grabgewölbe seiner verstorbenen Frau lebte. Reed war von dem Wahne befangen, er werde seine Frau durch Wärmeverrichtungen wiedererwecken. Das Manöver war mit allen erdenklichen Vorrichtungen ausgestattet. Reed wurde nun dieser Tage in dem geräumigen, wohllich eingerichteten Grabgewölbe auf den Marmorsteinen tot gefunden. Ein Gehirnschlag hat ihn hinweggerafft.

Theater-Verlust. Wir lesen in der „Münchener Jugend“: Kritikus = Der Hornochse; Direktor = Schuff, Banner, auch Schurke und Ausbeuter; Regisseur = Der Messerwischer (siehe auch „Kritik“); Raute = vergl. Seultität; Souffleur = Der Lebensretter; Klaffler = Das Kreibillert; Kanoran = Der Verfasser; Premierer = Die Hohenbörse; Tritot = Spannender Stoff; Serotine = Die Überkraft; Applaus = Die Klauenfäule; Théâtre paré = Büstenentstellung; Benefize = Gläubiger-Versammlung.

Letzte Nachrichten.

wb. Kaiserslautern, 30. März. Wie die „Pfalz. Presse“ aus München erfährt, hat der Prinzregent den Domdekan Busch in Speier zum Bischof von Speier ernannt.

wb. Weiskensfeld, 30. März. Das „Weiskensfelder Tageblatt“ meldet: Die Ausschreitungen der aushändigenden Schuhmacher wiederholten sich gestern nachmittags und abends in erhöhtem Maße in der Neuhaide und auf dem Marktplatz. Die Polizei machte von der blanken Waffe Gebrauch. In einigen Fabrikgrundstücken wurden die Fenster eingeworfen. Die Polizei mußte durch Gendarmen verstärkt werden.

Paris, 30. März. „Le Petit Journal“ schreibt, von der französischen wie von der englischen Regierung werde auch noch der Plan einer zweiten Flottenbegegnung erwogen, und zwar sollen die Begegnungen in folgender Weise angeordnet werden: Die britische Flotte des Kanal-Kanals soll im Laufe des Sommers, wahrscheinlich im Juli, nach Cherbourg kommen, um an einer Flottenrevue sowie an nautischen Festlichkeiten teilzunehmen, wie sie im Jahre 1903 zu Ehren des russischen Gesandten in London veranstaltet wurden. Einige Wochen später werde das französische Nord-Geschwader einen englischen Hafen besuchen, wo ebenfalls Festlichkeiten abgehalten werden sollen.

Die Anregung zu dieser Flottenbegegnung sei von der britischen Regierung ausgegangen. Der Marineminister bei der britischen Botschaft in Paris habe darüber mit dem Marineminister Thomson verhandelt und gleichzeitig sei der Minister Delcassé von dem Plane verständigt worden. Bisher sei das Programm der beiderseitigen Flottenbegegnung noch nicht festgesetzt, doch glaube man, daß im Laufe der nächsten Wochen ein Mitglied der englischen Admiralität und ein britischer Admiral nach Paris kommen werden, um den Präsidenten Loubet zu begrüßen.

wb. Madrid, 29. März. Die Handelskammer von Madrid, der kaufmännische Klub, der Klub der Söhnen Klänge, mehrere Vereinigungen der Hauptstadt, ferner die Südbahn-Gesellschaft sprachen sich für den Plan zur Schaffung eines spanisch-marokkanischen Handelsmittelpunktes aus.

Volkswirtschaftliches.

Börse.

wb. Frankfurt a. M., 30. März. Der Einlösungskurs für Deutschland der am 1. April d. J. fälligen Anpans und verfallenen Obligationen der spanischen mexikanischen Staatsanleihen, sowie derjenigen des Staatsschatzamtens ist von der mexikanischen Regierung auf 2 M. 7/8 M. per mexikanische Dollar festgesetzt worden. In diesem Kurse findet deren Einlösung vom 1. bis 15. April d. J. im Auftrage der mexikanischen Regierung bei der Deutschen Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a. M. statt.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Nummer gegebenen, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht verantworten.)

Obwohl im „Wiesbadener Tagblatt“ eigentlich gerade genug für die Einführung der 4. Wagenklasse auf der Wiesbadener-Dillenburg-Eisenbahn geschrieben worden ist, fordert doch der im Morgenblatt vom 26. d. M. veröffentlichte Bescheid des Herrn Ministers an den Landtagsabgeordneten Herrn Schaffner zu einer weiteren Behandlung heraus. Dort wird gesagt, daß auf der Strecke Rangenheim-Dillenburg sämtliche Züge, auf der Strecke Wiesbaden-Rangenheim die Züge 310 und 311 — also immer noch in jeder Richtung nur ein Zug — die 4. Wagenklasse führen. Dann heißt es zum Schluß: „Ob und wie weit den Wünschen der Beteiligten auf Einführung der 4. Klasse auch bei den übrigen Zügen entgegenzugesprochen werden kann, wird eingehend geprüft werden.“ Man ist auf ein dabin gehendes Gefühl, das von Dohheim aus am 28. Januar an die königliche Eisenbahndirektion in Frankfurt a. M. gerichtet wurde, untern 14. März folgender Bescheid eingegangen: „Sonn und in welchem weiteren Umfange die Einführung der 4. Wagenklasse auf der Strecke Wiesbaden-Rangenheim durchgeführt werden können, unterliegt noch der Prüfung.“ Wir sind jetzt wirklich neugierig, wie lange die schon seit einem Jahre währende Prüfung noch dauern wird, und welche Gründe gegen die erbetene Einführung sprechen können. Allgemein bekannt ist doch, daß die königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion Wiesbaden sich schon vor Jahr und Tag für dieselbe bei allen Zügen ausgesprochen hat. Auch dürfte das dringende Bedürfnis für die Strecke Wiesbaden-Rangenheim nicht mehr abzuleugnen sein, nachdem es doch aufsehenerregend für die Strecke Rangenheim-Dillenburg anerkannt worden ist. Es ist wirklich wünschenswert, daß unsere Herren Landtagsabgeordneten Dattling und Wolf sich auch der Sache annahmen würden. Vielleicht kommen wir dann auch zu dem gewünschten Ziele.

Briefkasten.

B. A. Eine solche Entscheidung ist uns nicht bekannt.
 R. D. Die Verzeugszeit für Schloßerschlingung beträgt drei Jahre. Eine Verführung derselben kann durch den Vorstand der Handwerkskammer erfolgen, jedoch erst nach 2 1/2 Jahren.
 G. W. Eine Verurteilung für einen ungewollten Mord, bei Beerdigungen mit zum Friedhof zu gehen, besteht nicht. In den Fällen, in denen die Hinterbliebenen Verstorbener nicht in der Lage sind, die sogenannte Parochiale zu bezahlen, werden die Kosten auf die Kirchentasse übernommen.
 B. B. Mährischertrache. Im Jahre 1880 fiel Otern auf den 28. März.

Handelsteil.

Neue 3 1/2-proz. Deutsche Staatsanleihe. Wir haben gestern kurz mitgeteilt, daß es in der Absicht der maßgebenden Kreise liegt, bei Ausgabe der nächsten deutschen Reichsanleihe und der preussischen Konsols den 3 1/2-proz. Zinsfuß zu wählen, entgegen der schon länger bestehenden Übung der 3-prozentigen Verzinsung. An der Börse wurde die Nachricht recht gut aufgenommen und auch in Bankkreisen ist man darüber erfreut. Auch wird angenommen, daß die Regierung zu diesem Entschluß — offiziell ist die Sache ja noch nicht bekannt — jedenfalls gekommen ist in der Befürchtung, daß neue 3-proz. Anleihen in bedeutendem Betrage nur mit Schwierigkeiten untergebracht werden könnten, während 3 1/2-proz. Reichsanleihe und Preussische Konsols jedenfalls vom Kapitalistenpublikum sehr gern entgegengenommen würden. Weiter wird man sich sagen, daß eine Ausgabe neuer 3-proz. inländischer Anleihe eine neue Erschütterung des Kursniveaus der älteren zur Folge haben würde. Aus diesem Grunde sind auch die 3-proz. bis 31 gestiegen.

Pfälzische Bank in Ludwigshafen. Diese Großbank zahlt für 1904 bekanntlich wieder die bescheidene Dividende von 4 Proz. wie für 1903 bei einem Reingewinn von 3 041 359 M. gegen 2 672 425 M. Aus den Details des Geschäftsberichts entnehmen wir hier kurz, daß das Unkostenkonto durch geringere Steuern um 75 000 M. ermäßigt wurde und 20 000 M. höherer Gewinnvortrag zur Verfügung stand als im Vorjahr. Den Bericht zufolge wurde das Gesamtergebnis durch die auf einzelnen Plätzen immer noch bestehende Immobilienkrise ungünstig beeinflusst. Aus dem Reingewinn sollen 200 000 M. (1903 250 000 M.) den Debitoren-Fonds überwiesen werden, da „neuerdings“ (also anscheinend im laufenden Jahr) bei einzelnen Niederlassungen wieder Verluste eingetreten sind. Außerdem wird diesmal eine besondere Abschreibung von 500 000 M. vorgeschlagen, die dadurch veranlaßt ist, daß die Abwicklung älterer notleidender Forderungen sich ungünstiger gestaltete, als anzunehmen war.

Neue Emissionen. Mit der Einführung der japanischen Anleihe in Deutschland ist es also nichts geworden und das wird in den mehr oder weniger interessierten Kreisen tief bedauert. Man sagt, daß prinzipielle Bedenken gegen die Unterbringung der Anleihen des siegreichen Japan in Deutschland nicht vorhanden seien und glaubt, daß bei nächster Gelegenheit doch noch eine japanische Anleihe nach Deutschland kommen wird. Man denkt eben wieder einmal nicht daran, welche Summen deutschen Geldes schon bei der Einführung ausländischer Staatspapiere verloren wurden. Von neuen Anleihen kommen demnachst heraus: Eine Anleihe des Grafen Donnersmarck durch die Darmstädter Bank; dann emittiert die Dresdener Bank die Aktien der Wanderer-Fahrradwerke. Auch die Anleihe der brasilianischen Sao Paulo-Bahn wird demnachst emittiert. Auch diese Anleihe geht durch die Dresdener Bank, die ferner einen Posten Aktien des Eisenwerks Kraft in Grätz-

wieck an den Markt bringt. Hier soll der Kurs von 160 Proz. in Aussicht genommen sein. Weiter sind in Sicht: eine serbische, eine bulgarische und eine rumänische Anleihe, wobei überall von den Goldsuchern in Deutschland angetlopfert wird.

Bergesetznovelle. Die gegenwärtig im preussischen Landtag zur Verhandlung stehende Bergesetznovelle wird von den kühl urteilenden Großindustriellen und Vorständen von Aktiengesellschaften, auch solchen, die ganz außerhalb der Kohlenbranche stehen, nichts weniger als freundlich begutachtet. In den Kreisen der direkt dabei Betroffenen ist man der Ansicht, daß die Regierung vor lauter sozialer Wohlfahrt der Industrie den Lebensfaden, d. h. den Verdienst abschneide, so daß die Tage kommen werden, wo die Arbeiter von ihren Forderungen zurückstehen und die Regierung mit ihrer Fürsorge Halt machen muß — wenn überhaupt noch gearbeitet werden soll. Oder aber wir treten in eine Ära der Teuerung nach amerikanischem Muster ein. Ob nun solche Zustände wünschenswert sind, wäre doch zu bezweifeln. Selbst im „B. T.“, das oftmals stark mit der Sozialdemokratie liebäugelt, wird gesagt, daß es viele Industriezweige gibt, bei denen die Verkaufspreise gerade nur eben noch einen bescheidenen Nutzen lassen und jede Lohnaufbesserung den betreffenden Unternehmer sofort in eine Lage bringt, in der er nicht mehr konkurrenzfähig ist. Die Aussichten auf die Bergesetznovelle haben die Kurse der Bergwerksaktien von Samstag auf Montag um 103 Proz. geworfen. Gestern ist eine leichte Besserung eingetreten auf den Bericht von der Essener Börse. Im übrigen geht aber aus allem hervor, daß die Zeit der wenig überlegten Kurstreiberien auf dem Gebiete der Industriest Aktien für längere Zeit vorüber zu sein scheint; man bedenke u. a. nur, daß die Bergarbeiter-Agitation noch immer nicht erloschen ist.

Neue Friedensgerichte. Die gestrige Börse zeichnete sich durch eine ganz bedeutende Festigkeit aus und die Aktien deutscher Banken, die nun schon seit einigen Wochen recht lahm lagen, erfreuten sich einer Steigerung von 1 1/2 bis 3 Proz.; besonders war Deutsche Bank und Berliner Handelsgesellschaft gesucht. Wenn man nun nach der Ursache fragte, so würde den Neugierigen mitgeteilt, daß eine Reutersmeldung vorliege, wonach Rußland in den nächsten Tagen die Grundlagen bekannt geben werde, auf denen es bereit sei, in Friedensverhandlungen einzutreten. — Es ist immerhin eigenartig, daß man nicht weiter bedenkt, was denn Japan dazu sagen wird, wenn das geschlagene Rußland den Frieden gewissermaßen diktieren will und wie wird es denn werden, wenn Japan nicht geneigt ist, auf Grundlage der russischen Vorschläge in Friedensverhandlungen einzutreten, denn einstweilen haben die Russen zwar neue Generale, gesiegt haben aber auch diese bis jetzt nicht.

Importe d'Allemagne. Der französische Finanzminister hat eine Bestimmung erlassen, laut welcher alle diejenigen nach Frankreich eingeführten fremden Erzeugnisse, die irgend ein auf französischem Ursprung deutendes Zeichen tragen, außer dem Vermerk „Importé“ noch die Bezeichnung des Ursprungslandes tragen müssen. Es werden also auch die deutschen Erzeugnisse die eingangs genannte deutliche Aufschrift zu tragen haben. Bei dieser Bestimmung, deren Zweck nicht recht ersichtlich ist, erinnert man sich unwillkürlich der englischen Bestimmung des „Made in Germany“. In England hatte man damit die Absicht, die deutschen Fabrikate durch die vorgeschriebene Kennzeichnung gewissermaßen vor dem englischen Publikum herabzusetzen. Der Zweck ist aber nicht im geringsten erreicht worden.

Oesterreichische Südbahn. Die Bilanz der Südbahn wird nach provisorischer Aufstellung mit einem Einnahmeplus von 4 Millionen Kronen und einem Ausgabeplus von 2 Millionen Kronen abschließen, 2 Millionen bleiben zur Verfügung, 1 1/2 Millionen werden zu Abschreibungen verwendet und der Rest in Reserve gestellt.

Versicherungswesen. Die preussische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft verteilt 18 Proz. Dividende pro Aktie; die mit Gewinnbeteiligung Versicherten erhalten die vertraglichen Dividenden.

Wirtschaftliches aus New York. Nach dem Ausweis der New Yorker Vereinigten Banken vom 25. d. M. ergibt sich eine Abnahme an Darlehen und Diskonten um nicht weniger als 16 Millionen Dollar. Gleichzeitig fanden eine Abnahme des Bervorrats und eine starke Erhöhung der Depositen statt, so daß die Veränderungen an der Reserve sich auf eine kleine Erhöhung reduzierten.

Serbische Kupferminen. Im Verein mit der Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft wird sich die Berliner Handelsgesellschaft an der Finanzierung der serbischen Kupferminen beteiligen. — Es wird dies wohl eines der Geschäfte sein, die die Berliner Handelsgesellschaft an der Börse in den letzten Tagen so sehr in den Vordergrund des Interesses treten ließ.

Gesellschaft für Brannt-, Spiritus- und Preßhofenfabrikation vorm. G. Sinner in Gräfenwink. In der Generalversammlung wurden die Anträge der Verwaltung, besonders die Verteilung von 15 Proz. Dividende wie im Vorjahr genehmigt. Generaldirektor Sinner sprach sich gegen eine Verlagerung der Zentrale für Spiritusverwertung, die am 1. Okt. 1908 zu Ende geht, pessimistisch aus; es fehle den Bronnern zum Teil an Gemeinsinn. Die Gesellschaft Sinner selbst könne der Gestaltung der Dinge in jedem Fall ruhig entgegengehen.

Kleine Finanzchronik. In der Generalversammlung der Mitteldeutschen Kreditbank wurden die Anträge der Verwaltung genehmigt und die Dividende auf 6 Proz. (i. V. 5 1/2 Proz.) festgesetzt. In den Aufsichtsrat wurde Herr Eduard Kaiser, Generaldirektor der Buderusschen Eisenwerke in Wetzlar, neu gewählt. — Der Aufsichtsrat der Wikingschen Portland-Zementwerke in Recklinghausen beschloß, die Ausschüttung einer Dividende von 5 Proz. (i. V. 6 Proz.) vorzuschlagen. — In der Generalversammlung des A. Schauffhausenschen Bankvereins in Köln erholte der Vorsitzende auch für das laufende Jahr ein befriedigendes Ergebnis. — Die Herrenkleiderfabrik Stieglitz u. Dattner in Wien ist insolvent. — Das Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau schlägt für 1904 4 Proz., in den drei Vorjahren je 0 Proz., Dividende vor.

Geschäftliches.



Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Beitrag: W. Schulte vom Brühl.

Beizung: W. Schulte vom Brühl.
 Besondere: Redakteur ist der gelehrte redaktionelle Teil: G. Rößler; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau; Druck in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellensberg'schen Buch-Druckerei in Wiesbaden.

M. Schneider,

Manufakturwaren — Ausstattungen.

Zum Umzuge vollständige Betten

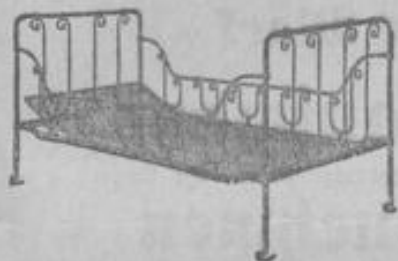
in nur solider Ausführung

zu wirklich billigen Preisen.

Zur gefl. Beachtung!

Die Zusammenstellung meiner vollständigen Betten geschieht nicht, um einen scheinbar billigen Reklame-Preis für das ganze Bett zu erzielen, sondern ich lege den Hauptwert auf die Gediegenheit der einzelnen Bett-Bestandteile.

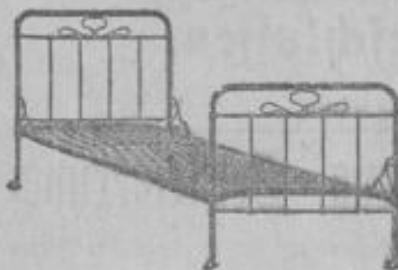
Als besonders preiswert empfehle ich:



Komplettes Bett:

Eisenbettstelle, Größe 80x185 cm, mit doppelter Spiralfeder, Leinen-Seegras-Matratze, Federkissen und Oberbett,

Mk. 30.²⁵



Komplettes Bett:

Schwere Eisenbettstelle, engl. Art, mit verzinkter Patent-Stahlfeder-Matratze, Größe 92x192 cm, Seegras-Matratze, uni rot oder gestreift, mit Keil, Federkissen und Oberbett,

Mk. 46.⁵⁰



Komplettes Bett:

Elegante Bettstelle, engl. Art, mit Patent-Stahlfeder-Matratze, oberen Querstäben, Knöpfe und Untersätze aus Messing, Seegras-Matratze, Keilkissen, Federkissen und Oberbett

Mk. 56.⁰⁰



Komplettes Bett:

Hochelegante Eisenbettstelle engl. Art, verzinkte Patent-Stahlfeder-Matratze, Knöpfe und Untersätze aus Messing, Matratze, Keilkissen, Federkissen und Oberbett

Mk. 64.⁰⁰

Kinderbettstellen

in 25 neuen Modellen von Mk. 6.25 an.

Kopfkissen, 80 cm gross, von Mk. 1.50 an, Oberbetten von Mk. 8.50 an.

Bettfedern und Daunen in garant. staubfreier, füllkräftiger Qualität.

Patent-Matratzen aller Systeme.

Große Cigarren-Versteigerung.

Wegen Abzug löst Herr F. C. Philipp

heute Freitag, 31. März, Morgens 10 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, im Laden

33 Friedrichstraße 33,

Ecke Neugasse,

ca. 80,000 Cigarren,

alle Marken in tadelloser Qualität,

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. — Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Mobiliar-Versteigerung.

Heute Freitag, 31. März, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Auflösung des Haushaltes und noch weiter mir übergebene gut erhaltene Möbel öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in meinem Versteigerungslotale

12 Moritzstraße 12 hier,

als: 1 großer Cassafuhrant, 1 Ruhb.-Spiegelschrank, 1 do. Weilerpiegel und Verticow, 2 Eichen- und 1 Ruhb.-Büffel, 1 schöner Diplomatenschreibtisch, 1 kamelotischen-Warnitur, Sopha u. 4 Sessel, einzelne Divans, Sophas u. Sessel, 1 eichene Klartollette, 1 Pianino, Ottomane, 4 Ruhb., sowie verschiedene Tannen-Betten, Waschkammben u. Nachtschilde, 1 u. 2 Stuhl. Kleiderkränze, alle Arten Tische u. Stühle, darunter 6 schöne eichene Speisestühle, 1 Ruhb.-Bücherschrank, Panel- und Gebreiter, 3 u. 5-armige Salonluster, 1 schmiedeeiserner 3- u. 1 do. 2-armiger Lüster, 3 Lüster (3-armig) für elektr. Licht, 2 gr. Marmor-Baten, 1 Räder-Kaffeeervice, Kupfer- u. Stahlstichbilder, sowie sehr gute Delgemälde, verschiedene K. Bilder u. Spiegel, 1 Regulator, 1 Krankenwagen, eine Parbitie Vorhänge u. Vorhänge, Frauenkleider, Weißzeug etc., 1 Küchenschrank u. Tisch, Kränze und Klüdenbretter, circa 150 Biergläser (0,4) nebst Untersätzen, Röhren- und Kochgeschirre, eine Parbitie Kohlenfaßen und Vieles mehr.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Adam Bender, Auktionator u. Taxator, Geschäftslotale: Moritzstraße 12.

Pferde- und Fuhrwerk- u. Versteigerung.

Nächsten Montag, den 3. April,

Mittags 12 Uhr,

versteigere ich zufolge Auftrags im Hofe

27 Schwalbacherstraße 27

nachverzeichnetes Fuhrwerks-Inventar:

1 schwerer Fuchswallach, 1 dunkelbraune Stute, 3 Doppelpänner-Wagen, 1 Einspänner-Wagen, 1 Schneepflanz, 1 schwere gut erhaltene Rolle (200 Ctr. Tragkraft), 1 Great, 1 vierrädriger eiserner Handwagen, diverses Pferdegeschirr und sonstige Fuhrwerks-Utensilien

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. — Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator, 27 Schwalbacherstraße 27.

Das Wiesbadener Tagblatt im Rheingau

zum Preise von 70 Pfg. monatlich
direkt zu beziehen:

In Schierstein:

durch Kolporteur Josef Messer, Schulstraße 8.

In Nieder-Walluf:

durch Bahnhof-Portier Willibald Buh, Petersgasse 51.

In Eltville:

durch Buchbinder R. Runje, Hauptstraße.

In Erbach:

durch Kurfürst Philipp Dohn, Eberbacherstraße.

In Hattenheim:

durch Johann Claudy IV., Böhlsstraße, am Kasanienbaum.

In Winkel:

durch Ignaz Wiegner, Graugasse 8.

In Geisenheim:

durch Kottenfährer Otto Ritter, Pfälzerstraße 18.

In Rudesheim:

durch Philipp Baumann, Steinstraße 2.

Bestellungen nehmen die Obengenannten entgegen.

Der Verlag.



A. Opitz,

Inh.: Carl Földner Nachf. Bruno Opitz,

Webergasse 17 und 19.

Telefon 132.

Hoflieferant

I. K. H. der Frau Herzogin
Max v. Württemberg.

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Meiner geehrten Kundschaft, sowie der werthen Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich meine Werkstatt von **Waldsallee 40** nach

Friedrichstraße 12

verlegt habe und halte ich mich für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Wilhelm Haybach,

Schlossermeister,

Wohnung: Herderstraße 2, 1.

Bekanntmachung.

Da viele meiner werthen Kundschaft der Meinung sind, daß ich mein Geschäft

Bismarck-Ring 25

bereits abgegeben habe, theile ich denselben mit, daß sich mein Geschäft noch bis **nächsten Sommer** dort befindet. Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß ich dieses Frühjahr und Sommer, was solide Waare und billige Preise anbelangt, etwas **Außer-gewöhnliches** bieten werde.

Wilhelm Pütz,

Schuhwaaren-Lager,

Bismarck-Ring 25, Ecke Bleichstraße. 674



PALMIN
feinste Pflanzenbutter

unübertroffen zum
kochen, braten u. backen

50% Ersparnis
gegen Butter!

(Mhm. no. 305/9) T. 104

Galerien, Rosetten,
Wortieren-Garnituren in Holz und Messing,
Thürschoner, Erkerplatten, Spiegel und Spiegelglas.
Größte Auswahl. Billigste Preise. 776
Fr. Kappler, Michelsberg 30. Telephon 2297.

Beehrt sich den Eingang der

Neuheiten

in

Kinder-Mützen und Kinder-Strohhüten

ergebenst anzuzeigen.

814

Gold- und Silberwaren,

Reparaturwerkstätte,

Vergolden, — Versilbern,
billig **Gravirungen** schnell.

Fritz Lehmann, Goldschmied und Graveur,
Langgasse 3. Telefon 3143.

Ph. Lendle's Möbelhaus, Polsterwaaren-Fabrik

Wiesbaden, 9 Ellenbogengasse 9, am Schloßplatz.

22 Stüd	Taschen-Divans	58—100	80 Stüd	Bettstellen in Holz und Eisen	14—70
6	Ottomane und Chaiselongues	88—60	38	Sprungrahmen	24—32
1	Divan und 2 Sessel	185	100	Matragen in Stroh, Capot,	6—20
85	Tische, Ausziehtische	6—55		Segras, Afric, Wolle, Korbhaar	
200	Stühle	8—9	30	Stüd	Defbetten, Blümeaux
40	Spiegel	4—30	40		Stiffen, roth
12	Trümeauspiegel	40—60	4		Komplette Schlafzimmer
10	Kommoden, 110 cm lang	à 34	18		Küchenschranke jeder Art
12	Waschkommoden	28—80	1		Küchen-Einrichtung
2	Kirschbaum-Schränke	à 120	10		Arbeiten und Küchenbretter
2	Wahagont-Schränke	à 100	1		Eichen-Wüffel
24	Berticoms, Kuchbaum	à 34—110	14		Kleiderschränke
					von 22—60

Zu bevorstehendem Umzug und für Brautleute billige Kaufgelegenheit.

Transport frei für Vororte.

Mit
100—150 Tausend Mark
wünscht sich

erstklassiger Kaufmann

(geb. Wiesbadener), mit ausgedehnten und feinsten Verbindungen im In- und Ausland, an

seinem Unternehmen

bellebiger Branche, event. auch Badehaus, aktiv zu betheiligen.

Kauf nicht ausgeschlossen.

Nur absolut gesunde Verthe finden Beachtung.

Gefäll. Offerten sub **T. 621** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Nußholz- und Schreinerwerkzeug - Versteigerung.

Wegen Umbau der Lager- u. Räume versteigere ich im Auftrage der Firma **Conrad Krell** dahier in dem Hofe des Hauses

Saalgasse 36 dahier

hente Freitag, den 31. März, Vormittags 10 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend:

ca. 20 cbm Nußholz in Buchen, Ahorn, Linde, Tannen, Kiefern u. c., ferner zwei Hobelbänke und sämtliches Schreinerwerkzeug, sowie 1 Fahrradgestell für Gartenwirthschaft und 1 Wäschetrockengestell für Garten

offenlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Bemerkung wird, daß das Holz prima und ca. 4—5 Jahre gelagert ist. Besichtigung am Auktionstage.

Wilh. Klotz Nachf.,

Aug. Kuhn,

Tagator und beid. und öffentl. angestellter Auktionator.



Anstricken
von
Strümpfen

Jeder Art, jeder Größe und jeder Qualität. 768

Stricklohn für jedes Paar

10 Pf.

Verwendung nur erstklassiger Garne.

Hamburger Engros-Lager
S. Blumenthal & Comp.
Kirchgasse 46.

REIN-ALUMINIUM-KOCHGESCHIRR

Bestes Material der Gegenwart, unübertroffen in hygienischer Beziehung!
Sehr billig und von höchster Stabilität!

BASSE & FISCHER ALUMINIUMWERKE LÜDENSCHIED



Conrad Krell,

Einziges Kochgeschirr,

welches wirklich **allen Anforderungen** entspricht und bereits von vielen Hausfrauen mit **Lust** gebraucht wird. Dasselbe hat gegenüber dem Reinnickel-Kochgeschirr den grossen Vortheil, dass man **alle Speisen, selbst Obst und säurehaltige Speisen** — ohne schwarz zu kochen, darin kochen und aufbewahren kann, dass dasselbe auf Gasfeuerung seinen silberhellen Glanz nicht verliert und nur **ca. ein Drittel so theuer als Reinnickel-Geschirr** ist. 530

Ich nehme jeden Topf, welcher sich nicht bewährt, zum vollen Preise zurück. Preislisten gratis und franco durch

Special-Magazin für complete Küchen,
Tannusstrasse 2, Ecke Geisbergstrasse.

Wollt ihr Schätze gewinnen und Macht, so thut euch zusammen, aber das Schöne gelingt ewig den Einzelnen nur. Geibel.

(18. Fortsetzung.)

Die Schwestern.

Roman von Eva Gräfin von Sandiffa.

„Wer weiß“, dachte Julinka, und demütigte den Vortritt, um die Bücher zu verwahren und die Schließlade abzuschließen.

Charley nahm mit nicht ganz lautem Griff eine von Malkas Händen, die sie immer noch gegen die Schließen drehte, und küßte, trotz ihrer Abwehr, jeden der kleinen weißen Fingerringe.

„Wie sie geliebt wird“, dachte Julinka und entsann sich sofort, daß Richard neulich daselbe getan hatte.

„Ich verspreche gar nichts, sondern werde weiter radebrechen“, sagte er bestimmt. „Warum haben Sie keine Geduld, wenigstens deutsch mit mir zu sprechen?“

„Ach?“ fragte Malka empört und riß ihre Hand zurück. „Erlauben Sie, ich bin doch keine Sprachlehrerin.“

„Ach Malka“, hat er, und sah sie lebend an. „weßhalt wollen Sie es nicht sein? Wie soll ich vorwärts kommen? Ich studiere mir Wort für Wort ein, was ich in einem Laden fordern will, und kaum öffne ich die Tür, so stürzen Verkäufer und sieben Ladenfräulein über mich her und bieten mir Stuhl, Baren und ihre Freundschaft an, in einem Englisch, als hätten sie niemals ihr Land jenseits des Kanals verlassen. Ein kleiner Kellner gestern“, er zeigte seine Größe in Höhe seines Anies, „antwortete mir beständig: „Yes Sir, yes Sir“, bis ich mich verleben lasse, den Rest meiner Bestellung englisch zu machen: da steht er ratlos vor mir. „Junge“, sage ich, „weßhalt tust du denn so, als könntest du englisch?“ „Weil ich dachte, Sie könnten kein Deutsch“, antwortete er prompt. Da waren wir nun ebenso weit! Wenn sich also alles gegen mich verfährt und gegen mein aufrichtiges Bestreben, so müssen Sie mich retten, darling, es hilft Ihnen nicht!“

Er kniete vor Malka hin und sah, die Hände gefaltet, zu ihr empor.

„Sie Nichtsmug“, entgegnete sie nur, aber seine impulsive Art bestach sie von neuem. Er war doch ein wohlthuender Gegenlag zu Richards abwägender Courttoiffe.

Sie erzählte von gestern, und es war Charley eine kleine Genugtuung, daß sie sich gelangweilt zu haben schien.

Sie zog die schmalen Brauen in die niedrige Stirn und sagte herablassend:

„Gelangweilt mein Freund? Sie irren sich. Eine Gesellschaft kann an und für sich uninteressant genug sein und doch bietet sie passiv immer Anregung und Stoff zu amüsanten Beobachtungen. Gestern, das waren sogar lauter Typen — das findet man nicht alle Tage. Und dabei das herrliche Gefühl, daß in all diesen Menschen trotz ihrer Sonderbarkeiten ein anständiger Kern steckt,

daß jeder in seiner Art höchst achtbar ist, und durch Tradition, Erziehung und Selbstbeherrschung niemals auch nur die geringste, minderwertige Handlung begehen würde! Ich kann mir nicht helfen, Julinka, ich liebe deine Freunde, auch den etwas steifen Ton ihres Umgangs. Ich kann begreifen, daß man froh und glücklich sein möchte, ganz zu ihnen zu gehören, und durch ihre Borurteile, ihre Korrektheit und ihre Erksucht mit ihnen auf engbegrenztem Lande, wie auf einer Insel, zu sitzen. Ihren Damen und den Frauen ihrer Kreise begegnen diese Männer wirklich noch mit altmodischer, aber doch sehr rührender Ritterlichkeit.“

„Ich kenne deutsche Offiziere nicht“, schob Charley scharf und unermittelt ein. „Bei uns sind nur wenige Regimenter angesehen, die übrigen sind gesellschaftlich geradezu inferior.“

Malka kniff die Augen zusammen und sah amüsiert zu ihm hin. Julinka las ihre Gedanken; sie dachte sicher: „Seht nur den Apothekersohn! Weßhalt diese unnötige Kritik?“

Aber sie sagte, gottlob, nichts. Sie begnügte sich damit, während Charley seinen Ansichten über Offiziere, natürlich über englische, freien Lauf ließ, ein paar besonders großer und duftender Beilchen aus einer Baise zu ziehen und sie in einer klaren Kristallflasche zu extrahieren, die mit einem starken Parfüm gefüllt war.

„Macht man so nicht Wohlgerüche?“ fragte sie ihn in einer Pause. „Das müssen Sie doch wissen, das schlägt doch in ihr Fach, Charley!“

Und starrte auf ihren Ton einzuweichen, antwortete er pikiert:

„Ich bin kein Apotheker, wie Sie wissen.“

„Schade“, entgegnete sie. „Kapitänleutnant Engelbert hätte gesagt: „aber sobald Sie es wünschen, werde ich es werden“ — wie sagt man das eigentlich, Charley. Apotheker lernen, Apotheke lernen.“

„Sie sind sehr witzig heute morgen“, erwiderte er gereizt, machte eine Verbeugung und ging hinaus.

Malka lockte hinter ihm her.

„Diese deutschen Offiziere, die er nicht kennt und dennoch verachtet, haben ihn aus der Ferne besiegt“, meinte sie und streckte die Arme aus. Und nach einer Weile fragte sie halblaut und nachdenklich:

„Weißt du, was die größte Sünde ist, Julinka?“

„Nun?“

„Wenn jemand keinen Sinn für Humor hat. Das ist ein lasterhafter Mensch, der ausgerottet werden sollte.“

„Vielleicht“, antwortete Julinka ebenso gedankenvoll, denn sie konnte die kleine Erfahrung mit Charley noch nicht ganz verwirren. War es ihre Pflicht, Malka davon mitzuteilen? Obgleich die Rolle eines Angebers undankbar und veinlich genug ist, sagte sie dennoch:

„Als ich hereinkam, besah dem Charley mein Ausgabebuch.“

„Wirklich?“ entgegnete Malka. Aber in der Antwort lag nur Interesse, keine Verwunderung oder Empörung.

„Ja“, sagte sie nach einer Pause. „man muß die Menschen aufbrauchen, wie sie sind.“

„Aber Kind“, rief Julinka, „an einen Menschen, der solche unheimlichen, dir zuwiderlaufenden Dinge tut, wirst du dich doch nicht gewöhnen können?“

Malka zuckte die Achseln. „Was bleibt mir übrig“, erwiderte sie. „Ich muß mich darin finden. Hätte ich nicht gerade in dieser Zeit Vergleiche anstellen können, so würde ich noch immer vollständig zufrieden mit ihm sein. Nichts lehrt uns einen Menschen so gut kennen, als wenn man einen andern ihm vergleicht. Aber was nützt es schließlich, dies Kennenlernen? Es ist eine traurige Wissenschaft.“

„Im Gegenteil, noch kann sie dich vor einer Unüberlegtheit retten“, versicherte Julinka.

Doch Malka schüttelte den Kopf. „Nein, ich würde jetzt nicht mehr zufrieden sein, wenn wieder alles beim alten wäre“, sagte sie. „Eines Mannes Bewerung und Verehrung, das ist etwas sehr Gutes! Ich möchte es nicht wieder entbehren. Und dann — besser ist es schon, eine von uns siedelt sich an, als daß wir noch weiter einsam durch die Welt streifen und bald hier, bald da mit ein wenig Gefühl hängen bleiben. Es muß alles seine Ordnung haben, auch die Leidenschaft.“

„Sie ist aber die einzige, die sich nicht unter Geßel und Kiesel zwingen läßt“, protestierte Julinka.

Die Frühstücksglocke schlug, und sie brachen ihr Gespräch ab.

Charley war wieder merkwürdig schnell beknüpft.

„Entweder ist er gutmütig oder klug und schlecht“, dachte Julinka. „Ihr hätte solch schwacher Mann nicht gefallen können. Malkas Selbstgefälligkeit aber erhöhte es, daß er ihrem ersten begünstigenden Wort erlag.“

Nachmittags kam ein Brief vom Kapitänleutnant Engelbert: seine Großmutter wünschte sich sehr, die Damen kennen zu lernen, und bäte sie, am nächsten Tage bei ihr Tee zu trinken. Ob er zum Abend dann Billette zu irgend einem Vergnügen besorgen dürfe.

„Wie kommt er darauf?“ fragte Julinka.

„Nun, er hat mich, ob er dann und wann mit uns ausgehen dürfe“, sagte Malka unbesorgten. „Schnell, setz dich hin und schreib — der Vose wartet — und schreib, wir wären mit allem einverstanden!“

Julinka schrieb eine Zusage mit eiligen, großen Buchstaben; mitten hinein rief Malka: „Er soll vier Billette besorgen, ich muß meinen zukünftigen Gatten mitnehmen.“

Julinka machte also ein Postskriptum.

Richards Großmutter, die in einer Villa nahe dem Großen Garten wohnte war eine sehr bewegliche, alte Dame, neben deren ungenierter Lebendigkeit Richards Korrektheit fast unnatürlich wirkte.

Er stellte seine Freundinnen in etwas steifer Form vor und war noch bei den Einleitungsbräutlingen zum Ablegen und Hinsetzen, als die alte Dame schon fröhlich rief:

„Den Tee müssen Sie sich aber selbst besorgen, ich gehe immer alles vorbei!“

Sie war fast blind, aber auch dieses Leiden störte ihre Laune nicht.

„Kommen Sie ganz nahe zu mir“, sagte sie zu Julinka. „Ich möchte Sie sehen, Sie sollen so schön sein, das behauptet nicht nur mein Sohn, nein, auch Leute, die Sie neulich gesehen haben — wer erzählte es doch noch, Richard? Ach ja, die verriekte, alte Platten, die Schriftstellerin.“

(Fortsetzung folgt.)

Seidenhaus Marchand, Langgasse 42. Schwarze und weisse Seidenstoffe. Garantie Qualitäten. 360

Weinhandlung
Bowlenweine Ed. Böhm
Adolfstrasse 7.
Telephon 180. 813
vorzüglich und billig!!

Sommerfrische Quisisana i. T.
direct a. d. Stat. Auringen-Modenbach, mit d. Hess. Ludw.-B. in 1/2 St. zu erreichen. Herrliche Lage.
Ausflugsort. — Café. — Restaurant.

Servus Wiesbaden.
SERVUS
Bester Schuh-Putz-Glanz
macht spiegelblank und wasserdicht.
Sparsamer als Wichse.
Man verlange Servus in Dosen schwarz u. farbig.
Fabrik:
Lubszynski & Co., Berlin.

Wirtschafts-Übernahme.
Allen Freunden und Bekannten, einem geehrten Publikum, sowie der geehrten Nachbarschaft die gefl. Mitteilung, daß ich die
Restauration zum Rheingold,
Ecke Gelten- und Wehrstrasse,
am 1. April er. von Herrn Heinrich Krause übernommen habe.
Für gute Speisen und Getränke werde ich besond. Sorge tragen, und bitte ich, mich in meinem Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.
Garantirt reine Weine nur erster Firmen.
Hochachtung
Emil Waaner.



Fett & Co.'s Schuhwarenhaus Union

zeigt hiermit das Eintreffen der neuen Schuhwaren für die jetzige Jahreszeit an und macht auf folgende, besonders vorteilhaft eingelaufte Kinderschuhe und Stiefel aufmerksam.

- Kinderschmürstiefel mit Lackblatt 1 00
- Kinder echte Regenleder-Knopfstiefel mit ausgehäuteten Löchern und Abklappdecke, in den Größen 21 bis 24 2 50
- Dieselben Stiefelchen, auch zum Schnüren, sowohl in braun, wie in rot, in den Größen 25 und 26 für 2 90
- Kinderschuh braune und rote Spangenschuhe 1 45
- Kinderschuh-Lack-Spangenschuhe, sehr leicht, 1 75

Konfirmanden-Stiefel

für Mädchen und Knaben in den feinen Lederarten und in neuesten bequemen Formen zu überaus mäßigen Preisen. 3 75

Wir haben die Meister einer großen Fabrik in nur feinen Goodwear-Welt-Stiefeln für Damen und Herren zu so billigen Preisen übernommen, daß wir diese hocheleganten Stiefel mit einem Nachlag von circa 25 % auf die üblichen Preise abgeben können. — Wir empfehlen unsere 5 Schaufenster, Langgasse, Ecke Goldgasse, noch besonderer Beachtung.

Fett & Co.'s Schuhwarenhaus Union.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erschint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersüßnet vernichtet. Offertbriefe von Vermittlern besördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Nach Schweden gesucht eine zuverlässige **Bonne od. Kinderfräulein** zu einem 15 Monate alten Kind, muß französisch sprechen. Sonnenbergerstraße 23, 1. Etage, nach 6 Uhr zu melden.

Ein besseres **Kinderfräulein** für zwei Mädchen, 5- u. 6-jährig, u. bei leichter Hausarbeit gesucht **Abdolfallee 49, 1.**

Ein einfaches Mädchen aus guter Familie zu zwei Kindern im Alter von 4 u. 3 Jahren gesucht. Nur solche mit guten Empfehlung. Mögen sich melden. **Bäckerei Doffong, Pirchg. 42a.**

Dame f. Fräul., der franz. Sprache vollst. mächtig, für die Nachmittagsstunden zu ein. Kind. **Elisabethenstraße 14, Part.**

Angenehme und perfekte Jungfern, große Anzahl Köchinnen, Haushälterinnen, Kaffeeköchin für sehr feines Haus, ebenfalls eine tüchtige Weißbrotbäckmeisterin, Kinderfräul., Kinderwärterin, Weißköchin, hoher Lohn, Kochlehren Mädchen, Köchin für Pension, gute Stelle, Verkauf. f. Conditorei, Zimmer- u. Serviermädchen für hier und auswärts, Alleinmädchen für ff. Familien, Haus- und Stubenmädchen, Küchenmädchen bei sehr guter Bezahlung und freier Vermittlung.

Frau W. Franken,
erstes Wiesbadener Stellen-Bureau

Monopol,

Sangaasse 4, 1. Telefon 3396.
A. Franken, Stellenverm.

Suche für gleich u. später Jungfern, Berlinserinnen, Servierfräulein, Kinderfräulein, Hotels- und Restaurationsköchin, feinstädtische Köchinnen, sowie Alleinmädchen, Hausmädchen, Hotels- und Pensioniermädchen, Küchenm. **Müller's Placierungsbureau, Grabenstraße 30, 1. St.**

Stellen-Nachweis Genfer Verband.

- 1 sprachkundige **Hotelbuchhalterin** Wiesbaden.
 - 1 perfekte **Weißbrotbäckmeisterin** sofort.
 - 10 **Haus- u. Stubenmädchen** sofort.
 - 10 **Spülmädchen** sofort, hohes Gehalt.
 - 5 **Alleinmädchen** sofort.
 - 6 perfekte **Köchinnen** f. Pension hier u. ausw.
 - 4 **Weißköchinnen** für Wiesbaden.
 - mehrere **Privatköchinnen**.
 - 5 **Kochlehrenmädchen** gegen Vergütung sucht.
- Herrmann Gledang, Stellen-Vermittl.,**
Tel. 219. Wiesbaden, Webergasse 3.

Eine Verkäuferin und einen Lehrling

sucht
J. M. Roth Nachf.,
Gr. Burgstraße 4, Coloniaalm. — Delicatessen.
Tüchtige **branchenkundige Verkäuferin** v. sof. gesucht.
M. Stülger, Krißall — Wozg., Hühnergasse 16.
Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht
Webergasse 44, Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Geschäft.

Lehrmädchen

gegen Vergütung gesucht.
Conrad Tack & Co.,
Marktstraße 10.

Schneidmädchen aus besserer Familie sucht gegen sofortige Vergütung
Papeterie Hofstinsch, Al. Burgstraße 8.

Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht. **Papeterie 2, Blach, Webergasse 15.**

Lehrmädchen

aus guter Familie bei sofortiger Vergütung gesucht.
M. Schneider,
Schneidmädchen aus achtb. Familie u. f. f. Vergüt. gef.
M. Stülger, Krißall — Wozg., Hühnergasse 16.
Ordentliches **Lehrmädchen** gegen Vergütung gesucht.
Wier-Import-Gesellschaft,
Kirchgasse 30.

Lehrmädchen,

Tochter achtbar. Eltern, geg. mon. Verg. per sofort gesucht.
Leopold Cohn, Gr. Burgstr. 5,
Damen-Confection.

Koch- und Tailleur-Arbeiterinnen auf Jahresstellung verlangt **Taunusstraße 16.**
Tüchtige **Koch-, Tailleur- u. Juarbeiterinnen** bei hohem Lohn f. dauernd f. **M. Schwarz-Wetzl,**
Weilhelmsstraße 22, Ecke **Abdolfallee.**
Kügel, **Tailleurarbeiterin** gef. **Hellmündstr. 33, 2 r.**

Koch- und Tailleur-Arbeiterinnen gef. **Marktstraße 11.**

Perfekte Koch- u. Tailleur-Arbeiterinnen
bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung gesucht.
Sangaasse 20. F. Herz, Sangaasse 20.

Tüchtige Juarbeiterinnen gesucht.
H. Debus, Alm Römerthor 5.
Juarbeiterin und Lehrmädchen gesucht.
Geschw. Krak, Confection, Moritzstr. 44.
Juarbeiterinnen v. sof. gesucht.

Leopold Cohn,
Damen-Confection, Gr. Burgstraße 5.
Tüchtige **Juarbeiterinnen** sofort für dauernd gesucht.
M. Leister-Wodach, Gr. Burgstr. 9.
Geldbte Nähmädchen gefucht **Goldgasse 5, 2.**
J. Nähmädchen f. Mittags gef. Frankenstr. 28, 3 r.
J. Mädchen u. Nähen gef. **Moritzstr. 39, M. 1.**
Tüchtiges Nähmädchen gefucht **Welfenstr. 29, 2.**

Junge Mädchen,
die nähen können, per sofort gesucht.
Carl Goldstein, Kapellenstr. 51.

Gute Näherin gefucht **Drudenstraße 9, 1 St. links.**

Wäsche-Näherinnen,
nur zuverlässige tüchtige Arbeiterinnen, finden dauernde Beschäftigung.
G. S. Eugenbühl.

Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden geg. Vergütung erl. **Taunusstr. 38.**
Ein **braves Lehrmädchen** und **tüchtiges Nähmädchen** gefucht **Hellmündstraße 33, 2 St. 1.**
Lehrmädchen sofort gefucht.
Modes. Weib. Taunusstr. 19, t. Gesch.

Modes.

Angeb. erste **Red.** oder ganz **pers. zweite Red.** für feinen **Ruh** sofort gefucht.
H. Rheinländer, Ecke Wilhelmstr.
Lehrmädchen gesucht **Marktstraße 24.**
Zur Erlernung der **Nähe** und des **Handbalt** **Hausbalt** wird ein **junges Mädchen** gef. ohne **geantl. Verg.** **Dienstmädch.** **vorh. Frau Seiler, Sonnenbergerstr. 8.**

Ein Fräulein

gefehten Alters, durchaus selbständig im Führen eines **Haushalts** u. bewandert in **Nähe** u. **Hausarbeit**, von einer **Herrschafft** nach **Groß-Vaterselbe** bei **Berlin** gefucht. **Vorzustellen** **Nachmittags** von 2-3 Uhr **Hotel** und **Luxurort Neroberg.**

Gefucht **unverläßliche feinstädtische Köchin,**
die etwas **Hausarbeit** übernimmt. **Näheres** bei **Soliman, Wilhelmstr. 23.**

Perfekte Köchin nach **Bad Nauheim** für eine **Person** gefucht. **Näh. Rheinstraße 4.**

Tüchtige selbständ. Köchin mit **guten** **Zeugnissen** nach **auswärts** gefucht. **Hoher Lohn.** **Zu erfragen** **Kaiser-Friedrich-Platz 55, 2.**

Wegen **Krankheit** der **jetzigen** **Suche** **ich** **für** **sofort** **oder** **1. April** **eine** **erfahrene** **fein** **bürgerl. Köchin,** **sowie** **ein** **tüchtiges** **Hausmädchen** **für** **einen** **kleinen** **Haushalt.** **Gute** **Zeugnisse** **erforderlich.** **Schützenstraße 3, 1.**

Junges **ordentliches** **Mädchen,** **welches** **etwas** **kochen** **kann,** **Weißköchin** **wie** **als** **ge** **sucht** **zum** **1. April** **Kustav-Freitagstr. 9.** **Wozf. Thelemannstr. 7, 1, v. 9-11 u. 2-5.**

Gefucht
eine **erste** **Herrschafftsköchin** **gegen** **hohes** **Gehalt.** **Offerten** **unter** **L. 650** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

Wer **hald** **perfekte** **Rest.-Köchin** **gefucht.** **Ang. mit** **Jungm. Abschr. u. Lohn-** **Aufz. u. P. 650** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

Lang's Stellen., Ellenbogeng. 10, 1,
sucht **Herrschafft- u. Pensionsköchinnen,** **bessere** **Haus- u. Alleinm.** **w. hohen L., f. ff. Familien.**
Gut **bürgerliche** **Köchin** **auf** **sofort** **gefucht.**
Gute **Reign., guter** **Lohn.** **Weib. von** **11-1 u. 6-8** **Leistungstraße 9.**

Restaur.-Köchin
mit **prima** **Zeugnissen** **gegen** **hohen** **Lohn** **per** **Mitte** **April** **gefucht.** **Näheres** **im** **Tagbl.-Berl.**
Stellennachweis „Bienenkorb“,
Mouergasse 8, 1. Annie Carne, **Stellens.,**
sucht **Kaffeeköchin, Weißbrotbäckmeisterin, perf. Köchin,**
Zimmer-, Haus- und Alleinmädchen.

Ein **tüchtiges** **Alleinmädchen**
bei **hohem** **Lohn** **von** **kleiner** **Familie** **zum** **1. od.** **15. April** **gefucht** **Fischerstraße 2, 2.**

Mädchen,
welches **gut** **bürgerlich** **kochen** **kann** **und** **Hausarbeit** **versteht,** **gefucht** **Welfenstraße 7.**
Ein **ordentl. Mädchen** **für** **jede** **Hausarbeit** **zum** **1. April** **gefucht** **Hausbunnenstr. 12,**
Restaurant Pfau.

Hausmädchen
gefucht **Welfenstraße 7.**

Tüchtiges Mädchen, **welches** **selbstständig** **kochen** **kann** **und** **alle** **Hausarbeit** **versteht,** **wird** **auf** **1. oder** **15. April** **gefucht** **Wilhelmstraße 9, 2. Etage.**

Tücht. Mädchen **für** **kleinen** **Haush.** **gefucht** **Scheffelstraße 5, 1 Et. rechts.**

Braves **feistiges** **Mädchen** **in** **ff.** **Haushalt** **gegen** **guten** **Lohn** **zum** **1. April** **gefucht** **Sedastraße 5, Part.**

Alleinmädchen **gefucht** **Luxemburg-** **platz 1, 2. Et. 1.**
Ein **einfaches** **Dienstmädchen** **gefucht** **Saalgasse 16.**
Tagelöhner Meyer.

Gefucht
besseres **Hausmädchen,** **perfekt** **in** **jeder** **Haus-** **arbeit,** **sowie** **im** **Servieren** **und** **Bügeln.** **Nähen** **erwünscht.** **Eintritt** **1. April.** **Meldungen** **Röhlstr. 14, Vorm. 10-12 u. Nachm. 4-6 Uhr.**

Tüchtiges selbständiges Hausmädchen **gegen** **hohen** **Lohn** **gefucht** **Rheinstraße 42, 1 r.**
Dienstmädchen **gefucht.** **Lohn** **25 Mk.** **Näheres** **im** **Tagbl.-Verlag.**
Ein **ordentliches** **Mädchen** **für** **sofort** **gefucht** **Weggen-Laden** **Nerostraße 23.**

Ein **einfaches** **sauberes** **f. Mädchen,** **am** **liebsten** **v. Hande,** **v. sof. gef. Näh. Friedrichstr. 8, 5. r.**
Alleinmädchen **gef. zu** **zwei** **Damen** **Nerostr. 45.**
Ein **braves** **junges** **Mädchen** **für** **Hausarbeit** **gef. Dohlgelmerstraße 79, 1 r.**

Dienstmädchen, **sauberes,** **feistiges,** **gef.**
Sauberes **williges** **Mädchen** **gef.**
Dohlgelmerstraße 51, Part. links.

Zwei **Mädchen** **finden** **gute** **Stellungen,** **eines** **sofort,** **Württembergischer Hof, 3. Michaelsberg 3.**
Gefucht **eine** **unabhängige** **Person** **für** **die** **Nähe.**
v. Goutens **Cacaofabrik, Wilhelmstraße 52.**

Ein **tüchtiges** **Mädchen** **auf** **sofort** **gefucht** **Moritzstraße 34, Part.**

Junges **braves** **Mädchen** **für** **kleinen** **Haushalt** **gefucht.** **Näheres** **Bunshandlung, Abdolfstraße 3.**

Ein **sauberes** **Mädchen** **sofort** **gefucht** **Bahnhoftstraße 22.**

Ein **Dienstmädchen** **gefucht** **Kirchgasse 24.** **Näh.** **im** **Nähmaschinenladen.**

Ein **ordentl. Mädchen** **für** **kleinen** **Haushalt** **bei** **g. Lohn** **gefucht.** **Zu** **melden** **Friedrichstraße 46, im** **Laden.** **Schäbe.**

Tüchtiges **Hausmädchen** **gefucht** **per** **1. April.** **Näh. Schwalbacherstraße 7, 3.**

Alleinmädchen, **einfach,** **tüchtig,** **a. 1. April** **gefucht** **Schwalbacherstraße 47, 1.**
Alleinmädchen **gefucht** **Schierkeimerstraße 10, 2. Et.**
Ein **tüchtiges** **Mädchen** **für** **Küchen- u. Hausarbeit** **gefucht** **Sangaasse 31, 1.**

Ein **tüchtiges** **Mädchen** **gegen** **guten** **Lohn** **gefucht.**
A. Schipper, Rheinstraße 81.

Mädchen, **welches** **gut** **bürgerl. kochen** **kann** **und** **Hausarbeit** **versteht,** **auf** **sofort** **gefucht.**
Schud, Rüdeshheimerstraße 16.

Ein **junges** **Mädchen** **auf** **gleich** **gefucht** **Bismarckring 39, Part.**

Jüngeres **saub.** **Mädchen** **zu** **zwei** **Kindern** **u.** **etwas** **Hausarbeit** **gefucht** **Friedrichstraße 21, 2.**
Ein **Mädchen,** **w. bürgerlich** **kochen** **kann,** **sowie** **ein** **Hausmädchen** **gefucht** **Taunusstraße 34, Conditorei.**
Ein **braves** **selbständiges**
Alleinmädchen,
welches **ordnungsübend** **und** **gründlich** **in** **der** **Hausarbeit** **ist,** **sowie** **erfahren** **und** **reintlich** **im** **Kochen,** **findet** **gegen** **hohen** **Lohn** **und** **gute** **Behandlung** **angenehme** **Stellung** **bei** **einem** **älteren** **Bediener.** **Vorzustellen** **Nachm.** **von** **4-7** **Uhr** **Kaiser-Friedrich-Ring 68, 1.**
Ein **braves** **Mädchen** **gegen** **guten** **Lohn** **gefucht.**
Klug, Angelstadt, Feldstraße 8.

Jüngeres **sauberes** **Mädchen** **gefucht** **Schierkeimerstraße 24, Laden.**

Ein **einfaches** **Mädchen** **für** **alle** **vorkommenden** **Hausarbeiten** **sofort** **gefucht** **Nerostr. 30.**

Tüchtiges **Hausmädchen,** **das** **etw.** **nähen** **kann,** **gefucht** **Schwalbacherstraße 3.**

Alleinmädchen **für** **Nähe** **u. Hausarbeit** **u. ein** **Dame** **für** **1. April** **gefucht** **Moritzstraße 37, 1. l.**

Gefucht **ein** **br. Alleinmädchen** **in** **Haushalt** **und** **Nähe** **gut** **bewandert,** **in** **ff.** **Haushalt** **zum** **15. April** **Clarenthalerstraße 1, 3.**
Ein **ordentliches,** **nicht** **zu** **junges** **Mädchen** **auf** **1. April** **gefucht** **Welfenstraße 16, Partierre.**

Tüchtiges **Mädchen** **sofort** **oder** **15. April** **gefucht.**
Aug. Martin, Cranienstraße 42, B.
Alleinmädchen **zum** **1. Mai** **ge-** **sucht.** **Vorzustellen** **bis** **p. 8. April** **von** **6-7** **Kaiser-Friedrich-Ring 36, 2.**

Ordentl. Alleinmädchen **für** **kleinen** **Haushalt** **sofort** **gefucht.** **Näh. Weidbergstraße 20, 2.**

Ein **Mädchen** **für** **Hausarbeit** **gefucht** **Schaanplatz 1.**
Junges **sauberes** **Dienstmädchen** **sofort** **gef.** **Näh. Wälderstraße 13, Laden.**

Alleinmädchen **zu** **ff. Familie** **per** **1. April** **gefucht** **Luxemburgplatz 5, 1.**
Braves **tüchtiges** **Alleinmädchen** **zu** **kleiner** **Familie** **per** **1. April** **gefucht** **Mauritiusstr. 4, 2.**
Mädchen **für** **kleine** **Familie** **(zwei** **Personen)** **gefucht** **Hellmündstraße 33, 1 r.**

Ein **tüchtiges** **Alleinmädchen,** **sauber** **u. ordentlich,** **welches** **gut** **bürgerlich** **kochen** **kann,** **wird** **für** **ff.** **Haushalt** **sofort** **gefucht.** **Näh. Walluferstraße 6, Partierre links.**

Ein **besseres** **Alleinmädchen** **mit** **langjähr. Zeugnissen,** **welches** **gut** **bürgerlich** **kochen** **kann,** **wird** **für** **1. oder** **15. April** **gefucht.** **Kleiner** **Haushalt.** **Anfangsgehalt** **25 Mk.** **Vorzust.** **9-11** **oder** **6-8** **Nachmittags** **Elvisstraße 21, Vorderhaus 2.**

Tücht. Alleinmädchen **(im** **Kochen** **u. Hausarb. erf.)** **in** **ff.** **feinstädt. Haushalt** **per** **1. April** **gefucht.** **Zu** **erfr.** **Marktstraße 22, Borgellangehöft.**

Tücht. Hausmädchen
mit **gut. Zeugn.** **gef. Große** **Burgstraße 13, 2.** **Zu** **sprechen** **den** **ganzen** **Tag,** **außer** **4-7** **Uhr.**

Einfaches **feistiges** **Mädchen** **gefucht** **Friedrichstr. 13.**
Ein **Mädchen** **gefucht** **Karlstraße 36, Part.**

Gut **empfohlenes** **Hausmädchen,**
das **bereits** **in** **besseren** **Herrschafftshäusern** **thätig** **war,** **per** **Anfang** **April** **gefucht.** **Näheres** **im** **Tagbl.-Verlag.** **Do** **ein** **Zimmermädchen** **und** **eine** **Waschfrau** **sofort** **gefucht** **Buffurort** **Neroberg.**

G. tücht. saub. Mädchen **sof. gefucht** **für** **Pension** **Taunusstraße 22, 2. Et.**

Sauberes **braves** **Mädchen,** **das** **etwas** **kochen** **kann,** **zum** **15. April** **gefucht** **Abdolfallee 45, Partierre.**

Br. f. Mädchen **für** **ff. Haushalt** **gefucht** **Bismarck-Ring 36, 2.**

Ordentl. Alleinmädchen, **w. kochen** **kann,** **zu** **ff.** **Familie** **gefucht** **Abdolfallee 20, 1.**

Ein **sauberes** **tüchtiges** **Mädchen** **f. ff. Haushalt** **u. 15. April** **gefucht.** **Näh. Welfenstr. 39, 3.**
Alleinmädchen **gef. Kaiser-Friedrich-Ring 18, 3.**
Ein. **freundl. beff. Mädchen** **zu** **zwei** **gr. Kind.** **zum** **1. April** **oder** **später** **gef. Kaiser-Fr.-Ring 50, 3.**

Älteres Hausmädchen,

das **durchaus** **tüchtig** **u. erfahren** **ist,** **zu** **nähen** **und** **bügeln** **versteht** **und** **Liebe** **zu** **Kindern** **hat,** **bei** **gutem** **Lohn** **gefucht** **Mainzerstraße 32b.**

Ordentliches **Mädchen** **gefucht** **(Jeden** **Sonntag** **Ausgang)** **Kustav-Abdolfstraße 10, 3.**
Nettes **Mädchen** **zu** **zwei** **Personen** **gefucht**

Amüliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Freitag, den 31. März cr., Vormittags 11 1/2 Uhr, verleihere ich verlängerte Blücherstraße, hier:

1 Einsp.-Federrolle

(Sammelpunkt Wagner & Pfeiffer), um 12 Uhr Kirchstraße 23:

1 Regulator

Wesentlich zwangsweise gegen Barzahlung. Versteigerung bestimmt.

Galonske,

Gerichtsvollzieher i. V.

Submission auf Fasseleber!

Die Gemeinde Rüsselsheim a. M. beabsichtigt zwei, wegen zu schwerem Gewicht zur weiteren Zucht untaugliche, ausgemästete junge Fasseleber auf dem Submissionswege zu verkaufen.

Reflektanten wollen ihre Offerten bis längstens Dienstag, den 4. April l. J., vormittags 11 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, bei uns einreichen.

Rüsselsheim, am 28. März 1905.

Großh. Bürgermeister Rüsselsheim: Sittmann. F 524

Wichtigste Anzeigen

Jede Hausfrau

Vormbaums Waschpulver „Eureka“.

Dasselbe verhindert das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die wollene Wäsche wunderbar weich, macht die weiße Wäsche blendend weiß und gibt derselben einen höchst angenehmen Frischgeruch.

„Eureka“ wird von den bedeutendsten Damen-Zeitungen als „bestes Waschmittel der Gegenwart“ empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka“ kostet pro Paket 15 Pf. und ist in allen besseren Geschäften zu haben. Groß-Vertrieb: F. & A. Ruppert

Über Nacht blendenweiße zarte Haut, keine Kratzen, keine Mitesser, beim Gebrauch v. Kuhn's Creme-Dional 1.30 n. Dional-Seife 50 Pf., Kuhn's Dional-Puder. Gibt v. Frz. Kuhn, Kronen-Str., Nürnberg. Hier: O. Siebert, Drog., vis-à-vis Rathhäuser, Chr. Tauber, Drog., Kirchg. 6, Drog. Central, Neuwirtstraße, F 125

Advertisement for Fussboden-Oellackfarbe Frauenlob, featuring an image of a woman's face and text describing the product's benefits for floors.

Advertisement for Fahrräder u. sämtliche Zubehörteile, featuring an image of a bicycle and text for Hans Cromé.

Advertisement for Neue Wagen, featuring text for Landauer, Daimler, and other vehicle models.

Advertisement for Tauschwagen, featuring text for various types of transport vehicles.

Advertisement for Ph. Brand, Wagenfabrik, featuring text for various vehicle models and contact information.

Bilanz der Deutschen Bank, Berlin

Balance sheet table for Deutsche Bank, Berlin, as of 31. December 1904. It is divided into Aktiva (Assets) and Passiva (Liabilities) sections with multiple columns for different categories and their respective values in Mark.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Profit and Loss account table for Deutsche Bank, Berlin, for the year 1904. It details the bank's income and expenses, ending with a net profit of 854,259.57 Mark.

Advertisement for J. Jendrosch & Co. featuring an image of a bicycle and text describing their products and services.

Advertisement for Europäischer Hof, featuring text about their restaurant offerings, including Rheinsalm, Thüringer Kartoffelklöße, and Pilsener Urquell.

Advertisement for Dr. Oetker's baking powder, featuring an image of a woman's face and text describing the product's quality.

Advertisement for Emser Pastillen, featuring text about their medicinal benefits for various ailments.

Advertisement for Makulatur, featuring text about their stationery and printing services.

Large advertisement for Deutsche Bank Dividende für 1904, listing various branches and their respective dividend amounts.

Advertisement for Joh. Geyer, featuring text about their products like Schepelers Kaffee, Schepelers Zigarren, and various food items.



3000 Pfund. 3000 Pfund. Großer Massen-Fischverkauf.

Prima Schellfische nach Größe 30-60 Pf., Cablian, ganze Fische, 30-40 Pf., Cablian im Ausschnitt 50-70 Pf., Backfische ohne Gräten 80 Pf., Merlans 50 Pf., kleine Limandes 60 Pf., große 80 Pf., Rouge 80 Pf., Makrelen 80 Pf., Sperlans 50 Pf., frische Gluckzander 1 Mt., lebendfr. Rheinzander 1.50 Mt., lebendfr. Rheinhechte 1 Mt., Karpfen 1.- bis 1.20 Mt., Lachsoforellen 1.50 Mt., Bodensee-Forellen 2.50 Mt., rothfleischiger Salm im Ausschnitt 1.50 bis 1.80 Mt., Norderneher Angelschellfische 60-70 Pf., Heilbutt im Ausschnitt 1.20 Mt., kleine echte Steinbutt 1.50 Mt., Tarbutt (Barbue) pro Pfd. 1 Mt., Schollen 60 Pf., Maifische 1.30 Mt., frische grüne Häringe 25 Pf. pro Pfd., 5 Pf. 1 Mt., echte Monikendamer Bratbücklinge Stück 10 bis 15 Pf., Duzend 1 Mt. und 1.50 Mt.

Yorkstraße... Kleiner vollst. Schreiner... Spezialerwerb... Konsumartikel... keine Lebensmittel... in sehr feiner Lage... zu verkaufen... bietet Käufer gesicherte gute Ertrags... auch für zwei Damen event. passend... nötiges Capital 25,000 Mt. O. Engel, Adolfsstraße 3.

Brod- u. Feinbäckerei u. Conditorei... bedeutendes Ladenlokal... tägl. ca. 80 Stk. Brot... 20 Liter Butter, 2 Dln. Brod... zu verkaufen... zwei Conditoren sind beifällig... Näh. durch A. Prag, Mainz, Heidelbergerstraße 11.

Sal. Legehühner... 1 Kanarienvogel... 2 v. Kirchgasse 26, 2. Damenkleider... von 5 Mt. an... Blusen, Westen... Herrenanzüge... Gelegenheitskauf... sehr billig... Golda. 15.

14-jähr. gold. Armbränder u. Broschen... (Gelegenheitskauf) von 10 Mt. an abwärts... ferner ein Regulator mit Datumszeiger... Gottwald... Goldschmied, Hauptbrunnenstraße 7.

Conversationslexikon... Meyer und Brockhaus... sowie Prehms... Thierleben... elegant geb. wie neu... billig abzugeben... Fernr. 9923, Moritz u. Hülzel, Wilhelmstr. 30.

Wenig gebrauchtes Piano... umständlicher... sofort zu verkaufen bei Neugebauer... Kaiser-Friedrich-Ring 33, im Laden.

Piano... gut erhalten... Mt. 240 zu verkaufen... Bismarckring 4, Opt.

Pianino... wenig gespielt... billig zu verk. E. Erbs, Schwalbacherstraße 3.

Gut geart. Möbel... in Sandarbeit... w. Erparnis... d. nob. Ladenmiete... sehr bill. zu verk. v. vollst. Betten 40-150 Mt., Bettst. 12-50 Mt., Kleiderst. (m. Aufsatz) 11-70 Mt., Spiegelst. 80-90 Mt., Verticow (pol.) 34-70 Mt., Kom. 26-34 Mt., Küchenschrank 28-38 Mt., Sprung-rahmen 20-24 Mt., Matrassen in Seegras, Wolle, Kanak, Kirs u. Haar 10-60 Mt., Deckbetten 12 bis 30 Mt., Sophas, Divans und Ottomane 26 bis 76 Mt., Waschkommoden 21-60 Mt., Sophas und Auszugstische 15-25 Mt., Küben u. Zimmerstühle 5-10 Mt., Stühle 8-8 Mt., Sophas und Bettst. Spiegel 4-40 Mt. u. f. w. Eigene Werkstätten, Wehringstraße 37 und Frankenstraße 19.

Neu eröffnet Hellmündstr. 43. Sehr günstige Gelegenheit für Brautleute, Pensionen u. f. w.

Empfehle folgende Möbel zu billigen Preisen: Schlafzimmers-Einrichtungen von 325 bis 700 Mt., Büffels von 100 bis 220 Mt., Verticows von 48 bis 100 Mt., compl. Küchen-Einrichtungen von 60 bis 200 Mt., compl. Betten von 80 bis 230 Mt., Kleiderchränke von 16 bis 150 Mt., polierte und lackierte Waschkommoden, Nachttische, Schreibtische, Bilderschänke, Spiegelschränke, polierte und lackierte Tische, Garnaturen, einzelne Sophas, Divans, Ottomane, Porzellanplatten, Pfeiler- und Sopha-Spiegel, Stühle, Bilder, Ölgemälde und verschiedene andere Möbel.

Joh. Ernst, Hellmündstr. 43, Ecke Wehringstr.

Günstigste Kaufo Gelegenheit für Brautleute, Pensionen etc. in completen Einrichtungen, sowie einzelnen Möbelstücken. Compl. Schlafzimmers, eich. Nuss- od. Eib., v. 480 Mt. an, Betten m. Spr. u. Pol. Matr. von 56 Mt. an, Spiegelchränke, Nuss- u. Eichen, von 88 Mt. an, pol. Kleiderchränke v. 56 Mt. an, Waschkommode u. 18 Mt. an, Nachttische v. 7 Mt. an, nuss- od. pol. Verticow von 48 Mt. an, Kameltischchen v. 60 Mt. an, Büffels, Herren- u. Damenstühle, amerik. Schreibtische, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, sowie alle Arten Möbel. Nur solche Arbeit, weitgehendste Garantie.

Ph. Seibel, 19 Bleichstraße 19, Telefon 2712, ältestes Möbelgeschäft des Westens. Bitte genau auf Firma und No. 19 zu achten.

Möbel-Ausverkauf. Da ich meinen Laden und Lager Wehringstraße 37 räumen mußte, so lege ich den Ausverkauf zu besonders billigen Preisen Frankenstraße 19 wegen überfüllten Lagers fort.

Ein pol. hoch. Bett mit Rothaarmatratze u. f. w. Betten, 1 Polsterstühle, 1 Waschkommode m. Marmor, S. u. D. Schreibt. ein Beck. Salon, 1 Singer-Nähmaschine, pol. Kleiderchränke, Bilderschänke, versch. Spiegel in allen Größen mit und ohne Trümpel, 2 elektr. Lüster, Tische u. Stühle aller Art. Ausgeben Melegasse 25, Neuhof.

Zwei Betten, Linnen-Bettst. Sopha, Alles gut erh. billig abg. Wehringstraße 25, Zeh.

28. Umzug sofort verschiedene gut erhaltene Betten, Sophas, Kopfaarmatratze, Ottomane, Sessel, Tische, Stühle, u. s. w. Kleiderchränke, Verticow u. f. w. hg. zu verk. Nothstraße 6, Sinterh.

Ein hochwertiges Bett mit Rothaarmatratze... sofort zu verkaufen... Dranienstraße 12, 1. Händler verk.

Ein gut erh. Bett f. 35 Mt., 2. f. 25 Mt., ein Waschtisch d. s. verkaufen... Porst. 33, 3 rechts.

Sechs Betten zum Vermieten... 15, 25, 35 Mt., Deckbetten 7, 10, 15 Mt., Ottomane 15 Mt., Tischentopha mit 2 Sessel 8 Mt., Tischentopha 10 Mt. zu verkaufen... Eduardstr. 4, R. I.

1 Waschtisch, 3-t. Porz. 20 Mt. 1 Bett ohne Matratze... 7... 1 eif. Bett... Tannestraße 25, Part.

Vollständ. Bett f. 2 v. 2, Wehringstr. 1, 1. Neue Bett. m. vert. Abstellregal 55, 3 St. Bettstühle mit Sprungrahmen billig zu verkaufen... Johannstraße 6, Sinterh. R.

Neue Möbel: 4-t. Seegrasmatr. v. 10 Mt., Sprungfeder matr. v. 17 Mt., Federbett v. 10 Mt., f. Tischentopha 58 Mt., Porst. 31, Lad. v. 5 Mt. an in allen Größen vorräthig Bismarckring 31.

Gelegenheitskauf. Neuer Tischentopha 48, Ottomane, neu, 30 Mt., Hauptbrunnenstraße 6, R. Tischentophas, neu, zu verk. Johannstraße 10, 1.

Schönes Kameltischchen, neu, bill. zu verkaufen... Dranienstraße 10, 2 St.

Vaneebin, m. Spiegel, u. 2 St. Golda. 10, 1. Saphatfische, groß, wie neu, von Mahagoni, zu verkaufen... Nachhaherstr. 9. Ein zweifacher Schreibtisch für Bureau, ein Tageserwagen, ein weißer Tisch- und Kleingegenstand mit Gummirädern und eine größere Kinderbadwanne zu verk. Schiersteinerstr. 18, 1 rechts.

Neuer Schreibtisch billig zu verkaufen... Karlsruferstr. 1, Dohypart. Mah-Schreibt. (Zylinderbureau), 8-ft. Glasfüßer zu verkaufen... Gedenstraße 13, 2 l.

Stehpulte, doppelt und einf., zu verk. Johannstraße 6 bei Sinterh. Rassenkrant, Doppel-Stehpult und einfaches Stehpult billig zu verkaufen... Duffenstraße 56, Part. links.

Ein verteilbares Kinderfahrpult m. Sitz für 8 Mt. zu verk. Goldgasse 10. Sch. Verticow, 1-t. Kleiderst., ovaler Tisch, Spiegel u. Vertic. m. f. d. abg. Frankenstr. 9, 2 r.

Ein Verticow d. zu verk. Goldgasse 10, 1. Kinderwasch. m. Marmorpl. d. Goldgasse 10. Dreith. Weisengastr. d. s. v. Melegasse 18.

Kleider- und Küchenschranke, 1 und 2-tür., Betten, Waschkommoden, Nachttische, Sophas, Ottomane, Sessel, Spiegel, Tische, Stühle, Damenstühle, Tisch, Kleiderkasten, Waschtische, Waschtische, Kleiderbretter, Federbetten, Spiegelstühle und eif. Verticows, Alles gut erhalten, billig zu verkaufen... Schwalbacherstraße 30, Gartenseite, linkes Sinterhaus, Eingang großes Thor.

Spiegelst. d. zu verk. Goldgasse 10, 1. Kleiderst. bill. zu verk. Adolfsstr. 8, G. P. Eisentrant, Fahnenst. Bett, Strohsack 10 Mt. zu verk. Dohheimerstraße 65, 1. Wüller. (Privatweg.)

Goldspiegel m. Trümpel d. s. v. Goldgasse 10. Neue Waschkommode 40 Mt., Kleiderst. mit Aufschlüsselung, neu, von 30 Mt., Bildst. v. 13 Mt., Betten v. 20 Mt., Kleiderst. 60 Mt., Kleiderst. 85 Mt., Dn. u. D. Schreibt. 26 Mt., Hermannstr. 12.

Verschiedene Gartenmöbel d. s. v. Golda. 10. Eine Waschkommode zu verkaufen... Näh. Herrgartenstraße 15, Part.

Singer-Nähmaschine, Garten-Möbel, Brandst. wegen Mangel an Raum d. s. verk. Golda. 15. Kleiderbügel u. Rohrbügel billig zu verkaufen... Sinterh. R. 25, Seiten, Part. links.

Spezial-Einrichtung, Ledentische, lack. Kleiderst. Waschkommode, gut geard., sehr billig. Marktstraße 12. Späth. Kleiderchränke billig zu verk. Dambachtal 5.

Ledentische u. Schreibtisch zu verkaufen... Mauerstraße 35, P. Ein großes Ledentisch billig zu verkaufen... Hellmündstraße 11, bei Meier.

Eiserne Firmenbilder, 7,00-0,50 und 4,50-0,60, zu verkaufen... Adlerstraße 27. Ein sehr gut erhalt. Holzschäbel-Kouleur, 2,50 breit u. 2,70 hoch, ist sehr billig zu verk. auch ein kleiner. G. R. Engel, Hauptbrunnenstr. 12, 1.

Ein noch gut erhaltener Schneepflanzapparat zu verkaufen... Näh. im Tagbl.-Verlag. Gebrauchte Federkiste zu verk. Adlerstr. 27.

Gut erhalt. Kinderwagen mit Gummirädern, mit Gummirädern, Dohypart. Apparat billig zu verkaufen... Maurinstraße 5, 2 rechts.

Faltener, Kinderw. u. f. Schiersteinerstr. 24, R. I. Ein guter Kinderwagen mit Gummirädern billig zu verkaufen... Castellstraße 3, Part.

Guter, Kinderw. m. Gummir. f. 18 Mt., wech. Sportw. m. Gummir. f. 10 Mt., Bildst. 18, M. P. G. erh. Kinderw. s. v. Dohypart. 17, G. 2 l. Gut erh. Kinderwagen zu verk. Karlsruferstr. 4, R. G. erh. Kinderw., G. R., Kleiderst. 17, R.

Ein gut erhaltener Sportwagen billig zu verkaufen... Näheres Porst. 18, 1 l. Sinterh. R. Sportw. m. Gummir. Hellmündstr. 43, 3 l. Ein eleg. u. Sportwagen mit G. Rädern, fast neu, bill. zu verkaufen... Wehringstraße 26.

Sportw. m. Verb. G. R., d. Hellmündstr. 13, R. G. erh. Sportw. d. s. v. Wehringstr. 2, G. 2.

Gebr. H. Krankenfahrstuhl zu verkaufen... Dranienstraße 10, 1 St. Mehrere sehr gut erh. Fahrräder, zu Geschäftszwecken sehr geeignet, und 1 Anhängerb. billig zu verkaufen... Wehringstr. 16, Part.

Ein Fahrrad f. 25 Mt., u. f. Adlerstr. 49, 1. Herrenrad, vorz. fast neue Maschine, mit Freilauf und Niedertrittbremse, zu verkaufen... Dohheimerstraße 41, 2 l.

Hydraulische Blättpresse von Heim in Offenbach, Preisfläche 82-100, gut erhalten, verkauft die... schellenberg'sche Hofschmiederei, Wiesbaden.

Baumunternehmer! Ein fast neuer emaillierter Küchenschrank, auch für 4-Zimmerwohnungen passend, ein bezgl. Badeofen mit vernickelter Batterie sind aus einer der Dependancen des Hotel Quisisana zu verkaufen.

Ein fast n. wass. emaill. Verb. nur einmalig gebraucht, zu verkaufen... Näh. Erbacherstr. 7, B. Gebr. Herd, 140-70 cm, m. Kupferschiff u. Rohr bill. zu verkaufen... Lohberg 5.

Diverse Küchenschrank und 1 Schließfach billig zu verkaufen... Adlerstraße 27. Ein n. g. erh. Pferd mit Kupferschiff bill. zu verkaufen... Norderstraße 2, Sinterh. R.

Ein gebrauchter Heerd billig zu verkaufen... Etingasse 15. 4-ft. Gasherd sehr billig zu verk. Gedenstraße 11, 2 l.

Zwei sehr. H. Herde s. verk. Adlerstraße 88. Regulir-Zylinder, gebraucht, gut erhalten, mit Rohr, Kumpf billig zu haben... Luisenstraße 33, Laden.

Hydraulischer Aufzug, erbaut von der Maschinenfabrik Wiesbaden, 2 Meter 20 Cmt. Durchmesser, für 100 Po. Leb- und 400 Po. Senk-Gewicht, billig zu verkaufen. Verfertigung und Näheres bei Schlossermeister Louis Weyer, Goldgasse 8.

Eine Nähmaschine und eine Sämaschine abgegeben... Näh. Wehringstraße 45, im Bureau.

Beleuchtungs-Körper aller Art für Gas und elektr. Licht zu enorm billigen Preisen.

Gasbade-, Heiz- und Koch-Apparate, Badewannen. Nur beste Fabrikate. - Moderne Ausführung.

K. Brandstätter, Installationsgeschäft, jetzt Bärenstraße 7, 1. St., nicht mehr Marktstr. 23.

Gaslüfter, 5 Stück, 8-ft., neue schöne Muster, gebe unter Preis ab. P. J. Fliegen, Melegasse 37.

Pferdekrippen, sowie vollständige Stall-Einrichtungen in einfacher und feiner Ausführung liefern billigst... Wiesbadener Pferdeheerei u. Maschinenfabrik.

Albert Haufe & Co., Mainzer Landstraße - Telef. 233.

Wasser-Reservoir, fassend, fast neu zu verkaufen... Adlerstraße 27.

Ein Glasengestell für 3000 und ein zerlegbares für 6000, sowie ein Einziger Papier-Filter billigst abgegeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Dp

Schöne Färgen-Gartenpflanzen in jeder Länge abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. G

Für Gärtnereien. Eiserne Dachkonstruktion, für Treibhaus-bäcker geeignet, sofort billig zu verkaufen. Näh. Baubüro Palasthotel, Franzplatz.

Abbrüche Gde. Kirchgasse und Luisenstraße, sowie Bleichstraße 18 werden von Samstag, den 1. April, ab abgerissen, Thore, Fenster, Läden, Treppen, Fußsteine, Balken, Sparren, Brennholz u. f. w. billig verkauft. Näheres Baustelle oder bei Carl Popp, Victoriastr. 3, P.

Am Abbruch Schwalbacherstraße 23, 24, sind Fenster, Läden, Treppen, Thore, Thore, Herde, Fußböden, Breiter, Wassersteine, Sandsteine, feinst. kleinere Wassersteine, durchgehende Steinplatten, Pfeiler, Bruchsteine, Kalksteine, Sand- u. Brennholz u. dgl. m. bill. zu verk. P. Lech, Dohheimerstraße 118.

Wendel-Treppe, 2,90 m hoch, Radius 60 cm, wegen Raumangel für 40 Mt. zu verkaufen... Wehringstraße 49, 1.

Sandsteintreppen, Fenstergehäuse, eich. Treppen, Fenster u. Thüren, sowie mehrere große Bogenfenster, bel. für Säle geeignet, compl. mit Nolläden, bill. zu verkaufen. P. Lech, Dohheimerstr. 118.

Dundert schöne Säde (einmal gebraucht) billig zu verk. Johannstraße 4, P. Dohheimerstr. 13 ist eine Weide Mt. zu verk.

Immobilien zu verkaufen. Villa Fritz Reuterstr. 10: 8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht (eigentlich mit Statumen), zu verkaufen. Näh. Leffingstraße 10.

Verkaufe meine schön gelegene, solid geb. Villa mit Stall u. großem Obkgrün. Auch erbeten unter P. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Hohenlohestraße 7, Gde. Adolfsstraße, herrschaftl. Villa, der Neuzug entsprechend eingerichtet, mit 8 Zimmern nebst reichlichem Zubehör und Garten zu verkaufen. Näh. Soalgasse 20.

Villa Frankfurterstr. 29,
hochmodern, neu erbaut, sehr preiswert zu verkaufen. Näheres daselbst.

Nah bei dem Museum.
Von Garten umgebenes
Herrschaftshaus,
enthaltend 15 meistens grosse Zimmer, sowie viele Nebenräume mit Zentralheizung, Gas- und elektrischer Lichtanlage, zu verkaufen, Lage und Ein- stellung des Hauses sind zweckmässig
für einen Arzt.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Villen Lessingstraße 26
u. Frankfurterstraße 27 mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Viktoriastraße 48 oder Schillerstraße 10.

Villa Geisbergstr. 44 mit großem Garten, Grundstücksgröße ca. 2700 qm, zu verkaufen. Näh. durch Wohnungsnachweis- Bureau **Lisa & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Villa, Kurlage, 10 Zimmer, 50 Ruthen Obhgarten, auch kann Zählung eingerichtet werden, Preis 65,000 Mk., zu verkaufen. Näheres bei
Kraft, Erbacherstraße 7, 1.

Villa Emilianstrasse 5
zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa in bester Lage
sodort wegen Bezug billig zu verkaufen. Off. unter **A. 150** postl. Berliner Hof erb.

Capitalien auf sehr gute solide Objekte zur 1. u. 2. Stelle werden gesucht durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Zu verkaufen od. per sof. preis- wert zu vermieten die Villa Her- bergstraße 20, circa 12 Zimmer, Bad u. Zubehör, Garten — vollständig renoviert. Näh. nur durch die Immobilienagentur von **J. Chr. Glücklich, Wilhelm- strasse 50.**

Zu verkaufen erstklassige gutgehende Fremdenpension in feinsten Kurlage, An- zahlung 80,000.— (sichere Existenz) durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelm- strasse 50.**

Zu verkaufen herrschaftliche Villa Rosenthal, durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Zu verkaufen rentables Stagenhaus Nicolaststraße, sehr preiswert, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen die Villa von der Capellen, Sonnenbergstraße 50, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen prachtvolle Villa im Rosenthal, Preis ca. 175,000.— durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Villa am Oberberg, als Pension geeignet, mit sämtl. Inventar durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen die Villa Cicambria in Glisville am Rh., schönste Pflanzung im Rheingau, ca. 18 Morgen Park, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Villa, vorderes Rosenthal, gr. Garten, rechte Seite, zur selbger. Lage, durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Zu verkaufen H. Familienvilla mit schönem Garten, zwischen Kapellenstr. u. Rosenthal, durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Zu verkaufen prachtvolle Villa in Soburg mit großem Park durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Zu verkaufen prachtvollarrangierte Baupläne, Blumenstr., Alwinenstr., Thoburnenstr., GutsMuthsplatz, u. Bier- haderstr., durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Wegzugs halber Villa mit Stall sehr preiswert zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Zu verkaufen mittlere Kapellenstr. Villa zu 65,000.— durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Capital in jeder Höhe zur 1. und 2. Stelle bei möglichem Zinsfuß zu vergeben d. **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Zu verkaufen per sofort familien- verhältniss halber praktisches rentables Stagenhaus, 4- und 6-Zimmer- Wohnungen (Barenburgplatz), mit gr. Hof, Bad, in jeder Wohnung Parquet, jeder Comfort, sehr preiswert durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Zu verkaufen wegzugs halber Rheinstraße rentables Stagenhaus mit H. Anzählung durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Zu verkaufen per sofort in guter Lage u. Platz familienverhältniss halber kleine Konditorei mit Café mit vollständiger Konditorei, Backofen, Backofen für 4000 Mk. Näh. durch die
Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Die zum **Verkaufe** stehende
Villa
Frankfurterstr. 19
enthält ausser Mansarden u. Wirtschafts- räumen 9 Zimmer, hat Zentralheizung und geschmackvolle Innendekoration.
Flächeinhalt 1165 qm.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Speculations-Object.
Derrsch, Villa, 10 Z., m. Gärtnerhaus u. Stallgeb., gelegen in 5 Morgen großem Garten mit circa 5000 Obstbäumen, landwirtschaftlich sehr gute Lage am Walde, neben Villenkolonie Eigenheim, für 140,000 Mk., event. auch geteilt, zu verk. In 14 Baupläne einteilbar. — Sehr billige. — Vermittler gesucht. **von Harries — Bomano**

Elegante Villa,
vordere Mainzerstraße, 11 Zim., electr. Licht, Zentralheiz., sehr preiswürdig zu verkaufen. **Otto Engel, Adolfsstr. 3, Telephon 8405.**

Große herrschaftl. Villa,
Sonnenbergstraße 37,
15 gr. Räume (Speiseaal), aller Comfort, Veranden, Garten, auf 14 Ar, abrieich, sehr bill. zu verk. o. zu verm. **A. Gärtenvilla.**

In bester Lage Wiesbadens gelegen ist eine sehr solid erbaute **hochelegante Villa** mit 10 Zimmern, vielen Nebenräumen, ausge- stattet mit allem Comfort der Neuzeit, Nieder- druckdampfheizung, electr. Licht etc. etc. sehr preis- wert unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Anfragen erbeten unter Chiffre **T. H. 101** Hauptpostlagernd.

Neues 6% rent. 2- u. 3-Zimmerhaus, Werkstätte, Thorsahrt, gr. Hof und gutgehendes Speisergeschäft, mit 4-6000 Mark Anzahlung zu verkaufen.
Kraft, Erbacherstraße 7, 1 L.

Ein rentabl. Haus (inkl. Stadtteil), gute Lage, wo Wäden gedreht werden können, für 185,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 58.

Verhältnissl. in guter Lage ein Haus mit allem gutgehenden Colonialw. u. Delikat.-Geschäft zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 58.

Ein Haus (inkl. Stadtteil) mit Hinterb. und dopp. 3-Zimmer-Wohnungen für 125,000 Mk., mit Ueberich, von 1200 Mk., zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 58.

Delsteinhaus, nach 2 Wäden eingerichtet, für 75,000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Alles bewohnt, Lage schön. Näh. bei **Kraft, Erbacherstraße 7, 1.**

Neues Haus im Bestand, 2- u. 3-Z. Wohn., große Werkstätte u. Thorsahrt, direct vom Besitzer billig zu verkaufen. Off. unter **H. 651** an den Tagbl.-Verlag.

Schöner herrschaftliches sehr rentables Stagenhaus in prima Lage zu ver- kaufen. Agenten zwecklos. Offerten unter **V. W. 37** Post-Bismarckring erbeten.

Haus mit Geschäft, Kurlage, unter günstigen Beding. zu verk. Geeignet für Anfänger. Erf. ca. 80,000.
L. Kraft, Agentur, Taunusstr. 17.

Haus Taunusstr. (Pausseite)
zu verkaufen. Näh. im Taubl.-Verlag. Zi

Großes Baugrundstück
Dohrheimerstr. 28, gegenüber Hellmündstr., m. Baugenehmigung, so. and. Intern. preisw. zu verk. Näh. d. Besizer Karlstr. 59, R. 1.

Ein H. Landh. v. Sonnenberg mit 2 Wohn. d. je 8 Zim. u. Zubeh., sowie Franzp. mit 2 Zim. u. Zubeh. f. 28,000 Mk. zu verk. d.
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 58.

Sonnenberg,
Wiesbadenerstr. 35,
Villa zu verkaufen — oder elegantes Hochparterre, 4 et. 5 Zimmer etc., an ordnunggel. älteres Ehe- paar zu vermieten. Näh. daselbst.

Zu verkaufen Villa Rheinbühlstr. 7, 6 Zim., Küche u. Zubeh., Garten, Dalkst. d. electr. Bahn. N. Baugleich. Wilhelmstr. 9.

Schöner rentables Geschäftshaus, neu, erste Lage Diebichs, nahe 7% rent., billig zu verk. Off. unter **1419** Tagespost Diebichs.

Villa, 9 Zimmer, Veranda, aller Comfort der Neuzeit, electr. B., Wasserl., Garten, bill. zu vk., hdb. Schulen, Kreisstädtch., Lustkurort. Off. u. A. 647 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel mit Bahnhofs-Restaurant, be- deutendes Geschäft, Umstände halber billig zu verkaufen. Offerten unter **H. 644** an den Tagbl.-Verlag.

Günstige Gelegenheit
zur Selbstständigkeit.
Destillation, Wein, Cigarren, Essig, Senf- Großhandlung, gegründet 1880, mit aller treuer Kundenschaft, steht mit Grundst. u. sämtlichem Inventar wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Restanten, welche über 20 bis 25,000 Mk. verfügen, belieben ihre Offerten unter Chiffre **G. 649** an d. Tagbl.-Verl. zu richten.

Baupläne in günstiger Lage, Höhen- und Schornsteinort, fertig eingeteilt, preisw. zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Baubureau Götterstraße 14.

Grundstücke in Mainzer Landstr., 130 m Straßen- front, für Wohnhäuser, Fabrik u. Lager, zu verkaufen od. zu verpachten. Näheres Schlichterstraße 10.

Villenbaupl., ca. 74 Rth., bel. a. d. Balkmühl- strage, m. schöner Aussicht a. d. Gebirge, ist zu verkaufen. Näh. Schützenstraße 2.
Bauplatz für H. Landhaus, 30 Rth. gr., angen. Höhenlage, schön. Aussicht, 10 Min. v. Rodbr., bill. zu verk. Näh. Philippsbergstr. 86, Baubür.

Immobilien zu kaufen gesucht.
Villa
mit Stallung zu kaufen gesucht. Angebote unter **J. H. 125** Bismarckring postlagernd.

Villa,
kleinere, zu kaufen gef. Off. an (No. 5992) P82 **Jov. Kruse, Mainz.**

Suche ein Haus in guter Lage zu kaufen, wo größere Räume vorhanden oder solche geschafft werden könnten. Offerten unter **L. 645** an den Tagbl.-Verlag.

Zu suchen sofort zu kaufen Geschäftshaus, auch Gasthaus oder Haus, in welchem Geschäft zu errichten ist, oder Haus mit Platz für Hinter- haus, auch Haus zum Umbau od. Neubau, wenn meine Grundstücke im Werthe von 15,000 Mk., im Kaufman belogen, angemessen werden; zahlb. ca. 20,000 Mk., event. mehr, dazu. Offerten u. **H. 650** an den Tagbl.-Verlag.

Für einen tüchtigen
Fachmann suche eine gutgehende
Metzgerei mit Hans.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Suche H. Haus mit Werkst. bei 6000 M. Anz. vom Eigenth. zu ff. Offerten unter **T. 650** an den Tagbl.-Verlag.

Wirthschaft oder Haus,
wo solche zu errichten ist, zu kaufen gesucht. Off. unter **H. 649** an den Tagbl.-Verlag.
Wäscherei, nachm. rentabl., mit Hans zu kauf. gef. **Otto Engel, Adolfsstr. 3.**

Geldverkehr
Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu er- klären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.
Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vergeben.
H. Paer, Friedrichstraße 19.

Hypotheke-Gelder
vermittelt rasch und billig
Sensal Meyer Sulzberger, Adalidsstr. 6.

Auf 1. Hypotheken,
auf 2. Hypotheken
Privat-Capital zu begeben durch
Ludwig Jstel, Webergasse 16, 1.

Hypotheke
vermittelt
Georg Glücklich,
31 Taunusstr. 31.

Bauf-Hypotheken
durch Uebernahme der Vertretung einer erstklass. Hypotheken-Bank sind Hypotheken und Bau- Capitalien zur 1. Stelle bis 60% der Architektent- Lage zu 4-4 1/2% auf sechs Jahre mit u. ohne Amortisation zu vergeben. (M. No. F 16296) P 4
Wiesbaden, Sedanplatz 6.

Krücken.
60,000 Mk. und 40-50,000 Mk. sind am 1. Juli gegen 1. Hypothek, sowie verschiedene Beträge zur 2. Stelle auszulieihen durch
Lud. Winkler, Bahnhofsstraße 4.

Bis 60,000.— erstklass. 4-proc. Werthpapiere u. Tageskurse ohne Provis. v. Privatim. abzugeb. Abr. unt. **F. 1100** postl. Schützenhofstr. abzug.
30,000 Mk., auch geteilt, auf 1. oder 2. Hypothek per 1. April auszulieihen. Offerten unter **H. 638** an den Tagbl.-Verlag.

30-60,000 Mk. Privatkapital
Hypothek zu 4% auszulieihen. Offerten unt. **M. J. 99** postlag. Berliner Hof. **M. 23,000 u. M. 30,000** — leichtere auch auswärts — auf gute
2. Hypothek auszulieihen durch
Otto Engel, Adolfsstraße 3.

Mt. 20-25,000 sind auf gute
2. Hypothek sofort oder später auszulieihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Db
15,000 Mk. hinter der Landesbank, bis zu 60% der Lage, per 1. April auszulieihen. Näh. Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer- Vereins, Delapferstraße 1. **F 431**

15,000 Mk. 2. Hypothek auszulieihen oder guter Rest-Schilling zu 1. Offerten unter **F. 1000** postl. Schützenhofstraße.

15,000 Mk. auf 2. Hypothek per so- fort zu vergeben durch
Georg Glücklich, 31 Taunusstraße 31.

10,000, 40-50,000, 45,000 und 70,000 Mk. an 2. Stelle per 1. April od. sofort, 20,000 Mk. per 1. Juli zur Beleihung an 2. Stelle zu ver- geben durch die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. **F 431**

10-20,000 Mk. auf gute dritte Hypothek auszulieihen. Offerten unter **M. 55** postl. Schützenhofstr.

Capitalien zu leihen gesucht.
Die Geschäftsstelle des Haus- und Grund- besitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: Delapferstraße 1. **F 431**

Suche auf gutes Geschäftshaus im Centrum der Stadt **60-75,000 Mk.** prima
2. Hyp. von Selbstgeber. Offerten u. **H. 649** an den Tagbl.-Verlag.

48,000 Mark
1. Hypothek auf neues Wohnhaus (Nähe Ring) gesucht. Off. u. **H. 648** a. d. Tagbl.-Verl.

Prima Restkaufschilling
(30-35,000 Mk.), vergünstigt zu 5% per sofort zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Delapferstraße 1. **F 431**

25,000 Mk. auf 2. Hypothek zum 1. Juli auf ein Geschäftshaus (Wohnhaus) gesucht. Offerten nur vom Selbstdarleiber unter **H. 651** an den Tagbl.-Verlag.

Zweite Hypothek, 15,000 Mk., nach 50% der Landesbank gef. Offerten nur v. Selbstdarleiber erbitte unter **F. 642** an den Tagbl.-Verlag.

Von pünktlichem Zinszahler, Inhaber eines an- gesehenen und florierenden Geschäfts, der ausserand- erungshalber am 1. October d. J. die Einlage seines Socius zurückzahlen muß, werden
Mt. 12,000

auf zweite Hypothek gesucht. Gebl. Offerten u. **H. 651** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

8000 Mk., 2. Hyp. auf rent. Haus Darleiber erb. u. **H. 650** an den Tagbl.-Verl.

3000 Mk. zu 5 Prozent zu leihen gesucht. Es stehen 16,000 Mk. dahinter. Offerten unter **F. 651** an den Tagbl.-Verlag.

Mt. 6-7000 auf gute 2. Hypothek nach aus- wärts gesucht. Offerten unter **H. 647** an den Tagbl.-Verlag. Agenten erbeten.

6-7000 Mark
gegen hypothekarische Sicherheit auf eta- holt. Jahr gegen 6 Proz. Zins, sof. gef. Off. unt. **H. 652** an den Tagbl.-Verl.

6000 Mk. Restkauf, welcher 1. Dezember d. J. zurückgezahlt wird, ist zu verkaufen. Offerten unter **H. 650** an den Tagbl.-Verlag.

Mt. 5-6000 l. vat. Pfennigschulds- Artikel, wofür Austr. bereits ausgeführt sind u. ausziehen, gep. Gewinnant. u. hohe Zinsen, ev. Vertheilung, d. freibl. led. jung. Kaufmann, Potentins, gesucht. Offerten unter **F. 649** an den Tagbl.-Verlag.

Mt. 4000 vorz. 2. Hyp. innerh. 60% d. Lage sichend, 5% vers. zu cediren gesucht. **Otto Engel, Adolfs- strasse 3.** — **F. Geldgeber** kostenlos. Geht von einem Beamten
600 Mark

auf 2 Jahre, 6 Proz., Verpfänd. Lebensverl.- Police, von Selbstgeber. Offert. unter **H. 651** an den Tagbl.-Verl.

Weschiedenes
Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bei meiner Ueberstellung nach Weimar luge ich Heberwiden Kollegen, Freunden u. Bekannten ein
herzliches Lebewohl!
Wiesbaden, 31. März 1905.
Dr. Geisler, Prof.

Beñeres Weinrestaurant, rent.,
rückzahlung des Besitzers sofort käuflich zu übertragen. Offerten unt. **H. H. 268** Hauptpostlagernd.

In Fran sucht eine Wittale, am liebsten ein Kaffee- oder fl. Colonialwaaren-Geschäft, zu übernehmen. Offerten m. Preis unt. **F. 649** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Platte, geht auch als Kassierin oder Verkäuferin. Off. unter **C. 649** an den Tagbl.-Verlag.

Wer übergiebt
geschäftslustiger Frau Filiale, gleichviel welcher Branche. Offerten mit näherer Auskunft unter **A. 636** an den Tagbl.-Verlag.

Theilhaber = Gesuch
Junger, tüchtiger Geschäftsmann, Inhaber einer altrenomirten, feinsten Wiesbadener Firma, dem nie wiederkehrende Gelegenheiten geboten ist, durch Umzug in Ia Lage sein Geschäft bedeutend auszuweiten, sucht zu diesem Zweck

stillen Theilhaber
mit mindestens 25-30 Taus. Suchender ist selbst vermögend, jedoch ist das Vermögen im Geschäft festgelegt. Off. u. **V. 642** an den Tagbl.-Verl.

Gingeführter Vertreter
zum Besuche von Hotels u. Pensionen f. Bedarfs- artikel b. sehr hoher Provision, ev. mit Fixum gef. Offerten unter **H. 637** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Vertreter für hier und auswärts gegen hohe Provision gesucht. **Zwiebackfabrik** Wiesbaden, Dohrheimerstraße 106.

Kaufmann, erfahren, umsatzf. u. zuverlässig, geles. u. bürkenständig, cautionsf., viel gereist, sucht pass. Nebenbesch. Gef. Off. u. **H. 649** a. Tagbl.-Verl.

Ein erstklassiges Unternehmen, am Tage bereits eingeführt, sucht für Wiesbaden einen respektablen **Vertreter.** Herren, die mit der Colonialwaarenkunde vertraut sind, belieben ihre Adresse unter **N. 2175** an Rudolf Mosse, Köln, zu senden. (Ka. 5468) F 106

Großen Nebenverdienst

finden Herren, welche am Orte und in der nächsten Umgebung ständig die Industrie- u. Handelsfirmen besuchen. Offerten erb. an **J. J. Arnd, Leipzig.** (La. 5617) F 106
Solider ehrenhafter Herr, hier wohnhaft, sucht einen Herrn oder Dame mit **3-4000 Mk. Kapital.** Für Vertrag wird Sicherheit geleistet. Gehalt pro Monat 150 Mk. Leichteste schriftliche Arbeit, täglich ca. 6 Stunden, muß geleistet werden. Gef. Off. unter **Chiffre Z. 651** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

GELD

auf Wechsel, Schuldschein, Bauschaft, Parochien u. erhalten solente Preise zu coulantem Bedingungen d. **Harry Koehler.** Adelsbühlstraße 40, Barriere, 10 bis 12 Vorm., 8 bis 6 Nachm.

Wer Geld von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jedem Zwecke braucht, könne nicht, schreibe sofort an das **Büro „Fortuna“**, Königberg in Pr., Königsbrunn, Ratteville, Rudolphstr. 10, Post.

Bitte um ein Darlehen von 300 Mk. Sichere Rückz., nach Uebereinkunft. Off. u. **N. 659** an Tagbl.-Verl.

Königl. Theater. Gesucht 1/2 Mäße, Mittelgröße, ev. Seitenlage, mögl. recht. **J. Schottenlohe & Co.** Universal-Verleibureau, Theater-Platz 29/31.

Parquet, 7. Reihe, guter Platz, für den Rest der Saison 4 Mk. 80 abzugeben **Emmerichstr. 22.**
Mittagsisch, a. bürgerl., 1. u. 2. Damen theilnehmen **Frankenstr. 10, 3.**
Unter bürgerl. weicht. **Mittags- und Abendisch** bürgerl. **Kappelle 6, 2.**
Serio, artd. Kaufmann, l. Kaufsch. vertritt und auf d. Effect. Markt durchaus bewand., selbst vermögl. übernimmt

Vermögens-Verwaltung und ertheilt Rath in Anlage-Angelegen. Offerten unter **N. 658** an den Tagbl.-Verlag.

Jung. freiw. Kaufmann sucht i. Abends **Reich. (Welt, u. Wägen u.)** bei mögl. Anträgen. Gef. Offerten u. **N. 657** an den Tagbl.-Verl.

Zwanzig kräft. Mann, verb. d. a. Arbeit verth. l. Reibendeschäft, a. l. u. Morg. 8 ab. 9 bis Abends. Zu vers. **Eleonorenstr. 10, Post.**

Sauberes Hausen von Bauarbeiten als Nebenbeschäftigung zu vergeben. Offerten unter **N. 656** an den Tagbl.-Verlag.

Wer überträgt Stenogramm? (Einf. Schren.) **H. G. Kähler, Fiedrichstr. 11 a.**
Einige Damen u. Herren können sich an einem **Privat-Tennis-Club** betheiligen, Nähe Kaiser-Friedrich-Ring. Offerten unter **N. 655** an den Tagbl.-Verlag.

Für Kutscher u. Fuhrunternehmer! Pferd und Kutscher für alle Nachmittage der Woche (Sonn- und Feiertage ausgenommen) fahrweise zu leichten Fahrten in- und außerhalb der Stadt, zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **N. 654** an den Tagbl.-Verlag.

Umzüge werden prompt ausgeführt in Stadt und über Land **Wierstr. 22, Michel 1.** Bestellungen bei **Petri, Wehrstr. 48, Hofstr. a. auch.**

Umzüge besorgt **Wittner, Rauen-thalerstr. 22.**

Umzüge der Möbelwagen u. Federrollen bes. u. Garantie **P. H. Kinn, Rheinstr. 42, Stb. Post.**

Beiz- u. Polir-Anstalt. Im Voltren, Matten und Beizen der Möbel empfiehlt sich **H. Horkeneller, Johastr. 22.**
Poliren u. Wachsen v. Möbeln, Reinigen der Böden. **Wiesstr. 80, 2 St. rechts.**
Parquetböden u. gereinigt u. gewischt b. **Fr. J. Wiers, Friseur, Wilmersdorf 26, D. 1.**
Parquetböden werden gereinigt, gewischt (Herstellung wie neu), Treppen, Fußböden gestrichen bei schneller u. billiger Belohnung. **G. Donath, Nerostr. 9.**

Rohrstühle u. Körbe werden gut gefflochten bei **W. Petry, Römerberg 6, D.**
Aufarb. u. Polstermöb. u. Betten, Gard. aufm., Rim. tab. bllst. **Rauenthalerstr. 6, B.**
Ofenfeher Reinlich, Eleonorenstr. 6.
Costüme, sowie Konfirmations- u. **billig angefertigt Schützstr. 15.**

Perfekte Schneiderin nimmt noch Kunden in u. außer dem Hause an. **Vorkstr. 18, 2 St. rechts.**
Geübte Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von **Costümen, Kleidern und Ausbessern** der Kleidungsstücke, auch **Wäschebänder.** Näheres **Steinstraße 34, Post.**

Nählerin empfl. sich i. Weisungnahmen und Anfertigen von **Kinderkleidern im Haus.** Off. unter **N. 650** an den Tagbl.-Verlag
Luzi Rähmädchen empfl. sich zum Aufarb. von **Mäusen, Kinderkl. u. Ausbess. in u. auß. dem Hause,** pro Tag 2 Mk. **Näh. Eleonorenstr. 10, 3.**
Einige Wäscherin sucht noch einige **Kunden.** Näh. im Tagbl.-Verlag

Wäschebänder empfl. sich i. Ausbessern v. **Wäsche u. Kleidern.** Diefelbe fertigt auch **Knaben-Knäue u. l. m. an.** **Wiesstr. 1, b. Frau Wif.**
In. Frau empfleht sich i. Weisungnahmen, sowie **Ant. u. Kinderkl. u. Mäusen.** **Wiederstr. 4, Stb. 2.**

Modest! Zur bevorstehenden Saison empfehle mich den geehrten Damen im Anfertigen und Aufarbeiten **eleganter Damen- und Kinder-Hüte** zu den bekannt realen Preisen. Alle Neuheiten in Formen und sämtlichen **zuthalten** führe stets auf Lager.

Frau Elise Zimmermann, geb. **Schäfer,** **Schmundstr. 5, 1 r. (Eisler-Emmerstr. 49, P.)**
Modistin empfiehlt sich in und außer dem Hause **Abenitstr. 56, 3.**
Reparaturen an **Sammen- und Perler** **Zeppeln.** Billige Preise. **Empfehl. ldn. vorgezeigt werden.** **Sebanplatz 3, 4.**
Handschuhe werden schön gewaschen und gefärbt bei **G. Scappini, Fiedrichstr. 2.**
Seiffedern in d. Dampfapparat gründl. gereinigt bei **Frau Klein, Albrechtstr. 10.**

Gardinen-Wasch. u. Spannerci **Frau Walldorf, Reiterstr. 22, 2.**
Gardinen-Waschen u. Sp. bei **Platz 50, 10.** **mit u. r. Post. Beh. Schwanstr. 88, D. 1.**
u. **Post. Post u. r. Kranenstr. 21, D. 1 r.**

Neu-Wäscherei **Wiesendstraße 32.** Herrschaftswäsche, speziell Herrenwäsche, wird noch angenommen. **Dah** keine scharfe Mittel verwendet werden und **gelmicht** wird. **garantirt.**
Wäsche wird zur kommenden Saison im **Waschen, Bügeln und Spannen** von **Gardinen, Stores,** sowie jeder Art **Wäsche,** auch **Ausbessern** wird gut und prompt besorgt.

Reinigungs- u. Frau-Fremd. **Bestellungen bei Gg. Roth, Tapeziermeister,** **Schmundstr. 49, Post.**
Startwäsche z. **M. u. Bügeln** in **hies** ana **Frau Kienheimer, Sedanstr. 6, Wob. 3 r.**
Wäsche z. **Bügeln** in **ang.** **Wiederstr. 41, D. 3.**
Wäsche z. **Bügeln** wird **angenommen** **Schierstr. 3, Stb. 2.**
Wäsche z. **Wägen** u. **Glanzbügeln** wird **angen.** gut und **pünktlich** besorgt. **Albrechtstr. 37, 1.**
Wäsche z. **Wägen** u. **Bügeln** wird **angen.** **Eigene** **Wäsche, Frohde, obere** **Frankfurterstr.**
Wäsche zum **Waschen** u. **Bügeln** wird **angenommen** und **gut** besorgt **Frankenstr. 21, D. 1 r.**
Fremden u. **Herrschafsw.** z. **M. Büg. u. Bl.** u. **sch. u. sch. bel. Sonnenberg, Randastr. 57.**
Wäsche **Wrl. u. a. D.** an **N. Wiedstr. 52, 8.**
F. Wrl. u. a. D. an **Rauenthalerstr. 16, 10.**

Wäscherinnen-Pflege mit besten **Wäsche** **Zeugnissen** aus **erst. Häusern** **übern. Marienstr. 22, Post.**

Erfahrene Phrenologin noch bis **Sonn. Wob. 9 Uhr** **Scharnhorststr. 6, P. 1.**
Phrenologin im **Vorberhaus.**

Gewissenhafter Rath bei **Frauenleiden, Periodenstörung.** **Kunwärts** **brieflich.** **Müdsp. erbeten.** **Frau A. Mandowsky, Kranenpfliegerin,** **Sandburg, Subelentwiete 19.**

Disching. Damen wenden sich in **bis** **Angelogenh.** a. **gewissen.** **erfahr. Frau** (früh. **Oberbedam.**) in **Räder, evtl. Aufnahme.** **Offerten** unter **N. 655** an den **Tagbl.-Verlag.**
Diser. Rath i. **vornehme** **Damen** in **allen** **Frauenleiden** **Offerten** unter **N. 652** an den **Tagbl.-Verlag**

Discretion
Hat u. Hilfe in **allen** **Frauenleiden** **durch** **ältere** **erfahrere** **Hebamme.** **Off. u. a. 653** an den **Tagbl.-Verlag.**
Ein schwarzer Schwan ist mir vom **der** **Klostermühle** am **Dienstag** **Vormitt.** **entflohen.** **Nachrichten** **üb. den.** **ob. Heberbr. geg. Belohnung** an **Max Hartmann, Schwanenstr. 1.**

Dame d. **best. Kreise,** **sehr** **geb., i. gut. Verhältnissen** (20 Jahre), **wünscht** mit **ebenfalls** **Disching.,** **auch** **etwas** **älterer** **Dame** **bekannt** zu werden, um **innigen** **Freundschaft.** **Verkehr** zu **pflegen.** **Off. un. T. 651** an den **Tagbl.-Verlag.**

Heirat sucht **Waise,** 23 Jahre, **Ver-** **mögen** **240,000** **Mk.** **in** **Herrn,** **welch.** **sich** **ein** **glückl. Heim** **gründen** **will.** **Vermögl.** **nicht** **erforderlich.** **Ehrenhafte** **Angebote** **unter** **N. 1. 5** **Berlin** **N. 54.** (E. B. 5845) F 160

Heirat wünscht **Fräulein,** **bürg. erzog.,** **Bermögl. ca. 300,000** **Mk.** **mit** **solch.** **Herrn,** **in** **auch** **ohne** **Vermögl.** **aber** **m. häusl. Gef. Näheres** **u. J. K., Berlin** **N. 4.** F 161

Vierblättrig **Guch** **ein** **Kleeblatt** **winkt** **Bom** **wald** **gen** **Berge** **gründen;** **Wer** **wagt,** **bevor** **die** **Sonne** **steht,** **Ein** **Blatt** **für** **sich** **zu** **pflücken?** **Wohl** **über** **21** **Jahr** **ein** **jedes** **Blatt** **man** **kennet,** **Und** **die** **Familie,** **der's** **entstammt,** **Gut** **stirnt** **man** **nennt.** **Wer** **von** **den** **Herrn** **hier** **im** **Städtchen,** **Mit** **gutem** **Herz** **und** **edlem** **Sinn,** **Beigt** **Dust** **zu** **solchem** **Glücks** **Kleeblättchen,** **Der** **schreibe** **fix** **zum** **Tagblatt** **hin;** **Doch** **hab'** **auf** **„Mithrasonym“** **er** **acht** **Offerten** **A. 658** **Tagbl.-Verl.**

E. G. 400. **Was** **leider** **verhindert.** **Bitte** **Sonntag** **10 1/2** **Uhr** **an** **bestimmtem** **Platz.**

M. P. 100. **Brief** **bestätigt** **erhalten,** **Antwort** **dort** **unter** **angegebener** **Adresse.**

Geburts-Anzeigen **in** **stufacher** **wie** **seiner** **Aus-** **führung** **fertigt** **die** **L. Schellenberg'sche** **Hof-Buchdruckerei** **Trauer-Anzeigen** **Contor: Langgasse 27.**

Verloren Gefunden
Zur **Vereinfachung** **des** **geschäftlichen** **Verkehrs** **biten** **wir** **unser** **geehrten** **Auftraggeber,** **alle** **unter** **dieser** **Kubrik** **uns** **zu** **überweisenden** **Anzeigen** **bei** **Aufgabe** **gleich** **zu** **bezahlen.**
Der **Verlag** **des** **Wiesbadener** **Tagblatts.**

Diejenige **Person,** **welche** **Montag** **Abend** **in** **der** **Töchter** **Schule** **(Vog-** **trag** **Wagner)** **den** **Schirm** **mit** **silbernem** **Griff** **mitgenommen,** **ist** **vom** **Bedell** **erkannt** **und** **wird** **erucht,** **denselben** **dieselbst** **abzugeben.**
Verloren **ein** **Alt.** **Uhr-Auhängsel,** **Rinder-Bilder** **enthaltend.** **Gegen** **gute** **Belohnung** **abzugeben** **Nerothal 20.**

Handarbeit **(Decke)** **in** **der** **Wäsche** **od. Blücher-** **straße** **verloren.** **Abzug** **g. Bel. Felsenstr. 8, 2.**
Entlaufen **Schwarzbrauner** **Ceddel,** **auf** **den** **Namen** **Schlus** **Hörend.** **Abzugeb.** **Wilo** **Knoed.** **Vor** **Ankauf** **wird** **gewart.**

Familien-Nachrichten

Dankagung. **Für** **die** **mir** **ankäglich** **des** **Ablebens** **meiner** **geliebten** **Gattin,** **Frau** **Hedwig** **Hig,** **von** **Freunden** **und** **Einwohnern** **Wiesbadens** **in** **so** **reichem** **Masse** **bewiesene** **Zeltnahme** **spreche** **hier-** **mit** **meinen** **herzlichsten** **Dank** **aus,** **da** **es** **mir** **unmöglich** **ist,** **Allen** **einzel** **zu** **danke.**
Gustav **Hig.**
Berlin, **Denkstr. 19.**

Statt jeder besonderen Anzeige. **Schmerz** **erfüllt** **teilen** **wir** **hierdurch** **mit,** **daß** **unser** **lieber** **Gatte,** **Vater,** **Bruder,** **Großvater,** **Schwager** **und** **Schwiegervater,** **Freiherr** **Erhard** **von** **Nettelbladt,** **Oberst** **a. D.,** **Ritter** **hoher** **Orden,** **gest. früh** **sanft** **entschlafen** **ist.** **Im** **Namen** **der** **trauernden** **Hinterbliebenen:** **Freifrau** **Julie** **von** **Nettelbladt,** **geborene** **Meister.** **Wiesbaden,** **30.** **März** **1905.** **Die** **Beerdigung** **findet** **am** **Samstag,** **den** **1. April,** **vormittags** **11** **Uhr,** **von** **der** **Leichenhalle** **des** **alten** **Friedhofes** **aus** **statt.**

Codes-Anzeige. **Gott** **dem** **Allmächtigen** **hat** **es** **gefallen,** **unsere** **innigstgeliebte,** **treue** **Schwester** **und** **Schwägerin,** **Helene** **Maurer,** **heute** **Nacht** **1** **Uhr** **nach** **langem,** **schwerem** **Leiden** **in** **ein** **besseres** **Jenseits** **abzurufen.** **Die** **trauernden** **Geschwister:** **Elise** **Maurer,** **Alwine** **Grandl,** **geb. Maurer,** **Hugo** **Grandl.** **Wiesbaden** **und** **München,** **29.** **März** **1905.** **Stöckerstr. 19, Seiten-Gartenhaus 1.** **Die** **Beerdigung** **findet** **Samstag,** **den** **1. April,** **vormittags** **11 1/2** **Uhr,** **auf** **dem** **alten** **Friedhofe** **von** **der** **Leichenhalle** **dieselbst** **aus** **statt.** **906**

Reinhard Wieth, **Gerderstraße** **9.**

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend. Panpfler, Fr., Hagen. — Köchler, Fr., Schloß Rödelsheim.
Hotel Adler Badhaus zur Krone. Jung, Fabr., Rheydt. — Bettmann, Rent., Ebelbach.
Agr. Mann, Fabrikbes. m. Fr., Unterweishach.
Hotel Bender. Mayer, Kfm., Halensee. — Marquardt, Fr. Dr. med., Biere.
Block. Uebel, Fabrikbes. m. Fr., Plauen.
Schwarzer Beck. Langrok, Kfm., Berlin. — Ribbeck, Oberleut., Potsdam. — Ey, Major, Königsberg. — Langenstraß, Fr. Rittergutsbes. m. Begl., Rodersdorf. — Braune, Winnigen. — Oertel, sen., Haida.
Hotel und Badhaus Continental. Herrmanns, Rent., Berlin. — Baron de Terwagne, Ingen., Lütlich.
Dahlheim. Oppenheim, Fabr. m. Fr., Kassel. — Traugott, Fr., Riga.
Einhorn. Dirk, Sachsenheim. — Kunscher, Kfm., Kassel. — Steiner, Kfm., Laubach. — Weinreich, Kfm., Dresden. — Pincus, Kfm., Berlin.
Eisenbahn-Hotel. Wolf, Kfm., Neuwied. — Vertens, Rent. m. Fr., Freiburg. — Keller, Kfm., Koblenz. — Lippold, Kfm., Berlin. — Juch, Kfm., Limbach.
Englischer Hof. Maey, Fr., Braunschweig. — Fischer, Kfm., Berlin. — Worresch, Architekt, Holzwinden.
Erzprinz. Wagener, Rent., Hamburg. — Tath, Fr., Bretten. — Nothercher, Fr., Bretten. — Causse, Kfm., Berlin. — Grub, Kfm., Remscheid.
Europäischer Hof. Dreher, Kfm., Neuwied. — Krome, Kfm., Einbeck. — Anton, Fr., St. Johann. — Scott, Newcastle. — Scott, Fr., Newcastle. — Borowski, Oberst, Petersburg.
Friedrichshof. Finke, Kfm., Mannheim.
Hotel Fürstenhof. Proewer, Fr. Rent. m. S., Berlin.
Hotel Fuhr. Weiß, Aschaffenburg. — Weisert, Kfm., Erfurt.
Grüner Wald. Brauer, Kfm., Berlin. — Wagner, Kfm. m. T., Berlin. — Drechsler, Kfm., Berlin. — Rubens, Kfm., Berlin. — Schmid, Dr., Berlin. — Höhnel, Kfm., Berlin. — Köhne, Kfm., Schw. Gemünd. — Feige, Kfm., Hamburg. — Teiseler, Kfm., Remscheid. — Feldhaus, Kfm., Mannheim. — Wolfers, Kfm., Hamburg. — Haupt, Kfm., Frankfurt. — Siebenpfeiffer, Kfm., Saarbrücken. — Geisler, Kfm., Bielefeld. — Schumacher, Kfm., Hagen. — Hanauer, Kfm., Cannstatt. — Heilbronner, Kfm., München. — Bender, Kfm., Regensburg. — Bodenstal, Direktor, Hannover. — Hennings, Kfm., New York. — Blum, Kfm., Mannheim. — Welters, Kfm., Koblenz. — Hosenfeld, Kfm. m. Fr., Antwerpen. — Kuhn, Kfm., Nürnberg. — Kahn, Kfm., Riga. — Reuser, Kfm., Limburg.
Hamburger Hof. Riffert, Fabrikbes., Elberfeld.
Happel. Steitz, Kfm., Elberfeld. — Jacobs, Kfm., Chemnitz. — Lucas, Kfm. m. Schwester, Kreuznach. — Ludwig, Kfm., Weißkirchen. — Schreiner, Kfm., Bonn.

Vier Jahreszeiten. van Alphen, Fr. Rent., Berlin. — Becker, Direktor m. Fr., Stockholm.
Kaiserhof. Fulda, Fr. m. Bed., Frankfurt. — Bruck, Fr. Rechtsanw., Frankfurt. — Goldschmidt, m. Fr. u. Bed., London. — Rothschild, m. F., Berlin. — Königswarter, Baron m. Fr. u. Bed., Solmitz.
Kölnischer Hof. Irmier, Landger.-Direktor, Posen. — von Uckermann, Rittergutsbes., Wintershagen.
Kranz. Meretzky, Fr., Wlana. — Bürkel, Kfm., Essen.
Kronprinz. Spiro, Fr., Breslau. — Goldstein, Rent. m. Bed., Memel. — Schwarz, Rent., Warschau.
Hotel Lloyd. Hinnenberg, m. F., Annaberg.
Mehler. Seidelmann, Oberleut., Frankfurt a. O. — Stark, Gutsbes., Dienheim. — Kaatzer, Oberleut., Frankfurt a. O. — Wachs, Leut., Salzwedel.
Metropole u. Monopol. Einstein, Kfm. m. Fr., Berlin. — Caspary, Kfm., Berlin. — Marx, Kfm., Nürnberg. — Statter, Direktor, Neusorg. — van Royen, Fr. m. T., Groningen. — Richards, Fr. m. Bed., Wimbleton. — Wolfgarten, Aachen. — Brodersen, m. Fr., Mönkeböll. — Ditmar, Rent. m. Fr., Frankfurt. — Beutel, Wien. — Heuser, m. Fr., Duisburg. — Wunderlich, Fr., Duisburg.
Hotel Nassau. Simon, Fr. Bankier, Köln. — Umbdenstock, Stud., Petersburg. — Moassine Pouschkine, Graf m. F. u. Bed., Petersburg. — Kaffal, Kfm., Petersburg. — Herrmann, Rent. m. Fr., Hamburg.
Luftkurort Nareberg. Wentzel, Kfm. m. Fr., Gr.-Lichterfelde.
Palast-Hotel. Nicolai, Fr., München. — Robinsohn, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Pariser Hof. Ehlig, Fr. Rent., Frankfurt.
Pflüger Hof. Lamb, Elberfeld. — Fleischer, Kfm. m. Fr., Stuttgart. — Stem, Kfm., Straßburg. — Salzberg, Kfm., Düsseldorf.
Zur guten Quelle. Ehlers, Architekt m. F., Kl.-Rhöden. — Becker, Fr., Groß-Gerau.
Quisisana. Nathusius, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Ziegler, Direktor, Gerolstein. — Kenschine, Bankdirektor m. F., Petersburg. — Pfisterer, Oberleut. a. D., München.
Rhein-Hotel. Borne, Fabr., Düsseldorf. — Rivinius, Kfm., Ludwigsburg. — Poths-Wegner, Schriftsteller, Dr., m. Fr., München. — Lambeau, Fr. Rent. m. Töcht., Brüssel.
Römerbad. Bartram, Fabrikbes. u. Stadtrat, Neumünster.
Hotel Ross. Hirschfeld-Rosenthal, Rent. m. Fr., St. Gallen. — Hirschfeld, Rent., St. Gallen. — Nüller, Rent. m. Fr., Hamburg. — v. Oechelhäuser, Geh. Hofrat u. Prof., Karlsruhe. — Major v. Beckwarzowsky, Adjutant Sr. Hoheit des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg, Altenburg.
Weißes Roß. Heusner, Fr., Kreuznach.
Hotel Royal. v. d. Ropp, Rittergutsbes., München. — Stubenrauch, Rent. m. Fr., Berlin. — Roeb, Fabr., Moskau.

Savoy-Hotel. Ullmann, Kfm., Nürnberg. — Mainz, Kfm. m. S., Hamburg.
Schweinsberg. Bekrunds, Gutsbes. m. Fr., Borkum. — Möhn, Kfm., Limburg.
Tannhäuser. Oedekoven, Rent., Mehlem. — Klahr, Kfm., Berlin. — Jansen, Kfm., Hamburg. — Leon, Kfm., Karlsruhe. — Jensen, Kfm., Gers. — Klockenbring, Kfm., Oehringen. — Hein, Kfm., Aachen.
Tannus-Hotel. Rühemeyer, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Cords, Direktor, Düsseldorf. — Weigert, Kfm., Bremen. — Soetbeer, Kfm., Hamburg. — Sommerfeld, Oberinspektor m. Fr., Berlin. — Falk, Direktor, Meiningen. — Haerten, Kfm., Aachen. — Engelhardt, Kfm., Bremen. — Matthe, Oberleut., Bilsch.
Union. Neust, Kfm., Marburg. — Becker, Fr., Frankfurt. — Cohnen, Vorsteher, M.-Gladbach.
Viktoria-Hotel und Badhaus. v. Sucro, Fr., Münster i. W. — Bergmann, Fabr. m. Fr., Chemnitz. — Fritzsche, Fabr., Oberfrohna. — v. Hanssen, Fr., Speyer. — Rasmussen, Konsul, Engelhorn. — v. Hallern, Köln.
Vogel. Nemitz, Kfm., Quedlinburg. — Wilmann, Kfm., Rathenow. — Handrichs, Kfm., Worms. — Kunthe, Dr. med. m. F., Baden-Baden. — Amseln, Kfm., Köln. — Finster, Buchhändler, Dresden.
Weins. Zech, Holzhändler, Eltmann. — Beck, Kassel. — Bender, Limburg. — Rüdger, Apotheker, Homburg. — Markmann, Kfm., Essen. — Sauder, Fr. m. Nichte, Halle. — Demmer, Kfm., Koblenz. — Malz, Kfm., Schiltach.
Westfälischer Hof. Amann, Kfm., Straßburg. — Rath, Kfm., Nürnberg. — Hill, Kfm. m. T., Hattingsen (Ruhr).

In Privathäusern:

Pension Beckler. Webersberger, Fr. Oberstabsarzt, Metz.
Gr. Burgstraße 16. Cramer, Oberst, Allenstein
Villa Carman. Meissner, Fr. m. T., Hamburg.
Villa Columbia. Schmidt, Fr., Hamburg.
Villa Frank. Tafel, Direktor, Nürnberg. — Tafel, Rent., Nürnberg.
Villa Germania. Harter, Kapitänleut. m. Fam. u. Bed., Kiel.
Christl. Hospiz L. Husemann, Fr. Dr., Hannover.
Evang. Hospiz. v. Bories, Baron, Breslau. — Haarmann, Kfm. m. Fr., Hagen i. W. — Wagner, Kfm., Greiz.
Pension Internationale. Brown, Fr., London. — Clowes, Fr., London. — Newmann, Fr., London.
Marktstraße 6, 1. Stüft, Oberleut., Mannheim
Villa Melitta. Altschwager, Captain, Rostock.
Pension Mon-Repos. Röhle, Fr., Leipzig. — Gramm, Fr., Hohen. — Peiffer, Oberleut., Lüneburg. — Moser, Kfm., Berlin.
Villa Prinzessin Luise. v. Heyking, Fr. Baronin, Kurland.
Pension Windsor. Abraham, Fr., Frankfurt a. M.
Pension Winter. Jung, Rent. m. Fr., Berlin. — Koch, Fr. Rent., Berlin.

Enger Veranstaltungen

Aurhaus. Abends 8 Uhr: Vierte und letzte Quartett-Soirée des Kurorchesters-Quartetts.
Königliche Schauspiels. Abends 7 Uhr: Maurer und Schlosser.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Brüder von St. Verubard.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Seilsamer. Abends 8 1/2 Uhr: Offenti. Versammlung.

Aktuarus, Kunstfason, Wilhelmstraße 16.
Manger's Kunstfason, Tannusstraße 6.
Kunstfason Pflöter, Tannusstraße 1, Gartenbau.
Damen-Club, Tannusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Verein für Kinderorte. Täglich von 4-7 Uhr: Steingasse 9, 2. und Viecht. Schule, Part.
Verein für Heranbildung weiblicher Dienstmädchen. Sprechst. : Montags und Freitags von 6-7 Uhr im Rathhaus, Bureau des Arbeitsnachw.
Volkshochschule, Reichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends, Sonn- und Feiertage von 10 1/2-12 1/2 Uhr und von 3-8 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Philipp Abegg - Volkshochschule, Gutenbergstraße. Geöffnet Sonntags von 10-1, Mittwochs von 5-8 und Samstags von 5-7 Uhr.
Verein für Auskunft über Volkshochschul-Einrichtungen und Besichtigungen. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des Arbeitsnachw. (Männer-Abteilung).
Zentralstelle für Krankenschwestern (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine), Altb. II (f. höh. Berufs) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathhaus, Geöffnet: 1/2-1 und 1/2-7 Uhr.
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9-12 1/2 und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abt. 9-12 1/2 und von 2 1/2 bis 6 Uhr. — Frauen-Abt. I: für Dienstmädchen und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.

Arbeitsnachweise

Augusta-Victoria-Stift. Sanftarbeitstränchen im Saale der Kirchengemeinde. Anf. 3 1/2 Uhr.
Turn-Gesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8 1/2-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Beamten-Wohnungs-Verein in Wiesbaden. O. G. m. b. H. Abends 8 Uhr: Wand-Veranst.
Wiesbadener Bauergesellschaft Eigenes m. G. O. m. b. H. Abends 8 Uhr: General-Vers.
Sachsen-Verein Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Probe (Herren).
Fechter-Verein Wiesbaden. 8-10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.
Wiesbadener Fechtclub. 8-10 Uhr: Fechtabend.
Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen.
Christlicher Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.
Sängerverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Sängersprobe.
Stamm- u. Ring-Club Alsfeld. 8 1/2 Uhr: Übung.
Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: Übung.
Stamm- u. Ring-Club Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.

Verein für Handlungs-Commis von 1858.

9 Uhr: Vereinsabend (Nehorn. Westendhof).
Sänger-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Sängersprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Athleten-Club Deutsche Eiche. 9 Uhr: Übung.
Anelapp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Schwarz'cher Männer-Chor. Abends 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Stenografen-Verein „Eug. Schneck“. Wiesbaden. Von 9-10 Uhr: Übungsabend.
Radfahr-Verein Wiesbaden 1899. Abends 9 Uhr: Sitzung.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung.
Kraft- und Sportclub. Abends 9 Uhr: Übung.
Plattfüßler Club Wiesbaden. Abends 9 1/2 Uhr: Vereinsabend.
Männer-Gesangsverein Hilda. Probe.
Müder-Club Wiesbaden. Abends: Übung.

Königliche Anzeigen

Judaistische Kultusgemeinde. Synagoge: Wilschelderg.
Freitag abends 6 1/2 Uhr. Sabbat morgens 9 Uhr. Sabbat nachmittags 3 Uhr. Sabbat abends 7 1/2 Uhr.
Wochentag morgens 6 1/2 Uhr, Wochentag nachm. 5 30 Uhr. — Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10-10 1/2 Uhr.

Alt-Judaistische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25.
Freitag abends 6 1/2 Uhr. Sabbat morgens 8 Uhr. Sabbat nachmittags 3 Uhr. Sabbat abends 7 1/2 Uhr.
Wochentag morgens 6 1/2 Uhr, Wochentag abends 6 1/2 Uhr.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 29. März, 7 Uhr, 2 Uhr, 9 Uhr, Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Dunstspann., Rel. Feuchtigkeits (%), Windrichtung, Niederschlags (mm), Höchste Temperatur, Niedr. Temper., and Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Gewearte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Verkehrsnachrichten

Theater-Eintrittspreise.

Table with 2 columns: Operntheater, Prosceniumloge, Fremdenloge, Orchesterloge, Balkon, 1. Parquet. Prices range from 1.50 to 2.50.

Versteigerungen

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Erd- und Maurer-Arbeiten auf dem auf dem Schäferskopf zu errichtenden Anstichthurm, an Herrn Architekt L. Euler, Rheinbahnstraße 4. (S. Tagbl. 117 S. 7.)
Versteigerung von Mobilien x. im Versteigerungslokal Moritzstraße 12. Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 153 S. 7.)
Versteigerung von Holz und Schreiner-Werkzeug im Hofe des Hauses Sohlstraße 38. Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 153 S. 8.)
Versteigerung von Cigarren im Laden Friedrichstraße 33. Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 153 S. 7.)
Termin zur Verdingung der Anstreicher- und Tapezier-Arbeiten für die Güterhäuser und Zollanlage auf dem Hauptbahnhof zu Wiesbaden, bei der Kgl. Eisenbahn-Bauabteilung (Rheinbahnhof), Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 131 S. 7.)
Versteigerung einer Einsp. Federrolle an der verlängerten Blücherstraße, Vormittags 11 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 153 S. 12.)
Versteigerung von Stammholz aus dem Hülfshäuser Gemeindegeld, im Rathhaus zu Hülfshäuser, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 149 S. 10.)
Versteigerung von Weiden der Großherzog. Hof Weinbau-Domänen-Verwaltung, im Saale des Concerthauses an Mainz, Große Meide 56, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 146 S. 9.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 31. März. 90. Vorstellung. 41. Vorstellung im Abonnement A.
Maurer und Schlosser. Komische Oper in 3 Akten von Daniel François Esprit Auber. Dichtung von A. Eugène Scribe und Germain Delavigne.
Deutsch von Friederike Almenreich.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstadt. Regie: Herr Dornowas.
Personen: Léon von Merindille, ein junger Offizier. Herr Friedrich. Roger, Maurer. Herr Senke. Baptiste, Schlosser. Herr Adam. Henriette, seine Schwester, Rogers Frau. Fel. Triebel. Madame Bertrand, Nachbarin. Fel. Schwarz. Irma, e. junge Griechin im Hause Fel. Müllers. Fel. Müller. Johanne, des Fel. Corbets. Lebed türkische Herr Engelmann. Rica Geliebte Herr Winkel. Der Wirth, Aufwärter, Diener, Hochzeitsgäste. Türkische Sklaven, Obakten, Handwerker. Ort der Handlung: Paris — Vorstadt St. Antoine. Zeit: 1788.
Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schild. Kostümliche Einrichtung: Herr Kommandeur Rißsche. Die Thüren bleiben während der Daberture geschlossen.
Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr. Erhöhte Preise.
Samstag, 1. April. 91. Vorstellung. 41. Vorstellung im Abonnement B. Demetrius. Ballentius Lager.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. S. Raack. Freitag, 31. März. 19. Abonnements-Vorstellung.
Die Brüder von St. Bernhard. Schauspiel in 5 Aufzügen von Anton Dorn. In Scene gesetzt von Dr. S. Raack.

Personen: Der Prior, Herr Subprior, B. Fridolin, B. Serna, B. Simon, B. Meinrat, Fr. Gerhard, Fr. Paulus, Kleriker, Fr. Sales, Fr. Bruno, Noviz, Döbler, Drechsler, Marie, seine Frau, Gretche, ihre Tochter, Franz Richter, Tischler, Brinkmann, Klostersbrüder.
Otto Menschke, Frdr. Köpffmann, Georg Ricker, Max Ludwig, Rudolf Jäger, Rudolf Bartal, Arthur Roberts, Heinz Hetebrügge, Friedr. Degener, Oskar Albrecht, Theo. Drlt., Clara Krause, Gise Noorman, Hans Wilhelm, Albin Unger.
Die Handlung spielt in der Gegenwart und zwar mit Ausnahme des 2. Aufzuges, dessen Schauspiel die Wohnung Döblers ist, im Kloster St. Bernhard.
Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, 1. April. 200. Abonnements-Vorstellung. Der Königliche Leutnant.
Sonntag, 2. April. Nachmittags 1 1/2 Uhr: Der Rifometerfresser. Abends 7 Uhr: Der Königliche Leutnant.

Kurhaus zu Wiesbaden.

IV. u. letzte Quartett-Soirée

des Kurorchesters-Quartetts der Herren: Konzertmeister Hermann Jrmser (1. Violine), Theodor Schäfer (2. Violine), Wilh. Sadony (Viola), Max Schilbach (Violoncell), Richard Seidel (Klarinette, unter Mitwirkung des Herrn H. Spangenberg, Director des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik (Piano).
Programm.
1. Quartett für 2 Violinen, Viola u. Violoncell in G-moll, No. 30 Haydn, geb. 31. März 1750.
2. Quintett für Klarinette, zwei Violinen, Viola und Violoncell in B-dur, op. 84 C.M.v. Weber.
3. Quartett für Klavier, Violine, Viola und Violoncell in G-moll, op. 25 Brahms.
Nummerierter Platz: 1 Mark. Im übrigen berechnen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten u. Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mark.
Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzulegen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Gallerien werden nur erforderliches Falles geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.

Diese Woche: Serie I: Vorendn. — Serie II: Ostafrika

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere von den Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Heberständig geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorräthig im
Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlangt die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
r. V.
Geschäftsstelle: **Delaspeestraße 1.**
Telephon 499. F431



L. Rettenmayer
Königlicher Hofpoditeur

Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.

Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit.

Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstraße
(neben der Hauptpost.)

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten
Zimmern und Stagenwohnungen
Geschäftslokale — möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien, Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Hausbesitzern
empfiehlt es sich, ihre zum Juli u. Oktober
frei werdenden Wohnungen, alsbald anzumeld.
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. Telephon 708.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
Villa Heinrichsberg 10

6 große Zimmer, 2 gerade Manjarden, Central-
heizung und schöner Garten, ist auf 1. April zu
verleihen o. zu vermieten. Näh. daselbst. 800
Mainzerstr. Villa m. 10 Zim. und
Zubeh. Centralheiz., electr. Licht etc. zu
verleihen. Otto Engel, Adolfsstr. 3.
Villa Wöhringstraße 8 ganz oder getheilt auf
gleich od. später zu verm. od. auch zu verp. 294
Wöhringstraße 5 Adersgründchen, schön Wohn-
häuschen, Brunnen, ca. 180 Ruthen, sofort
zu vermieten. 1238
Zum 1. Oktober ist die Villa Parkstraße 20
ganz oder getheilt zu vermieten. Feinste Star-
ke, Centralheizung, Gas u. electr. Licht, schöner
Garten in den Anlagen. 1207
Platterstr. 66 11 Haus mit Garten, für
Gärtner, Fahrhalter etc.
geeignet, zu verm. Näh. Platterstr. 136. 1204

Villa Victoriastraße 13
Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, electr. Licht,
Gartenbenutzung, reichl. Zubehör etc., per
sofort oder später zu verm. 206
August Lindbergh, Architekt,
Bismarck-Ring 19 oder Glendogengasse 8.

Villa Victoriastraße 18 bestehend aus acht
Zimmern mit reichlichen Nebenräumen auf sofort
oder später zu vermieten. Näh. Schlichter-
straße 10, R. L. E. J. Wiederspahn. 891
Villa Walfmühlstraße 2 best. aus 7 Zimmern,
reichlichem Zubehör, groß. Garten per 1. April
1905 zu vermieten. Näheres bei Frau Director
Kob. Walfmühlstraße 4, 2. Form. 11-1
und Nachmittags 2-4 Uhr. 1148

Villa Weinbergstr. 3,
eleganter ausgestattet, mit Centralheizung, 12 Zim.,
ist 1. April zu vermieten oder zu verkaufen.
Näh. Lammstraße 33/35. 1012

Zwei neuerb., elegant einger. Villen zum
Altenber. 9 Zim., Gart., Centralh. in gel.
Lage, preisw. zu verm., ev. zu verp. Auskunft
Marstr. 4. Tel. tägl. von 11-2.

Eine Villa in feinsten Lage, für Pensionzwecke
geeignet, per 1. April 1905, event. früher, zu
vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei
Weiser, Schützenhofstraße 11.
(nahe Kurhaus) für 1.
Etagen-Villa Pension zu verm. Ruhige
freie Lage. Off. u. A. Z. postl. Berliner Hof.
Zu vermieten: 287

Geschäftslokale etc.
Albrechtstraße 44 Laden m. 2 Zimmern, Näh-
und Zubehör sofort oder auf 1. April, für
Kleingesch. oder Büreauzwecke billig zu verm.
Kunststr. 1. Etage oder Büreau Hinterb. 817
Kunststraße 10 Laden u. Ladenzimmer,
auch Büreau im Souterrain, zu vermieten.
Näheres daselbst bei Mess. 1. 298
Bertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 43 qm, mit
arab. auf gleich oder später zu vermieten.
Bertramstraße 21 gr. b. Werkstätte m. Vor-
raum (Gas u. W.) p. 1. April zu vermieten.

Bismarckring 4 ist ein großer Laden
mit Ladenzimmer, anstehendem Büreau
und Lager K. Kammern, auf oder geteilt auf
sof. od. später zu verm. Näh. das. R. L. 1177

Bismarckring 30 ist noch ein Laden
mit Ladenzimmer zum 1. Juni oder später zu
vermieten. Näh. 1. Stod. 993

Blleichstraße 7 zwei schöne geräumige Läden
auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst oder
Böberstraße 7. Scheid. 249

Blleichstraße 20 ist heller Laden mit Bohn., f.
sch. Gesch. postl. v. al. o. al. o. sp. R. 1 r. 1241

Blücherplatz 2, Schaust., kleine Werkst. mit
Wasser zu vermieten. R. Adelsb. 10. 811

Blücherplatz 3 große helle Werkstätte p. sof. od.
sp. zu verm. Näheres im Papiergeschäft.

Blücherplatz 4 schöner großer Laden (sehr geeignet
für Friseur) p. 15. Mai zu vermieten. 1161

Clarenthalerstraße 1 sehr schöne Büreauräume,
ev. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet,
auf gleich oder sp. billig zu verm. 301

Clarenthalerstr. 6 Laden, welcher sehr geeignet
für Büreau oder Friseur, auch Kleingeschäft,
ist zu vermieten. Näh. 1. St. links. 931

Dohheimerstraße 10 ist der Laden auf 1. April
zu vermieten. Näheres 1. Stod. 252

Dohheimerstraße 68 ist ein schöner Laden mit
Ladenzimmer, ev. mit Wohnung, zu verm. 673

Dohheimerstr. 74, Ecke Göttingerstr.,
ist ein großer Ge-
laden, Souterrainladen mit Fleischbier-
keller, Lagerräume mit oder ohne Wohnung
zu vermieten. Näh. 1. Stod. 1086

Göbenstraße 15 ca. 85 qm gr. Lagerräume
oder Werkstätten der gleich zu vermieten.
Näh. W. Schmidt. 206

Göbenstraße 22 fl. Werkst. ober Lagerz. zu verm.
Göbenstraße 28 gr. Werkstätte u. 2-j. Wohn-
haus oder getheilt, auf 1. April od. sp. zu verm.
Göbenstraße 41, Vorderhaus, ist ein Laden
mit anstehender Wohnung von 2 Zimmern,
Küche und 2 Kellern zu vermieten. Näh. bei
J. Hornung & Co. Hängergasse 3.

Göbenstraße 56, 2 r., fl. Laden wieder als
Beschl.-Anstalt sofort zu vermieten.

Göbenstraße 58, Ecke Göttingerstr.,
Neubau, große best. Souterrainräume,
auch für Werkstätte geeignet, per 1. April
od. früher zu verm. Näh. Göttingerstr. 22, B. 804

Göbenstraße 33 Werkst. zu verm. Näh. Böh. R.
Kaiser-Friedrich-Ring 47, B. r., 2 Büreau-
räume mit oder ohne Lagerraum zu v. 1192

Kaiser-Friedrich-Ring 55 ist gr. Laden mit
gr. Nebenraum als Büreau billig zu vermieten.
Näh. Waterloostraße 3 (am Plettenberg). 776

Kaiser-Friedrich-Ring 69 4 schöne Souterrain-
räume als Laden, Büreau oder zum Einrichten
von Möbeln billig zu vermieten. Näheres
Moritzstraße 45, Laden. 870

Kirchgasse 9
Laden mit oder ohne Wohnung per
1. April zu vermieten. 1068

Kirchgasse 27
großer Laden mit Soufol zu verm. Näheres
Kirchgasse 27, 1. 311

In unserem Neubau,
Luisenstraße 19,
neben der Reichsbank, ist das Zwischen-
gesch. (Größe ca. 210 Quadratmeter) zu
vermieten. Dasselbe eignet sich besonders
für Baugeschäfte, Rechtsanwalte oder
Verwaltungs-Büreau. Centralheizung
und elektr. Lichtanlage und können sonstige
Wünsche von Mietliebhabern sehr nach
berücksichtigt werden. Näh. F 431

Haus- u. Grundbesitz.-Verein (G. V.),
Geschäftsstelle: Delaspeestraße 1.

Luxemburgplatz 2 große helle Werk-
stätte mit Hof auf Hofler
und 20 Lmtr. überd. Hof auf April,
ev. März, h. zu verm. Näh. Part. 1. 700

Luxemburgstraße 11 schöne helle Werkst. mit
Wasser und Abfluss mit oder ohne Hof od. groß.
Wohnung zu vermieten. R. G. links. 503

Mehrgasse 33 Laden mit oder ohne Wohnung
zu vermieten. Näh. No. 31.

Michelberg 8 Laden mit Ladenzimmer und
2-j. Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. 946

Moritzstr. 9 Werkstätte z. v. R. i. Lad. 1198

Moritzstraße 41 Laden, event. mit Lagerraum
oder Wohnung, zu vermieten. 318

Moritzstraße 44 Laden mit Regerei-
Einrichtung u. Zubehör
auf gleich oder später zu vermieten.

Moritzstraße 45 sind große Ladenzimmer mit od.
ohne großen Keller und Lagerräumen und
Wohnung billig zu vermieten. 314

Niederwaldstraße 4 ist ein großer Laden mit
Zimmer und Nebenraum, Keller und Bierkeller
auf gleich zu vermieten. 1007

Rheinstraße 48,
Ecke Drantenstraße, großer Laden mit Bohn.,
3 Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Manjarden,
per 1. April zu verm. Näh. 2. Frage oder
Kaiser-Friedrich-Ring 78, Bauhüt. Fort 157

**Im Neubau Ecke Rhein-
straße und Kirchgasse 101**
auf 1. Juli zu vermieten: Laden mit
Souterrain und Grotto, zum, circa
500 Lmtr. Bodenfläche, event. auch in
getrennt. Theilen. Näh. daselbst und bei
A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59.

Rüdesheimerstraße 23 schöner hoher Laden
mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 968

Saalgasse 10 Lagerräume od. Werkstätte per
sofort. Müller, Laden. 318

Saalgasse 28 ein Laden mit Ladenzimmer auf
gleich oder 1. April zu vermieten. 993

Neue Läden
Ziersteinerstraße 4, geeignet für jede
Branche per April. Näh. beim Hausverwalter
oder Eigentümer, Rüdesheimerstr. 7. 1117

Ziersteinerstraße 20, Part., Souterrainladen
auch als Büreau od. Werkstätte, zu verm. 1184

Ziersteinerstraße 14, Ecke Kaiser-
Friedrich-Ring 39, vorzüg. Lage, gr. Laden
mit Lagerräumen für Haushalt-, Möbel-
gesch., Eisenhandl. u. f. w., per sof. zu verm.
Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 62, Part. 1. 44

Ziersteinerstr. 22 Part.-Räume als Büreau,
Lager, ruh. Werkst. od. s. Nebenr. u. R. zu v.
Schulberg 21, R. trockner Lagerraum für Möbel
aufzubereiten, sofort zu verm. monatl. 6 RM.

Schwalbacherstr. 3
großer Laden mit 2 Schaufenstern, passend
für Möbel- und Musikalienhandlung etc. etc.,
per 1. April zu verm. Näh. 1. Stod. 296

Schwalbacherstr. 41, B.
3 Zimmer als Verleihenräume od. Büreau zu v.
Schwalbacherstr. 47, berg. 1 Laden
mit 2 Schaufenstern und Ladenzimmer auf
1. April zu vermieten. Näh. 1. Stod. 4406

Al. Schwalbacherstr. 3 Laden zu verm. R. bei
Herrn Gerhardt, Mauritiusstraße 3.

Seerodenstr. 10 fl. Laden sof. od. spät. z. v. 963

Seerodenstr. 13 l. b. Part.-Räume, 3 Zimmer
u. K., der Eingang von der Straße, f. geschäftl.
Zwecke auf 1. April zu vermieten. 271

Walfmühlstraße 12 Werkstätte oder Lagerraum
zu vermieten. 938

Waterlooststraße 3, am Plettenberg, gr. helle
Werkstätte zu verm. 709

Waldstraße 14 ganz od. geth.
Laden mit oder ohne Wohnung per
sof. od. sp. z. v. Näh. h. Kappes, Al. Weberg. 13

**Webergasse 33
Laden**
mit 2 Schaufenstern zu vermieten. Näh. bei
F. Herzog, Schulhauser,
Langgasse 50, Ufer Webergasse. 1247

Webergasse 50 schöne Werkstätte a. 1. April z. v.
Webergasse 59 ein Laden mit Neben-
raum zu vermieten. Näh. bei 1909
Hch. Adolf Woyandt.

Waldstraße 20 helle Werkstätte, 76 qm, Meier,
am Hofraum f. 320 RM. auf 1. Juli.

Waldstraße 25
schöner Laden mit Ladenzimmer u. Lagerraum, ev.
auch Bohn., zu verm. Näh. das. 1. St. 1. 934

Waldstr. 29 helle ger. Werkstätte auf 1. Apr. 514

Laden Bieten-Ring 1,
für Büreau od. Lagerräume geeignet, preiswerth
zu vermieten. Näh. daselbst Part. links. 1233

Großer Laden, auch getheilt
Lagerraum per 1. April 1905 zu verm. Näh.
Blleichstraße 2, 1. St. 1223

Große Werkstätten, auch getheilt für
jeden Geschäftsbetrieb
passend, mit electr. Licht u. Kraft, groß.
sep. Hofraum, per 1. April 1905 zu vermieten.
Näh. Blleichstraße 2, 1. St. 1224

Räume für H. Wäldner zu verm. Goethestr. 1, 1

Die von uns seit her benutzten **Geschäftsräume, Delascestraße 1**, sind wegen Verlegung unserer Bureau-Räumlichkeiten in unseren Neubau per Mai d. J., ev. früher, anderweitig durch und zu vermieten. Näher in der Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins G. V., Delascestraße 1. F 431

Wohnung Dohheimerstraße 76 zu vermieten. Näh. No. 80, 1. Et. 4227

Souterrain-Laden mit Nebenräumen (circa 90 qm) und großem Keller, auch als Bureau oder Lagerort geeignet, auf gleich oder später zu vermieten. Erbacherstraße 4.

Berkstätte oder **Geschäftsraum** mit zwei Zimmern (Bureau u.) **Friedrichstraße 12**, Hinterhaus, Barl., sofort oder später zu vermieten. Näheres C. Kalkbrenner.

Geräum. Lagerraum mit Souterrainräumen, ca. 100 qm, ganz oder geteilt, preisw. zu vermieten. Baubureau **Blum, Götzenstraße 14**. 731

Werkstatt zu verm. Näh. Sellmündstr. 56, 2 r. mit Wohnung per 1. April 05 zu vermieten. Näh. 4168

Laden **K. Petri, Herderstraße 8**, mit Wohnung im Hause Jahnsstraße 46 per sofort oder später zu vermieten. Näh. das. 3. Stock rechts. 1234

Laden in der Luxemburgstraße, mit Ladenzimmer und Keller, zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 10, 1. 826

Ein Laden in verkehrsreicher Straße, sehr passend für Butter- und Fleischgeschäft, per sofort zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Etg. 1213

Schöner großer Laden für sofort oder später zu vermieten. Näheres Kirchstraße 38, 2.

Großer Laden mit Entresol und Gattwald, Kirchstraße 38, 2. 1231

Laden mit Zim. u. Küche **Morikstr. 24** per 1. April zu vermieten. 280

Laden zu vermieten **Herastraße 6**, billig zu vermieten bei **Steitz, Mittelbeckstraße 2**. 967

Großer Laden mit Nebenräumen billig zu vermieten bei **Steitz, Mittelbeckstraße 2**. 968

Schöner geräumiger Laden, speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet. Näh. **Mauenthalerstraße 8**, Bureau. 927

Werkstatt (Preis 250 Mk.) per 1. April zu vermieten **Niehlstraße 8**. 883

Souterrain, 3 helle Räume, eignet sich für Bureau, ist per 1. Juli zu vermieten, gelegen am Kaiser-Friedr.-Ring. R. An der Ringstraße 1, P. 805

Schöner Eckladen mit Ladenzimmer, geräum. Keller, event. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- und Delicatessen- oder Drogegeschäft, Ecke der **Niedesheimer- und Mauenthalerstraße** per gleich oder später zu verm. Näh. das. 930

Geschäftsräume zu vermieten. In meiner Besorgung **Schlachthausstr.**, gegenüber dem neuen **Personenbahnhof**, sind noch zu verm.: 1 Parterre-raum, ca. 200 qm Bodenfläche, 1 Raum im 2. Obergesch., 160 qm Bodenfläche, Dampfheizung, elektr. Beleuchtung, Gas- u. Wasserleitung vorhanden. Dampfdruck kann mit vermieht werden. Näh. **C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12**.

Berkstätte auf gleich o. p. d. v. **Weststr. 37**.

Fabrik- od. Werkstatt-Räume, circa 165 qm (können noch ergänzt werden), zu jedem Betriebe sich eignend, per 1. Oktober zu vermieten. Die Räume sind theilbar, auch als Werkstätten abzug. Näh. **Hortstr. 2, 1**. 1269

Kleiner Laden, Lagerräume, sowie große helle **Berkstätte**, auch getrennt, zu vermieten. Näh. **Hortstr. 31**, Laden. 838

In einem Hause in verkehrsreicher Straße, wo eine **Speisewirtschaft** mit großem Erfolg betrieben wurde, ist ein neu hergerichteter Lokal zu demselben Zweck wieder zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1145 Km

Passend für Buchbinder, Drucker oder Lithographen sind im Zenit der Stadt große Räumlichkeiten zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5p

Mittelgroßer schöner Laden für sofort oder später zu vermieten. Beste Lage **Kirchgasse**. Offert. unter K. 629 an den Tagbl.-Verl.

Waldstraße an Dohheimerstr., Nähe Bahnhof, Berkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Gasleitungs), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Baubureau **Götzenstraße 14**. 835

Laden, d. Lg. Viebrichs, eignet sich a. b. f. Friseur, auch f. einen a. Zweck, auf 1. April zu verm. Offerten unter **N. 629** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Die an der **Adolfsallee** beleg. Part.-Wohnung, Ecke **Herzogenstraße 18**, bestehend aus 8 Zimmern u. Zubeh., ist per Jan. od. später zu verm. Näh. daselbst. 888

Villa Freig, Reuterstraße 10: 8 Zim., Centralheiz., elektr. Licht, M. 3600 (im Stall M. 4000) zu vermieten. Näheres **Leistungstraße 10**. 794

Adolfsstr. 5, in nächster Nähe d. Kurparks, hochherrsch. Wohnhaus, 6 Zimmer, u. Sout., enthaltend 18 Zimmer u. Zubeh., auf sofort oder später zu vermieten. Näh. **G. Birk, Münzmeister, Bertramstr. 7**. 341

Kaiser-Friedrich-Ring 44 sehr preisw. f. sofort: 1. oder 2. St. hochherrsch. 8 Zimmer, Küche, Bad, Gas, elektr. Licht, Centralheizung u. Näh. 1. Et. 881

Humboldtstraße herrsch. Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubeh., Näh. **Umlandstr. 10**. 8993

Kaiser-Friedrich-Ring 22, Ecke Viehheidstraße, ist die 1. Etage, bestehend aus 9 Zimmern, auch geth. zu 4 und 5 Zimmern, mit separatem Vorgarten und reichlichem Zubeh., per sofort oder später preiswerth zu vermieten. Ansehen täglich an den Wochentagen 11-1 Uhr oder Näheres **Dambachthal 15**. 342

Kaiser-Friedrich-Ring 56 ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Bad, mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen, per sofort zu vermieten. Näheres beim **Verleger, Albrechtstraße 16, 2.**, oder **Baubureau, Reichweins Lion & Cie.** 1054

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkon, Erker u. reichl. Zubeh. per sof. zu verm. Näh. das. bei dem Eigenth. **W. Kimmel**. 343

Kaiser-Friedrich-Ring 78, 2. Etage, ist die mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehene Wohnung, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Closets, Fremdenzimmer nebst reichl. Zubeh. (Personenaufzug, Centralheizung, Herrschafts- und Nebentreppe) per 1. April zu vermieten. Näh. dortselbst **Baubureau, Sout. Eingangs** von 11-1 und 3-5 Uhr. 154

Kaiser-Friedrich-Ring und Niedesheimerstraße 2 gelegene Wohnung, 3. Etage, bestehend aus 8 Zimmern u. reichlichem Zubeh., ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres An der Ringstraße 1, Parterre. 806

Niederwaldstr. 7 (nächst Kaiser-Friedr.-R.) hochherrsch. 9-Zim.-Wohn., neuzeitl. hochel. Innendecor. u. Einricht., Parkett u. Linol., Bad, elektr. Licht, sehr gel. für hoh. Offiz. (ev. Stall- u. Burichentwohn.) zu ev. Br. f. s. v. R. 845

Niederwaldstr. 9 1. Etage, 10-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. zu verm. Näh. **Part. rechts**. 4298

Niederwaldstraße 10, Ecke Fleißstraße, sind Wohnungen von 9 Zimmern, Küche und reichl. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst und **Herderstraße 10**, 2. Etage, und **Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3.** 1009

Eckhaus Niedesheimerstraße 23 (Süd- und Ostseite), Beletage, 9-10 große elegante Zimmer und reichliches Zubeh. zu vermieten. 997

Lannusstraße 37 ist die hochherrsch. eingerichtete 2. Etage, 9 Zimmer, 1 Badezimmer, 2 Garderobezimmer, 1 Küche, 1 Speisekammer u. reichliches Zubeh., auf 1. Mai oder später zu vermieten. Außer sonstiger moderner Ausstattung hat die Wohnung Haupt- u. Nebentreppe, Personenaufzug und Dampfheizung. Näheres **Baubureau Hildner, Dohheimerstr. 41**. 1172

Schiersteinerstraße 18 herrschaftliche Wohnung, 9-10 Zimmer, Küche, Bad und Zubeh., der Neuzeit entsprechend, zu verm. 349

Wilhelmstraße 10, Bel-Etage, Ecke Luisenstraße, hochherrsch. Wohnung von 9 Zimmern und Salons mit reichem Zubeh. und allem Comfort, ist zc. per 1. April 1905 zu vermieten. Beschäftigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres **Bureau Hotel Metropole**. 350

Wohnungen von 7 Zimmern. **Adelheidstraße 58** ist die schöne 2. Etage, bestehend aus 7 gr. Zimmern, Badez., Veranda, oder das Parterre aus bis 6 gr. Zimmern und Vorgarten zu verm. Näheres daselbst oder **Langgasse 26** bei Herrn **Juw. Ernst**. 352

Adolfsallee 22, 5. Et., freundl. Wohnung, 7 Zimmer, gr. Balkon, Küche, Speisekammer, Badestube, Kohlenaufzug, 3 Mansarden u. alles Zubeh., neu hergerichtet, per 1. Oktober an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. bei **Lion und Franz-Wittstraße 2**, Part. **Nerothal**. 1267

Adolfsallee 32, Hochparterre oder dritte Etage, enthaltend je 7 Zimmer und Badezimmer, auf 1. April zu vermieten. 354

Adolfsstr. 4, 2. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu verm. Näh. **Rheinstr. 32, 2**. 856

Bahnhofstraße 2, Hochparterre, ist die Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badezimmer nebst Zubeh., auf 1. April 1905 zu vermieten. Täglich anzusehen und Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Bureau **Bahnhofstraße 2**, Parterre, von Vormittags 8 bis 1 und 2½ bis 7 Uhr Nachmittags. 785

Bahnhofstraße 22 eine schöne 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock auf 1. April 1905 zu vermieten. Näh. bei **C. Reuter**. 211

Villa Viebricherstr. 18 2 hochherrsch. Wohn. u. 6, ev. 10 Z., zu verm. 359

Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung auf 1. April 1905 zu vermieten. Näh. **Dambachthal 18** bei **Architect W. Verz**. 359

Dohheimerstraße 68 Wohnung, 7-8 Zimmer, mit reichl. Zubeh., zum Preise von 1700.- Mk. gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 937

Villa Sauerweide 1, Parlage, Hochpart., Wohnung von 7 Zimmern, 2 gr. Balkons, ev. Gartenbenutzung, a. 1. April zu verm. Näh. 1 Et. 1003

Goethestraße 7, 1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon, reichl. Zubeh. gleich oder später zu verm. Näheres **Part. links**. 364

Herderstr. 21 7-8 Zimmer, Küche, Bad, reichl. Zub., per 1. April zu verm. **Baubureau**, b. fest m. ar. Größte betr. 37, 1700 Mk. 4253

Kaiser-Friedrich-Ring 31 ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Mansarden, 1 großen Frontspitze, geräumigen Kellern, 2 Balkons, 1 Erker, umfänglich per 1. April 1905 oder früher sehr preiswerth anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst oder Bureau **Lion, Friedrichstraße**. 866

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Bel-Etage, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, besond. Schrank- oder Mädchenzimmer, 2 Closets, zu verm. 367

Kaiser-Friedrich-Ring 48, 1. Et., No. 50, 8 Zim., 7 Zim., Bad u. Zubeh., p. 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. 368

Kaiser-Fr.-Ring 54, St., 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. **Goethestraße 1, 1**. 230

Kaiser-Friedr.-Ring 65 sind hochherrsch. Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer, Centralheizung u. reichliches Zubeh., sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst u. **Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3**. 371

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrsch. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkon, per 1. April 1905 oder früher zu vermieten. Näheres in der Wohnung selbst oder nebenan **Baubüro Schwank**. 1066

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubeh., zu vermieten. 370

Kaiser-Friedrich-Ring 80, nahe der Adolfsallee, ist die hochherrsch. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkons, Herrschafts- und Nebentreppe, elektr. Fahrstuhl, nebst reichlichem Zubeh., gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan **Kaiser-Friedrich-Ring 78**, **Baubureau Souterrain**. 372

R.-Pr.-R., P. 7 A, 1900 M. R. L. R. 1224 Ca

Zu der Villa Kapellenstr. 49 herrsch. Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichl. Zub., Loggia, Bad, Gas, elektr. Licht, per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 373

Luisenstr. 22 ist die seit her von Herrn Oberst von Jacobi innegehabte Wohnung von 7 event. mehr Zimmern mit allem Zubeh. p. 1. April u. f. zu verm. Näh. im **Lapicidlaben** daselbst. 374

Nerothal 13, Hochparterre, sieben Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. 375

Oranienstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Ball. und Zubeh. gleich oder später preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst **Parterre**. 786

Vagensteinerstraße 1, 2 Tr., 7 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubeh. auf 1. April oder später zu verm. Näh. nur **Vagensteinerstr. 7, P.** 1002

Rheinstraße 70, Alleeseite, 8. Etage, neu hergerichtete 7-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. Part. 377

Rheinstr. 86 ist die 1. Et., enth. 7 Zim., Bad, u. reichl. Zub., Kreise halber auf 15. April od. später zu verm. Bedeutende Preisermäßigung wird bis 1. Okt. gewährt. Näh. das. 1195

Im **Neubau Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse** auf 1. Juli, event. später, zu vermieten:

3 herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus je 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubeh., mit **Personenaufzug, Centralheizung**, elektr. Licht und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei **A. Müller, Kaiser-Friedr.-Ring 50**. 1190

Schiersteinerstr. 3, 2. Stock, herrsch. Wohn. von 7 Zimmern, Erker, Balkon, compl. Badeeinrichtung und reichl. Zubeh. auf 1. Juli oder 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. das. 3. Stock. Kein Hinterhaus. 1176

Schiersteinerstraße 8 herrsch. Bel-Etage von 7 Zimmern, Badezimmer mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres **Schiersteinerstraße 10**, Part. 92

Schliedterstraße 14, 2 Tr., schöne Wohnung u. 7 Z., incl. Bad, auf 1. April zu vermieten. Näh. das. 3 Tr. hoch. 499

Lannusstraße 53 eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, elektrisch, Gaslicht, sowie Lift u. Kohlenaufzug auf 1. April zu verm. Näh. Part. 671

Wilhelmstraße 15 Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., zwei Treppen hoch, per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres **Baubureau** daselbst. 138

Wörthstr. 9, dicht an der Rheinstr., ist 7-Zim.-Wohn., 1. Et., sof. od. sp. preisw. zu verm. 1235

Wilhelmstr. 5 sehr schöne Wohnung, 2 St., 7 Zimmer m. 2 großen Balkons u. reichl. Zubeh., event. mit der darüber befindl. Giebelwohnung, zu verm. Näh. zu erst. **Schliedterstr. 5**. 688

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 48 ist die 1. u. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubeh., auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei **Birk, Hausverwalter**. 381

Adelheidstr. 76, Ecke Schiersteinerstr. 1. u. 2. 3. Etage, je 5 große u. 1 kl. Zimmer, 3 Balkons, 2 große Mansarden m. reichl. Zubeh., sofort billig zu vermieten. Für Ärzte besonders geeignet. Näh. Part. 793

Adelheidstraße 85 ist die 1. und 2. Etage, je 6 Zimmer mit Zubeh., f. gr. Veranda, per 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Eigenth. Andritz, 6, Part. links**. 1210

Adolfsallee 22 freundl. Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer, gr. Balkon, Küche, Speisekammer, Badestube, Kohlenaufzug, 3 Mansarden u. aller Zubeh., mit Gartenbenutzung, neu hergerichtet, auf 1. Juli an ruhige Mieter zu v. Näh. bei **Lion u. Franz-Wittstr. 2, P., Nerothal**. 1266

Adolfsallee 41 ist Parterre oder Bel-Etage von 6-7 Zimmern zu verm. Näh. Part. 1187

Ecke Adolfsallee u. Albrechtstraße 17 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Zubeh., auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. das. 3. r. 1073

Alwinenstraße 13, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubeh., Mitbenutzung des Gartens, auf gleich od. später zu verm. Näh. bei **Lion und Herderstraße 15, 1**. 1084

Bahnhofstraße 22 eine 6-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., sehr geeignet für Specialarzt, Rechtsanwält. Contorawerke u. f. m., in schönster Lage Mitte der Stadt, sofort zu verm. 1249

Bel-Etage, herrschaftliche Wohnung von sechs Zimmern und Zubeh. (Centralheizung u.) vom 1. April 1905 ab anderweitig zu verm. Näh. Part. 10-12, 3-5. 885

Biersaderstraße 9 Wohnung von 6 Zimmern zu verm. Zu erst. **Institut Schaubald**. 386

Bismarckring 18 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zub., Garten, elektr. **Bahn-Haltepl.** 387

Große Burgstr. 13 ist die 1. Etage, schönes geändertes Logis (Sonnenleite), bestehend aus 6 Zimmern, Küche u. im Seitenbau, mit separ. Aufzug, 2 gr. Mansarden, kühl. trockene Kellerräume u. aller per April zu vermieten. Durch seine centrale Lage auch zu Pensionats- und Geschäftszwecken sehr geeignet. Näheres bei **Zingel, Wilhelmstr. 9, 2**. 880

Dohheimerstraße 33, 1 Etage, Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Preis 1200 Mk. 96

Dohheimerstr. 38 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 609

Elisabethenstraße 31 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 2 geraden Kammern u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. **Elisabethenstraße 27, 1**. 1015

Emserstraße 22, Neubau, herrsch. Wohn., 6 Zimmer, Küche, Mansarden, Bad, Balkon, elektr. Licht, Rauch- und Heizgas, per 1. April, auch früher, zu vermieten. Näh. Part. 390

Emserstraße 57 Landhaus, herrsch. 6-Zimmer-Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon, zwei Mans., 2 Keller, Kohlenaufzug, per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst. 740

Für Ärzte u. Specialärzte. **Friedrichstr. 40**, 2. Etage, 6 Zimmer und Zubeh. (schicklicher Mieter Herr Dr. Bahstlein) per 1. Oktober, event. früher, zu verm. Näh. **W. H. Gasser & Co., 1. Etage**. 894

Goethestraße 2, 2. Et., Wohnung, 6 schöne große Zimmer, Bad, Küche mit reichl. Zubeh., auch Balkon u. Gartenbenutz., a. April zu verm. 1122

Goethestr. 6, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näheres im Hause, 2. Stock. 392

Goethestraße 12 herrschaftliche Etage von 6 Zimmern mit reichlichem Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1094

Villa Gruneeck, Grünweg 2, ist die Bel-Etage zu verm., bestehend aus 6 Zim. mit elektr. Licht, Zubeh. u. Gartenbenutzung. Zu beseden Vorm. von 12-1. Nachm. von 5-7 Uhr. **Herrngartenstr. 17** herrsch. 6-Zim. u. pl. s. v. Näh. das. u. **Bismarckstr. 9**, b. H. Noll 1. 1165

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 397

Kaiser-Friedrich-Ring 19 ist die von Herrn Geh. Rath **Hildebrand** innegehabte hochherrsch. eingerichtete 2. Etage, 6 Zimmer, Küche mit Speisekammer, 1 Balkon, nebst reichlichem Zubeh. per 1. April oder 1. Juli 05 zu vermieten. Näh. daselbst oder **Schliedterstraße 11**, im **Baubureau Reibold**. 1200

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, jedes Zimmer und Zubehör, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage. 399

Kaiser-Friedrich-Ring 72,

Bel-Etage, 6-Zimmer-Wohnung nebst Bad und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres bei Architekt J. J. Weber, Friedrichstraße 5. 411

Kaiser-Friedrich-Ring 83, 1. 6 Zimmer nebst Bad und Zubehör zu vermieten. 741

R. Fr. Ag. 20, im Vorhinein u. Adolphstr. 1. Et. 6 Z., B. u. Zub., elektr. L., p. gl. o. fr. zu v. Ans. zu jeder Zeit. R. J. o. R. St. 1059

Kapellenstraße 16

Wohnungen von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör b. Neuzeit entspr. einger. per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 15, Parterre, oder Geisbergstraße 4 bei C. Weiz. 17

Kapellenstraße 31 ist der 1. u. 2. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badzimmer, 2 Balkons und reichlichem Zubehör, ab 1. April zu verm. Näheres daselbst Weiz. Dambachstr. 18. 4243

Kirchgasse 27, 3 St., 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Balk., Keller, Mans. u. Keller per sof. od. später. Näheres 1. Stod. 403

Kirchgasse 47 ist die Wohnung von Herrn Dr. med. Gerheim in der Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Badzimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Manfarden, und 2 Kellern auf 1. April 1905 anderweit zu verm. Näheres im Comptoir v. L. D. Jung. 24

Kungasse 15a, 3 Treppen, Wohnung von sechs Zimmern nebst Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2. Dr. Lade. 876

Kungasse 54, am Kranzplatz, ist die Bel-Etage, 5 event. 6 Zimmer, für Arzt sehr passend, pr. sofort oder 1. Juli zu vermieten. M. Hassler. 1263

Kunzstr. 16 (Kerolthal) herrschaftl. moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näheres Kunzstraße 14, Part. 1042

In unserem Neubau neben der Reichsbahn, Luisenstraße 19, sind herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, Centralheizung usw., per 1. Juli 1905 zu verm. Näheres Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Delesprestr. 1. F 431

Luisenstraße 22 herrliche, eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör per 1. April zu verm. Näheres daselbst im Topetenstraße. 406

Marktstraße 22

ist der 1. Stod mit 6, event. 8 Zimmern, Küche und Zubehör, in welchem seit vielen Jahren eine Wäschhandlung betrieben wird, per 1. April zu vermieten. Näheres bei H. Meier, Nicolastr. 31, Part. I. 1064

Moritzstraße 30, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 408

Moritzstraße 31, 1. Et., schöne Wohnung von 8 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Manfarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per gleich o. sp. prolaun zu vermieten. Grosser luftiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigentümer Parterre. 407

Neudorferstraße 4 u. 3 sind 2 schöne Vogels, 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche und allem Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Schierkeimerstraße 2, Part. 1217

Nicolastr. 26, 3. Et., neu hergerichtet, 6 Zimmer, Balkon, Bad und Zubehör, auf sofort zu verm. Näheres Hochparterre. 1208

Neubau Rheinstr. 43 schöne 6-Zimmer-Wohnungen mit 2 Treppen, Gas, elektr. Licht, Bad, Lift, 3 Balkons und reichlichem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Blumenladen. 276

Rheinstraße 91 herrschaftl. Wohnung, Bel-Etage, jedes große Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Parterre. 1285

Rüdesheimerstraße 17, 2. ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern, Bad, elektr. Licht, Veranda, Balkons und Zubehör auf sofort mit Nachsch zu vermieten. Näheres Schierkeimerstraße 11, 2. oder Parterre. 1205

Schierkeimerstraße 10 herrschaftliche Bel-Etage u. 6 Zim., reichl. Zubeh., z. v. R. Part. 87

Schlichterstr. 7, erste Etage Parterre, je 6 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näheres Kirchgasse 85, 2. 411

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näheres daselbst. 742

Schlichterstraße 18, 1. Etage, 6-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Part. 412

Sonnenbergerstr.

Hochparterre 6 Zimmer etc. J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Tannustr. 53

ist im 1. Stod eine schöne, neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung mit allen Neuheiten ausgestattet, auf gleich zu verm. Näheres Part. 672

Weinbergstraße 16, Part., 6 Zimmer, Bad, Küche mit Nebenzimmer, 2 Manfarden und 2 Kellern, nahe am Wald und der Salzfeste der Straßenbahn, für sofort od. später zu vermieten. — Näheres Auskunft erteilt Herr Martin Fischer, Weinbergstraße 16, 1. sowie der Mitrentenbesitzer Ludwig Isiel, Webergasse 16, 1. 413

Werothal.

Villa Wilhelminenstraße 35, nahe Deustite, ist die 2. Etage, 6 Zimmer, Küche, Bad u. v. per 1. Oktober, ev. früher zu verm. R. das. 1208

Weberg. 14, 1. 6-7 Z., u. Küche per sof. z. v. Näheres bei Weberg. 18 b. Kappes. 399

Zür Meryze.

In meinem Hause ist die 1. Etage, bestehend aus 6 großen Räumen mit allem Zubehör, welche seit 9 Jahren von Dr. med. Weymann bewohnt wird, pr. 1. April anderweit zu v. Conrad Vulpus. 82

Wohnungen von 5 Zimmern.

Marstr. 22a, Villa Minerva, ist die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage, 5 Zimmer, Bad u. nebst reichl. Zubehör per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. 1212

Nadelheidstr. 76, Ecke Schierkeimerstr. 1., 2. u. 3. Etage, je 5 große u. 1 fl. Zimmer, 3 Balkons, 2 große Manfarden m. reichl. Zubehör, sofort bis in zu vermieten. Für Meryze besonders geeignet. Näheres Part. 797

Nadelheidstraße 77 ist die Parterre-Wohnung und 3. Etage von je 5 großen Zimmern und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näheres Nadelheidstraße 79, 1. St. 415

Nadolsallee 4 Parterrewohnung mit 5 Zimmern per 1. April zu verm. August. 10-12, 8-5. Näheres 3 Treppen. 416

Nadolsallee 17, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör und Bad per sofort. Näheres Part. 20

Nadolsstraße 1

5- und 3-Zimmerwohnungen im Vorder- u. Hinterhaus, sowie das Lagerhaus, für jedes Geschäft geeignet, 900 Quadratmeter groß, sofort oder zum April zu vermieten. 694

Alexandrastraße 15,

in ruhiger Gegend, 1 St., 5 Zimmer nebst Fremden- u. Zubehör zu vermieten. 1089

Arndstr. 1 eleg. 5-Zimmerwohnung mit 3 Balkons, Bad und Zubehör zu vermieten. 419

Arndstr. 2, 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn., Bad, 2 Balkons, zu verm. Näheres daselbst. 420

Villa Bachmayerstraße 14

Wohnung von 5 Zim., nebst Garten zu verm. 1183

3 Bismarckring 3, Bel-Et., 5 (auf Wunsch 6) Zimmer u. reichl. Zubeh., ganz neu hergerichtet, zu vermieten. 1264

Bismarckring 9, 1 St., 5-Zim.-Wohnung, gl. od. später zu verm. 423

Bismarckring 16, 2. Et., schöne Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres 1. Et. rechts. 434

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Balkons, Gas, Kohlenheizung, 2 Manfarden 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näheres 1. Stod. 924

Bismarckring 30, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres 3. Et. 427

Bismarckring 32, 2. Et., 5 Zimmer, Küche, Speisek., Fremden- u. Badz., 2 Balk. u. Zubeh., in ruh. Hause, freie gel. Lage, Nähe des Waldes, b. Neuz. entspr. reich ausgef. (Gartenbau). R. P. r. 40

Clarenthalstr. 2, d. b. Rindfleisch, nahe Haltestelle d. elektr. Bahn (kein Baden u. l. Hinterh.), sind herrschaftl. Wohn., Part. I., 2. u. 3. Et., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Grf., Balkone, Küche m. Gasherd, am Kohlerd angeh., Speisek., Kohlenhaus, elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Manf., 2 Kellern, a. Preis v. 1100-1400 Mk. gleich oder später zu verm. Näheres daselbst. 428

Dohdeimerstr. 9 schöne 5-Zimmerwohnung mit Balkon versehen, halter auf 1. April zu verm. Näheres daselbst. 13

Dohdeimerstr. 11 schöne sonnige 5-Zimmerwohnung auf 1. April zu verm. R. 1 St. 680

Dohdeimerstraße 64, 3. Etage, 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör wegen Auflösung des Haushalts per sofort oder später zu vermieten. event. mit Wierhändler. Näheres Amtsgerichts-Abteilung Nadelheidstraße 23, Part. 432

Dohdeimerstr. 84 (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem der Neuzeit entspr. Zubeh. R. G., für 800 Mk. pro 3. auf gleich oder später zu verm. 1018

Elisabethenstrasse

renoviertes Hochparterre, 5 Zimmer etc. J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Etivikerstraße 2 ist eine Parterrewohnung von 5 Zimmern u. Zubehör auf 1. Juli oder später zu verm. Näheres Dohdeimerstr. 74, 1. 1205

Emserstr. 20 Wohnung mit Balkon (Hochparterre) auf gleich zu verm. 1215

Emserstr. 32a, 1. Etage, eleg. 5-Zimmer-Wohn. per 1. April zu verm. Näheres Part. Eingesehen von 10 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. 689

Emserstr. 36, Landhaus,

freilegende gesunde 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör zu verm. Näheres Part.

Friedrichstraße 7, nahe der Wilhelmstr., 5 Zim., Küche, Zubehör, per sofort oder später zu verm. Näheres im Schühgeheim daselbst. 1243

Friedrichstraße 40, 3. Etage, 5-Zimmer-Wohnung, 5-6 Zim., 1 Balkon, Bad und alles Zubehör, z. 1. April 1905 zu verm. Eingesehen täglich zwischen 10 und 4 Uhr. 440

Göddenstraße 4 gr. 5-Zim.-W. m. Grf., 3 Balk., Bad u. bill. zu vermieten. Näheres 1. Et. I. 1083

Göddenstraße 6 schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres 1. St. I. 442

Goethestr. 14 schöne 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., auf 1. April zu verm. Näheres Parterre. Ecke d. Moritzstr., 2 u. 3. Et. 444

Goethestr. 18, je 5-Zim.-Wohnung, reichl. Zubehör sehr preiswert zu vermieten. 1141

Goethestraße 21, 2. St., 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., Balkon, Gas. Näheres Part. 444

Goethestr. 23 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, auch als Bureau zu vermieten. 86

Goethestraße 25 eine 4., nach Süden gelegene dritte Etage, 5 Zimmer und a. Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näheres Part. 446

Häfnerg. 3, 2. u. 3. Wohn., 5-8 Z., Küche, 2 Manf., Näheres Kl. Webergasse 18, bei Kappes.

Goethestraße 23, 2. 5 Zimmer, 2 Manfarden, 2 Keller u. Zubehör zum April zu verm. 272

Goethestraße 26 ist im 2. Stod die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, zwei Manfarden u. l. w. zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder Moritzstraße 5 bei Ph. A. Schmidt. Eingesehen von 10-12 und 4-6 Uhr. 4272

Hainerweg 10 Etagen-Villa, ruhige bequeme Anlage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhöfe, die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthält 5 Zimmer, 1 Badzimmer, gr. Balkon, 2 Manfarden, 2 Keller, elektr. Licht, Gas, Weichspülung und Gartenbenutzung, für sofort oder 1. April. Näheres daselbst. 448

Hellmundstraße 44 ist die Bel-Etage, 5 Z., 1 Küche, 1 Keller usw., auf 1. April zu verm. Eingesehen alle Tage.

Hellmundstraße 58,

Neubau Ecke Emserstr., 5-Zimmer-Wohnung-Part., mit Balk., Leucht- u. Heizgas zu vermieten. Näheres Emserstraße 22, Part. 796

Herderstraße 3 (h. 5-Zim.-W. m. Zubehör, der Neuzeit entspr., zu verm. Näheres Part. 449

Herderstr. 26 schöne 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr., per sof. zu v. R. P. Herderstr. 31 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. April preisw. zu verm. Näheres Part. r. 952

Johannestraße 21 Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Garten auf gleich oder später zu vermieten. 1170

Kaiser-Friedrich-Ring 30 ist d. 2. u. 3. Et., je 5 Z. m. r. Zubeh., sof. o. fr. z. v. Näheres 3. L. 248

Kaiser-Friedrich-Ring 35, 1. Etage, 5 Zimmer, 3 Balkons, Schrankk., Bad, Warmwasserleitung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres Wollulferstraße 3, Part. und Bismarckring 32, 1. Müller. 454

Kaiser-Friedrich-Ring 45 Part. 1. u. 2. Stod, je 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich o. später zu verm. Näheres Part. I. 456

Kaiser-Fr.-Ring 60 sind im 1., 2. u. 3. Stod je 5-6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht u. auf gleich oder später zu verm. Näheres 1. r. 458

Kapellenstraße 37 Hochparterre-Wohnung, fünf Zimmer und Zubehör mit Wärdchen an stille Mieter für 1. April zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 35, Part. 301

Kapellenstraße 39, Part. u. 1. Stod, mit je 5 großen Zimmern mit allem Komfort und Centralheizung, auf 1. April zu vermieten. Näheres 22. Kneip, Goldgasse 9. 683

Kastellstraße 24, 1. Et. hoch, 5-Zimmerwohn. mit Zubehör a. 1. April zu verm. Näheres daselbst. 145

Kunzstraße 39, unweit Kerolthal, unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 5 Zimmer, zu vermieten. 404

Lehrstraße 5, 2. an der Bergkirche, 5 Zim. mit Zub. v. gl. o. fr. Preis 600 Mk. R. 1. 1. 461

Luxemburgplatz 4, 1. Etage, 5-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Parterre I. 88

Luzemburgstraße 1 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, 2 ob. 3. Et., per 1. April zu vermieten. Näheres 2. Stod. 818

Luzemburgstr. 7 1. u. 2. Et., 5 Z., 2 Balk., Grf., b. Neuz. entspr. einger. Näheres 1. Et. r. 4224

Marktstraße 13, 2. Et., 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres im Seifenladen. 463

Moritzstraße 12, 2. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 497

Moritzstraße 21, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Wärdchenzimmer im Hofhof auf 1. April zu verm. Näheres Kirchgasse 5. 192

Moritzstraße 27, 1. Et., ganz neu hergerichtete elegante 5-Zimmer-Wohnung mit elektr. u. Gaslicht sofort zu verm. Näheres Part. 2

Nerobergstraße 16,

Hochparterre, 5-8 Zimmer, Bad, Schrankzimmer u. reichliches Zubehör, Gartenbenutzung, per sofort oder April 1905 zu vermieten. Näheres daselbst. 481

Niederwaldstraße 5 schöne herrschaftl. Wohn. u. 5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuzeit auf gl. o. später zu verm. Näheres daselbst Hochp. 468

Niederwaldstraße 9 5-Zimmerwohnungen nebst Zubehör zu verm. Näheres Part. rechts. 4267

Oranienstr. 14 ist die 1. Etage von 5 Zimmern, großen Badzimmer, Küche, 2 Manfarden und Zubehör per sofort oder 1. April zu verm. Näheres daselbst 2. Etage bei Marché oder Hinterhaus Comptoir. 1009

Oranienstr. 24 eine 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 470

Oranienstraße 38 ist die 2. Etage von 5 Zim. u. Zubeh. auf 1. April zu v. Näheres 3. B. 193

Oranienstr. 40 Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Manfarden, 2 Keller, Bad, Balkon, mit elektr. Lichtanlage, per 1. April billig zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage. 28

Oranienstraße 48 ist die 1. ob. 3. Etage, 5 große A. m. Balk., sof. o. fr. zu verm. R. 1 Et. 471

Oranienstr. 50, Ecke Goethestr., sch. gr. 5-Z. W. mit Balk., Bad, 2 Manf. u. Zubeh. in sein. ruh. Hause pr. sof. od. spä. z. v. R. das. 2. 153

Oranienstraße 52, 2,

per 1. April 5-Zimmer-Wohnung, 2 W., 2 Keller, zu vermieten. Näheres Parterre rechts oder bei Kneip, Moritzstraße 7, Laden. 1101

Philippstraße 9, 2. Et., 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres im Laden. 4319

Rauenthalerstraße 3,

hinter der Ringstraße, sind herrschaftliche Wohnungen von 5 Zimmern, Schrank- und Badzimmer, elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas zu vermieten. (Kein Hinterhaus.) Näheres Parterre. 479

Philippstraße 27, 3. Etage, 5 große Zimmer mit reichl. Zubehör, großer Balkon zu vermieten. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näheres daselbst 1. Etage. 964

Rauenthalerstraße 16, Part., elegante 5-Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 1135

Rauenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu v. 474

Rauenthalerstraße 20, Parterre und 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Komfort u. Centralheizung per sofort od. später zu verm. Näheres Part. 983

Rheinauerstraße 3, bei der Ringkirche, herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Speisek., Bad, 3 Balk., Grf., Gasbadesofen, Gasherd, Kohlenheizung, elektr. Licht u. (ohne Hinterh.) per sofort oder später. Näheres Parterre rechts. 1125

Rheinauerstraße 10 und Ecke Glühwerkstr. sind herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort oder 1. April zu verm. Näheres R. L. u. im Laden od. b. Copenhagenstr. 11. 111. Albrechtstr. 22. 982

Rheinstraße 18 Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh., 2 Treppen hoch, per gleich oder später an ruh. Mieter abzugeben. 1218

Neubau Rheinstr. 43

schöne 5-Zimmer-Wohnungen mit 2 Treppen, Gas elektr. Licht, Bad, 3 Balkons u. r. Zubehör per 1. April zu verm. R. das. Blumenladen. 975

Rheinstr. 53, Bel-Et., 5 Zim., 1. u. 2. W., 2 A., 1 April z. v. R. das. 2 Tr. Ans. 10-11, 3-5. 4231

Rheinstr. 76, Sp., herrschl. 5-Zim.-Wohn., zu verm. R. P. 1197

Rheinstraße 82, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. 477

Rheinstraße 94 die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller und Manfarden, auf gleich oder später zu vermieten. 478

Rheinstr. 105, 2. Etage, 5 Zimmer, Bad und Zubehör auf 1. April 1905 zu vermieten. 4282

Rheinstr. 111, 1. herrschaftl. Wohnung, 5 große Zimmer mit 2 Oefern u. Balkon, Bad, Klebeln u. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Eingesehen zw. 10 und 4 Uhr. 490

Rüdesheimerstraße 16, Ecke Rauenthalerstraße, Parterre, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, zwei Keller, zwei Manfarden, Centralheizung, elektr. Licht, Kohlenheizung u. l. w. zu vermieten. Näheres daselbst. 1063

Schhaus Rüdesheimerstraße 23 (Erd- und Oberste), elegante Wohnungen von 5 großen Zimmern und Zubehör zu verm. 999

Scharnhorststr. 19, 2-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., sof. preiswert zu verm. 482

Scheffelstraße 2,

am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. St. links. 4216

Scheffelstraße 5, am Kaiser-Friedrich-Ring, 2. Etage von 5 Zimmern zu vermieten. Näheres 1. Etage rechts. 1045

Schierkeimerstraße 15, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Manfarden, Bad, elektrisches Licht u. c., zum 1. April oder später zu vermieten. Näheres Parterre. 1061

Schierkeimerstraße 16, 2. Stod, 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, Centralheizung und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stod. 1166

Schierkeimerstraße 17 5-Zimmerwohn., 1. oder 2. Stod, sofort zu vermieten. 745

Schierkeimerstraße 18 5 u. 4 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu verm. 4245

Schlichterstr. 11, Bel-Et., 5 Z., reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Beschäft. 11-1 Uhr. 920

Schlichterstr. 17, 2. Et., 5-Zim.-Wohn. mit Balk., Bad u. reichl. Zub. per 1. April z. v. R. P. 454

Schützenhoffstraße 14 und 16

Hochpart. u. 2 Bel-Etage-Wohnungen, best. aus je 5 Zimmern, Bad, Cabinet, Balkons und Zubehör zu verm. August. zw. 11 u. 1 u. 3 u. 5 Uhr. Näheres Schützenhoffstr. 15 oder 13, Baubüro. 485

Schwalbacherstr. 25, 2. Et., 5 Z. z. v. um. 31

Seerobenstraße 2 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, Bad, Manfarden und 2 Kellern, auf gleich od. später zu verm. Näheres daselbst 1. Etage. 483

Seerobenstr. 30 (am Pietenring) ist die 3. Et. von

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adelheidstraße 6, Dtsch., freundl. Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. Bureau. Adlstr. 56 ein Zimmer und Küche im Seitenbau sofort zu vermieten. Albrechtstraße 41, Wdh. R., schöne große 1-Zim.-Wohnung mit Bad, der Reuseit entspr., an 1. Familie v. 1. Juli c., ev. auch früher, zu verm. Näheres Bureau im Hof rechts. Balowstr. 11, S. 1 Z. u. R. gl. od. sp. zu verm. Dothheimerstr. 23, 2, H. Manf.-W., 1 Z., R., fow. Mth. 1 Z., R., G. i. W., n. o. sp. R. W. P. r. Frankenstr. 11 1 Z. u. Küche sof. o. spät. zu v. Sellmundstr. 16 Manf.-W., 1 Z. u. R., zu verm. Hermannstraße 7, Dachstuhl, ein Zimmer und Küche, Keller zu verm. (Abfchlus). Näh. Wdh. P. Jahnstr. 36, Gth., 1-Z.-W. (M. 18). R. W. P. R. Karlsruherstr. 2 ein Zimmer und Küche zu verm. Karlsruherstr. 6 ein 1-Zim.-u. Küche u. Bad. sof. z. v. (sch. Manfardz. m. Küche log. oder später an ruhige Leute zu verm. Näh. Part. Kellerstr. 17 ein Zimmer u. Küche auf 1. April. Kirchg. 19 Manf.-Wohn., 1 Zim. u. Küche, zu v. Kirchgasse 56 ein 3. u. Küche o. 1. April o. sp. Langgasse 5 ein Zimmer und Küche zu verm. Luiseufer. 16 im Erd. Frontsp.-Wohn., 1 Zim. u. Küche, p. 1. April zu verm. Näh. Wdh. 1 St. Martstr. 12, Gth., Zimmer u. Küche. Näheres bei Hofmann. Wdh. 2 r. Mauergerasse 11 ein Zimmer, Küche u. Keller per sofort zu vermieten. Mauergerasse 14, Laden, 1 Zim. u. Küche zu verm. Oranienstraße 60, Mietsh. Dach, 1 Zimmer u. Küche, 1. April zu verm. Näh. Wdh. 3. Gtg. Platterstraße 8, Frontsp., 1 Zimmer, 1 R. und Keller, zu verm. u. herger. Br. M. 16 pr. W. Platterstr. 50 ein Zim., e. Küche 1. Mai zu v. Platterstr. 58 1 Zim. u. Küche gl. o. sp. z. v. Niehlstraße 4 ein Zimmer und Küche zu verm. Niehlstraße 9 ein sch. Zim. u. Küche zu verm. Schiersteinerstr. 11 Dachw., 1 Z. u. R., p. sof. Schiersteinerstr. 19 Manfardzimm., Küche u. R. Schiersteinerstr. 19 ein Zimmer, Küche, Keller zu verm. an Leute ohne Kinder. Näheres Part. Schulberg 19, Gth., Dachwohnung, 1 Z. u. R., auf gleich oder später zu verm. Näh. Gth. 1.1. Schwalbacherstr. 4 kleine Wohnung, Zimmer u. Küche, an einzelne Person zu vermieten. Schwalbacherstr. 7, Wdh., Dach, 1 Z., R. u. Cab., 1. April. Näh. Gtg.-Lab. bei ob. Dorfstr. 11.2. Schwalbacherstr. 47 Manf.-Wohn., 1 Z. u. R., an 1-2 Personen auf gleich z. verm. Mth. 1 St. Seerodenstraße 26, Part., ist ein Zimmer und Küche, abgeschlossenes zu verm. Näh. 1 rechts. Steingasse 17 ein Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Walramstr. 7, 1 L., Manf., 1 Z. u. R. a. 1. Apr. Walramstr. 12 ein Dach, m. R. 1. Apr. zu v. Webergerasse 49, Seidenb., ein Zimmer, R. und Zubehör 1. April zu verm. Näh. Werthstraße 46 ein Zimmer und Küche (Manfardz) zu vermieten. Zimmer und Küche auf April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Dudenstr. 7, 2 St. r. Ein Zimmer u. Küche zu verm. Schöne gesunde Lage. Carl Bräumer, Frankfurt/Landstr. 8, Frontsp.-Wohnung, 1 event. 2 Z. u. Zubeh., auf gleich zu verm. Näh. Goedenstr. 13, 1 St. Große 1- u. 2-Zimm.-Wohn., preiswürdig zu verm. Näh. Ruban Giller, Nettelbeckstraße 5 od. No. 7 (Wandbüro A. Stein).

Karlsruherstr. 18

Adelheidstr. 10, Gth., 1 möbl. Zimmer zu verm. Adelheidstr. 50, 1, gut möbl. 3. m. o. o. P. sof. Albrechtstr. 36, 1. Et. r., Gde. Oranienstr., neu hergerichtete schön möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstr. 33, 2 St., gut möbl. Zim. zu verm. Bahnhofsstraße 3, 1, Schlafz., 1-2 Betten, ev. mit Salon zu vermieten. Bertramstr. 2, P., g. möbl. Zim. preisw. z. v. Bertramstr. 4, 3 r., gut möbl. Zimmer zu verm. Bertramstr. 6, 2 r., möbl. Zim. m. Pens. zu v. Bertramstraße 6, 1 links, ein schön möbliertes Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten. Bertramstraße 12, 1 St. l., fein möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. Bertramstraße 12, 2 r., hübsch möbl. Zim. zu v. Bismarck-Ring 16, 3 links, findet ein Fräulein gemüthliches Heim mit guter Pension. Bismarckring 20, 1 Tr. rechts, freundl. möbl. Manfardz zum 1. April zu vermieten. Bismarckstr. 22, 3 r., g. m. R. f. jg. Zim. o. Beamt. Bismarckstr. 2, Gth. 1 l., möbl. Zimmer zu verm. Bismarckstr. 3, 2 möbl. Zim. m. u. o. Pens. z. v. Bismarckstraße 13, 2 l., schön möbl. Zim. zu verm. Bismarckstr. 23, 3 l., erb. ein reines Arb. sch. Zim. Bismarckstraße 31, 1, möbl. Zimmer zu verm. Bismarckstraße 35, 1 r., möbl. Zimmer zu verm. Blücherplatz 4, 1. Etage rechts, möbliertes Zim. zu verm. mit od. ohne Pension. Gut. Mittagstisch 80 Pf. u. Abendstisch 60 Pf. Blücherstr. 5, Mth. 2 l., erb. 2 anst. Arb. sch. Z. Blücherstraße 7, Part., möbl. Zimmer mit 1-2 Betten, mit Pension zu vermieten. Blücherstraße 7, 4 St., möbl. Zimmer zu verm. Blücherstr. 13, 3 l., möbl. Zim. zu v. 16 Mf. Blücherstraße 24, 1 r., möbl. Zimmer zu verm. Blücherstr. 26, 3 l., möbl. Zimmer zu verm. Blumenstr. 7, 1 Et., ein möbl. Zim. wird o. Dauer an ruh. Mieter abgeg. August. 11-13. Balowstraße 4, 3 r., schön möbl. Zim. b. zu v. Balowstr. 4, Gth. 1 L., aut möbl. Zim. zu verm. Dothheimerstr. 5, 1, 1-2 m. R. mit u. o. Pens. Dothheimerstr. 10, 1, gut möbl. Zimmer zu verm. Dothheimerstr. 18, Frisp., möbl. Manfardz z. v. Dothheimerstr. 24, 1, 2 sch. m. R. (Sep.), 1-2 B. Dothheimerstr. 26, Gth. 2 r., m. R. m. o. o. P. Dothheimerstraße 29, 1 St. l., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Dothheimerstr. 49, 1, elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an besseren Herrn zu vermieten. Dothheimerstr. 49, 1, schön möbl. 3. sof. zu v. Dothheimerstr. 62, 3 St. rechts, in ruh. bef. Hause schön möbl. Zim. bill. zu verm. Dothheimerstr. 62, Gth. 2 r., fr. m. 3. sep. G. Dothheimerstraße 65, 2 l., sch. möbl. Zimmer für eine oder zwei Pers. sofort zu vermieten. Dothheimerstr. 65, P. r., sch. m. 3. ev. m. P. Dothheimerstr. 65, Gth. 1, erb. anst. Mann Log.

Dreiweidenstraße 4

zwei gut möbl. Zimmer mit Erker und Balkon zu vermieten, auch kann Bad dazu gegeben werden. Cleonorenstr. 7, 1 r., ein möbl. Zim. zu verm. Cleonorenstraße 8, 3 r., möbl. Zim. zu verm. Cleonorenstr. 9, 1 r., sch. möbl. Zim. zu verm. Elisabethenstr. 10, 3, ein m. 3. sof. b. zu v. Elisabethenstr. 19, 2 St., schön möbliertes Zimmer mit 1 und 2 Betten zu verm. Ellenbogenstraße 2, 3 l., möbl. Zim. sof. zu v. Ellwilerstr. 13, Mth. 3, erb. e. jg. Mann Log. Frankenstr. 13, 1 l., möbl. Zimmer zu verm. Frankenstr. 13, 5, 2 l., erb. reines Arb. Logis. Frankenstr. 15 schön möbl. Manfardz an solchen jungen Mann zu vermieten. Näheres 2. Et. r. Frankenstr. 28, 2 St. l., ein sch. möbl. Zim. mit Pension zu vermieten. Friedrichstr. 14, Mth. 1 l., möbl. 3. sof. z. v. Friedrichstraße 21, 1, möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 36, 1 r., möbl. Frontsp.-Zim., event. mit 2 Betten, an Damen zu vermieten. Friedrichstr. 43, 2 l., möbl. Zim. m. R. z. v. Friedrichstraße 44, Wdh. Frontsp., m. Zim. Friedrichstr. 48, S. 2 r., gut möbl. Zim. zu v. Geislerstraße 16, P., e. möbl. Manfardz zu verm. Gerhartstraße 5 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Gneisenaustr. 9, Gde. Dorfstraße, schönes Zim., Kochpart., m. sep. G., zu v. Näh. das. Sandb. Gneisenaustr. 21, 2, schönes freundl. möbl. sep. Zimmer sofort an 1 od. 2 Herren zu vermieten. Goethestr. 1, 1. m. 3. an Frh. 18 Mf. zu verm. Goethestr. 1 möbl. Zimmer (Woche 3.50) zu verm. Goethestraße 1, 1, möbl. Manf. an Frh. zu verm. Heleneustr. 3, 1, erb. anst. Arb. Logis u. Logis. Heleneustr. 14, M. 1, erb. Geschäftsg. z. v. m. R. Heleneustr. 26, 2 St. m. 3. m. g. Pens. zu verm. Heleneustr. 30, Gebaud. Bellrich u. Heleneustr. 1. Et. l., schön möbl. Zim. b. zu verm. Sellmundstr. 2, 2 l., 1 gr. sch. m. 3. a. bef. Orn. Sellmundstr. 3, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. Sellmundstr. 4, 3 l., möbl. Zimmer zu verm. Sellmundstr. 11, 2 r., sch. möbl. Zim. zu verm. Sellmundstr. 42, 2, schön möbl. Zimmer frei. Sellmundstr. 36, 3, erb. zwei reines Arb. Logis. Sellmundstr. 52, 1, ein möbl. Manfardz mit breitem Bett an zwei r. Arbeiter zu vermieten. Sellmundstr. 56, 2 r., sch. m. 3. m. u. o. Pens. Herderstr. 1, P. r., schön möbl. Zim. zu verm. Herderstraße 5, P., eleg. möbl. Zimmer zu verm. Herderstr. 9, Mth. 1 r., ein möbl. Z. zu verm. Herderstraße 31, 1 r., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten, auch einzeln. Hermannstr. 6 l. anst. Arb. R. u. 2, erb. R. W. Hermannstraße 19, 2, freundl. möbl. Zimmer. Hermannstr. 21, 1 rechts, möbl. Manf. zu verm. Hermannstr. 21, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. Hermannstr. 22, 3 r., 1 sch. möbl. 3. sof. z. v. Hermannstr. 30, 2 l., sch. möbl. Zim. zu verm. Hermannstr. 35, 2 r., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. August. Vormittags. Hermannstr. 44, 2 l., möbl. Zimmer zu verm. Hirschtraben 14, 2 l., möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 1, 3, möbl. Zim. (6 Mf. p. Woche). Jahnstr. 11, 3, sch. möbl. Zim. mit sep. Eing. Jahnstr. 14, 1, gut möbl. 3. an Herrn zu verm. Jahnstr. 15, Part., schön möbl. Parterrezimmer mit sep. Eingang zu vermieten. Jahnstr. 19, 2 l., sch. gr. möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 19, Gth. 1, erb. ein Arb. Logis. Jahnstr. 20, 2, schön möbl. Wohn- u. Schlafz., a. einz. billig zu vermieten. Jahnstraße 25, P. l., sch. möbl. Zim. zu verm. Jahnstr. 26, P., 2 möbl. 3. m. R. 45-60 Mf. Jahnstr. 30, P., freie Lage, groß. sch. möbl. 3. Jahnstr. 40, 1, möbl. Zimmer m. g. Pension. Kapellenstraße 8, 2 Tr., großes freundl. möbl. Zimmer an Studierende abzug., auch mit Frühl.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe. Mehrgasse 37, 1, Manfardwohnung an ruhige Leute billig zu vermieten. Räderstr. 25 eine schöne Frontsp.-Wohnung auf gleich od. 1. Mai zu vermieten. Näh. Laden. Scheffelstr. 2, 2, schöne Frontsp.-Wohnung, sowie große helle Werkstätte sofort zu vermieten. Al. Schwalbacherstr. 8 Dachlogis zu verm. Poststraße 8 Frontsp.-Wohnung an nur ruh. Leute sofort zu vermieten. Näh. Part.

Umständlicher ist eine sehr schöne Bel-Etage in der Adolfsallee mit größerem Nachlaß in Vorkasse zu geben. Techn. Preis 1500 Mf. Wdr. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Cz

Frontspitzw., ein oder 2 Räume, in bef. Hause, an einzelne Pers. zu verm. Sedanplatz 6, P. Schöne Frontspitzwohnung mit Veranda sofort zu vermieten. Näh. Mettenring 8, Part. rechts.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Jägerstraße 3 und 10 (Waldstraße) sind schöne 2- und 3-Zimmer-Wohnungen billig zu vermieten. Näh. bei Architekt Mühlmann, Wiesbaden, Schiersteinerstraße 22, Part. Dothheim, Rheinstraße 49, schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, 1. Etage, in ruhigen Hause auf sofort od. später zu verm. Auf Wunsch kann schönes Gärtchen beigegeben werden. 930 Dothheim, Wiesbadenstraße 49, 1 St., drei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. Näh. Wiesbaden, Dranienstraße 60, 3. Et. 1061 Bierstadt, Blumenstr. 7, 9 od. 3-Zimmer-Wohn., 1 St., mit Wasser u. Gas zu vermieten.

Möblierte Wohnungen.

Adolfsallee 32 eleg. möblierte Etage zu vermieten. Näheres Partierre. Bismarck-Ring 21 el. m. Sal. u. Schlafz. mit 2 B. u. eing. Küche auf 1. Apr. Näh. 1 Tr. r. Elisabethenstraße 8 elegant möbl. Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör. Frankfurtstraße 18 möbl. Etage zu verm.

Möblierte Zimmer und möblierte Manfarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstr. 10, Gth., 1 möbl. Zimmer zu verm. Adelheidstr. 50, 1, gut möbl. 3. Zimmer an besseren Herrn oder Dame zu verm. (1-2 Pers.). Adolfsstraße 5, Gth. r. 2 l., möbl. Zimmer an anst. sol. j. Mann oder Fräulein zu verm. Adolfsstr. 6, 1. Et., 2 möbl. Zimmer, auch als Wohn- u. Schlafzimmer, zu vermieten. Albrechtstraße 6, 1, möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstraße 6, 1, möbl. Frontspitzzimmer zu v. Albrechtstr. 23, 1 r., schön möbl. Zim. zu verm. Albrechtstr. 28, 3, fein möbl. 3. m. Schreibtisch. Albrechtstraße 30, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstr. 30, 3 r., fein möbl. Zimmer zu v. Albrechtstraße 30, 3, eine Schlafstelle frei. Albrechtstr. 31, P., möbl. Zim. m. Pens. zu v.

Hilfreditstraße 31, 2, gut möbl. Zimmer mit Pension (60 Mf.) zu vermieten. Albrechtstr. 33, 2, sch. möbl. 3. m. o. o. P. sof. Albrechtstr. 36, 1. Et. r., Gde. Oranienstr., neu hergerichtete schön möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstr. 33, 2 St., gut möbl. Zim. zu verm. Bahnhofsstraße 3, 1, Schlafz., 1-2 Betten, ev. mit Salon zu vermieten. Bertramstr. 2, P., g. möbl. Zim. preisw. z. v. Bertramstr. 4, 3 r., gut möbl. Zimmer zu verm. Bertramstr. 6, 2 r., möbl. Zim. m. Pens. zu v. Bertramstraße 6, 1 links, ein schön möbliertes Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten. Bertramstraße 12, 1 St. l., fein möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. Bertramstraße 12, 2 r., hübsch möbl. Zim. zu v. Bismarck-Ring 16, 3 links, findet ein Fräulein gemüthliches Heim mit guter Pension. Bismarckring 20, 1 Tr. rechts, freundl. möbl. Manfardz zum 1. April zu vermieten. Bismarckstr. 22, 3 r., g. m. R. f. jg. Zim. o. Beamt. Bismarckstr. 2, Gth. 1 l., möbl. Zimmer zu verm. Bismarckstr. 3, 2 möbl. Zim. m. u. o. Pens. z. v. Bismarckstraße 13, 2 l., schön möbl. Zim. zu verm. Bismarckstr. 23, 3 l., erb. ein reines Arb. sch. Zim. Bismarckstraße 31, 1, möbl. Zimmer zu verm. Bismarckstraße 35, 1 r., möbl. Zimmer zu verm. Blücherplatz 4, 1. Etage rechts, möbliertes Zim. zu verm. mit od. ohne Pension. Gut. Mittagstisch 80 Pf. u. Abendstisch 60 Pf. Blücherstr. 5, Mth. 2 l., erb. 2 anst. Arb. sch. Z. Blücherstraße 7, Part., möbl. Zimmer mit 1-2 Betten, mit Pension zu vermieten. Blücherstraße 7, 4 St., möbl. Zimmer zu verm. Blücherstr. 13, 3 l., möbl. Zim. zu v. 16 Mf. Blücherstraße 24, 1 r., möbl. Zimmer zu verm. Blücherstr. 26, 3 l., möbl. Zimmer zu verm. Blumenstr. 7, 1 Et., ein möbl. Zim. wird o. Dauer an ruh. Mieter abgeg. August. 11-13. Balowstraße 4, 3 r., schön möbl. Zim. b. zu v. Balowstr. 4, Gth. 1 L., aut möbl. Zim. zu verm. Dothheimerstr. 5, 1, 1-2 m. R. mit u. o. Pens. Dothheimerstr. 10, 1, gut möbl. Zimmer zu verm. Dothheimerstr. 18, Frisp., möbl. Manfardz z. v. Dothheimerstr. 24, 1, 2 sch. m. R. (Sep.), 1-2 B. Dothheimerstr. 26, Gth. 2 r., m. R. m. o. o. P. Dothheimerstraße 29, 1 St. l., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Dothheimerstr. 49, 1, elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an besseren Herrn zu vermieten. Dothheimerstr. 49, 1, schön möbl. 3. sof. zu v. Dothheimerstr. 62, 3 St. rechts, in ruh. bef. Hause schön möbl. Zim. bill. zu verm. Dothheimerstr. 62, Gth. 2 r., fr. m. 3. sep. G. Dothheimerstraße 65, 2 l., sch. möbl. Zimmer für eine oder zwei Pers. sofort zu vermieten. Dothheimerstr. 65, P. r., sch. m. 3. ev. m. P. Dothheimerstr. 65, Gth. 1, erb. anst. Mann Log.

Blumenstr. 7

1 Et., ein möbl. Zim. wird o. Dauer an ruh. Mieter abgeg. August. 11-13. Balowstraße 4, 3 r., schön möbl. Zim. b. zu v. Balowstr. 4, Gth. 1 L., aut möbl. Zim. zu verm. Dothheimerstr. 5, 1, 1-2 m. R. mit u. o. Pens. Dothheimerstr. 10, 1, gut möbl. Zimmer zu verm. Dothheimerstr. 18, Frisp., möbl. Manfardz z. v. Dothheimerstr. 24, 1, 2 sch. m. R. (Sep.), 1-2 B. Dothheimerstr. 26, Gth. 2 r., m. R. m. o. o. P. Dothheimerstraße 29, 1 St. l., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Dothheimerstr. 49, 1, elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an besseren Herrn zu vermieten. Dothheimerstr. 49, 1, schön möbl. 3. sof. zu v. Dothheimerstr. 62, 3 St. rechts, in ruh. bef. Hause schön möbl. Zim. bill. zu verm. Dothheimerstr. 62, Gth. 2 r., fr. m. 3. sep. G. Dothheimerstraße 65, 2 l., sch. möbl. Zimmer für eine oder zwei Pers. sofort zu vermieten. Dothheimerstr. 65, P. r., sch. m. 3. ev. m. P. Dothheimerstr. 65, Gth. 1, erb. anst. Mann Log.

Dreiweidenstraße 4

zwei gut möbl. Zimmer mit Erker und Balkon zu vermieten, auch kann Bad dazu gegeben werden. Cleonorenstr. 7, 1 r., ein möbl. Zim. zu verm. Cleonorenstraße 8, 3 r., möbl. Zim. zu verm. Cleonorenstr. 9, 1 r., sch. möbl. Zim. zu verm. Elisabethenstr. 10, 3, ein m. 3. sof. b. zu v. Elisabethenstr. 19, 2 St., schön möbliertes Zimmer mit 1 und 2 Betten zu verm. Ellenbogenstraße 2, 3 l., möbl. Zim. sof. zu v. Ellwilerstr. 13, Mth. 3, erb. e. jg. Mann Log. Frankenstr. 13, 1 l., möbl. Zimmer zu verm. Frankenstr. 13, 5, 2 l., erb. reines Arb. Logis. Frankenstr. 15 schön möbl. Manfardz an solchen jungen Mann zu vermieten. Näheres 2. Et. r. Frankenstr. 28, 2 St. l., ein sch. möbl. Zim. mit Pension zu vermieten. Friedrichstr. 14, Mth. 1 l., möbl. 3. sof. z. v. Friedrichstraße 21, 1, möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 36, 1 r., möbl. Frontsp.-Zim., event. mit 2 Betten, an Damen zu vermieten. Friedrichstr. 43, 2 l., möbl. Zim. m. R. z. v. Friedrichstraße 44, Wdh. Frontsp., m. Zim. Friedrichstr. 48, S. 2 r., gut möbl. Zim. zu v. Geislerstraße 16, P., e. möbl. Manfardz zu verm. Gerhartstraße 5 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Gneisenaustr. 9, Gde. Dorfstraße, schönes Zim., Kochpart., m. sep. G., zu v. Näh. das. Sandb. Gneisenaustr. 21, 2, schönes freundl. möbl. sep. Zimmer sofort an 1 od. 2 Herren zu vermieten. Goethestr. 1, 1. m. 3. an Frh. 18 Mf. zu verm. Goethestr. 1 möbl. Zimmer (Woche 3.50) zu verm. Goethestraße 1, 1, möbl. Manf. an Frh. zu verm. Heleneustr. 3, 1, erb. anst. Arb. Logis u. Logis. Heleneustr. 14, M. 1, erb. Geschäftsg. z. v. m. R. Heleneustr. 26, 2 St. m. 3. m. g. Pens. zu verm. Heleneustr. 30, Gebaud. Bellrich u. Heleneustr. 1. Et. l., schön möbl. Zim. b. zu verm. Sellmundstr. 2, 2 l., 1 gr. sch. m. 3. a. bef. Orn. Sellmundstr. 3, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. Sellmundstr. 4, 3 l., möbl. Zimmer zu verm. Sellmundstr. 11, 2 r., sch. möbl. Zim. zu verm. Sellmundstr. 42, 2, schön möbl. Zimmer frei. Sellmundstr. 36, 3, erb. zwei reines Arb. Logis. Sellmundstr. 52, 1, ein möbl. Manfardz mit breitem Bett an zwei r. Arbeiter zu vermieten. Sellmundstr. 56, 2 r., sch. m. 3. m. u. o. Pens. Herderstr. 1, P. r., schön möbl. Zim. zu verm. Herderstraße 5, P., eleg. möbl. Zimmer zu verm. Herderstr. 9, Mth. 1 r., ein möbl. Z. zu verm. Herderstraße 31, 1 r., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten, auch einzeln. Hermannstr. 6 l. anst. Arb. R. u. 2, erb. R. W. Hermannstraße 19, 2, freundl. möbl. Zimmer. Hermannstr. 21, 1 rechts, möbl. Manf. zu verm. Hermannstr. 21, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. Hermannstr. 22, 3 r., 1 sch. möbl. 3. sof. z. v. Hermannstr. 30, 2 l., sch. möbl. Zim. zu verm. Hermannstr. 35, 2 r., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. August. Vormittags. Hermannstr. 44, 2 l., möbl. Zimmer zu verm. Hirschtraben 14, 2 l., möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 1, 3, möbl. Zim. (6 Mf. p. Woche). Jahnstr. 11, 3, sch. möbl. Zim. mit sep. Eing. Jahnstr. 14, 1, gut möbl. 3. an Herrn zu verm. Jahnstr. 15, Part., schön möbl. Parterrezimmer mit sep. Eingang zu vermieten. Jahnstr. 19, 2 l., sch. gr. möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 19, Gth. 1, erb. ein Arb. Logis. Jahnstr. 20, 2, schön möbl. Wohn- u. Schlafz., a. einz. billig zu vermieten. Jahnstraße 25, P. l., sch. möbl. Zim. zu verm. Jahnstr. 26, P., 2 möbl. 3. m. R. 45-60 Mf. Jahnstr. 30, P., freie Lage, groß. sch. möbl. 3. Jahnstr. 40, 1, möbl. Zimmer m. g. Pension. Kapellenstraße 8, 2 Tr., großes freundl. möbl. Zimmer an Studierende abzug., auch mit Frühl.

Rheinbahnstr. 2, 2

großes Balkonzimmer und daneben Schlafzimmer an Herren preiswählig zu verm. Rheinstraße 51 1 klein möbliertes Zimmer und 1 möbliertes Manfardz zu vermieten. Rheinstr. 52, 1. m. 3. mit 2 B. an Herrn z. v. Niehlstr. 4, 3 l., schön möbl. Zimmer zu verm. Niehlstr. 12, 1 l., Gde. Herderstr., groß. sch. möbl. Zimmer, f. einen a. zwei Herren poss., zu verm. Niehlstr. 21, Part. l., erb. r. Arb. 2. B. 3 Mf. Niehlstr. 22, P., schön möbl. Z. zu v. auf sof. Röderallee 16, 1. gr. möbl. Zimmer zu verm. Röderstr. 23, 2 St. r., möbl. Zimmer zu verm. Röderberg 3, 2 r., m. 3. m. 1 od. 2 B. zu v. Röderberg 7, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. Röderberg 10, 2 St. l., möbl. Zimmer zu verm. Röderberg 21, 2 links, möbl. Manfardz zu v. Röderberg 34, 2 St., erb. 2 Mädchen Schlff. Roonstraße 12, P. l., möbl. Zimmer zu verm. Roonstraße 14, 1, schön möbl. Zimmer m. sep. Eing. an e. Herrn zu v. August. b. 7 Uhr Abends. Saalgasse 1, 8, möbl. Zim. an Fräul. o. Herrn. Saalgasse 38 einfach möbliertes Zimmer mit 2 Betten mit oder ohne Pension an zwei unabhängige Herren abzugeben bei August. Köhler. Schärnhersstr. 17, 2 l., m. R. m. 2 Bett. z. v. Schiersteinerstr. 18, Mittelst., 1, freundl. möbl. Zim. mit Koffer an anst. Herrn od. Frh. zu verm. Schlaßhauserstr. 23, 2, ein möbl. Zimmer zu v. Schulberg 17, Wdh. Frontsp., erb. zwei anst. Arbeiter Schlafstelle. Grt. Raam. Schulstraße 2, 2 Schlafstellen zu vermieten. Schwalbacherstraße 4 zwei schön möbl. Zimmer, Salon und Schlafzimmer, sofort zu verm. Schwalbacherstraße 9, 1 St., sch. möbl. Zim., auch 2 ineinandergeh. sof. o. später zu verm. Schwalbacherstr. 9, 2 St., einfach möbl. Zim., event. mit Mittagstisch, zu vermieten. Schwalbacherstr. 10, 2, möbl. B. u. Schlafz. Schwalbacherstr. 11, 2, gut möbl. Zim. zu v. Schwalbacherstr. 27, 1 r., schön möbl. Zimmer mit Pension sofort billig zu vermieten. Schwalbacherstr. 28, Gth. 1. m. 3. m. 2 Bett. Schwalbacherstr. 35, G. 1 l., b. R. 350 p. W. Schwalbacherstr. 37, M. 2 r., erb. sof. Arb. 2. Schwalbacherstr. 43, 2, separ. Zim. m. Pension. Schwalbacherstr. 59, 2 r., m. R. m. o. o. Pens. Schwalbacherstr. 69, 2 r., frbl. m. Zim. zu v. Schwalbacherstr. 75, P., ein möbl. 3. p. sof. Sedaustr. 2, 2 r., m. Zim. 1 od. 2 B., sof. zu v. Sedaustr. 3, 1, ein sch. möbl. Zim. sof. zu verm. Sedaustr. 7, 2 r., sehr schön möbl. Zimm. zu verm. August. bis 2 Uhr Mittags. Sedaustr. 7, 2 l., schön möbl. Zimmer bill. z. v. Sedaustr. 12, 2 l., möbl. Zimmer zu vermieten. Sedaustr. 13, Mth. 3 r., erb. reines Arb. g. Log. Seerodenstr. 7, 3 r., erb. 1. Leute sch. Log. Seerodenstr. 11, Mth. 2 l., 1 möbl. Zim. zu v. Seerodenstr. 13, 5, 1 l., erb. reines Arb. Logis. Seerodenstr. 24, 3 l., schön möbl. 3. 23 Mf. Steingasse 4, 3 l., möbl. Zimmer zu vermieten. Steingasse 6, 1 r., möbl. Zimmer m. 2 Betten an anst. Frh. od. S. billig zu vermieten. Steingasse 10, 1 l., schön m. Zimmer sof. z. v.

Karlsruherstr. 16, P., nahe Rheinstr., mbl. 3. zu verm. Karlsruherstr. 20, 1 gr. eleg. m. Zimmer zu verm. Karlsruherstr. 39, 1, schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. Kellerstr. 5, P. m. 3. an e. Arb. Woche 3 Mf. Kellerstr. 7, 3 l., möbl. schönes Zimmer zu verm. Kirchgasse 11, 2 l., gr. aut. m. Zimmer zu verm. Kirchgasse 19, 1, elegant möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 51, 2 l., schön möbl. Zimmer zu verm. Körnerstr. 7, 1 r., schön möbl. großes Balkon-Zimmer zu vermieten. Langgasse 6, 2, großes Zimmer mit 2 Betten u. g. Pension an israelit. Fräulein zu verm. Langgasse 23, 1, gr. möbl. Zim. 1-2 Betten. Lehnstraße 4, 3 St., möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Lehnstraße 33 ein möbl. Part.-Zimmer zu verm. Luiseufer. 5, Gth. 1, sep. möbl. Zim. mit Pens. Luiseufer. 5, Gartenh. 3 Tr., frbl. möbl. Zim. mit Koff. an reines Arb. Arbeiter zu vermieten. Luiseuferstr. 6, 2 St., elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. Luiseuferstr. 14, 5, P., erb. reines Arb. R. u. Log. Lugenburgerstr. 9, Gth. 1 l., schön möbl. Zim. an anst. Herrn o. Dame zu vermieten.

Mainzerstraße 60a, 2 große m. Zimmer an bef. Herrn oder Dame billig zu verm. Geeignet für Kurgäste. Mauritiusstr. 3, 2 l., gut möbl. Zim. zu verm. Mauritiusstr. 3, 3, erb. sol. Arb. sch. Logis. Mehrgasse 25, 2, Neubau, g. m. Zim. zu v. Moritzstraße 12, 8, erb. sol. Arb. schönes Logis. Moritzstr. 21, 4 r., möbl. Zim. an Frh. zu verm. Moritzstr. 22, 2 St., zwei sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit separ. Eing. u. Wasserleitung bill. zu verm. Moritzstr. 23, 5, 1 r., erb. 2 anst. 1-2 sch. Z. Moritzstr. 24, 2 Tr., e. möbl. Zimmer zu verm. Moritzstraße 38, 2, eleg. möbl. groß. Zimmer per sofort oder 1. April zu vermieten. Moritzstraße 40, 2, schön möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. Moritzstr. 50, Gth. 2, möbl. 3. (1-2 B.) zu v. Moritzstr. 52, 1, elegant möbl. Zimmer mit sehr guter Pens. 45-65 Mf. Bad u. Klavierben. Moritzstr. 54, 1. Et., sch. möbl. Zim. zu verm. Mühlstraße 13, 2, gut möbl. Zimmer zu verm. Nerostr. 3, 2, möbl. Zim. mit u. ohne Pens. z. v. Nerostraße 13, 1. Et., möbl. Zimmer zu verm. Nettelbeckstr. 3, Hochp., möbl. Zimmer zu verm. Oranienstr. 2, P., erb. reines Arb. Koff. u. Log. Oranienstraße 2, 1, schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Zu erfragen Part. Oranienstr. 6, Wdh. 2 l., einfach möbl. Zimmer, auch möbl. Manfardz zu vermieten. Oranienstr. 13, 1, find m. 3. zu verm. o. f. G. Oranienstraße 18, 2, ein möbl. Zimmer (zwei Betten) mit Pension per April zu vermieten. Oranienstr. 22, Gth. B., möbl. Zimmer zu verm. Oranienstraße 34, Gth. 1, möbl. Zim. zu verm. Oranienstr. 35, Gth. 2 r., möbl. 3. a. gl. z. v. Oranienstr. 36, 1, sch. mbl. 3. mit Pens. zu v. Oranienstr. 39, Mth. Part., möbl. Zim. zu verm. Oranienstr. 42, 5, 6 r., ein möbl. Zim. zu verm. Oranienstr. 48, 2, g. möbl. 3. a. gl. zu verm. Oranienstr. 51 sch. möbliertes Zimmer zu verm. Oranienstr. 58, Mth. 1 r., sch. möbl. 3. zu v. Philippstraße 17, 19, 8 r., gut möbl. 3. z. v. Philippstraße 26, Part. links, schönes Zimmer zu verm. Man spr. fremde Sprachen. Philippstraße 30, P. r., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 35 Mf. zu verm. Raunhoferstr. 6, Wdh. 3 St. l., gut möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm., auch mit 2 Betten.

Steingasse 17, 1 r., freundl. möbl. Zim. zu verm. Steingasse 35 möbl. Dachboden zu vermieten. Steingasse 38, 1 l., g. möbl. Zimmer zu verm. Stifflstr. 22, Zimmer sofort zu vermieten. Stifflstraße 24, 2, möbl. Zimmer zu verm. Stifflstr. 28, 3 l., sch. möbl. Balkon, preisw. Mauergerasse 47, Hinterhaus 2 Tr., fr. möbl. Zimmer billig zu vermieten. Walramstr. 35, 1, g. möbl. sep. Zimmer zu v. Webergerasse 23, 3, möbliertes Zim., 20 Mf. monatlich, ein at. mit Kissen zu 30 Mf., nur an einzelne Herren. Auf Verlangen v. a. Frühstück gegeben. Webergerasse 45/47, 1, möbl. 3. m. od. o. Pens. Weillstr. 11, 2, gut möbl. Zim. per sof. zu v. Weillstr. 12, Gth. 3 r., fr. m. 3. zu v. b. Wwe. Weillstr. 5, 1, gut möbl. Zimmer zu verm. Weillstr. 14, 2 St., gut möbl. Zim. zu verm. Weillstr. 26, 2, möbl. 3. m. 2 Betten zu v. Weillstr. 27, 2, erb. 2 Arbeiter Koff. u. Log. Weillstr. 29, 2, gut möbl. Zimmer zu verm. Weillstr. 35, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. Weillstr. 38, 1, g. m. 3. m. o. o. P. f. o. 1. M. Weillstr. 47, 2 l., erb. zwei r. j. L. Koff. u. L. Weillstr. 48, Gth. 2 St. r., Zim. zu verm. Wilhelmstr. 6, P., m. Frh. 3. sch. Ausl. Wilhelmstr. 18, 3, m. 3. (Mon. 17 Mf.) z. v. Wörthstr. 1, 2 l., g. m. Zim. m. u. ohne Pens. Wörthstr. 1, 3 r., gut möbl. Zim. bill. zu verm. Wörthstr. 13, 2, ein einf. möbl. Zimmer zu v. Wörthstr. 3, 2, r., möbl. Zimmer zu vermieten. Wörthstr. 17, 2 r., schön möbl. Balkonzim. zu v. Zimmermannstr. 5, 3 l., sch. m. Balk.-Z. od. 1. 4. Zimmermannstr. 6, 1 l., möbl. Zim. zu verm. Zimmermannstr. 9, 2, möbl. Zimmer. Pens. Ein anst. Arb. erb. Schlafz. R. Weillstr. 9. G. P. Zimmer mit oder ohne Pension Gut möbl. sehr preiswählig zu vermieten Neubauerstraße 10, Hochp., n. d. Kohlenbrunnen. Zwei junge reinliche Arbeiter erhalten Logis. Näh. Neuenhauserstraße 4, 1. Et. rechts. Ein reines Arb. erb. Schlafstelle R. Schachtstr. 11. Schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Schulberg 6 bei Schweizer. Möbl. 3. tags, mon., wochenw. Stifflstr. 26, P. An bef. Herrn una. möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 4 aiser. Weihenburgerstraße 4.

In staubfrei geleg. II. Villa, Nähe Kaiserhof, sind 1-2 schön möbl. Zim. an ruh. Mieter abzug. Wo? f. d. Tagbl.-Verl. Co. Vor Sonnenberg, Berstr. 6, 1, ein möbl. Zimmer an einen Herrn billig zu verm

Neubau Elvillerstraße 7

großer Plattenbierkeller per sof. od. spät. zu verm. Näh. daf. ober Schiersteinerstraße 22, 3. Feldstr. 10 Stallung mit Remise auf 1. Rat 3 v. Weisenaufstraße 7 gr. Weinsteller zu verm. Weidstr. 23 Plattenbierkeller zu v. R. Abb. P. Moritzstraße 9 Remise zu vermieten. Kranienstraße 54 Bierkeller zu vermieten. Stallung für 2, enent. 4 Pferde nebst Remisen und Lagerplatz zu vermieten. Näheres C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.

Stallung für 2 Pferde zu vermieten Hochstraße 8.

Stall f. 1 Pferd f. 2 v. Scharnhorst, 14, M. P. r. Stallung für 4-6 Pferde mit Futter- und Wagenraum mit oder ohne Wohnung für 1. Juli zu verm. Zimmermannstr. 3. Frau Diels.

Pferdestall für 2-3 Pferde auf 1. April zu verm. Näh. im Taubl.-Verlag.

Kammerwohnungen

Enstferwohnung bis 1. Juli, Nerobergstr. 23, 1, direkt am Wald, 5 Zim. (2 Balk.), Küche m. gr. Waschb. u. gr. Garten, billig zu verm. Näh. Philippbergstraße 33, 1 r.

Herthastraße

Bur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Eine kleine Villa

für ein ruhiges Geschäft per sofort zu mieten gesucht. Näh. u. C. 652 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Dame, Wwe., sucht zum 1. Mai ein

Einfamilienhaus

oder **Stagen-Wohnung,** für Fremdenpension geeignet, in gelegener Lage zu mieten, am liebsten, wo bereits Fremdenpension war. Offerten mit Preis und sonstigen näheren Angaben werden an die Adresse von Frau Ella Döphede in Burgsteinfurt i. Westf., erb. F 192

Eine geräumige 6-7-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör und allem Komfort der Neuzeit, Hochparterre od. 1. Etage, in guter bequemer Lage von zwei Damen auf den 1. Juli od. später gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe unter N. 622 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Dogheim. Wohnung gel. 3 od. 4 Z. Off. m. Preisangabe an Seebühl 4, 1 r., Wiesbaden.

Geischt von 3 Zimmern, Küche und Maniarbe, Vorderhaus, von zwei Alt. Leuten ohne Kinder im Preise von 39-400 Mk. Off. unter V. 620 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Wohnung für Bäckerei mit Kleingarten gesucht. Offerten unter N. 651 an den Tagbl.-Verlag.

Einisch. Beamtenwitwe sucht im Frühjahr in Wiesbaden ein vierwöchentliches Logis. Dagegen würde sie im Sommer Gegenleistung gewähren in bester Lage des Seebades Bad a. Johr. Gef. Adressen unter Chiffre A. 655 an den Tagbl.-Verlag.

Der nicht angen. möbl. Zimmer, am liebsten Bert. ober Sont. im südl. Stadtheil. Off. mit Preisang. u. N. 645 an den Tagbl.-Verlag.

Gräulein mit Pension in guter Familie, Nähe Langgasse. Offerten mit Preis an H. König, Langgasse 32.

Herr sucht hübsches Logis mit eventl. theilw. Beköstigung bei alleinst. Dame oder in H. Haushalt. Off. unter N. 650 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Mann, für Bleibend in Wiesbaden, sucht möbl. Wohnung mit Pension pro Monat 60 Mark. Briefe erbeten unter N. 651. Hauptpostlagernd.

Möbliertes Zimmer mit Kabinett zum 1. April von einem Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe unter F. 651 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer für sofort gesucht. Offerten unter Chiffre C. 652 an den Tagbl.-Verlag.

Angestelltes möbliertes Zimmer gesucht ab 1. April. Nähe Langgasse. Offerten postlagernd unter E. 14. 100.

Gef. Dame sucht sofort hübsch möbl. Zimmer mit guter vollst. Pension. Preis 60 Mk. Alleinmieter bevorzugt. Centrum der Stadt. Offerten unter A. 652 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbliertes Zimmer mit 2 Betten oder zwei ineinandergehende sucht kinderloses Ehepaar auf einige Wochen, event. mehrere Monate. Preis-Offerten unter J. 651 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Elvillerstraße ein Lagerplatz zu verm. Näh. Adolfsallee 31, im Bureau.

Lagerplatz,

Mainzerstr. zu verpacht. Näh. Hamburger Hof.

Lagerplatz

Dogheimerstraße zu verpachten. Wiesbadenerstr. 5, B.

Zwei Lagerplätze u. 2 H. Gärten

(je 23 Ruthen) in der Nähe der Reudorferstraße zu verm. Näh. Adolfsallee 31, im Bureau.

Fremden Pensionen

Bur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Villa Grandpair,

18 u. 15 Emserstrasse 18 u. 15, Familien-Pension 1. Ranges. Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder. Vorzügliche Küche.

Villa Medici,

14 Frankfurterstr. Frankfurterstr. 14. Eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Herrliche Lage, grosser schattiger Garten. Direkt an den Kuranlagen, der Hauptpost, den Bahnhöfen und dem Theater.

Villa Paula.

Schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Gartenstrasse 20.

Mirdigasse 43,

2 schön möbl. Z. mit Bad. u. Pension. Preis 55-60 Mk.

Villa Herenthal 31

elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension frei.

Pension Pustau,

Nicklasstr. 22. Part. Gut möbl. Zimmer, Bäder, gemüthliches Heim.

Gemüthliches Heim

in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche. Nähere Preise. Bäder im Hause. Rheinböhrstraße 2, 1.

Villa Ottilie, Röderallee 32, 1 Et.,

drittes Haus von der Taunusstrasse, ist ein schönes großes Zimmer mit 1 oder 2 Betten frei geworden, nach dem 10. April werden mehr frei, auf Wunsch auch Küche.

Taunusstr. 22, 1 u. 2, eleg. möbl. Zim.

preiswerth zu vermieten.

In vornehmerm Hause

bietet sich noch f. 1-2 j. Mädchen angenehmes Heim, vorz. u. Gelegen. z. Erlern. d. Haush., Wissensh., Sprach., gel. Form. u. la Ref. Anseh. u. J. 650 an den Tagbl.-Verlag.

Schüler

finden gute Aufnahme in gebildeter Familie. Familien-Anschluss, beste Referenzen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Welcher

Prof. od. Oberl., a. Lieb. v. Reals., andr. nicht ausgeschl., würde zwei Lehretinnen z. Abt. f. Reals. vorbereit. Offerten unter N. 646 bis 1. April an den Tagbl.-Verlag.

Schwedischer Unterricht

gesucht, Dame bevorzugt. Sonnenbergerstr. 23, 1.

Wer ertheilt

einem alt. Kaufmann Abends oder Nachm. Unterricht in Stenographie u. in Amateurr-Photographie? Gefällige Offerten mit Preis- und sonstigen näheren Angaben unter G. 645 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Englischen Unterricht u. Conversation ertheilt Miss Moore, Oranienstrasse 53.

Institut St. Mariä,
Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt
der Englischen Fräulein.
Anmeldungen nimmt entgegen
Die Oberin,
Wiesbaden, Wilhelmplatz 3.

Wiesbadener
Militärberechtigte
Privatschule,
Realprogymnasium u. Realschule.
(Kleines Pensionat.)

Der Unterricht beginnt **Dienstag, den 2. Mai 1905, morgens um 8 Uhr.**

Anmeldungen nehme ich ausser an Sonn- und Feiertagen täglich von 11-12 Uhr entgegen. Ich bitte dazu das letzte Schulzeugnis, sowie Geburts- und Impfschein mitbringen zu wollen.

C. Faber, Hofrat,
Adelheidstrasse 59.

NB. Die Reifeprüfung
für Einjähr.-Freiwillige
wird an d. Anstalt selbst
Ostern und Herbst ab-
gehalten.

Englisch,
Französisch, Italienisch,
Russisch, Deutsch.
Nationale Lehrer.
Privat- und Classen-Unterricht.
Berlitz School,
Luisenstrasse 7.

Engl. Unterricht von Engländerin
(etl.) Oranienstraße 4, 2.
Engländerin erth. Unterricht,
Conversation, Alfabethenkr. 23, 3.
Französischen Unterricht gründlich.
Nähste Preise. Herberstraße 31, 1 r.

Fransösin, gebild. Pariserin,
b. Deutschen mächtig,
ertheilt gründl. erholer. französischen Unterricht.
Empf. sich Damen, welche sich französisch
sprechen lernen wollen. Adolfsstr. 3, 1.
Parisiense Institutrice donne leçons
de gram. et conversation Taunusstrasse 31.

Rhein.-Westf.
Handels- und Schreib-
Lehranstalt,
103 Rheinstr. 103.

Buchführung
Rechnen
Wechsel-
lehre
Korres-
pondenz
Kontor-
arbeiten
Stenographie
Maschinen-
Schreiben
u. s. w.
Prospecte
kostenfrei.

Institut Meerganz,
21, P. Dotzheimerstrasse 21, P.

Mustergültige und
beachtenswerte
Lehranstalt am
Platz.
Für Damen
separate Räume.

Beginn neuer Kurse.
(Tag- und Abendkurse.)
Lehrfächer: Einf. u. dopp. Buchführung,
kaufm. Rechnen, Schönschreiben,
Stenographie, Wechsellehre, Korres-
pondenz, Maschinenschreiben.
Prospekt kostenlos.

Klavierunterricht
erth. gründl. u. best. Methode j. conf. geb.
Pufflicherer. Monatspr. 3 Mk. wöch. 2 St.
Gef. Off. u. N. 644 an Tagbl.-Verlag.

Klavier-Unterricht,
Wiener Methode,
erteilt mit bestem Erfolg an Anfänger bis zur
höchsten Stufe Marie Habich, Pianistin,
Herderstrasse 11, 2 r.

Hermann Gausche,
Concert- und Oratorionsänger,
ertheilt Gesangsunterricht (Specialist in
Tonbildung), Ausbildung für Oper und
Concert. Anmeldung Freitags von 11-3
Uhr Arndstr. 5, 1 rechts od. in der
Hofmusikalien-Handlung von Heinrich
Wolff, Wilhelmstrasse 12.

Kochschule Rheinstr. 38.
Vorsteherin: E. Pappelbaum.
Vollständ. Erlernung der gut bürgerlichen,
sowie der feinen Küche.
Beginn der neuen Kurse: 3. April.
Lehrdauer 1/2 Jahr oder 6 Wochen. Anmeldungen
Borm. von 10-1 Uhr.

Kaufgeschäfte

Bur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Verkaufsgeschäft

zu kaufen, oder haben in guter Lage zu mieten
gesucht. Gef. Off. N. 1014 Rürnberg erth.

Bakterien-Mikroskop
zu kaufen gesucht. Offert. unter V. 652
an den Tagbl.-Verl.

Alterthümer jeder Art
kauft L. Heinemann, Taunusstraße 49.

Den höchsten Preis
für getragene Herren- und Damen-Kleider,
Brillanten, Gold- und Silberarbeiten zahlt
Frau A. Gürlach, Meßberggasse 16.

Kaufe von Herrschaften
fortwährend getragene Herrenkleider, Uniformen, Westen,
Möbel, Gold, Silber und geb. Schuhwerk.
Julius Rosenfeld, Meßberggasse 29.
Bestellung bitte per 2-Bl.-Postkarte.

Frau Handel, Goldgasse 10,
Telefon 394.
kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und
Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-
Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber
und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Frau Schiffer, Meßberggasse 21,
zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren- u.
Damenkleid., Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-
Einricht., Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten.
Bitte überzeugen Sie sich per Postkarte.

Fr. Drachmann, Meßberggasse 2,
kauft gegen sehr gute Bezahlung getragene Herren-
und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze
Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine,
Gold, Silber u. Brillanten, Antiquitäten u. Be-
stellung per Postkarte. Komme ins Haus.

Ausnahmeisweis guten Preis
bezahle ich, da bei mir große Nachfrage, für nur
gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinder-
Kleider, Möbel, Betten, ganze Nachlässe, Gold,
Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins
Haus. Fr. Lutzig, Goldgasse 15.

Frau Klein, Meßberggasse 35,
zahlt den höchsten Preis für gut erh. Herren- und
Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber.
Fuchs, Mainzerstr. 31, 1. Lepp. Kump,
Kupfer, alterthüm. Sachen. Bitte 2-Bl.-Postkarte.

Gegen sofortige gute Bezahlung
übernehme einzelne Möbelstücke, ganze Zimmer-
u. Wohnungs-Einrichtungen u. dergl. Auch
werden gebrauchte Möbel gegen solid gearbeitete
neue Möbel eingetauscht.
Jacob Fahr,
Goldgasse 12. Telephon 2737.

Möbel, Betten, Teppiche, Bänder, Musik-
instrumente kauft fortwährend
H. Herz, 25 Friedrichstraße 25, Stb.

Ein Piano kaufe. Briefe, Offerten an
H. F. Heischer,
Taunusstraße 38.

Phot. Apparat, geb., Matr. Nr. 9-12,
billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis
Frankfurterstr. 7, 2 rechts.

S. erb. Rohwand l. Balkon v. zu l. gef.
Offerten unt. H. 57 Hauptpostlag.

Alt Eisen, Kupfer, Knochen, alte Metalle u.
kauft zu d. höchsten Preisen Heinrich Haas,
Sollmündstr. 29. Auf Wunsch f. räthl. ins Haus.

Gedr. l. Weisknecht'schen zu kaufen
gesucht. Germania-Consum, Herberstraße 27.

!! Erstaunliche Gelegenheit !!

Zur augenblicklichen **Foulardsaison** offeriren:

Einige Tausend Meter Reinseidener Lyoner Foulards,

52 cm breit, wirklich elegante Qualität, Mk. 1.— per Meter.

- Reinseidener schwarzer Merveilleux, schwere Ware, Mk. 1.50 per Meter,
- „ Taffet coul, 60 cm breit, . . . Mk. 1.50 per Meter,
- „ Messaline coul, alle neuen Farben, Mk. 1.90 per Meter,
- „ Luisine „ „ „ „ „ Mk. 1.20 per Meter,
- Doppelbreiter Lyoner Chiffon Mk. 1.00 per Meter.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Seiden- u. Modewaren-Haus

J. Hirsch Söhne

Langgasse, Ecke Bärenstrasse.

896

Nassovia-Gesundheitsbinden
für Damen (Marke gest. geschützt).
Anerkannt bestes Fabrikat!
Besitzen die höchste Aufsaugungs-fähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.—
„ „ 1/2 „ 60 Pf.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen. 252
Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirohgasse 6, Telephon 717.

Hygienische Bedarfsartikel,
Gummiwaren aller Art, empfohlen von viel. Aerzten u. Prof. Apoth. S. Schweitzers Fabrik hygien. Präparate, Berlin O., Holzmarktstr. 68. (Bag 2823) F 103
Rohlen der besten Jechen, Kuzinholz per Saß 1 Mk., Weidets 12 St. 10 Mk., Holzkohlen. r. Walter, Hirschgraben 18a.

Flechtenkranke,
auch solche, die nirgends Heilung fanden, ver-langen Prospekt und beglaubigte Atteste gratis
Apotheker C. W. Rolle,
Altona-Bahrenfeld, Beethovenstrasse 12.
Eine compl. Eich-Schlafzimmer-Einrichtung, 1 Ruß-Verticow, 1 Weilerpiegel verhältniß- halber billig zu verkaufen. Näh. Drudenstraße 1, 1 recht8.

Feinste vegetab. Stangenpomade aus der Fab. D. Hof-Bari-Fabrik C. D. Wunderlich, Nürnberg, in blond, braun u. schwarz, 4. Glätten, Färben u. Dußeln der Kopf- u. Barthaare sorg-fällig zubereitet u. nie dem Rangigwerden unter-worfen, à 85 und 60 Pf. bei 3327
Apotheker A. Herling, Drogerie, Gr. Burastr. 12
Prima franz. Tafeläpfel 100 Pfd. Mk. 12.50, Negerische Zwibeln 100 Pfd. Mk. 11.— bei S. Marx II., Biebrich a/Rh., Telephon 94.

Zähne und Gebisse
in bester und billigster Ausführung.
Blondieren schadhafter Zähne u. Dentist,
Jos. Piel, Rheinstr. 97, Part.

Reisedecken 5, 6, 8, 10, 12-50 M.
Ziegenfelle 2, 4, 6, 8, 10-30 „
Angorafelle 7, 8, 10, 12-30 „
Schlummer- und Sophakissen
von 1-10 Mark empfohlen 3489
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Dolapostrasse, Ecke Museumstrasse.

25 Pf., Gabeln im Ansch. 40 u. 45, frische Schellfische bis 40 Pf.
Telefon 125, J. Schaab, Grabenstr. No. 3.
Frische Bücklinge, Sprotten, Matjes-Häring, 977

Men! Kein Laden! Men!
Billiger wie auf jeder Bersteigerung. Besser.
Ein Posten schwarzer Mannshosen Mk. 3.50, früher Mk. 5.—, ein Posten Herren-Anzüge, einzelne Saccos und Hosen sehr billig, Knaben-Posten von 70 Pf. an, Schulhosen, Joppen, Ueberzieher namens billig. Als besonderer Gelegenheitskauf ein Posten Kinderschuhe von Größe 30-35 à Mk. 2.50, so lange Vorrath reicht. Gleichzeitig bringe ich mein reichhaltiges Lager in den bekannt guten Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhen in verschied. Leder und guten Qualitäten in Erinnerung.
Kengasse 22, 1 Stiege hoch.

Anlage: 30,000.
Die Sommer-Ausgabe 1905 des **Tagblatt-Fahrplans**
ist in Vorbereitung und erscheint, völlig neubearbeitet und inhaltlich bedeutend erweitert
wieder am 1. Mai l. J.
Der Tagblatt-Fahrplan wird in dieser, nunmehr den Gesamt-Eisenbahn-Verkehr Hessen-Rassau's, wie der angrenzenden Bahnstrecken, umfassenden, neuen Form jedes theuerere Kurs-Buch für den gleichen Eisenbahn-Bezirk künftighin vollkommen zu ersetzen im Stande sein und zugleich in seinem gut ausgestatteten
Anzeigen-Anhang
der Geschäftswelt Wiesbadens ein unvergleichliches Reklame-Mittel bieten. — Anzeigen-Aufträge erbitten wir uns spätestens bis zum 14. April.
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.
Kontore: Langgasse 27 * Fernsprecher 2266.

Wiesbadener Tagblatt.

58. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 3 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Beizeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 154.

Verlags-Zernsprecher No. 2688.

Freitag, den 31. März.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1905.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Deutschland und Frankreich in Marokko.

s. Paris, 29. März.

Wie auch die Zeitungen die Bedeutung des Besuchs des deutschen Kaisers in Tanger aufzubauhen sich bemühen, bleibt doch die öffentliche Meinung diesem Ereignis gegenüber sehr kühl und ruhig. Sie ist viel zu fest von der Friedfertigkeit der deutschen Politik überzeugt, als daß sie sich ins Bodshorn jagen und zu bedenklichen Kundgebungen fortziehen ließe. Man kann daher sogar behaupten, daß gerade durch diese Warnung eine neue Festigung und Sicherung der Zustände in Europa hervorgerufen werden dürfte, da die französische Bevölkerung den unwiderleglichen Beweis für ihre Verhältnißlichkeit und Überlegenheit dabei glänzend ablegt. Sie läßt bei diesem Anlasse auch klar und unzweideutig erkennen, daß sie nicht gewillt ist, sich in Marokko auf irgend welche Abenteuer einzulassen, am wenigsten auf solche, die Verwicklungen oder auch nur Schwierigkeiten mit anderen Mächten nach sich ziehen könnten.

Freilich kann man trotzdem eine gewisse Verwunderung über diesen Besuch des deutschen Kaisers in dem marokkanischen Hafen und über die an ihn geknüpften Auseinandersetzungen zwischen der deutschen und französischen Presse, die vielfach einen ausgesprochenen offiziellen Charakter haben, nicht verhehlen. Die weiten Volksmassen waren durchaus überzeugt, daß auch mit dem Deutschen Reich alle auf Marokko bezüglichen Fragen durchgesprochen und glücklich erledigt seien; da aber nun nicht mehr geleugnet werden kann, daß dem nicht ganz so ist, zeigt man sich Herrn Delcassé gegenüber ziemlich ungehalten, obgleich der Minister des Äußeren durch die ihm erteilten Organe des langen und breiten Darlegens zu lassen sich bereifert, daß er Deutschland gegenüber bei den Verhandlungen mit England und Spanien bezüglich des nordwestafrikanischen Sultanates nicht nur streng korrekt, sondern sogar freundschaftlich und zuvorkommend gewesen sei. Er sucht durch seine Ausführungen augenscheinlich die Verantwortung für die nicht hinreichende Beachtung des Deutschen Reiches bei diesen Abmachungen von sich abzuwälzen und sie der englischen Regierung, teilweise selbst dem deutschen Votschafter in Paris, Fürsten Radolin, zuzuschreiben, der ihm die Desiderata seiner Regierung nicht hinreichend klar zur Kenntnis gebracht habe.

Dabei halten es selbst einige nicht oppositionelle hiesige Blätter für angezeigt, den Minister daran zu erinnern, daß seine Organe recht lange ziemlich ungenügend das Fernhalten der deutschen Diplomatie von den

Marokko betreffenden Verhandlungen als ein persönliches Verdienst Delcassés und als einen Triumph für ihn gefeiert hatten. Waren doch Jubelhymnen über die fortschreitende Isolierung Deutschlands in diesen erschienen, die mehrfach stark chauvinistisch angehaucht waren! Und man sagt ihm gerade, selbst grob heraus, daß seine Erklärungen und Entschuldigungen nicht besonders würdig und selbstbewußt seien. — Sehr energisch wird nicht nur von diesen Mächtern, sondern auch von Organen der verschiedensten Parteien, nicht zum wenigsten von den nationalistischen, gegen die englischen Veruche Front gemacht, die beiden großen Kontinentalmächte bei diesem Anlasse gegen einander aufzuheben. Das verbitten sich auch die, die Delcassé unermüdlich verteidigen und alle gegen ihn gerichteten Angriffe scharf zurückweisen.

Überhaupt brechen sich auch in politischen Kreisen Erwartungen auf sehr günstige Folgen dieser kaiserlichen Reise immerher Bahn. Die augenscheinlich noch nicht offizielle Aussprache werde zu beide Länder befriedigenden Abmachungen über Marokko führen, der Kaiser werde in Tanger die europäische Solidarität bekunden, was auch in Ostafrika vernommen werden solle, er werde Frankreichs zivilisatorische Mission in Nordafrika proklamieren und dabei gleichzeitig der seines russischen Bundesgenossen in Asien gedenken, kurz er werde als Europas Einiger auftreten und gleichzeitig als erster Warner. Die Phantasie geht dabei augenscheinlich viel zu weit, aber immerhin ist die Tatsache interessant und von weittragender Bedeutung, daß die französische Volkmeinung sich durchaus gegen die Vorstellung sträubt, der deutsche Kaiser könne von anderen als durchaus friedfertigen und die gesamten europäischen Interessen umfassenden Absichten sich nach Tanger leiten lassen. Es ist seit einem Jahre eine Evolution vor sich gegangen, deren Anfänge zwar schon bedeutend weiter zurückreichen, die aber erst seit den furchtbaren Ereignissen in der Mandschurei zu einer greifbaren Tatsache geworden ist, deren Effekte erst sehr allmählich hervortreten werden.

Die Reise des Kaisers.

wb. Lissabon, 30. März. Der deutsche Kaiser besuchte heute vormittag in Gegenwart des Königspaars und der Spitzen der Behörden das Rathaus. Der Präsident der Municipalität dankte dem Kaiser für den Besuch in Lissabon, das als Stätte der Kultur und als Handelsemporium die Ehre der Anwesenheit des deutschen Kaisers zu würdigen wisse. Der Kaiser dankte in französischer Sprache mit folgender Rede: „Herr Präsident! Tief gerührt von Ihren freundlichen Worten danke ich Ihnen von Herzen. Ich bin sehr glücklich, daß mir noch einmal Gelegenheit gegeben worden ist, von neuem Ihren Majestäten, der königlichen Regierung und den Ver-

tretern der Bewohner der großartigen Hauptstadt dieses schönen Landes zu sagen, wie tief dankbar ich für den glänzenden Empfang und die so herzliche Aufnahme bin, die mir bereitet worden sind. Ich bitte Sie, Herr Präsident, der Dolmetsch meiner Gefühle an die Einwohner dieser Stadt zu sein. Ich scheidet von Ihnen mit Bedauern und mit Gefühlen der aufrichtigen Freundschaft, indem ich eine Erinnerung mitnehme, welche mir teuer bleiben wird.“ — Der Kaiser spendete für die Armen der Stadt eine namhafte Summe.

wb. Lissabon, 30. März. Der deutsche Kaiser ist heute vormittag an Bord der „Hamburg“ abgereist. Am Landungsplatz bei der Praca do Commercio wurden dem Kaiser dieselben militärischen Ehren erwiesen wie bei der Ankunft. Der Kaiser wurde darauf vom König, dem Kronprinzen, dem Herzog von Oporto und sämtlichen Ministern an Bord der „Hamburg“ begleitet; hier nahmen der Kaiser und der König auf das herzlichste Abschied. Nach 11 Uhr gingen die „Hamburg“ und die Begleitschiffe unter Salutschüssen und den Mägen der Nationalhymnen in See.

wb. Tanger, 29. März. (Havas.) Ab-del-Walef überbringt dem deutschen Kaiser ein Schreiben des Sultans, in welchem dieser Kaiser Wilhelm willkommen heißt und die Hoffnung ausdrückt, daß die freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland sich immer herzlicher gestalten werden. Die deutsche Kolonie wird eine Sammlung inländischer Produkte überreichen. Zahlreiche Abordnungen der Stämme aus dem Innern treffen morgen ein. Der Zustrom von Fremden ist seit zwei Tagen gewaltig.

hd. Tanger, 30. März. Die Stadt ist festlich geschmückt. Die Bevölkerung zeigt eine nie gesehene begeisterte Stimmung. Die diplomatischen Vertreter der Mächte statten gestern dem Oheim des Sultans von Marokko, Ab-del-Walef, in seiner Residenz Alcazarba Besuch ab. Die französische Gesandtschaft läßt ihre Schutzbeschlüssen in Tanger aufzuerstern, eventuell nur französische Fahnen anzubringen. Die Oldenburger Dampferlinie stellte den Journalisten einen Dampfer zur Verfügung. (S. L.)

wb. Köln, 30. März. Die „Köln. Jtg.“ meldet aus Tanger von gestern: Ein bekannter Dichter aus Fez sandte ein arabisches Gedicht, das die Freude über den Besuch des Kaisers ausdrückt. Das Geschenk der Deutschen in Fez besteht aus einem wertvollen Franzengürtel, ein Brunkstiel Fezer Kunstarbeit von Selde, für die Kaiserin. Die hiesige deutsche Kolonie schenkt Aquarelle des englischen Malers Inghall, welche Ansichten von Tanger darstellen, und von dem belgischen Maler Romberg Darstellungen marokkanischer Volkstypen in Tusch auf afrikanischem Holz. Kaisull sprach den Wunsch aus, dem Kaiser zu huldigen, und erhielt von den Behörden Ge-

Sachsenschädel.

Roman von Walter Schulte vom Brühl.

(3. Fortsetzung.)

VI.

Henrich lehrte nun öfter einmal auf Brüggemanns Hof ein und wurde stets gastlich empfangen, obgleich es jedesmal zu kleinen Weibereien über politische Ansichten kam. Der Bauer entwickelte sich immer mehr als fanatischer Franzosenhasser und der junge Erbschulte hielt ihm sowohl als Katarina kräftig Widerpart. War der Pastor dabei, was einigemal der Fall war, so wußte der wenigstens einen erträglichen Ausgleich zu schaffen; aber gewöhnlich schieden die Parteien mit der trügigen Erklärung: „Mit Euch ist nicht zu reden. Ihr seid ein Dickschopf!“

„Und ein bißchen höflich sind Sie auch nicht, Henrich“, meinte eines Tages das junge Mädchen mit gedrehtem Antlitz, nachdem es während des Streits den Bruder grimmig unterstützt hatte. „Ne, Lebensart haben Sie nicht, sonst würden Sie sich so gegen mich auftrumpfen, als wenn ich kein Frauenzimmer, sondern so'n Schloßtot, wie mein Bruder war.“

„Wer hat denn wieder angefangen?“ fragte er vorwurfsvoll. „Wer ist gleich wieder über den Bonaparte hergezogen, wie nich' geschreit, und hat mich gleich attackiert, als ob ich der Kaiser selber wär, nur, weil ich in ihm einen großen Mann sehe, dem sich die ganze Welt beugt.“

„Ich beug' mich ihm nicht!“ schrie der Bauer, und Katarina zischte: „Und die Russen, auf die er's abgesehen hat, beugen sich ihm auch nicht.“

„Na, nun könnten wir ja wieder von vorne anfangen“, erwiderte er ärgerlich. „Und es könnte doch so nett auf Brüggemanns Hof sein, wenn wir uns nur beim Kartenspiel in die Wölle legen. Aber, nun sagen Sie mal, Fräulein Katarina, wüßte's Ihnen nun besonders an mir gefallen, wenn ich meine eheliche Meinung gleich unter den Tisch fallen ließe und alles schön und gut er-

klärte, was Sie sagen und denken? Na, wollten Sie das wohl so?“

Da lachte sie wieder und sagte: „Nein, mein dickköpfiger Herr Johann Henrich Schulte-Gaidhof, nein, das möcht ich denn doch nicht, daß Sie so ein Dudmäuser und Zahrtuber wären. Und eigentlich find' ich trotz allem Ärger, daß es Ihnen ganz gut zu Gesicht steht, wenn Ihre Augen zu funkeln anfangen und Sie in die Rage kommen.“

„Sehn Sie wohl! Und Sie werden auch recht eigentlich noch ein Stückchen was größer und kriegen so was, na, so was Extra, so was wie ein schönes blinkendes Gewitter, wenn Sie fuchsig werden. Also wollen wir das nächstens einmal wieder so machen?“

„Na, man könnt' ja auch zur Abwechslung mal ein bißchen was gemüthlicher sein. Also kommen Sie recht bald wieder und dann wollen wir mal sehen, ob wir uns auch wohl ein Stündchen oder zwei was vertragen können.“ —

Es war schon gut und alles im besten Werden, obgleich Henrich noch keine Ruh auf Brüggemanns Hof gekauft und damit die Freierei eingeleitet hatte, wie es sonst wohl so der Brauch in der Gegend war. Es hätte sich ja auch kaum etwas Passenderes zusammen finden können; er, als der Erbhof eines der angesehensten Schultenhöfe und sie, die Tochter von einem so uralten, freien Bauerngute. An die fünfzehntausend preußische Taler kriegte das Fräulein mal mit, das hatte der Brüggemanns Bauer selber einmal, ohne eine andere Absicht, als anzutrumpfen, belläufig bemerkt. Und eine reiche Aussteuer selbstauch da. Und was ihn betrafte, so würde er sich bei einer Hochzeit seiner Schwester nicht lumpen lassen; die beste Milkstuh vom Hofe sollte von seinem Wege mit ihr gehen. Aber da er trotz seiner dreißig Jahre noch eigentlich keine rechte Lust habe, sich eine Würin zu suchen, und warten wolle, bis wieder geregelte Verhältnisse herrschten im Lande, so war es ihm am liebsten, seine Schwester bliebe noch recht lange auf dem Hofe. Sie verstände sich ja trotz ihrer Bildung auf die Wirtschaft und wisse zugreifen wie nur eine.

„Ja, ja, das wäre sehr schön, und Henrich wollte auch bald alles mit dem Mädchen in die Reihe bringen. Wenn ihm nur der Alte keine Schwierigkeiten machte! Der sah doch noch gar so fest und stolz auf dem Schultenhof und würde an keine Übergabe denken. Und ohne das eine junge Frau auf den Hof zu führen! Selbst wenn er es durchsehte, es würde Nord und Lothschlag geben zwischen ihr und seiner Stiefmutter, das schien ihm ganz sicher. Lunte hatte man schon getroffen auf dem Schultenhof.“

Der Bauer schaute noch wütender drein als gewöhnlich schon, und auch die Stiefmutter schien ordentlich geladen, obgleich keins von beiden etwas merken ließ. Nur einmal höhnte der Schulte: „Na, Henrich, siehst mir ja so aus den Augen, als wenn du gerne 'ne Kuh kaufen möcht's. Aber eine zu kaufen, dazu gehört Geld, und von mir ist nix zu holen, gar nix. Wart man, bis dem Schulte im Geldt seine kleine, so'n nüdlichen kleinen Boug, so weit is, dann will ich sie dir schon selbst zubringen. Aber schlag dir alle andern Flausen aus dem Sinn. Du kennst mich.“

„Vatter, ich bin nun siebenundzwanzig geworden zu Ostern. Ich soll' doch denken, wenn ich so 'ne Rechte, so 'ne ganz Passende brächt, dann . . .“ wandte Henrich ein, sich zu einem weichen Ton zwingend.

Aber der Bauer fuhr auf: „Niel, Kiel, auf deine Siebenundzwanzig wilst du auftrumpfen. Nix will ich von einer Freierei wissen, gar nix, und in meinen Augen bist du weiter noch nix, als ein Grünshäbel, und oft ein recht frecher Grünshäbel. Aber wir sind noch auf dem Posten, Junge, stramm auf dem Posten, das meel' dir.“

„Und wenn ich freien will, dann frei ich, Vatter, wenn er so red'!“ rief Henrich. „Hat er seinen Kopf, so hab' ich den meinen. Und was Unrechts wär's nicht.“

Es war mal wieder ein kleiner Strach zwischen Vater und Sohn, ein Strach, wie er täglich vorkam auf dem Schultenhofe.

Und nun gerade wollte Henrich voranmachen, nun gerade, Andern Tages, als er Vater zum Verkauf nach Dantum gefahren hatte, denn die Franzosenpferde hatten

mährleistung, daß nichts gegen ihn unternommen werde. Raisuli kommt mit großem Gefolge in seiner neuen Eigenschaft als Kaiser.

hd. Madrid, 31. März. Tausend gewährt im Schmaud der Triumphbogen, Girlanden und Blumen einen prächtigen Anblick. Die spanische Kolonie übertrifft selbst die deutsche in ihren Vorbereitungen. Die Engländer veranstalten ein Konzert. Am Tage der Ankunft des Kaisers arbeitet niemand. Alle Läden bleiben geschlossen. Viele Kabinenräume wollen in Massen den Kaiser begrüßen. Gegenüber der deutschen Gesandtschaft erhebt sich ein maurischer Triumphbogen mit einer Aufhängungsinschrift. Überall wehen spanische Fahnen. Außerdem wollen die Mauren dem Kaiser grobartige Schuldigungen darbringen, um darzutun, daß sie das französische Protektorat zurückweisen. Große Spannung herrscht in Tanger, wie alles ablaufen wird. Wichtige Folgen werden von dem Besuch erwartet. (S. L.)

hd. Neapel, 31. März. Der Dampfer „Saaburg“ mit dem deutschen Kaiser an Bord wird vor dem Arsenal vor Anker gehen. Der Kaiser wird sich am 15. April auf der „Hohenzollern“ einschiffen. Die Zusammenkunft mit König Viktor Emanuel findet am 6. April statt. Das italienische Geschwader wird in St. Lucia vor Anker gehen.

Deutscher Reichstag.

Merkel. — Der Fall Dieb. — Verschiedene Fragen. Berlin, 30. März.

Im Bundesratsfache: Die Staatssekretäre Graf Posadowski, Siengel, Tirpitz, Nieberding, Kräfte und Kriegsminister v. Einem.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Etatsberatung beim Reichstag des Innern.

Abg. Schäfer (Soz.) kritisiert die Krankenversicherung in Nürnberg, die dort in den Händen der Gemeinde liegt, was die denkbar schlechteste Form der Versicherung sei.

Abg. Fräßdorf (Soz.) polemisiert gegen Flugblätterausführungen über das Krankenversicherungswesen gelegentlich der zweiten Beratung des Etats und erklärt, für die Sozialdemokraten sei die freie Arztwahl keine politische Frage.

Abg. Stadthagen (Soz.) polemisiert gegen Bruhn, der dies theoretisch für die Koalitionsfreiheit, in Wirklichkeit aber ein offener Gegner dieses Rechts der Arbeiter sei.

Abg. Mugdan (frei. Volksp.) erklärt: Der Kampf gegen die freie Arztwahl beruht auf der Voraussetzung, daß die Arbeiter simulieren. Die Sozialdemokraten greifen fortgesetzt Personen außerhalb des Hauses an. Was würden die Sozialdemokraten sagen, wenn ich den Arzt angreifen wollte, der den Genossen Antritt in eine Arrenanstalt schicken wollte, um seine Cheirung erklären zu lassen. (Verhörter Beifall.)

Abg. Gamp (Reichsp.) rügt die Kritik Wurms an der Fabrik von Leversusen. Diese Fabrik sei in sanfter Beziehung eine Musterfabrik.

Abg. Becker (nat.-lib.) verteidigt sich gegen die gestrigen Angriffe Scheidemanns.

Abg. Scheidemann (Soz.) hält seine Behauptungen aufrecht.

Abg. Warm (Soz.) polemisiert gegen Gamp, dem er zentrale Rücksichtslosigkeit bezüglich der Arbeiter vorwirft.

Abg. v. Massow (kons.) bezieht gegenüber Gerlach, daß in Ostpreußen von Rittergutsbesitzern ausdeutscher Kontrakte abgeschlossen würden.

Abg. v. Gerlach behält sich vor, darauf im nächsten Jahre zurückzukommen.

Abg. Bruhn (Wirtsch. Ver.) wirft Stadthagen kalmbüchische Verdrehung vor und erhält dafür einen Ordnungsruf.

Abg. Stadthagen erwidert, Bruhn wisse nicht, was er sage, und wird ebenfalls zur Ordnung gerufen.

Abg. Becker (Zentr.) bittet, auch die gemeinnützige Baugenossenschaft der Militärarbeiter des Siegburger Militärabstimmungs mit Beihilfen aus dem Fonds für den Bau von Arbeiter- und Unterbeamtenwohnungen zu bedenken.

Graf Posadowski führt aus: Die Schwierigkeit, warum bisher derartige Darlehen an Baugenossenschaften von Arbeitern der Militärverwaltung nicht gewährt werden konnten, liegt in der Verschleidenheit der Kontingente, deren es vier gibt. Die Abrechnung würde sich schwierig gestalten. Das tatsächliche Bedürfnis ist aber anzuerkennen, deswegen dürfen diese Forderungen nicht auf immer unbefriedigt bleiben, und ich hoffe, daß bis zum nächsten Etat ein Ausweg gefunden wird.

Der Etat des Innern wird genehmigt. Beim Militärretai spricht sich Kriegsminister v. Einem über den Fall des Selbstmordes des Leutnants Dieb in Mainz aus. (Bei dem starken lokalen Interesse, welches dieser Fall für unsere Gegend hat, haben wir den ausführlichen Bericht über den betreffenden Teil der Verhandlung in den lokalen Teil gestellt.)

Bei der Geldverplegung der Truppen tritt Abg. Rügenberg (Zentr.) für Verbesserung der Befoldungs- und Ruancementsverhältnisse der Oberärzte ein.

Abg. Becker-Hessen (nat.-lib.) schließt sich diesem Wunsch an.

Bei den Angaben für Pferdebeschaffung protestiert Abg. Pachtke (frei. Ver.) gegen die Behauptung Treuenfels bei der zweiten Lesung, er habe behauptet, die Remontekommission in Mecklenburg sei empfänglich für gute Präbände auf Rittergütern.

Abg. v. Treuenfels (kons.) verwahrt sich dagegen, daß Pachtke keine Hinterwälder als Lügner hinstelle. Diese Herren behaupten, daß Pachtke von dem Einflusse eines guten Präbänds gesprochen hat.

Der Militärretai wird hierauf bewilligt.

Beim Marineetat erklärt auf die Beschwerden des Abg. Vegien (Soz.)

Staatssekretär Freiherr v. Tirpitz: Die Verwaltung müsse an dem Kfordsystem festhalten. Auf den Werften werde ein völliges Spionage-system betrieben, um kleine Mängel ausfindig zu machen.

Geb. Rat Harms weist den Vorwurf zurück, daß die kaiserlichen Werften keine Musteranstalten seien.

Bei dem Etat der Reichsjustizverwaltung fragt Abg. Baffermann (nat.-lib.) nach dem Stande der Arbeiten für die Revision des Strafrechtsprozesses und des materiellen Strafrechts.

Staatssekretär Dr. Nieberding: Die Vorarbeiten für die Revision des materiellen Strafrechts beruhen nicht auf dem Beschlusse der verbündeten Regierungen, sondern auf der Initiative des Reichsjustizamts unter der Zustimmung des Reichskanzlers. Im Laufe dieses Jahres wird mit der Publikation der Arbeiten der Strafrechtskommission begonnen. Die Arbeiten werden nicht verzögert. Redner schließt: Wir sind den Herren, die ihre Arbeit diesem großen Werke zugewandt haben, zu großem Danke verpflichtet.

Abg. Stadthagen (Soz.) bringt das gegen den Redakteur Sierde in Detmold eingeleitete Zeugniszwangsverfahren zur Sprache. Während eine Kommission zur Reform des Strafprozesses und der Reichsjustiz tagt, würden die schwersten Rechtsbrüche verübt und die mittelalterlichen Foltern angewendet. Das sei unerhört.

Staatssekretär Dr. Nieberding sagt, es handelt sich um die Verletzung des Telegrammgeheimnisses. Ein Telegramm ist widerrechtlich in eine Zeitung gekommen. Von einem Redaktionsgeheimnis ist keine Rede. Ich bin nicht berechtigt und berufen, in ein schwebendes Verfahren einzugreifen. Das würde zur Kabinetsjustiz führen, sei es der monarchischen oder der parlamentarischen. Wenn die Verletzung des Telegrammgeheim-

nisses ungestraft bliebe, so würde das Volk das nicht verzeihen.

Abg. v. Gerlach (Hosp. d. freil. Ver.) führt aus: Es handelt sich um ein Telegramm von höchster politischer Bedeutung. Eine Verletzung des Telegrammgeheimnisses liegt überhaupt nicht vor. Es ist aber zweimal gegen das Gesetz ein Zeugniszwangsverfahren gegen Sierde eingeleitet worden. Dies Verfahren ist zwecklos. Es ist eine moralische Peinigung eines anständigen Mannes. Die Ehre der Presse leidet nicht, aber die Ehre der deutschen Justiz.

Staatssekretär Dr. Nieberding sagt: Selbst bei Befreiung des Zeugniszwangsverfahrens gegen Redakteure würde diesmal das Zwangsverfahren doch eingeleitet worden sein. Es handelt sich eben nicht um einen strafbaren Artikel, sondern um ein Vergehen, das außerhalb der Redaktion begangen ist.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Stadthagen, v. Gerlach und Thieses wird der Etat des Reichsjustizamtes erledigt, ebenso der des Reichsfinanzamtes.

Der Etat des Reichsinvalidenfonds wird nach kurzen Bemerkungen der Abg. Grünberg (Soz.) und Krenndt (Reichsp.), die sich die Besprechung der Veteranenfrage für den bereits vorliegenden Ergänzungsetat vorbehalten, erledigt.

Beim Postetat erklärt auf eine Beschwerde Singers Staatssekretär Kräfte, daß die Post den Debt für eine Zeitung abzeichnen müsse, die in irgend einem Teile Deutschlands verboten ist.

Nach kurzer weiterer Debatte wird auch der Postetat erledigt, ebenso der Etat der Reichsdruckerei, der Verwaltung der Reichseisenbahnen, der Expedition nach Ostasien, der Expedition nach Südwestafrika, der Zölle und Verbrauchssteuern und kleinere Etats.

Bei den Matrifularbeiträgen erklärt Minister Freiherr v. Rheinbaben, es bleiben 80 Millionen ungedeckter Matrifularbeiträge. Ich glaube nicht, daß der Reichstag in dieser Stunde seinen Beschluß umstoßen wird. (Sehr richtig.) Aber im ausdrücklichen Auftrag der verbündeten Regierungen muß ich Bewehrung einlegen gegen diese Gestaltung des Etats. Wir Preußen sind außerstande, plötzlich 40 Millionen Mark zu decken, so daß nur die Wahl einer Anleihe bleibt. Ich bitte den Reichstag, die Post der ungedeckten Matrifularbeiträge in nächster Session dauernd von den Schultern der Einzelstaaten zu nehmen.

Ohne weitere Debatte wird der Rest des Etats angenommen.

Sodann wird der Etat in der Schlussabstimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten genehmigt.

Es folgt die Abstimmung über die Resolution Hanig. Bei der Abstimmung, die auf den Antrag Singers eine namentliche ist, werden 131 Stimmen abgegeben, davon 109 für und 42 dagegen.

Das Haus ist somit beschlußunfähig.

Nächste Sitzung Freitag um 1 Uhr: Nachtrags- und Ergänzungsetats, Wahlprüfungen und Petitionen.

Schluss um 8 Uhr.

Berlin, 31. März. Im Reichstage werden morgen und Montag die Plenarsitzungen ausfallen. Am 8. April werden die Osterferien beginnen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Kirchensteuer. — Sekundärbahnen. — Rationelles Berlin, 30. März.

Am Ministertische: Kultusminister Dr. Studt.

Die dritte Beratung der Vorlage, betreffend die Schadloshaltung des Hauses Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, wird ohne Debatte erledigt.

Bei der Beratung der Vorlage, betreffend die Erhöhung der Kirchensteuer in den Gemeinden und Pär-

immer Hunger, und als er leer zurückfuhr, mochte er einen kleinen Umweg und kehrte auf Brügemanns Hof ein, um mal „Guten Morgen“ zu sagen. Der Bauer sei auf dem Felde, sagte ihm ein Knecht, aber das Fräulein sei da.

Als er durch das große Tor schritt und auf die Diele trat, hörte er Katarinas Stimme. Sie schliefte gerade eine Magd herunter, und das mit aller Gründlichkeit. Es scholl über den ganzen Hof. Der junge Bauer blieb stehen, lauschte und lächelte vergnügt. Das war ihm Musik in seinen Ohren. Den Donner, die hatte was zu bestellen! Und wie sie ihre Worte zu sagen wußte, bei da war jedes wie ein Reißhaken. Das war nichts Reifendes und fein weißliches Geizet, das war so richtig herrlich und sicher, so wie es sich gehörte. Na, die würde auch mal seinen Hof, seine Wirtschaft, in der Judt halten. Na, die wußte mit dem Dienstvolk umzugehen, Teufel noch einmal!

Ganz gehoben im Gemüt und sich bei solcher Kraftbetätigung des Gedächtnisses, das er sich anerkennen hatte, selber in seiner Stärke fühlend, schritt er nach den hinteren Räumen. Er fand dort Katarina, die Arme in die Seite gestemmt, und mit hinkenden Augen auf die gescholtene Magd blickend, die halb bewußtlos von der zerschmetternden Wucht der Hornesworte, mit tiefrotem Gesicht da stand und ganz mechanisch mit dem Stöcher ins Butterfaß fuhr.

„Das haben Sie aber ordentlich bejagt, Fräulein Brügemann“, sagte Genrich vergnügt und bot ihr die Hand.

„Koput muß man sich ärgern über das Volk. Zu dummen sind sie, Rahm abzuschöpfen. — — Doch treten Sie näher, Genrich.“

Sie führte ihn ins gute Zimmer und fragte, ob sie ihm mit einem Klammel antworten könne. „Ja, so'n Klammel, das wär' so was, um sich von dem Schreck zu erholen“, sagte er. Als sie ein Gläschen gefüllt hatte, blickte er ihr verschämt in das erregte Gesicht und fragte: „Wird man auch mal gegen den einseitigen Herrn und Gebieter so aufgegehren, Fräulein Brügemann?“

„Wenn man in seinem Rechte ist, dann allemal, Herr Schulte-Saidhof“, entgegnete sie hochfahrend.

„Aber wenn nun der Herr und Gebieter auch 'nen forsch'n Kerl ist und was zu bestellen hat. Was dann?“ „Sababaha!“ lachte sie. „An mir sollte er sich die Zähne ausbeißen. Brügemanns Bekatrin wird mit jedem fertig, Genrich. Und nich nur mit's Mundwerk, wenn's sein muß, auch mit Arm und Hand.“

„So so“, sagte er. „Aber es könnte doch auch viel leicht mal 'n bißchen was anders kommen, nämlich, wenn's 'n b e r d ä m m t firen Kerl wär.“

„Und was wollt' der verdammt fixe Kerl wohl gegen mich anfangen?“ fragte sie herausfordernd und blickte ihn mit den Augen an.

„Vielleicht machte er's so, wie ich's Ihnen grad 'n bißchen was zeigen will“, entgegnete er. Und ehe sie sich dessen verjah, packte er ihre beiden Arme, schob den Zeigefinger seiner Rechten zwischen ihre Handgelenke, legte seinen Daumen mit eisernem Druck um ihr rechtes, den Mittelfinger um ihr linkes Gelenk und hielt sie so fest, als sähe sie in einem Schraubstock.

„Was soll das? Was sind das für Dummheiten, Schulte?“ ächzte sie. „Lassen Sie mich doch los.“

„Nein, denn man hat sich mit harten Wort gegen einen Mann aufgelehnt und wird ihn nun fein um Verzeihung bitten“, befahl er.

„Nun ist's mir aber genug mit diese dumme Komödienspielerel, Genrich! Lassen Sie mich sofort los!“ sagte sie streng. Aber da er sie weiter fest hielt und sie anherrschte: „Erst Abtute! Wien Dearnen!“ rang sie gewaltig gegen ihn, riß an den Armen und suchte ihn dann, als sie sich nicht befreien konnte, in die Finger zu beißen. Er verstellte ihr Bemühen, legte sie mit der Rechten immer noch festhaltend, seinen linken Arm um ihren Oberkörper, zog sie fest an seine Brust und flüsterte bei: „Wir sind ja allein, du brauchst dich nicht zu schämen, wenn du deine Niederlage bekennst. Komm, sei gut, Katarinen.“

Sie atmete schwer und blickte ihm erstaunt ins Gesicht. „Ist das nun Ernst oder ein Späß?“ fragte sie befangen, ihren Widerstand halb aufgebend.

„Ernst, toterst, mien teute Dearn!“ lächelte er und ließ sie frei.

Einen Augenblick stand sie fassunglos, dann warf sie plötzlich ihre Arme um seinen Hals preßte ihn an sich und küßte ihn wieder und wieder in wilder Glut. Und nun packte sie ihn an den Schultern, stemmte ihn mit den Armen von sich ab, um ihm mit leuchtenden Augen ins Antlitz zu schauen.

„Nun ist's also so geworden“, sagte sie. „Und die wilde Sache ist besiegt“, lachte er glücklich.

„Nur für den Augenblick, nur für jetzt. Nachher werd' ich schon noch mit dir fertig werden.“ Und wieder riß sie ihn an ihre Brust, küßte ihn wild und süßlich: „Junge, Junge, wir zwei, wir zwei! Das muß sein, als wenn sich zwei Bären raufen!“

Dann plötzlich ließ sie von ihm ab, strich sich die schwarzen Haare aus dem heißen Gesicht und fragte scharf: „Und auf dem Schullenhof, mit deinen Eltern, da ist alles in Ordnung?“

Er schweig ein wenig betreten.

Da warf sie den Kopf in den Nacken und streckte sich. „Ist dem Schulten eine Tochter aus Brügemanns Hof nich gut genug?“

Er ergriff ihre Hand. „Davon kann doch keine Rede sein, Trinken. Du wärst schon grad recht für 'nen Baron, nach Herkommen wie Vermögen. Ree, davon kann gar keine Red' sein. Es ist nur, er will noch nich runter vom Hof und die Kistche, die Stiefmutter, wird dir auch kein Wäghen vergönnen. Aber das wird alles schon werden, das wird alles gut.“

„Und zum Troy hast du mich so erst recht geirret?“ rief sie.

„Na, Katarina, ja, weil du mir so verdammt gut gefielst, schon damals vor ein paar Wochen, als du auf dem Heuwagen so rumwirtschafte. Aber nun auch, weil die Alten Schwierigkeiten machen. Na, mir erst recht.“

„Ja, Genrich, ja, nun erst recht, nun erst recht!“ rief sie und schlug mit der Faust auf ihr Antlitz, um dann ihren Bräutigam aufs neue um den Hals zu fallen und ihm die Lippen darzubieten.

(Fortsetzung folgt.)

Wahlverbänden der evangelischen Landeskirchen der älteren Provinzen, will ein Antrag Wismann die Realsteuer nur dort zum Maßstab machen, wo sie bisher als Maßstab der Umlegung der Kirchensteuern diente.

Abg. Gadenberg (nat.-lib.) erklärt im Namen der Mehrheit der Nationalliberalen, daß sie die Vorlage unverändert annehmen.

Abg. Irmer (konf.) schließt sich dem Vorredner an und beantragt, den Antrag Wismann als Resolution anzunehmen, ebenso der Resolution Blankenberg zuzustimmen, alsbald die Bedingungen festzustellen, unter denen die Lutheraner das Sonderrecht der General-Konzession beanspruchen können.

Abg. Wismann (nat.-lib.) tritt für seinen Antrag ein. Der Regierungsvizepräsident erklärt, der Antrag werde die Bildung neuer Gemeinden in der Diaspora hindern, auch werde die Regierung darüber nachdenken, daß die Realsteuer nicht drückend werden.

Abg. Jafobstötter (konf.) tritt für die Resolution Blankenberg ein.

Kultusminister Dr. Studt sagt Prüfung der Resolution zu. Er erbittet baldige unveränderte Verabschiedung der Gesetze.

Abg. Dürrich (Zentr.): Die Mehrheit seiner Freunde sei der Überzeugung, daß man mit der Verabschiedung der Gesetze keinen Gewissenszwang habe. Die Minderheit sei zweifelhaft. Er werde daher dagegen stimmen oder sich der Abstimmung enthalten.

Abg. Stodmann (freikons.) tritt für die Resolution Edert ein.

Abg. Gehring (freil. Volksk.) tritt dem Antrag Wismann bei; er wird auch für die Resolution Edert und Blankenberg stimmen und befristet die Aufhebung der Kirchensteuerfreiheit der Geistlichen.

Abg. Edert begründet seinen Antrag.

Abg. Heißig (Zentr.) erklärt sich gegen die Heranziehung der Realsteuern.

Ein Regierungskommissar erklärt sich gegen den Antrag Edert, weil es nicht zulässig sei, generell festzusetzen, daß eine Bekünderungsart nicht eintreten soll.

Abg. Wartenleben (konf.) spricht sich für die Resolution der Kommission aus, nach welcher zu der Kirchensteuer auch die großen industriellen Unternehmungen und die juristischen Personen herangezogen werden sollen.

Die Vorlage wird dann unverändert angenommen, ebenso die Resolution der Kommission und der Antrag Blankenberg. Die Anträge Wismann und Edert werden abgelehnt.

Ohne wesentliche Debatte wird die korrespondierende Vorlage, betreffend die Erhebung von Kirchensteuern in den katholischen Kirchengemeinden, unverändert angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der gestern unterbrochenen ersten Beratung der Sekundarbahnvorlage.

Zahlreiche Redner bringen lokale Wünsche vor. So dankte Dr. Volkmann (nat.-lib.) für die Beteiligung Hesse-Boschhaus an der Vorlage, wenigstens mit einer Eisenbahn Beyerburg-Montabaur, die einen Teil des Beyerwaldes aufschließt, und tritt ferner ein für eine Linie Rangenschwalbach-Mahstätten, sei es als Nebenbahn oder Kleinbahn, je nach den Wünschen und Bedürfnissen der Bevölkerung. Diese Verbindung soll vor allen Dingen auch einen immer weiteren Ausbau der dortigen Landgemeinden verhindern. Der Redner verlangt Fortsetzung der Kleinbahn Elmville-Schlauenbach nach Rangenschwalbach zur Verbindung dieses wüsten Kurortes mit dem Rhein; ferner eine oder mehrere Verbindungen von der Nahe nach der Pfalz. Redner unterstützt der Redner die Ausführungen des Abg. Maaco über den Zusammenhang der wirtschaftlichen und Verkehrsverhältnisse. — Brieke (nat.-lib.) wünscht neue Linien an der Nahe, Risch (Zentr.) bittet um baldige Verlegung der Geselestraße Düsseldorf-Blatt.

Abg. Friedberg (nat.-lib.) schlägt Verbesserungen für die Bahnhöfe im Rheinland vor.

Ferner wird eine Linie Breiden-Moailno, Wehlau-russische Grenze und Schneidemühl-Garnikow, sowie der Bau von verschiedenen Kleinbahnen gewünscht.

Hierauf wird die Fortsetzung der Beratung auf Samstag 11 Uhr vertagt. Vorher Kirchensteuergesetze.

Herrenhaus.

Sen.-Vorl. — Justiz-Vorl. — Automobilfrage. — Rinder und Altkol. — Edel.

Das Haus legt die Einzelberatung des Etats bei Kapitel „Bauverwaltung“ fort.

Minister Budde sagt dem Grafen Hindenburg-Schönberg wohlwollende Prüfung seines Wunsches zu, den oberländischen Kanal zur Erzeugung von elektrischer Kraft für die Landwirtschaft nutzbar zu machen.

Graf Mirbach vert eine Herabsetzung für Maschinen, namentlich für Holz, an.

Minister v. Budde weist auf das Buch des Unterstaatssekretärs Kied bezüglich der Tarifgrundzüge hin. Er bemerkt, daß unter dem Regime des Staates weit mehr Eisenbahnen im Diten als im Westen gebaut werden, denn im Westen war durch die Privatinitiative gesagend gefordert. Er stelle das fest, obwohl er es nicht für richtig halte, einen Landesteil gegen einen anderen auszuspielen.

Das Haus überweist die Petition des Magistrats von Leer um die Ems-Korrektion von der See bis Beeroh und die Petition des Magistrats von Beener um staatliche Beihilfe zum Bau einer Schutzschleuse der Regierung als Material zu.

Beim Justizrat erklärt

Minister Schönstedt auf den von Durant geäußerten Wunsch der Trennung jugendlicher und erwachsener Verbrecher in Gefängnissen, die Justizverwaltung gebe sogar über die vom Bundesrat aufgestellten Normen hinaus, indem sie jugendliche, mit geringeren Strafen als einem Monat in die Jugendstationen bringe.

Bürgermeister Strußmann-Gildesheim wünscht Einstellung von Mitteln für den Neubau eines Gefängnisses in Gildesheim in den nächstjährigen Etat.

Minister Dr. Schönstedt verspricht möglichste Berücksichtigung, kann aber auf Einstellung in den nächsten Etat nicht Hoffnung machen.

Bei dem Etat des Ministeriums des Innern bittet Graf Schlieben um generelle Regelung des Automedizinverkehrs.

Minister v. Bethmann-Hollweg erklärt, die Haftung müsse verschärft, die Ausbildung der Fahrer gestärkt

werden. Das Automobil sei nicht erfunden worden, um langsam zu fahren; aber die Rücksichtslosigkeit beim Schnellfahren müsse aufhören. (Beifall.)

von Buch führt aus: Das Verbot der Übernahme von Stellen an Erwerbsgesellschaften für unmittelbare Staatsbeamten müsse auch für die Kommunalbeamten gelten.

Der Minister des Innern pflichtet dem Vorredner bei; er werde die Frage gründlich prüfen. Auf den Antrag von Hübner-Jegenow, betreffend das Verbot der Verabschiedung von Spirituosen an Kinder unter 14 Jahren, erklärt der Minister des Innern, das Verbot, Alkohol durch Kinder holen zu lassen, ist sehr drückend. Wo es notwendig ist, kann dies durch Spezialverordnungen angeordnet werden. Man darf sich nicht zu viel von der Wirkung eines solchen Gesetzes versprechen. Ich bin bisher immer mit Zittern und Jagen an den Erlaß der Polizeiverordnungen gegangen. (Beifall.) Ich werde die Frage gewissenhaft prüfen.

In längerer Debatte über das Sächsische Sparsystem sprechen sich Graf Mirbach dafür, Vender-Breslau, Räte-Königsberg und Graf Botho Eulenburg dagegen aus.

Der Minister des Innern erklärt, er werde das Sächsische Sparsystem in der Bevölkerung lassen, bis seitens der Spärer selber Anträge auf eine erneute Prüfung an ihn herantraten. Bezüglich des Verbotes des Alkoholverkaufs zu bestimmten Tageszeiten habe er in großen Städten scharfen Widerstand gefunden, so daß er von einer Verordnung abließ.

von Hübner zieht seinen Antrag zugunsten des neuen Autotaxi-Wahng, Bestimmungen zu treffen, wodurch die Kinder unter 14 Jahren wirksam gegen die Gefahren der Trankfucht geschützt werden, zurück. Dieser Antrag löst sich mit großer Mehrheit angenommen, ferner debattelos der Rest des Etats und der Etat des Kriegsministeriums.

Um 5/4 Uhr vertagt sich das Haus auf Freitag: Kultusetat und Kanalvorlage.

Die Revolution in Rußland.

Komplot und Attentat.

hd. Petersburg, 30. März. Der hiesigen Geheim-Polizei ist die Entdeckung eines weit verzweigten und gut angelegten Komplots gelungen, welches gegen das Leben des Großfürsten Vladimir, sowie gegen Trepow und Bulgain gerichtet war. Nach sorgfältiger Beobachtung wurden gestern nacht 12 Mitglieder der Kampfs-Organisation in verschiedenen Teilen der Stadt gleichzeitig verhaftet. Dabei ist schwer belastendes Beweismaterial beschlagnahmt worden. Das Haupt dieser Kluft ist ein gewisser Sawizki, welcher unter der Kampfs-Organisation eine leitende Rolle gespielt hat. Außerdem sind unter den Verhafteten zwei Frauen zu nennen, eine namens Ivanowkloja, eine fanatische Anarchistin und eine namens Leontjewa, die Tochter des früheren Bizegouverneurs in Wolgawa. Zwei von den männlichen Mitgliedern überwachten als Droschkentreiber verkleidet in unauffälliger Weise die Ausfahrten Trepows und Bulgains und des Großfürsten Vladimir. Von 9 Personen, welche alle den größten Kreisen angehören, sind die Namen noch nicht festgestellt worden, da alle unter falschen Pässen lebten.

hd. Petersburg, 31. März. Zu der bereits gemeldeten Entdeckung eines Anarchisten-Komplottes teilt der „Kol.-Anz.“ noch folgendes mit: Gestern nachmittags 3 Uhr passierte Gouverneur Trepow in seiner Equipage die große Morskaja, als ein Dienstmann plötzlich auf den Wagen zuellte und zwei Schüsse auf Trepow abfeuerte, die ihr Ziel jedoch verfehlten. Sofort sprangen drei Geheimpolizisten, die dort Dienst hatten, da einige Häuser weiter die Wohnung des Gouverneurs sich befindet, hinzu. Der Attentäter wurde festgenommen. Es ist ein junger intelligenter Mensch, der erst vor drei Tagen sich bei der Genossenschaft der Dienstmänner einschreiben ließ und dabei die erforderliche Kaution erlegte. Er stellte direkt das Verlangen, ihm den Platz an der Ecke der großen Morskaja zu geben. Dem Jaren ist unverständlich über den Anschlag nach Jarosloje Selo berichtet worden.

hd. Petersburg, 31. März. Gegen den Gehilfen des Polizeipräsidenten, Bulgain, feuerte gestern ein Unbekannter in Dunauburg drei Revolvergeschosse ab, wodurch Bulgain schwer verletzt wurde. Der Attentäter entfloh und konnte bisher noch nicht festgenommen werden.

hd. Lemberg, 30. März. Aus Winst wird berichtet, daß sich dort eine ungewöhnliche Gärung bemerkbar macht. Der Gouverneur Ruffin-Buschki wurde entlassen, da sein Sohn sich an die Spitze der revolutionären Bewegung gestellt hatte. Bei einem Bankett, auf welchem die Durchführung der Verfassung gefordert wurde, erfolgte die Verhaftung des Leiters des sozialistischen Bundes durch einen Geheimagenten, der sich eingeschlichen hatte. Große Erregung herrscht auch unter den dortigen Gutbesitzern.

hd. Warschau, 31. März. Der Zustand des beim Bomben-Attentat verwundeten Polizeichefs Baron von Nolden hat sich ernstlich verschlimmert.

hd. Warschau, 31. März. Die ausländische Bewegung unter der ländlichen Bevölkerung ist noch immer in der Zunahme begriffen. In Detsch kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen plündernden Bauern und Militär, wobei mehrere Bauern getötet und zahlreiche verwundet wurden.

wb. Tiflis, 30. März. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die amtlichen Nachrichten über die Bewegung im Kreise Cori sind sehr beunruhigend. Die Festen kommen von ihren Wachen in den Bergen herab und begeben sich nach den Domänen, wo sie im Vereine mit den angezogenen Bauern zur Verschärfung der Unruhen beitragen. Die Ortsbehörden verhalten sich untätig. Die Urkunden in den Kanzleien sind vernichtet, was die Aufstellung der Listen für die Einberufung zum Militärdienste verhindert. Der Postdienst ist eingestellt. Die

Bauern verlangen schriftliche Erklärungen der Eigentümer, wonach diese ihr Land und ihre Wälder den Bauern abgetreten hätten. Die Arbeiter der Eigentümer werden bezahlt. Mehrere Domänen sind vollständig geräumt. Die Verluste der Eigentümer sind sehr bedeutend. Die Bauern übermittelten der Regierungsspezialkommission nur Forderungen politischen Charakters und weigern sich jetzt, der Aufforderung, ihre Bedürfnisse anzugeben, Folge zu leisten. Die Behörden senden noch zwei Sotnien Kosaken und eine Kompanie an den Ort der Unruhestörungen. Am 27. März durchzogen mehrere Tausend Bauern mit Fahnen die Straßen der Stadt Cori, vertrieben die Läden, umzingelten eine Patrouille von 6 Mann und wollten ihr die Gewehre entreißen. Die Soldaten gaben eine Salve ab, wodurch zehn Personen verwundet und eine Person getötet wurde.

wb. Baku (Gouv. Zefaterinoskaw), 30. März. Unter den Bauern macht sich eine Bewegung gegen die deutschen Ansiedler bemerkbar. Die Bauern drohen ihnen die Ländereien fortzunehmen, wenn sie sie nicht gutwillig hergeben. Gestern nacht wurden elf Kosaken hingerichtet. Die Behörden begaben sich an den Ort des Ereignisses.

hd. Petersburg, 31. März. Die Gründung eines neuen Polizeiministeriums nähert sich ihrer baldigen Verwirklichung, da das Ministerium des Innern den Entwurf bereits ausgearbeitet hat. Zum zukünftigen Polizeiminister ist General Trepow angedacht. (B. T.)

hd. Petersburg, 31. März. Im hiesigen Konservatorium, das sich auch dem Generaldirektor der Hochschulen angeschlossen hatte, kam es gestern zu großen Ausschreitungen. Ein Teil der Schüler wollte das Studium wieder aufnehmen, wobei etwa 300 streikende Mitschüler dies zu verhindern suchten. Eine Eskadron Gendarmen wurde herbeigeholt, ebenso eine bedeutende Anzahl Schulleute. Unterdessen waren etwa 40 Schüler und Schülerinnen in das Konservatorium eingebracht und hatten dort durch chemische Präparate die Luft verpestet. Die Gendarmen trieben sie in das nahe gelegene Kasanische Polizeibureau, wo ihre Namen festgeschrieben wurden. Dabei ging es nicht ohne die üblichen Prügelstrafen ab. (A.-M.)

hd. Paris, 31. März. Wie aus Petersburg gemeldet wird, wurde Admiral Nefesow zum Generalgouverneur von Moskau ernannt, jedoch ohne Kommando über die Truppen. Für den 17. April wird eine kaiserliche Hofkapelle erwartet, in welcher das Datum für die Einberufung einer Nationalversammlung festgelegt, sowie die Bedeutung derselben erläutert wird. Für heute oder morgen wird ein Communiqué des Ministers des Innern erwartet, worin das Programm des mit der Einberufung der Nationalversammlung beauftragten Ausschusses mitgeteilt wird.

Der russisch-japanische Krieg.

Zur Friedensfrage.

wb. London, 30. März. „Bureau Reuter“ meldet aus Petersburg: Hinsichtlich der Aussichten auf Friedensverhandlungen ist die Lage, soweit es möglich ist, klar zu sehen, folgende: Die Bedingungen, die Rußland annehmbar erscheinen, werden in ministeriellen Kreisen erschöpfend beraten. Die Grundlagen, die Rußland zulassen würde, wenn Friedensverhandlungen gemacht werden, sind in ihren Umrißen festgelegt. Die Verhandlungen würden wenigstens in den ersten Stadien, von einer dritten Partei oder dritten Parteien geführt werden; man nimmt an, daß Frankreich und die Vereinigten Staaten die Vermittler sein werden.

hd. London, 31. März. „Evening Standard“ berichtet aus Yokohama: In dortigen gut informierten Kreisen wurde vertraulich mitgeteilt, daß die Friedensbedingungen vor drei Tagen in ihren Grundzügen festgelegt worden seien, und zwar durch Vermittelung der französischen Regierung. Die französischen Vorschläge betreffen das Protektorat Japans über Korea und einen Teil der Mandchurie, sowie eine geringe Kriegsschadigung seitens Rußlands.

70 Jahre Harakiri.

hd. Paris, 31. März. Nach einer Meldung aus Petersburg haben in dem Dorfe Medwed im Gouvernement Nowgorod, wo eine Anzahl japanischer Gefangener untergebracht sind, 70 von ihnen ihrem Leben durch Harakiri ein Ende gemacht.

hd. Paris, 30. März. Der Kriegskorrespondent des „Journal“, welcher bei Mukden in japanische Gefangenschaft geriet, wurde wieder freigelassen. In seinem letzten Telegramm drückt er seine Befriedigung aus für das Wohlwollen, welches ihm die Japaner erwiesen.

wb. Tokio, 30. März. (Reuter.) Der Dampfer „Indusury“, auf der Fahrt nach Wladivostok, wurde am 28. März von den Japanern beschlagnahmt. Die Nationalität des Dampfers ist unbekannt.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personalnachrichten. Nach der „Germania“ ist Domdekan Dr. Busch-Spöcker zum Bischof von Speyer ernannt worden.

* Die unerledigten Vorlagen im Reichstag. Nach einem im Reichstag ausgegebenen Verzeichnis der unerledigten Vorlagen sind bis zum Schluß der Session noch zu erledigen: der dritte Nachtragsetat für 1904, der erste Ergänzungsetat für 1905. Die Militärpensionsnovelle, das Reichsstaatsverfassungsgesetz, das Lokalfiskalgesetz, die Börsen-, novelle und Zivilprozessordnung; ferner eine Reihe von Wahlprüfungen, davon die über die Wahlen der Abg. Breißl und Korfanty, deren Ungültigkeit beantragt ist, 63 Petitionsberichte, 76 Initiativanträge, die noch nicht beraten sind, oder ohne die in der Form von Resolutionen zum Etat schon erledigten noch 57, ferner drei an Kommissionen verwiesene Anträge, darunter der Tolozan-

antrag. Zu erwarten ist noch ein zweiter Ergänzungs-
etat für 1905 (Erhöhung der Gehälter des Kriegs-
ministers und Marinestaatssekretärs von 36 000 auf
50 000 M., analog der Gehaltserhöhung der preussischen
Minister).

* Für die neubegründete erste deutsche Minen-
kompagnie in Kugbaven sind als Übungsfahrzeuge sechs
Torpedoboote eingetroffen; die Torpedoboote werden, wie
die „B. M. P.“ hört, keine besondere Befähigung durch
Torpedomannschaften erhalten, sondern von den Mann-
schaften der neuen Minenkompagnie zu Übungszwecken
bemannet werden. Das bedeutet eine Neuheit im Minen-
wesen, insofern als die raschen Torpedoboote zum Minen-
legen verwendet werden sollen und nicht ausschließlich die
bei weitem schwerfälligeren Minenschiffe. So wird es
möglich werden, die Eismündung in 12 Stunden voll-
kommen durch Stations- und Streyminen zu sperren.

* Rundschan im Reiche. Zum dritten Male ist in
Sachsen ein Volksschullehrer zum Leutnant
der Reserve ernannt worden. Der Lehrer Spahier in
Neustädtel ist vom dortigen Reserveoffizierkorps gewählt
und vom Könige zum Leutnant der Reserve des 3. sächsi-
schen Infanterie-Regiments Nr. 102 in Zittau ernannt
worden.

Der deutsche Kolonialkrieg.

wh. Berlin, 30. März. Nach einer Meldung des
Generals Trotha vom 29. März ging Hauptmann von
Deryn gegen eine Herzerobande vor, die Oberleutnant
Graf Schweinitz auf einem Patrouillenritt 40 Kilometer
östlich von Dikwa festgehalten hatte. Die Abteilung Deryn
sah jedoch nur noch verlassene Werkzeuge, da die Herzeros,
anscheinend durch Aufschmämer gewarnt, zwei Tage vor
ihrem Eintreffen abgezogen waren. — In Divero am
Weissen Koffob, 120 Kilometer östlich von Bindhoef,
stellten sich die Kapitäne Erasmus und Kamangati mit
150 Männern, Weibern und vielen Kindern freiwillig.
Major v. Ghorff hat auf dem Vormarsch von Gobabis
nach Süden am 23. März Awadaob am großen Koffob
erreicht. Die Verbindung mit der Abteilung Metzler ist
hergestellt; Patrouillen wurden längs des Glesanten-
flusses und des großen und kleinen Koffob entsandt. Im
Tal des großen Koffob wurde bisher nur bis Rabus
Wasser gefunden. — Die Lage am Ruob und in den
Karassbergen ist unverändert. — Am 5. März wurde
Leutnant v. Rheinbaben, den Major v. Sengerke mit
einem Teil der dritten Ersatzkompagnie von Koes zur
Besetzung von Hafuar entsandt hatte, mehrfach von Feld-
schützern angegriffen, die das ihnen genommene
Rohr zurückerobern wollten. Die Angriffe wurden ohne
Verluste zurückgewiesen; der Gegner verlor 5 Tot- und
150 Stück Großvieh. Am 21. März traf eine Patrouille
aus Hafuar bei Gaidis überraschend auf eine Hotten-
totenwerft und erbeutete einiges Großvieh; 5 Hotten-
toten fielen. Oberst Deimling, der seit längerer Zeit
an den Folgen eines Anfang Dezember erlittenen
Sturzes leidet, muß zur Erhaltung der Gebrauchsfähigkeit
seines rechten Armes heimkehren. General
Trotha wird dann die Leitung der Operationen im Süden
selbst übernehmen.

Ausland.

* Italien. Gegen den bekannten liberalen Geist-
lichen Abbé Loisy soll wegen seiner Schrift „Die Verkörperung
Johannes des Täufers“ wiederum seitens der Inquisition
vorgegangen werden. Die Intransigenten und Jesuiten
verlangen dringend, daß das Buch auf den Index gesetzt
werde. In maßgebenden Kreisen aber sträubt man sich
dagegen, weil man den gegenwärtigen Augenblick aus
Rücksicht auf Frankreich für höchst inopportun hält.

* Frankreich. In der fortgesetzten Beratung des
Gesetzentwurfes über die Trennung der Kirche vom
Staate bekämpft der konservative Codrin den Entwurf
und bemüht sich, die von dem Berichterstatter vorge-
brachten Gründe zu widerlegen. Régulier tritt für die
Notwendigkeit ein, die Trennung so schnell wie möglich
vorzunehmen. Raiberti verlangt Aufrechterhaltung des
Konfessionsgesetzes, welches die Rechte des Staates gewähr-
leistet. Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Das Blatt „France Africale“ in Numea veröffentlicht
Nachrichten über die Lage auf den Hebriden.
Darnach dauern die Unruhen der Eingeborenen gegen die
Weißen fort. Am 15. ist ein Dampfer von den Eingeborenen
angegriffen worden. An Bord des Dampfers
wurde ein Mann getötet, zwei verletzt. Mehrere Ein-
geborene wurden erschossen. Die Missionare werden mit
dem Tode bedroht. Die Lage ist ernst, die Entsendung
eines Kriegsschiffes dringend erforderlich.

* Rumänien. Die Behörden in Bukarest erhielten
Nachricht über bevorstehende Massenauswan-
derungen von Juden aus Südrussland. Aus
Odesa allein haben über tausend Juden ihre Aus-
wanderer-Papiere geregelt und begeben sich über
Rumänien mit Unterstützung ausländischen Geldes nach
Amerika. Eine erste Gruppe trifft bereits morgen in
Galath ein.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 31. März.

Der Selbstmord des Leutnants Diez vor dem Reichstag.
Beim Militärretat erklärte, nach der „Frankf. Ztg.“,
gestern im Reichstag Kriegsminister v. Einem: Bei der
zweiten Besichtigung der Abg. Müller-Meinungen
auf den traurigen Fall des Selbstmordes des Leutnants
Diez in Mainz zurückgekommen. Ich habe damals da-
rauf erwidert, daß ich aus den Äußerungen, die die
Brant des Leutnants Diez gemacht haben soll, glaube
annehmen zu können, daß dienstliche Gründe nicht vor-
liegen, sondern die Tat auf andere Motive zurückzu-
führen sei. Ich habe nun einen Brief von jener jungen
Dame, Fräulein S. aus Wiesbaden, erhalten, in dem
sie mir schreibt, sie habe derartige Äußerungen, wie ich

sie in der Reichstagsitzung gemacht hätte, niemals getan,
sondern sie habe vor dem Kriegsgerichtsrat beim Ermitt-
lungsverfahren ausgesagt, daß sie in der Tat der Mei-
nung sei, daß die Kritik des Kommandeurs und seine
verherbenden Schiltanen den Leutnant in den Tod ge-
trieben haben. Sie appellierte an mich, noch einmal eine
Darlegung des Sachverhalts zu geben und ihre Aus-
sagen richtig zu stellen. Ich bin also dazu gezwungen,
auf diesen unglücklichen Fall in der Öffentlichkeit des
Näheren einzugehen. Nach dem mir vorliegenden Be-
richt ist Leutnant Diez am 26. November morgens 6 Uhr
von seinem Bureau tot im Zimmer gefunden worden,
den Revolver in der Hand. Seitens des Eskadronschefs
wurde alsbald auch der Kommandeur und der Regiments-
arzt zur Stelle gebracht. Der Arzt stellte den vor zwei
Stunden eingetretenen Tod fest. Der Oberst öffnete im
Beisein der genannten Herren einen auf dem Schreibtisch
liegenden, versiegelten Brief, in dem sich folgende
Worte fanden: „Die vernichtende Kritik des Oberst von
Blumenthal über meine Abtheilung heute trieb mich zum
äußersten. So lange er Kommandeur ist, behandelt er
mich aus persönlicher Antipathie schlecht und läßt kein
gutes Haar an mir. Vier Jahre habe ich mich durch-
gekämpft und durchgedrückt, doch heute bin ich am Ende
meiner Kraft. Die heutige Kritik kann ich nicht ver-
tragen. Sonnabend bekomme ich sicher, egal, wie meine
Abtheilung ist, dieselbe Kritik und da könnte ich mich nicht
beherrschen. Weiser, ich scheide so aus dem Leben, als
daß es noch vorher zum Eklat kommt.“ Dieser schweren
Anklage gegenüber hat der Kommandeur sogleich sich in
einem längeren Bericht an seinen Vorgesetzten über diese
Kritik selbst, wie über sein ganzes dienstliches und per-
sönliches Verhältnis zum Leutnant Diez geäußert. Er
sagt: „Ich hatte den Leutnant Diez weder bei, noch nach
der Befestigung am 24. d. M. allein gesprochen. Aber
während der Befestigung habe ich die Abtheilung tadeln
müssen. Es geschah dies, zur Abtheilung gewandt, im
Weisein aller zurzeit dienstfreien Offiziere des Regiments.
Ich habe gesagt, daß im vergangenen Jahre dieselbe Ab-
theilung mit fast denselben Pferden, durch einen Bize-
wadmeister vorgeführt, die beste Abtheilung im Regiment
gewesen sei und daß sie jetzt sehr schlecht sei. Ich ging
dann die einzelnen Bektionen durch und führte aus, wie
die Hauptpunkte der Reiterinstruktion, auf die es beson-
ders ankomme, vom Reitlehrer nicht beachtet worden
seien, und daß ich dieselbe Abtheilung bei nächster Ge-
legenheit ganz anders, auch in bezug auf die Haltung
der Lenke, zu sehen wünsche.“ Er fügt dann einen Be-
richt des Majors bei, der folgendermaßen lautet: „Die
Abtheilung hat mir gar nicht gefallen. Im vorigen Jahre,
als ein Bizewadmeister diese Abtheilung, in der fast nur
dieselben Pferde waren, reiten ließ, war es die beste
Abtheilung des Regiments, und heute war sie sehr schlecht.
Sie habe die Hauptpunkte, auf die es ankomme, und auf
welche der Brigadefeldkommandeur besonderes Gewicht
legt, außer acht gelassen. Sodann ging der Oberst das
einzelne durch und tadelte, was an den einzelnen Be-
sektionen anzusehen war.“ Die Schlussworte, deren ich
mich genau entsinne, lauteten: „Ich erwarte bestimmt,
daß die Abtheilung, zu deren Ausbildung Sie ja noch viel
Zeit haben, wenn ich sie wieder sehe, erheblich besser sein
wird.“ Der Ton, in welchem der Oberst die Kritik gab,
war ruhig, aber sehr ernst, wozu nach meiner Auffassung
durchaus Veranlassung vorlag. Der Eskadronchef des
Leutnants Diez hat ihm nach dieser Kritik mitgeteilt, daß
er ihm die Abtheilung zwar belassen würde, daß er sie
aber für einige Zeit selbst reiten lassen werde, wobei
Diez zugegen sein solle. Ich möchte hierauf besonders
hinweisen, weil in diesem Brief zuletzt behauptet ist:
„Am nächsten Sonnabend bekomme ich sicher, egal, wie
meine Abtheilung ist, dieselbe Kritik.“ Von einer Befestigung
am nächsten Sonnabend ist also nirgends die Rede
gewesen. Der Oberst schreibt in seinem Bericht weiter:
„Ich habe keine persönliche Antipathie gegen Leutnant
Diez befaßt, habe ihn in Übereinstimmung mit dem
Eskadronchef für einen sehr anständigen Menschen, aber
dienstlich minderwertigen Offizier gehalten. Das letztere
habe ich offen zu Diez sagen müssen. Im vorigen Herbst
wäre Diez gern zur Reitschule abkommandiert worden,
er konnte aber wegen mangelhafter Veranlagung nicht
vorgeschlagen werden. Ich habe ihm im vergangenen
Jahre seine Qualifikation dem Inhalte nach mitgeteilt,
damit Besserung eintreten könne. Leutnant Diez ist
vor Jahren schwer gestürzt und soll seinen Kameraden
mehrfach merkwürdige Vorhaltungen gemacht haben,
so daß die Annahme nahe liegt, er habe in einem Zu-
stand geistiger Störung gehandelt. Hiermit stimmt auch
überein, daß er dem Leutnant R., dem er gestern auf der
Straße begegnete, einen nicht normalen Eindruck gemacht
hat. Es folgt noch die Mitteilung des Obersten, Leu-
tant Diez habe ihm die Meldung gemacht, daß er sich
mit einer jungen Dame in Wiesbaden verloben wolle.
Zu dieser jungen Dame habe der Regimentskommandeur
einen Offizier geschickt, um ihr die Todesanmeldung zu
bringen. Es liegt mir hier der Bericht dieses Offiziers
vor, von seiner Hand geschrieben, worin er die Unter-
redung mit der jungen Dame schildert. Er schreibt:
Fräulein S. sagte, vom ersten Tage ihrer Bekanntschaft
an habe Leutnant Diez einen melancholischen Eindruck
auf sie gemacht, den er selbst auf einen vor einigen Jahren
erlittenen Sturz zurückführte. Er erklärte darüber, daß
er besonders bei Witterungswechsel diese melancholischen
Anfälle bekomme und so sehr darunter zu leiden hätte,
daß er sich schon oft in früherer Zeit am liebsten eine
Kugel vor den Kopf geschossen hätte. Aberhaupt sprach
er sehr viel vom Sterben und von seinem Wunsch, ein-
mal verbrannt zu werden. Sie sei oft sehr unglücklich
darüber gewesen und habe ihm oft den Kopf darüber
rechtgezeigt, und es sei ihr auch wohl gelungen, ihn un-
zukommen. Leutnant Diez habe oft gesagt, nur in ihrer
Nähe sei er glücklich und vergesse die dummen Gedanken,
die durch seinen Kopf gingen. Vor 14 Tagen habe Leu-
tant Diez an Fräulein S. einen Brief geschrieben, in
welchem er einen entsetzlichen Traum beschreibe, den er in
der letzten Nacht gehabt habe. Er schreibt: Ich träumte,
ich säße vor meinem Schreibtisch; unter Tränen, die das
Herz zerrissen, verbrannte ich alle Briefe und kleine An-
denken an Dich. Dann schloß ich mir eine Kugel
vor den Kopf. Am Sonntag, den 20., war er das
letztmal bei seiner Braut. Er war sehr
vergnügt und erzählte ihr von seiner Unterredung
mit dem Obersten Blumenthal, betreffend seinen
häufigen Verkehr im Hause S. Er habe dem Obersten

die Sachlage auseinandergesetzt, und nun könne der Ver-
lobung nichts mehr entgegen. Am Freitag nach der Befestigung
der Abtheilung kam der letzte Brief. Dessen Inhalt
sehr erregt schrieb Leutnant Diez in kurzen abgerissenen
Sätzen: „Mir ist Schreckliches passiert, eine vernichtende
Kritik des Obersten bei einer Befestigung. Weiß nicht,
was ich anfangen soll. Weiß nicht, was ich gemacht
habe. Ich zittere an allen Gliedern. Ich finde meine
Ruhe nicht.“ Und zum Schluss: „Morgen ist Abschieds-
fest von einem Offizier, kann deswegen nicht kommen.“
Die junge Dame meinte, so berichtet mir noch der Offi-
zier, sie könne unmöglich den Grund zu dem Selbstmord
in der letzten Kritik finden. Ein verschlossener Charakter,
der sich keinem Kameraden anvertraute, und sein
gefränktes Ehrgefühl habe ihn in den Tod getrieben.
Ich habe diese Sache zu meinem Bedauern so eingehend
vortragen müssen, weil es sich doch um sehr schwere An-
klagen eines Offiziers, der aus dem Leben geschieden
ist, gegen seinen Kommandeur handelt, und weil sich nun
sowohl die Mutter als auch die Braut mit gegen diesen
Obersten wenden und glauben heutzutage zu müssen, daß
inwieweit dieser den Anlaß gegeben habe zu dem Selbst-
mord. Die Akten habe ich noch nicht bekommen, und ich
weiß also nicht, ob dieser Bericht des Offiziers über die
Todesanmeldung an die Braut bereits durch das Ermittlungs-
verfahren vor Bericht festgestellt worden ist. Mir liegt
aber eine Depesche vor, wonach dieser Offizier jedes
Wort dieses Berichtes ausdrücklich aufrecht erhält.
Wenn eine gerichtliche Vernehmung des Offiziers über
die Unterredung noch nicht stattgefunden hat, so muß sie
selbstverständlich meines Erachtens noch nachgeholt
werden. Ich komme noch kurz auf die Kritik zurück.
Nach allem, was die beteiligten Offiziere ausgesagt haben,
ist sie streng und ernst, aber durchaus sachlich und gerecht-
fertigt gewesen. Der Oberst war verpflichtet, seinen
Ausstellungen, die er an der Abtheilung hatte, gegenüber
dem Offizier zur Sprache zu bringen und eine solche
sachliche Kritik muß sich jeder Untergebene vom komman-
dierenden General bis herunter zum letzten Mann ge-
fallen lassen. Soweit ich die Sache bis jetzt übersehe,
möchte ich auch meinen, daß, wenn diese Kritik auch
schließlich der letzte Anlaß gewesen ist, um den Leutnant
Diez zu diesem Entschluß zu seiner unheilvollen Tat zu
bringen, die eigentliche Ursache dieses Selbstmordes etwas
tiefer liegt. Denn ein gesunder Mensch kann einer solchen
Kritik gegenüber nur Anlaß finden, seine dienstlichen
Pflichten besser zu erfüllen und nur ein krankhaft ver-
stärkter Geist kann durch eine solche Kritik dazu geführt
werden, einen solchen Schritt zu tun, der sich nie wieder
gut machen läßt. Die Akten werden mir zugehen, ich
werde sie auf das gewissenhafteste prüfen, und wenn noch
dunkle Punkte vorhanden sind, dahin streben, daß in
jeder Beziehung die Wahrheit klargestellt werde. — Abg.
Müller-Sagan (Freis., Volksp.): Nach dem Mate-
rial, das mir die Familie des Leutnants Diez zur Ver-
fügung gestellt hat, liegt die Sache anders. Am 25.
März hat mir die Mutter des Leutnants Diez geschrieben,
daß der Anlaß zu der Tat die jahrelange
schlechte Behandlung durch den Vorgesetzten gewesen ist,
und sie wisse für ihren geliebten Sohn einzutreten, der
für ihr nie Anlaß zu Kummer gegeben habe. Und was
schreibt die Braut an mich: „Die Berichte, welche dem
Kriegsminister über ihre Aussagen zugestellt seien, seien
falsch, und wie sehr sich der junge Offizier über die
krankende Behandlung durch seinen Kommandeur be-
klagt hat und sich die letzte Kritik zu Herzen nahm, gehe
aus seinem letzten Brief an sie hervor, in dem es heißt
— der Brief ist einen Tag vor dem Tode geschrieben, und
die Tat ist also nicht in der ersten Aufregung geschehen,
wie man nach der Darstellung des Kriegsministers glau-
ben könnte —: „Gestern bei der Befestigung hat mich
der Oberst heruntergemacht, daß ich jetzt noch vor Kraker
und Aufregung zittere. Es war mir wie toll, ich bin fast
wie verrückt herumgelaufen. Ich habe mir die erdenk-
lichste Milde, aber bei allem, was ich leiste, pfeift mich
der Herr an und macht mich schlecht. Ich bin völlig ver-
zweifelt. Das kann ich länger nicht ertragen. Mein Ge-
müthszustand ist furchtbar usw.“ Von dem Testament des
Leutnants Diez hat der Minister den ersten Teil ver-
lesen, ich möchte auch den zweiten Teil verlesen, um die
psychologische Seite des Falles zu erläutern. Es heißt da:
„Die paar kleinen Rechnungen, welche noch zu be-
zahlen sind, liegen auf der linken Seite meines Tisches.
In der Kleiderkammer sind noch 500 M. Ein Freund hat
zur Aufbewahrung 800 M. Ich bestimme, daß Fräulein
S. — das ist die Braut — alle Sachen bekomme, die sie
zu haben wünscht, und ich wünsche, daß meine Leiche
verbrannt wird.“ In so ruhiger Weise hat der Mann also
einen Tag vor seinem Tode über alle seine Angelegen-
heiten verfügt. Er hat sich die Folgen seines Schrittes
wohl überlegt, und das Hauptgewicht lege ich darauf,
daß nicht etwa nur die schlechte Behandlung vom 24.
November den unglücklichen Offizier in den Tod ge-
trieben, sondern nach der Darstellung der Familie die
jahrelange Malträtierung durch den Vorgesetzten. Das
geht wie ein roter Faden durch die ganze Darstellung.
Es ist eigentümlich, wie der Oberst diesem Mann gegen-
über aufgetreten ist. Der Minister hat selbst erwähnt,
daß von dem Obersten das versiegelte Testament geöff-
net worden ist. Das heißt ja merkwürdig aus. (Sehr
richtig! links.) Man könnte beinahe auf den Gedanken
kommen, daß der Oberst kein ganz gutes Gewissen
gehabt habe. (Sehr richtig! links.) Ich weiß
nicht, wie die Aufzählung des Briefes lautete,
aber das weiß ich ganz bestimmt, daß der
Brief nicht an den Regimentskommandeur gerichtet war.
(Hört, hört!) Es wird auch berichtet, der Kriegsgerichts-
rat habe den Obersten darauf anzufragen gemacht, daß
er das Testament nicht öffnen dürfe. Darauf soll der
Oberst erwidert haben: „Was mag darin stehen? Ich
müß das nachsehen!“ und soll weiter hinzugefügt haben:
„Vielleicht bestimmt er etwas über seine Verlobung.“
Der Oberst hatte kein Recht, das Testament zu öffnen,
und ich lege solches Gewicht darauf, weil in der Folge
merkwürdige Berichte in die Presse langiert worden sind,
die es so darstellen, als hätte Diez sich erschossen wegen
einer Liebeslei mit einer Frauensperson. Es ist auch
merkwürdig, daß in diesen Berichten auf intime Vor-
gänge angespielt wird, deren Kenntnis nur auf den

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 30. März 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 6.50; 1 Österr. fl. O. = 2; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.10; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Währ. = 12; 1 Mk.-Bko. = 1.50; 100 fl. Österr. Konv.-Münze = 105 fl. Währ. — Wechselbank-Diskonto 3 Proz.

Staatspapiere.		Karlruhe von 1836		El. Lahmeyer		K. F. Nb. v. 721 S. O. B.		M. B. C. A. (Gr.) II		St. Ls. Fr. M. W. Div.	
3/4 D. R.-Anl. (abg.)	101.70	3. do. 1836	93.30	5. do. 1837	122.20	4. do. v. 1887 L. S. B.	101.90	4. do. Ser. III	100.50	6. St. Louis Wch. u. W.	105.10
3/4 do. " "	101.70	3. do. 1839	91.90	5. do. 1840	139.80	4. Fr. Jos.-B. I. S. B.	100.80	4. do. unk. b. 1905	98.	5. Union Pacific Mtg.	117.
3/4 Pr. c. St.-A. (abg.)	101.50	3. do. 1892	90.60	5. do. 1841	190.50	4. Ost. K. L. B. stf. I. S. B.	100.10	4. Nass. Ldb. L. Q.	104.50	6. West. N.-Y. u. P. I. M.	117.
3/4 do. " "	101.50	4. Kassel (abg.)	95.40	5. do. 1842	182.	4. Gr.-Köln v. 1902 Kr.	100.40	4. do. K.	103.70	6. Gen. M. Dds. u. C.	24.50
3/4 Pr. c. St.-A. (abg.)	101.50	4. Köln von 1900	95.40	5. do. 1843	100.	4. Ksch. O. 30stf. I. S. B. B.	100.40	4. do. F. O. H. K. L.	99.75	(Income-Bds.)	
3/4 do. " "	101.50	4. Limburg (abg.)	96.40	5. do. 1844	207	4. do. v. 89 + I. O.	101.40	4. do. M.	99.75		
3/4 do. " "	101.50	4. Ludwigshafen von 1900	100.30	5. do. 1845	105.	4. do. v. 91 + I. O.	101.40	4. do. N.	99.75		
3/4 do. " "	101.50	4. do. von 1890 u. 1902	100.10	5. do. 1846	105.	4. do. v. 92 + I. O.	100.30	4. do. P.	99.75		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1890	98.80	5. do. 1847	105.	4. do. v. 93 + I. O.	100.60	4. do. S.	100.		
3/4 do. " "	101.50	4. Magdeburg von 1891	104.	5. do. 1848	120.50	4. do. v. 94 + I. O.	100.90	4. do. O.	91.		
3/4 do. " "	101.50	4. Mainz von 1891	104.	5. do. 1849	188.50	4. do. v. 95 + I. O.	100.90	4. Pfälz. Hyp.-Bank	101.50		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1890	104.	5. do. 1850	188.50	4. do. v. 96 + I. O.	100.90	4. do. Ser. III	99.40		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1891	104.	5. do. 1851	188.50	4. do. v. 97 + I. O.	100.90	4. do. XVII	121.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1892	104.	5. do. 1852	188.50	4. do. v. 98 + I. O.	100.90	4. do. XVIII	104.30		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1893	104.	5. do. 1853	188.50	4. do. v. 99 + I. O.	100.90	4. do. XX	100.50		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1894	104.	5. do. 1854	188.50	4. do. v. 100 + I. O.	100.90	4. do. XXI	99.50		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1895	104.	5. do. 1855	188.50	4. do. v. 101 + I. O.	100.90	4. Pr. B.-C. A. G. v. 90	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1896	104.	5. do. 1856	188.50	4. do. v. 102 + I. O.	100.90	4. do. von 1899	101.50		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1897	104.	5. do. 1857	188.50	4. do. v. 103 + I. O.	100.90	4. do. von 1899 u. 1901	99.50		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1898	104.	5. do. 1858	188.50	4. do. v. 104 + I. O.	100.90	4. do. 1890	99.50		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1899	104.	5. do. 1859	188.50	4. do. v. 105 + I. O.	100.90	4. do. 1901	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1900	104.	5. do. 1860	188.50	4. do. v. 106 + I. O.	100.90	4. do. 1902	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1901	104.	5. do. 1861	188.50	4. do. v. 107 + I. O.	100.90	4. Pr. C.-K.-O. v. 1901	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1902	104.	5. do. 1862	188.50	4. do. v. 108 + I. O.	100.90	4. do. von 1887 u. 1901	99.30		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1903	104.	5. do. 1863	188.50	4. do. v. 109 + I. O.	100.90	4. do. 1890	99.50		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1904	104.	5. do. 1864	188.50	4. do. v. 110 + I. O.	100.90	4. do. 1901	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1905	104.	5. do. 1865	188.50	4. do. v. 111 + I. O.	100.90	4. do. 1902	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1906	104.	5. do. 1866	188.50	4. do. v. 112 + I. O.	100.90	4. do. 1903	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1907	104.	5. do. 1867	188.50	4. do. v. 113 + I. O.	100.90	4. Pr. C.-K.-O. v. 1901	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1908	104.	5. do. 1868	188.50	4. do. v. 114 + I. O.	100.90	4. do. von 1887 u. 1901	99.30		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1909	104.	5. do. 1869	188.50	4. do. v. 115 + I. O.	100.90	4. do. 1890	99.50		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1910	104.	5. do. 1870	188.50	4. do. v. 116 + I. O.	100.90	4. do. 1901	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1911	104.	5. do. 1871	188.50	4. do. v. 117 + I. O.	100.90	4. do. 1902	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1912	104.	5. do. 1872	188.50	4. do. v. 118 + I. O.	100.90	4. do. 1903	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1913	104.	5. do. 1873	188.50	4. do. v. 119 + I. O.	100.90	4. Pr. C.-K.-O. v. 1901	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1914	104.	5. do. 1874	188.50	4. do. v. 120 + I. O.	100.90	4. do. von 1887 u. 1901	99.30		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1915	104.	5. do. 1875	188.50	4. do. v. 121 + I. O.	100.90	4. do. 1890	99.50		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1916	104.	5. do. 1876	188.50	4. do. v. 122 + I. O.	100.90	4. do. 1901	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1917	104.	5. do. 1877	188.50	4. do. v. 123 + I. O.	100.90	4. do. 1902	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1918	104.	5. do. 1878	188.50	4. do. v. 124 + I. O.	100.90	4. do. 1903	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1919	104.	5. do. 1879	188.50	4. do. v. 125 + I. O.	100.90	4. Pr. C.-K.-O. v. 1901	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1920	104.	5. do. 1880	188.50	4. do. v. 126 + I. O.	100.90	4. do. von 1887 u. 1901	99.30		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1921	104.	5. do. 1881	188.50	4. do. v. 127 + I. O.	100.90	4. do. 1890	99.50		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1922	104.	5. do. 1882	188.50	4. do. v. 128 + I. O.	100.90	4. do. 1901	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1923	104.	5. do. 1883	188.50	4. do. v. 129 + I. O.	100.90	4. do. 1902	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1924	104.	5. do. 1884	188.50	4. do. v. 130 + I. O.	100.90	4. Pr. C.-K.-O. v. 1901	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1925	104.	5. do. 1885	188.50	4. do. v. 131 + I. O.	100.90	4. do. von 1887 u. 1901	99.30		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1926	104.	5. do. 1886	188.50	4. do. v. 132 + I. O.	100.90	4. do. 1890	99.50		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1927	104.	5. do. 1887	188.50	4. do. v. 133 + I. O.	100.90	4. do. 1901	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1928	104.	5. do. 1888	188.50	4. do. v. 134 + I. O.	100.90	4. do. 1902	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1929	104.	5. do. 1889	188.50	4. do. v. 135 + I. O.	100.90	4. Pr. C.-K.-O. v. 1901	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1930	104.	5. do. 1890	188.50	4. do. v. 136 + I. O.	100.90	4. do. von 1887 u. 1901	99.30		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1931	104.	5. do. 1891	188.50	4. do. v. 137 + I. O.	100.90	4. do. 1890	99.50		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1932	104.	5. do. 1892	188.50	4. do. v. 138 + I. O.	100.90	4. do. 1901	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1933	104.	5. do. 1893	188.50	4. do. v. 139 + I. O.	100.90	4. do. 1902	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1934	104.	5. do. 1894	188.50	4. do. v. 140 + I. O.	100.90	4. Pr. C.-K.-O. v. 1901	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1935	104.	5. do. 1895	188.50	4. do. v. 141 + I. O.	100.90	4. do. von 1887 u. 1901	99.30		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1936	104.	5. do. 1896	188.50	4. do. v. 142 + I. O.	100.90	4. do. 1890	99.50		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1937	104.	5. do. 1897	188.50	4. do. v. 143 + I. O.	100.90	4. do. 1901	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1938	104.	5. do. 1898	188.50	4. do. v. 144 + I. O.	100.90	4. do. 1902	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1939	104.	5. do. 1899	188.50	4. do. v. 145 + I. O.	100.90	4. Pr. C.-K.-O. v. 1901	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1940	104.	5. do. 1900	188.50	4. do. v. 146 + I. O.	100.90	4. do. von 1887 u. 1901	99.30		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1941	104.	5. do. 1901	188.50	4. do. v. 147 + I. O.	100.90	4. do. 1890	99.50		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1942	104.	5. do. 1902	188.50	4. do. v. 148 + I. O.	100.90	4. do. 1901	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1943	104.	5. do. 1903	188.50	4. do. v. 149 + I. O.	100.90	4. do. 1902	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1944	104.	5. do. 1904	188.50	4. do. v. 150 + I. O.	100.90	4. Pr. C.-K.-O. v. 1901	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1945	104.	5. do. 1905	188.50	4. do. v. 151 + I. O.	100.90	4. do. von 1887 u. 1901	99.30		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1946	104.	5. do. 1906	188.50	4. do. v. 152 + I. O.	100.90	4. do. 1890	99.50		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1947	104.	5. do. 1907	188.50	4. do. v. 153 + I. O.	100.90	4. do. 1901	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1948	104.	5. do. 1908	188.50	4. do. v. 154 + I. O.	100.90	4. do. 1902	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1949	104.	5. do. 1909	188.50	4. do. v. 155 + I. O.	100.90	4. Pr. C.-K.-O. v. 1901	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1950	104.	5. do. 1910	188.50	4. do. v. 156 + I. O.	100.90	4. do. von 1887 u. 1901	99.30		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1951	104.	5. do. 1911	188.50	4. do. v. 157 + I. O.	100.90	4. do. 1890	99.50		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1952	104.	5. do. 1912	188.50	4. do. v. 158 + I. O.	100.90	4. do. 1901	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1953	104.	5. do. 1913	188.50	4. do. v. 159 + I. O.	100.90	4. do. 1902	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1954	104.	5. do. 1914	188.50	4. do. v. 160 + I. O.	100.90	4. Pr. C.-K.-O. v. 1901	101.		
3/4 do. " "	101.50	4. do. 1955	104.	5. do. 1915	188.50	4. do. v. 161 + I. O.</					

Meine Abtheilung

für hochfeine

Anfertigung nach Maass

steht unter Leitung eines durchaus tüchtigen Wiener Zuschneiders und bin ich in der Lage, bei Verwendung nur bester Stoffe,

in- und ausländische Fabrikate,

sowie nur in Zuthaten, den weitgehendsten Ansprüchen gerecht zu werden.

Ich offerire:

- Sacco-Anzüge nach Maass Mk. 45.— bis Mk. 75.—
- Gehrock-Anzüge nach Maass Mk. 60.— bis Mk. 95.—
- Jaquett-Anzüge nach Maass Mk. 48.— bis Mk. 90.—
- Paletots nach Maass Mk. 38.— bis Mk. 60.—

Ernst Neuser,

Special-Geschäft 1. Ranges für bessere Herren-, Knaben-, Sport- u. Livrée-Bekleidung.

Wiesbaden — Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstrasse.

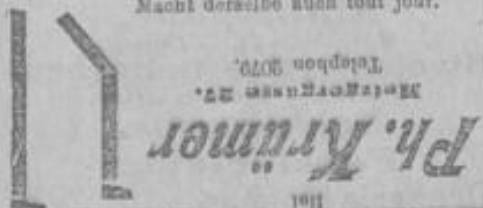


Hotel-Restaurant Chausseehaus.

Bahnstrasse Wiesbaden-Langenschwalbach. Häufige Zugverbindung.
 Hübscher Spaziergang eine Stunde durch den Wald über Clarenthal oder Fasanerie.
 Grosser Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten etc. Inhaber: **W. Frohn.**
 Telefon 2191.

Räthsel.

Wo kauf ich gut und billig ein, Meine Messer, Schaber und Dell, Fleischhackmaschine u. Kaffeemühl, Messerputz- und Brotmaschine, Löffel, Gabel und auch Nadeln, Zum Dressiren für die Braten, Drum ein jeder sich besee, Da die Ostern nicht mehr weit, Selbst Schleiferei und Reparatur, Macht dertelbe auch tout jour.



Neu! Noch nie dagewesen! Neu! Ueberraschendes Hochzeitsgeschenk

Wie passend f. jed. feinen Haushalt. Konkurrenzlos, hochlegant ausgeführt. Klammert Herbe ersten Ranges. Preis Mk. 6.— incl. Versand, aus. Nachh. Mk. 7.—. Hauptlager f. ab. Deutschl. Joh. Wachner, Verlagsbuchh., Hamburg, Gr. Pauli, Seltzerstr. 4, u. P. 106

Zimmer frei!

Unterwüthliche Bleichkate & 1 Wart vorräthig. Gaus- und Grundbesitzer-Verein G. V. Delassee-Strasse 1. P. 431



Mobiliar-Offerte.

Es bietet sich Gelegenheit, vorzügliche Möbel, welche teilweise als Muster-Gebäude, zu sehr billigen Preisen zu kaufen, darunter sehr feine Salommöbel, Polstermöbel, einzelne Salonschränke, Tische, Truhen und Salonspiegel, komplette Speise-, Herren- und Schlafzimmer, einige sehr schöne Häfets, Schreibstische und Bücherschränke, eine Partie Holz- und Lederstühle, Schreibstisch, gepolsterter Herrnsessel etc. etc. Ausserdem eine Partie abgenutzter Dekorationen.

Alles in bekannt prima Qualität und guter Beschaffenheit.
B. Schmitt,
 Möbel und Innendekoration.
 Friedrichstrasse 34.
 Durchgang nach dem Luisenplatz. 917

Anzüge und Paletots nach Maass! empfiehlt aus besten deutsch. u. engl. Stoffen zu billigen Preisen.
Adolf Bothe
 23, 1 Marktstrasse 23, 1.

25 Pf. Gabeln im Angeln, 40 u. 45, 80 frische Ekelische bis 40 Pf. Zedlon **J. Schaab,** Grandeur, No. 8, 125, frische Büdlines, Spalten, Matjes-Särlinge, 907

Blumenkohl, grohen frs., gebe blüht ab, **W. Weber,** Poststrasse 17, Hof.

Heute wird ein junges Pferd, nur in Qualität, ausgehatten. Gleichmäßig bringe mein Speisehaus in empf. Erinnerung. Tägl. warmes Essen zu jed. Tageszeit. Sauerbraten mit Kartoffeln, ganze Portion 25 Pf., Hadbraten " " " " 40 " Rumsteak " " " " 40 " **NR. Meise Metzgerei und Speisehaus** befindet sich jetzt nur Viehgeraße 6, neben dem Schuhwarenlager von **A. Gackelberger.** **St. Spinat** No. 16 Pf. Schwalbacherstr. 90, 6. 1. nachlam, blü. **2-jähr. Bernhardiner,** zu verl. Off. unter **N. 650** an den Tagbl.-Verlag.

Rußland - Japan.

Concerthaus 3 Könige,

Ab Samstag, den 1. April c.: **Täglich Elite-Concerte** des 1. Russischen Virtuosen-Ensembles „Romanoff“ aus Petersburg (3 Damen — 2 Herren). Auftreten in russischem National-Costüm. **Das Non plus ultra der Gegenwart.** U. A.: Auftreten der Instrumentalistin **Fräulein Clara Krause-Romanoff.** **Russisch-japanischer Kreiermarkt — Port Arthur-Sturm-Salopp.** Ferner: Quintette, Quartette, Terzette, Duette, Soli. Instrumente: Violine, Cello, Fidele, 2 Bahngitarren, 2 Mandolinen, Mandola, Baute, Tubafon, Tamboucou, 2 Xylophone, Klavier, Vitcello, Percophon, Violinige Viola u. c. **Anfang Werktag 8 Uhr, Sonn- u. Feiertag 4 und 8 Uhr.**

Ferd. Heinrich wohnt jetzt **Bismarckring 23, 1,** Ecke Bleichstrasse, Sprechstunden für **Zahnende** von 9-12 u. 1-6 Uhr.

Koffer-Reparaturen prompt und billig. **F. Lammert,** Sattlerei und Koffer-Fabrikation, geg. 1870, **Ecke Gold- und Metzgergasse.** 684

Ich möchte meinen Laden räumen, verkaufe deshalb mein Lager in Reife, Hut-, Schiffs- und Koffer-Koffern in besten Rohmaterialien und anderen Marken. Offenbacher Patent-Koffer und Handtaschen in Ia Leder, Altes u. Russisch-mappen, Portemonnaies, Brief-, Kiste u. Cigarren-taschen, Hands., etc. u. Umbhängelassen, Korbhüllen, Maßbriemen, handgenähte Schürzen, Dandegastiere u. c. u. **zu namend billigen Preisen.** **Reingasse 22, 1 Etage hoch.**

Für Brautleute eine ff. Ausstattung, noch neu, wen Umgang sofort preisw. zu verl. Adresse im Tagbl.-Verl. Da **Gebr. Flügel,** passend zu Vereinszwecken, billig zu verkaufen **Schwalbacherstrasse 10, 1.**

Für Banmeister! Gutes Riveter-Instrument sehr billig zu verkaufen **Amelienstrasse 12, 1.**

El. a. erb. Rohr. v. a. Vl. Manag. 54, 2b, 1. Gut erb. Kinderwagen zu verl. **Poststr. 4, 2.**

Ein schöner Ofen, 1. Jahre alt, billig zu verkaufen **Helenestrasse 14, 2. B.**

Damen-Händchen (Zwerghändchen) billig zu verkaufen. **V. H. Weber** 54.

Gutes, gedrauchtes **Fahrrad** mit Preislauf zu verkaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **N. 653** an den Tagbl.-Verlag.

Freibant. Samstag morgen 8 Uhr, mindertwertiges Fleisch einer Kuh (40 Pf.), zweier Schweine (45 Pf., Speck 40 Pf.), zweier gef. Schweine (40 Pf.) u. v. vier Kälbern (30 Pf.). Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzger, Wurstbereitern, Wirten und Gastgebern) ist der Erwerb von Freibantfleisch verboten. **Städt. Schlachthof-Verwaltung.**

Kauf oder Beteiligung.

Kaufmann, 32 Jahre, evang., seit 9 Jahren in hochangesehener Weinhandlung tätig, mit allen Bureauarbeiten vertraut, sprachkundig u. kautionsfähig, mit besten Empfehlungen, sucht Vertranensstelle (Geschäftsleiter, Prokurist u. c.) in solidem Geschäft, am liebsten Weinbranche, ist auch zu ansehnlicher Kapitaleinlage bereit, wenn solche sichergestellt und fest verzinst wird. Spätere akt. Beteiligung oder Kauf erwünscht. Offerten u. N. 652 an den Tagbl.-Verlag.

Tapetier, Polster- und Dekorationsarbeiten werden sauber und billig ausgeführt. Bestellungen an **Herrn David, Hellmuthstrasse 41,** erbeten.

Das An- u. Neustricken von Strümpfen Socken, Unterhosen u. c. wird am besten besorgt in d. l. 25 A. betr. **Machinenstricker Schüller, Maurergasse 14.**

Gardinen-Wasch. u. Spannerie **C. Schmidt, Röderallee 20.**

Massage, tolle Abreibung wird pünktlich ausgeführt. **M. Schmeißler, Schwalbacherstr. 25.**

Hühneraugen, verwaachsen Nögel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- und gefahrlos **H. Kahl,** gepr. Heilgehülfe, **Webergasse 44, 2. Telephon 2790.** Zu sprechen von 12-1 u. von 3-4, ab 4 Uhr bei rechtz. Besetzung u. außer dem Hause.

Im Osten von Wiesbaden suche zu kaufen eine **Villa** im Preise von 80-110,000 Mk. **J. Meier, Agentur, Taunustr. 28.**

Speculations-Haus mit flottgehendem Colonialwaren-Geschäft, sehr rentabel, in bester Stadtlage, ist sofort preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter **N. 649** an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk. auf 2. Hypothek per 1000 fort zu vergeben durch **Georg Klücklich, 81 Taunustrasse 81.**

Wegen demnächstigen Umzugs

in mein neues Geschäftshaus Langgasse 43 unterstelle ich den grössten Teil meines Waren-Lagers einem

Ausverkauf.

Es bietet sich die günstigste Gelegenheit zum Einkaufe von

Herren- und Damen - Wäsche,
Leinen- und Baumwollwaren,
Bett- und Schlafdecken etc.

Beste Qualitäten.

Verkauf gegen Barzahlung.

Georg Hofmann, Langgasse 21.

Wäschebestellungen nach Maass werden auch in dieser Zeit gewissenhaft erledigt.

607

Regenschirme eigener Fabrikation. Reparaturen, Ueberziehen. Renker, Langgasse 3.

Coburger A. H. L. C.
Wiesbaden.
Morgen Samstag:
Kneipe
bei Poths, Langgasse. F 409

Apfelsinen

per St. 4, 5, 6, 7 u. 8 Pf.,
per Dhd. 45, 55, 65, 75 u. 85 Pf.

Blutorangen

per St. 5, 6, 7, 8 u. 10 Pf.,
per Dhd. 55, 65, 75, 90 u. 110 Pf.

Zitronen

per St. 4, 5, 6 u. 7 Pf.,
per Dhd. 40, 50, 60 u. 70 Pf.

Neue Winter-

Malta-Kartoffeln

per 1 Pfd. 10 Pf., bei 10 Pfd. 9 Pf.,
für Wiederverkäufer, in Originalkuffern und im
Abbruch bedeutend billiger.

Sonstige Südfrüchte, wie: Datteln, Feigen,
Walnüsse, Kokosnüsse, Johannisbrot etc.
empfehlen billigst

J. Hornung & Co.,

Inhaber: Georg Mehlinger.
Säfergasse 3. Telefon 392.
Lieferung frei ins Haus.

Neue getrocknete Pilze.

Getr. Steinpilze . . . 1/2 kg Mk. 8.—
Getr. Champignons 3.50
Getr. Rundmorcheln 6.—
Getr. Spitzmorcheln 12.—
Getr. Trüffel 18.—

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse. 645

Neue englische Gurken, Pariser Kopfsalat

empfehlen
G. Becker,
Telefon 2558. Blomarkt 37.

Nicht zu übersehen
electriche Klingel-Anlagen,
Uhren und Goldwaren liefert gut und billigst
Friedrichstrasse 50,
Ecke Schwalbacherstrasse, Part.

Wilh. Mesenbring,
Uhrmacher. 840

COGNAC Schwarz-Weiss-Rot



Schwarz M. 2.—
(Carte noire)
Weiss M. 2.50
(Carte blanche)
Rot M. 3.—
(Carte-rouge)



Durch alle einschlägigen Branchen zu beziehen. 801

Zur bevorstehenden

Umzugszeit

ist
A. Baer & Co., Eisenhandlung, Wellritzstrasse 24,
die beste Bezugsquelle. 729



Kinder-Strümpfe

in vorzüglichen, haltbaren Qualitäten
kaufen Sie am vorteilhaftesten
in dem Spezialhaus für
Strumpfwaren

von
L. Schwenck, Mühlgasse 13.
Gegr. 1878.
Grösste Auswahl. Billige, feste Preise.



11 Jahre Freimaurer!

Die unter diesem Titel soeben
erschienene Brochüre v. Dr. Albert
Ludwig **Dalber** giebt erschöpfende
Aufklärung über das Wesen und Wirken einer
längst überflüssig gewordenen
Vereinigung, deren Sein von einem
ehemaligen Mitglied derselben
mit den zutreffenden Worten
gekennzeichnet wurde:

„Das gewaltige Nichts!“
Preis Mk. 1.—, 808

Vorrätig in der Nassauischen Central-
Buchhandlung, Wiesbaden, Webergasse 16.

Nur beste Qualitäten. — Billigste Preise.

Parket-Wachs,

weiss und gelb.

Stahlspäne.

Terpentinöl. — Leinöl.

Streichfertige Oelfarben.

Pinself. — Möbelpolitur.

Schwämme.

Fensterleder.

Drogerie Moebus, Taunustr. 25.

Telephon 2007. 710

Fettleibigkeit

und die damit verbundenen
Unzuträglichkeiten verhindert und beseitigt ohne
Störung des Berufs mein seit Jahren bewährter
Lehr- und Entfettungslehre „Ducus“, ab-
solut unschädlich, Backet 1 Pf. Nur zu beziehen
durch **Kautzhaus, Rheinstraße 59.**

Magnum bonum 24 Pf.,

Centner Mk. 3.— frei Haus, wenn Zufuhr ab
Waggon erfolgen kann.

C. F. W. Schwanke Nachf.,
43 Schwalbacherstrasse 43. Telefon 414.

Das grösste Glück

besteht in
**regelmässiger
Verdauung**

Simonsbrot

regelt dieselbe und wird von allen Aerzten der
Neuzeit Gesunden und Kranken empfohlen.

Höchst wohlschmeckend,
nährhaft und leicht verdaulich.

In den meisten Delikat.-Handl.,
wie: Engel, Hert., Acker,
Quint, Roth, Spring, Reiper,
Groll, Tappe, Wülken, Müller,
Hofmann u. A.

Fabrik: Gebr. Voelkel, Eltville.

Krieger- und Militärverein.



Begr. 1879.
Die nächste Versammlung (Jahres-Saupt-Versammlung) findet erst nächste Woche, Samstag, den 8. April, statt. F 439 Der Vorstand.

Stolze'scher Stenogr.-Verein (E.-S.).

Unsere werthen Mitglieder und verehrl. Gäste laden wir hierdurch nochmals zu unserem am nächsten Sonntag, den 2. April, stattfindenden

Ausflug nach Rambach

(Saalbau „Zum Tannus“), Nachm. 3 1/2 Uhr, ergeht ein und machen darauf aufmerksam, das Abends Wagen der „Fleischbänke“ bereitstehen.

Luxusmöbel.

Tischchen
2,85, 3.—, 3,25, 3,50,
4,25, 5,50.

Blumenständer.
Blumentische.
Büstenständer
3,25, 5,50, 7,50, 9.—

Säulen,
braun u. schwarz, 1,95,
2,75, 3,50, 4,50, 5.—, 6.—

Vogelkäfige.
Käfigständer.

Kaufhaus Führer

Kirchgasse 48. 915

Diamantfarbe Pfd. 25 Pf.,
Hühnerbrotfarbe Pfd. 35 Pf.,
Veinöl Schoppen 25 Pf.,
Veinöl Liter 32 Pf.,
Terpentinöl 50 Pf.,
Terpentinöl (Glas) 40 Pf.,
Hühnerbrot Pfd. 45 und 60 Pf.,
Vein Pfd. 45 und 60 Pf.,
Stärke Pfd. 4 Pf.,
Guss 4 Pf.,
Bolus 2 Pf.

Carl Ziss, Grabenstraße 30.

Radikal-Wanzentod,

welcher nicht nur die Wanzen, sondern auch deren Brut tötet.
Nur echt bei
Fritz Bernstein,
Wellritzstr. 39, 794

Confirmanden-Stiefel,

so wie alle Arten Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder entspricht zu billigsten Preisen.
Schuhmachermeister
Ferd. Forst,
6 Ellenbogenstraße 6.
Reparaturen gut und billig.

Damen-Binden

Packot à 1 Duzd. Mk. 1.—
Gürtel 50 Pfd. Mk. 1.—
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telephon 2007. 711

Chiromantie durch gebildete Dame.
Herderstraße 27, 1 r.



Conrad Heiter,

Rheinstrasse 65, Ecke Karlstrasse.
Telephon 2832.

Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaaren

mit elektrischem Betrieb.
Eigene Kühlanlagen.

Die große goldene Medaille, die höchste u. alleinige Auszeichnung hier am Platze, wurde mir auf mild gesalzenen Schinken auf dem Deutschen Schinken-Wettbewerb Berlin zuerkannt.

Empfehle als Specialität:

Kochschinken, roh, ohne Knochen	pro Pfund	120
gekocht, im Ausschnitt		200
Rohschneideschinken, ohne Bein, ohne Schlussknochen		140
im Ausschnitt		180
Delicatesse- oder Rollschinken, Ausserst zart und mild		120
Nusschinken, zart und mild, zum Rohessen		120
Cervelat oder Salami, eigenes Fabrikat		160
Rauchfleisch, eigenes Fabrikat, sehr zu empfehlen für Kranke und Magenleidende, in Stücken von 6-8 Pfund		120
im Ausschnitt		160
Ochsenbrust, ges. u. gekocht, jeden Abend warm, im Ausschnitt		180
roh und gesalzen, ohne Knochen		100

Ausserdem empfehle **Lucillosbraten,** täglich frischen Roastbraten, Kalbsbraten u. Lendenbraten, sowie gek. Zunge, Lachsschinken u. sämtliche feinere Fleisch- und Wurstwaaren im Ausschnitt. 920

Garnirte Platten in allen Preislagen zu jeder Tageszeit.
Rheinstrasse 65, Ecke Karlstrasse.

Aufschnitt-Maschine. Telephon 2832.

Grosse Geflügel-Ausstellung

31. März — 3. April a. e.

in den Räumen des Kaisersaal,
Dotzheimerstrasse.

Haupt-Agentur alter Leh.-Verf.-Act.-Ges. ist unter nünft. Beding. zu vergeben. Käufer hoch. Provis. f. Neugeschäfte wird eine Incasso-Prov. v. 600 Mk. garantiert. Direkter Verkehr m. Direction. Nur in best. Preis. eingel. Herren, welche durch ihre geschäftl. od. persönl. Beziehungen Gewähr für ein angemessenes Neugeschäfte bieten, wollen Off. einreichen unter C. 653 an den Tagbl.-Verlag. F 192

Zähne und Gebisse

in bester und billigster Ausführung.
Plombiren schmerzloser Zähne etc.
Jos. Piel, Rheinstraße 97, Part.,
Ablösener einer amerikon. Hochschule.

Thee

neuester Ernte.
Für ihre Preislagen, ausserordentlich ausgiebige, feine hocharomatische Mischungen, die ich mit jeder Concurrenz zu vergleichen bitte. Die besondere Preiswürdigkeit und Vorzüglichkeit meiner Theesorten muss sich daraus ergeben.
No. 1 Gras-Thee 1/2 Ko. = Mk. 1,40
" 2 Gras-Thee aus nur feinsten Sorten 1/2 Ko. = Mk. 1,60
" 3 Consum-Thee 1/2 Ko. = Mk. 1,80
" 4 Haubahl-Thee 1/2 Ko. = Mk. 2.—
" 5 Frühstücks-Thee 1/2 Ko. = Mk. 2,40
" 6 Familien-Thee 1/2 Ko. = Mk. 3.—
" 7 Gesellschafts-Thee 1/2 Ko. = Mk. 3,50
" 8 Visiten-Thee 1/2 Ko. = Mk. 4,00
" 9 Kaisermischung 1/2 Ko. = Mk. 5.—
" 10 Karawanenthees 1/2 Ko. = Mk. 6.—

Messmer's Thee
Mk. 2,80, 3,50, 4,50, 6.— 1/2 Kilo.
Lipton's Thee
in allen Packungen. 646
P. E. Thuerer's Thee
sämmliche Sorten und Packungen.
Willh. Heinr. Birek,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

X Für Confirmanden.
Handschuhe, Güte, Gravatten, Dofenträger, Hemden, Kragen und Manschetten 783
kauft man am besten u. billigsten bei
Fritz Strensch,
Kirchgasse 37, gegenüber der Kaufbrunnenstraße.
Rein gepulvertes Nussölholz per Ctr. Mk. 2,20 | frei Haus
Hofholz (Stüchchen) per Ctr. Mk. 1,20 |
H. Carstens, Zimmermeister,
Säge- u. Hobelwerke, Lahnstraße.
Telephon-No. 418. 871

Die
Sommer-Ausgabe 1905
des
Tagblatt-Fahrplans
ist in Vorbereitung und erscheint, völlig neubearbeitet und inhaltlich
bedeutend erweitert
wieder am 1. Mai l. J.

Der Tagblatt-Fahrplan wird in dieser, nunmehr den Gesamt-Eisenbahn-Verkehr Hessen-Passau's, wie der angrenzenden Bahnstrecken, umfassenden, neuen Form jedes theuerere Kurs-Buch für den gleichen Eisenbahn-Bezirk künftighin vollkommen zu ersetzen im Stande sein und zugleich in seinem gut ausgestatteten

Anzeigen-Anhang

der Geschäftswelt Wiesbadens ein unvergleichliches Reklame-Mittel bieten. — Anzeigen-Aufträge erbitten wir uns spätestens bis zum 14. April.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.
Kontore: Languasse 27 * Fernsprecher 2288.

Neue Baupolizei-Verordnung für Wiesbaden.

Nach einer Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten soll die neue Baupolizei-Verordnung bereits Anfang April in Kraft treten. Die Stadtverordneten-Versammlung hatte beschlossen, daß vor Inkrafttreten der neuen Baupolizei-Verordnung dieselbe den Stadtverordneten nochmals vorgelegt werden möge. Diesen Beschluß hat die Polizeibehörde unbeachtet gelassen. Hierdurch droht nicht allein dem Haus- und Grundbesitz, sondern allen Erwerbsthätigen unserer Stadt und nicht zum mindesten der Entwicklung Wiesbadens selbst eine große Gefahr. Es ist hinlänglich bekannt, welche unnötige Belästigungen die alte Baupolizei-Verordnung den Bauinteressenten gebracht hat und welche Mißstände bei der Begutachtung der Baugesuche in Wiesbaden seit Jahren herrschen. Hunderttausende gehen jährlich den Bauinteressenten allein dadurch verloren, daß die Begutachtung der Baugesuche viele Monate und sogar über Jahresfrist dauert. Die neue Baupolizei-Verordnung enthält Bestimmungen, welche in keiner anderen Stadt zu finden sind und welche, ohne dem öffentlichen Interesse zu dienen, den Bauherren den größten Schaden zufügen.

Wir erachten es als unsere Pflicht, gegen den Erlaß der geplanten Verordnung vorzugehen, und wenn nötig, die höchsten Instanzen zum Schutz des Gemeinwohls anzurufen.

Wir bitten alle Architekten und Bauinteressenten, welche in den letzten Jahren durch die Baupolizei-Verordnung und die Handhabung der Baugesuche geschädigt worden sind, uns schriftlich sachliche Mitteilungen zu machen, damit wir das eingehende Material verwerten können.

Zur Besprechung der ganzen Angelegenheit werden wir in Kürze eine

Öffentliche Protest-Versammlung

einberufen.

Der Vorstand des Haus- und Grundbesitzer-Verein. G. B.

Als besonders preiswert empfehle ich:

	Bei Abnahme von 25/1 Fl. u. mehr ohne Gl.	1/1 Fl. ohne Gl.
Rhein-Weine.		
1902 Tischwein	—55	—60
1900 Bodenheimer	—65	—70
1900 Erbacher Riesling	—90	1.—
1900 Hochheimer Hölle	1.80	1.40
Mosel-Weine.		
1902 Traberer	—65	—70
1902 Zeltinger	—90	1.—
1900 Piesporter	1.—	1.10
1900 Josefshöfer	1.80	1.40
Bordeaux-Weine.		
1900 Listrac	—90	1.—
1899 Medoc	1.10	1.20
1900 St. Estèphe	1.80	1.40

Ueber Weine höherer Preislage, die bis zu den feinsten Hochgewachsen in grosser Auswahl ebenfalls sehr preiswert bei mir zu haben sind, verlangen Sie, bitte, Preisliste.

Leere Flaschen werden zu 10 Pfg. das Stück berechnet und zurückgenommen.

August Engel, Weingrosshandlung.

Hauptgeschäft: Königlicher Hoflieferant. Filiale: 12-16 Tauhausstrasse 12-16. Wilhelmstr. 2, Ecke Rheinstr. 519

Ferner zu haben in folgenden Niederlagen:

Strassen alphabetisch geordnet.

Albrechtstr. 8, A. Krossing.	Loisenstr. 17, Joh. Meuser.	Rödelheimerstr. F. Math. Müller.
Bilberstr. 1, Jak. Heibig.	Mainzerstr. 52, Heinr. Becker.	Rödelheimerstr. 9, A. Gemmer.
Dotzheimerstr. 72, Ch. Knapp.	Michelsberg Sa. O. Witzel.	Röderallee 12, Elias Michel.
Elgonheim, Wilh. Kettenbach.	Neugasse 17, W. Schauss.	Röderstr. 27, Ph. Kissel.
Friedrichstr. 7, Th. Böttgen.	Oranienstr. 21, E. Maus.	Roonstr. 12, A. Christ.
Feldstr. 22, Fr. Müller.	Platzstr. 48, J. Lambol.	Sedanplatz 7, F. Götz.
Gnaisensstr. 19, A. Becht.	Rheinstr. 63, H. Neef.	Saarstr. 19, W. Kohl.
Kate-Pr.-Ring 52, F. Röttcher.	Rheinstr. 87, H. Würtz.	Westendstr. 24, W. Kohler.
Körnerstr. 6, A. Kuhn.	Riehlstr. 8, H. Bund.	

Haller's Spar-Gaskocher.

Mit jeder Flamme kann man 2 Geschirre zum Kochen bringen.

Durch Zonen- und Zirkelkammern und doppelte Luftführung sparsamer Kocher.

Franz Flössner,

Welfenstr. 6. 890



Corsetten.

Sonderangebot zu ausserordentlich billigen Preisen.

811	Starke Uhrfeder-Corsetten in hüb-schen Blumenmustern	Mk. 1.75, 1.50 u.	0.95
817	Feines Drell-Corsett mit echtem Fischbein	Mk. 3.50 u.	2.50
821	Allerneuestes Frack-Corsett in eleganten Blumenmustern	Mk. 3.50, 3.— u.	2.50
512	Spiralfeder-Corsetten in extra-starkem Drell	Mk. 3.50, 3.—, 2.50 u.	1.95

Feinere Sorten gleich preiswerth. 798

Ludwig Hess, Weberg. 18.



Bismarck-Feier.

Die diesjährige Bismarck-Gedenkfeier wird auf Anregung der Ortsgruppe Wiesbaden des Alldeutschen Verbandes am

Samstag, den 1. April, abends 8 1/2 Uhr,

in der **Zurnhalle, Hellmündstraße 25,**

stattfinden. Wir laden zu dieser Feier, an der teilzunehmen jeder gute Deutsche im Hinblick auf den damit zusammenfallenden 90. Geburtstag des Reichskanzlers sich besonders veranlaßt fühlen sollte, ergebenst ein.

Deutsche Frauen und Jungfrauen sind willkommen.
Der Eintritt ist frei.
Wiesbaden, den 27. März 1905. Der Festauschuss.

Spargel-Gemüse.

Die 1-Pfund-Dose Stangenspargel zu	—60, —75, 1.— u.	1.30
2. " " " " " " " "	1.—, 1.40, 1.80	2.30
4. " " " " " " " "	— 2.50, 3.—	4.—

Die 1-Pfund-Dose Brechspargel zu	—50, —60, —70 u.	—85
2. " " " " " " " "	—85, 1.—, 1.30	1.60
4. " " " " " " " "	1.50, 1.90, 2.50	2.75

empfehlen in bester Braunschweiger Waare 897

Telefon 114. **J. C. Keiper,**
52 Kirchgasse 52.

Brug-Aufschlag-Eier

per Stück 4, 4 1/2 u. 5 Pf., p. Schopp. 40 Pf.
empfehlen J. Hornung & Co., Sülzengasse 3.

Cacao,

angenehmkräftiger Geschmack — besonders Leichtlöslichkeit, vorzügliche Nährkraft, grösste Preiswürdigkeit.

No. 1. Eiweiss-Hafercacao	M. 1.—
2. Consum-Cacao	1.20
3. Heller-Cacao	1.40
4. Haushalt-Cacao	1.60
5. Familien-Cacao	1.80
6. Gesellschafts-Cacao	2.—
7. Visiten-Cacao	2.20
8. Doppel-Cacao	2.40
9. Houter-Cacao	2.80
10. Souchard-Cacao No. 1	2.85

Wilh. Heinr. Birck,
Adelheid- und 807
Oranienstrasse-Ecke.
Bezirks- Fernsprecher No. 216.

Grasamen,

vorzügliche Mischung für bauenden Gartenrasen, empfiehlt billigst

Philipp Nagel,

Neugasse 2, nahe der Friedrichstr. Telef. 8249.

Galster's Cheruskerträger
Wetterdicht
ist der Beste der Welt!

Eine Wohlthat, beleibte Herren, f. Kegler, Reiter, Turner, Radfahrer etc. etc. Freiheit des Rückgrates, frei beugende Bewegung! Dieser solide, bequeme Hosenträger ist stets vorrätig bei 869

M. Bentz,

2 Neugasse 2, an der Friedrichstrasse.
12. Ellenbogengasse 12.
Telephon 841.

Thomas-Mehl,

Kali-Superphosphat, Ammonial D., Kainit-Dünger, Chili-Salpeter
offert zur Feld-, Garten- und Wiesen-Düngung

Carl Zif,

Grabenstraße 30. 767

Neuheiten in Kinder-Confection,

Sacco, Engl. Paletots, Capes,
sind eingetroffen!

Meyer-Schirg, Kranzplatz.

NB. Vielfachen Wünschen meiner verehrten Kundenschaft entsprechend, habe ich mich entschlossen, den Artikel „Kinder-Confection“ wieder aufzunehmen.

Ad. Lange,

29 Langgasse 29.

Betten

in allen Preislagen.



Bettfedern, Daunen. 818
Matratzen, Woll- u. Steppdecken.

Glaschen-Schränke
aus Schmiedeeisen
für 50, 100, 150, 200,
300 Hl.,
mit soliden Schließern,
empfiehlt 040
Conr. Krell,
Lammstraße 13.

Grosser Conservenverkauf

Reelle Qualitäten
zu jeder Zeit geliefert,
ohne jegliche Ausnahmestage.

	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
Erbsen, junge	—40 Mk.	—25 Mk.
" mittel	—50	—30
" fein	—75	—40
Kaiserschoten	1.10	—90
Schnittbohnen, prima	—40	—30
extra prima	—50	—35
Dicke Bohnen, extrafst.	1.10	—65
Prinzbohnen, junge	—75	—45
Rissens-Stangenspargel	2.—	1.10
(12 Stangen.)		
Ja Stangenspargel	1.80	1.—
(20—24 Stangen.)		
Starker Stangenspargel	1.50	—85
(30—35 Stangen.)		
Vorzügl. Stangenspargel	1.—	—
(na. 50 Stangen.)		
Bruchspargel, Rissens	1.40	—75
extra stark	1.80	—75
stark	1.10	—65
vorzüglich	—85	—55
dünn	—75	—50
Grüne Spargelköpfe	1.10	—
Erbsen, Spargel u. Carotten	1.—	—55
(felinstes Sortiment)		
Tomatenpurée	—75	—50
1/2-Pfd.-Dose 28 Pf.		
Champignons I. Wahl	1.70	1.—
1/2-Pfd.-Dose 80 Pf.		
1/4-Pfd.-Dose 40 Pf.		
Champignons II. Wahl	1.80 Mk.	—85 Mk.
1/2-Pfd.-Dose 45 Pf.		
Trüffel, echt Perig., geschält.		
1/2-Pfd.-Dose	1.85 Mk.	1.— Mk.
1/4-Pfd.-Dose		75 Pf.

Früchte in Dosen.

	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
Aprikosen, 1/2 Frucht	1.20 Mk.	—65 Mk.
Ananas, ganze Frucht	1.25	—75
Erdbeeren, grösste Anan.	1.25	—75
Heidelbeeren	—60	—
Kaiser-Pflaumen I. Essig und Zucker	—65	—
Kirschen o. St., Weichsel	1.10	—55
Melange, extrafein	1.40	—80
Mirabellen	—75	—45
Pflauche, 1/2 Frucht, gesch.	1.30	—
Reineclauden	—85	—50
Kaiser-Pflaumen o. St.	—60	—
Preisselbeeren	—75	—50

Vorzügl. Marmeladen.

Aprikosen, Erdbeer und Orange	1/2-Ko.-Topf —80 Mk.
Keller's Orange-Marmelade per Topf	1.25
Orange-Marmelade Cross & Blackwell per Topf	1.15

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- u. Oranienstr.
Bezirks-Feinsprecher No. 218. 792

Otto Nietschmann N.

Wiesbaden, 29 Kirchgasse 29, Specialgeschäft für Haus und Küche Darmstadt, 5 Ludwigstraße 5,
empfiehlt

vollständige Küchen-Einrichtungen

in nur bewährten Fabrikaten

von einfachster bis feinsten Ausstattung
zu denkbar billigsten Preisen:



Kaffee-Service, 9-theilig, f. Porzellan, f. bemalt	von 2.35 Mk. an.
Tafel-Service, 28-theilig, bemalt	4.50 Mk.
Waschgarnituren, fein bemalt	1.35 Mk.
Porzellan-Suppenteller	13 Pf.
Putz-Eimer, gut verginst	45 Pf.
Waschkessel	135 Pf.
Schüsseln, emailirt	12 Pf.
Kaffeemühlen, garantiert gutes Beck	85 Pf.
Kaffeekannen, emailirt, schwer	45 Pf.
Fleischtöpfe, eiserne, gebrauchsfertig	70 Pf.
Fleischtöpfe, emailirt, schwer	40 Pf.

Solinger Alpacca- und versilberte Bestecke

in größter Auswahl und allen Preislagen.

Sämmtliche Artikel für den Hausputz

wie bekannt sehr billig.

Zum Ausschmücken der Wohnräume:

Tafel-Aufsätze, Wandbilder, Vasen,
Rahmen, Blumen-Töpfe u. s. w.
in großartiger Auswahl.

Für Wirthe, Hotels und Pensionen
beste Bezugsquelle.

Alleinverkauf

bet

Adler-Emaille.

Garantie für jedes Stück.



Alleinverkauf

bet

**Steingutfabrik
Niederweiler,**

erstklassiges Fabrikat.

Achtung! Gärtner und Gartenarbeiter! Achtung!

Samstag, den 1. April 1905, abends 8 1/2 Uhr, im Konfordia-Saal, Stiftstraße 1: Große öffentliche Versammlung.

- Tagesordnung: 1. Bericht der Lohnkommission, 2. Freie Aussprache, 3. Endgiltige Beschlussfassung.

In Anbetracht der absoluten Wichtigkeit der Versammlung sollten keine im Gartenbau beschäftigten Personen fehlen.

Die Lohnkommission.

Allgem. deutscher Gärtnerverein, Zweigverein Wiesbaden.

Deutscher Gärtnerverband, Zweigverein Hedera.

Das Wiesbadener Tagblatt im Rheingau

zum Preise von 70 Pfg. monatlich direkt zu beziehen:

In Schierstein:

durch Kolporteur Josef Meiser, Schulstraße 8.

In Nieder-Walluf:

durch Bahnhof-Portier Willibald Ding, Petersgasse 51.

In Eltville:

durch Buchbinder R. Kump, Hauptstraße.

In Erbach:

durch Florist Philipp Dohn, Eberbacherstraße.

In Hattenheim:

durch Johann Claudy IV., Böhlstraße, am Kastanienbaum.

In Winkel:

durch Ignaz Wiegler, Grangasse 2.

In Geisenheim:

durch Kottenführer Otto Ritter, Pflanzersstraße 18.

In Rudesheim:

durch Philipp Naumann, Steinstraße 2.

Bestellungen nehmen die Obengenannten entgegen.

Der Verlag.

Makulatur in Päckchen zu 50 Pfg., der Centner Mk. 4.— Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Haarzöpfe, grosse Auswahl, 2.50, 3.50, 4.50 Mk. und höher. H. Giersch, Goldgasse 18, am Lössen v. Langgasse. Das Grabstein-Lager von Carl Roth (früher F. C. Roth) Platterstrasse 23, am Weg nach der Doanseite, umfasst ca. 200 Grabsteine von 15 Mk. bis 3500 Mk. Urnen für Feuerbestattung. Telefon 3109

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen in allen Preislagen. J. Hertz, Langgasse 20. 479

Segründet 1865. Telefon 23. Beerdigungs-Anstalten „Friede“ und „Pietät“ Firma Adolf Limbarth, 8 Ellenbogengasse 8. Größtes Lager in allen Arten Holz- und Metallsärge zu realen Preisen. 473 Lieferant des Vereins für Feuerbestattung. Lieferant des Beamtenvereins.

Familien- und Nachrichten Codes-Anzeige. Allen Verwandten und Bekannten die Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, Philipp Schneider heute Morgen in die himmlische Heimat abgerufen wurde. Wiesbaden, 30. März 1905. Im Namen der trauernden Kinder: H. Reiper. Die Beerdigung findet Sonntag, 2. April, morgens 10 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Im regesten Verkehr, dicht bei dem Michelsberg ist erbtellungshalber ein Geschäftshaus mit 19 Meter Front zu verk. Preis 150,000 Mk. Vorteilhaft für Wirte oder Brauereien. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Sofort oder später zu vermieten in vornehmster gesunder Villenlage, eine Wohnung von 6 Zimmern, Bad, 2 Veranden, Gartenbenutzung u. Villa „Mianon“, Vierstädterstraße 26.

Anlagen von Kapitalien gegen Hypotheken vermittelt kostenfrei. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Laden mit 2 Schaufenstern, ca. 85 Q-Mtr. groß, ver sofort zu vermieten. Näb. bei Wilhelm Gerhardt, 3 Mauritiusstraße 3.

Schlangebad. Zwei Bäder in bester Lage, für jedes Geschlecht passend, sind sofort zu vermieten. Zu erfragen bei W. Wüst.

Schöne 7-Zimmer-Wohnung, erste Etage, Nähe Ringstraße, für 1400 Mk. per April oder später zu vermieten. Offerten unter H. 608 an den Tagbl.-Verlag. 1171

Quersfeldstr. 5 Hochpart-Wohnung von 6-7 Z. Zimmern mit Bad, Gas u. elektr. Beleuchtung per 1. Juli zu verm. Angesehen 11-12 und 8-5 Uhr. 1278

Kleine Wilhelmstraße 2 Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller u., ver sofort an ruhige Familie zu verm. Näheres im Bureau des Hotel Victoria. Angesehen von 10 bis 12 und 2 bis 5 Uhr. 1272

Kapellenstraße 12 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Bad, per 1. Juli zu verm. Anguf. 11-1 und 8-5 Uhr. Näb. Post. 1259

Steingasse 23 3 Z. K., Keller (Abdank) zu v.

Umständehalber ist eine sehr schöne Vel-Stoge in der Adolfsallee mit größerem Radial in Alstermiete zu geben. Zeitiger Preis 1500 Mk. Abz. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Cx

Cranienstraße 12, 1, eine beizbare, möblierte Mansarde an eine ruh. anst. Person zu verm. Steingasse 23, 1 St., gute Schlafk. (f. W.).

Gesucht ein freundl. möbl. Zimmer, Straßenwärts, mit voller Pension im Preise von 55-60 Mk. für eine gebild. Dame mögl. nächste Nähe der Rheinstraße. Off. unter F. 652 an den Tagbl.-Verlag.

Wodes. Lehrling für Metzler sofort gesucht. A. Fauber, Weberstraße 23.

Besseres Mädchen tagsüber zu Kindern gesucht. Saalstraße 36, 1 r.

Auswartung 9-1, 8-4 tagl. Werbung zur selben Zeit Adelhelsstraße 41, B. I. Buchfrau gesucht Moritzstraße 49, B.

Geb. jg. Dame wünscht Stellung u. Frankreich. Offerten unter T. 642 an den Tagbl.-Verlag.

Büchlerin, verk., sucht außer d. Hause Beschäftigung, auch wird Stärkwäsche fortwährend angenommen Zahnstraße 7.

Tapezierer, saubere Arbeit, gesucht Rheinstraße 56, Gart.

Ein zuverlässiger und begabter Junge für mein Bureau per 1. Mal 1905 gel. Justizrat Dr. C. Wesener, Rechtsanwalt und Notar.

Verloren eine Diamant-Steckbroche auf dem Wege Hochbrunnen, Taunusstraße, zum Hotel Rose; abzugeben gegen gute Belohnung. Portier Hotel Rose.

Verloren ein silb. Uhr-Anhängel, Kinder-Bilder enthaltend. Gegen gute Belohnung abzugeben Nerothal 29.

Entlaufen weiße Ratze (Kater), grauschwarz gefleckt und mit feinem braunem Fleck an der Nase. Wiederbringer Belohnung Kellersstraße 2.

Codes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr Carl Adolf Feir, Privatier, heute Nacht 2 1/2 Uhr im 75. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist. Um stilles Beileid bittet Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Anna Feir, geb. Bessling. Wiesbaden, 30. März 1905. Die Beerdigung findet Sonntag, den 2. April, vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Nerostraße 41/43, aus statt.

Für die uns erwiesene überaus herzliche Teilnahme an unserem unersehblichen Verluste sagen wir unseren innigsten Dank. Frau Lina Rühl. Familien Schutz und Faust.